



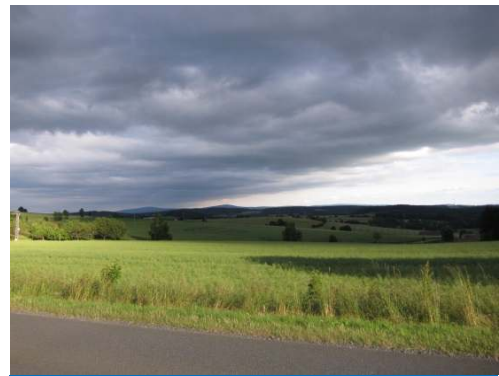
Brauchtum, Tradition und Familie



Genuss, Erlebnis und Kunst



Natur, Lebensqualität und Sport



Kulmbach und unser Oberland

Leader 2014 - 2020

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Kulmbacher Land e.V.

Klemens Angermann / Michael Beck

Kulmbach, den 27.11.2014



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)

Leader 2014 - 2020

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Kulmbacher Land e.V.

Inhaltsverzeichnis

Seite

A	Evaluierungsbericht Leader 2007-2013	5
1.	Methode	5
2.	Lokale Aktionsgruppe.....	5
3.	Handlungsfelder und Projekte	8
4.	Entwicklungsstrategie und Zielerreichung	10
5.	Zusammenfassung.....	13
B	Lokale Entwicklungsstrategie Leader 2014 – 2020	15
1.	Festlegung des LAG-Gebiets	15
2.	Lokale Aktionsgruppe.....	18
a)	Rechtsform, Zusammensetzung und Struktur	18
b)	Aufgaben und Arbeitsweise	22
c)	LAG-Management / LAG-Geschäftsführung.....	25
3.	Ausgangslage und SWOT-Analyse	27
a)	Beschreibung der Ausgangslage	27
b)	SWOT-Analyse.....	45
4.	Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge.....	51
a)	Innovativer Charakter für die Region.....	54
b)	Beitrag zu den übergreifenden ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“ und „Eindämmung Klimawandel/Anpassung an dessen Auswirkungen“	59
c)	Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels.....	63
d)	Mehrwert durch Kooperationen	65
e)	Entwicklungsziele	67
e 1)	Entwicklungsziel I: Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land.....	70
e 2)	Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land.....	71
e 3)	Entwicklungsziel III: Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land	72
e 4)	Entwicklungsziel IV: Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land	72
e 5)	Finanzplanung.....	73
f)	Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse	76
5.	LAG-Projektauswahlverfahren.....	79
a)	Regeln für das Projektauswahlverfahren.....	79
b)	Projektauswahlkriterien	79

	Seite
6. Prozesssteuerung und Kontrolle	81
a) Aktionsplan	81
b) Monitoring	81
c) Evaluierung.....	82
C Anhang	83

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Nachweise „Bürgerbeteiligung bei Evaluation“; Presse und Unterschriftenliste der Teilnehmer	83
Anlage 2:	Ergebnis-Protokoll der Forschungsgruppe vom 15.02.2014	93
Anlage 3:	Pressespiegel 2007 bis 2013.....	112
Anlage 4:	Zusammenarbeit LAG / ILE	124
Anlage 5:	Bericht in Kreisgremien	125
Anlage 6:	Vernetzung mit den oberfränkischen LAGs.....	126
Anlage 7:	Bürgerbeteiligung und Projektanbahnung	127
Anlage 8:	Die Projekte der LAG Kulmbacher Land 2007 bis 2013.....	128
Anlage 9:	Nachweise, Formblatt „Umsetzung REK nach Handlungsfeldern“	141
Anlage 10:	Nachweise, Formblatt „Zielkontrolle Umsetzung REK“	142
Anlage 11:	Nachweise Darstellung Anteil LAG-Gebiet im „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ laut LEP 2013	144
Anlage 12:	Nachweise, Beschlüsse relevanter Gremien.....	145
Anlage 13:	Nachweise, Mitgliederliste des Entscheidungsgremiums mit Zuordnung...	146
Anlage 14:	Nachweise, Satzung und Geschäftsordnung der LAG	147
Anlage 15:	Nachweise, Aktuelles Mitgliederverzeichnis der LAG mit Zuordnung.....	157
Anlage 16:	Nachweise, Einwohnerzahlen des Landkreises Kulmbach nach Gemeinden, Stand 31.12.2013	158
Anlage 17:	Vergleich IRE und LES	159
Anlage 18:	Nachweise: Statistiken zur Ausgangslage, SWOT-Analyse und zu den Pflichtbereichen Umwelt, Klima und Demographie im LAG Gebiet.....	161
Anlage 19:	Nennung von geplanten Startprojekten.....	184
Anlage 20:	Nachweise, Dokumentation der Einbindung der örtlichen Bevölkerung in die Erstellung der LES (Teilnehmerliste, Bilder, Presse, Internet).....	219
Anlage 21:	Nachweise, Regelungen in LAG-Satzung bzw. Geschäftsordnung	255
Anlage 22:	Nachweise, Checkliste der Projektauswahlkriterien der LAG mit Bewer- tungsmatrix	258
Anlage 23:	Nachweise, Aktionsplan für die Startphase	262
Anlage 24:	Nachweise, Verlässliche Datenquelle für Indikatoren (eigene Erhebung).....	263
Anlage 25:	Nachweise, Unterlagen für geplante Monitoring-Aktivitäten (Fragebogen)	265

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Verortung der Leader-Projekte im Kulmbacher Land (2000 - 2013).....	9
Abb. 2:	Leader in ELER / LAG Kulmbacher Land e.V.: Finanzmanagement	10
Abb. 3:	Karte des LAG-Gebiets mit Darstellung weiterer bestehender Initiativen zur regionalen Entwicklung	17
Abb. 4:	Gremien und Beteiligungsstrukturen der LAG	21
Abb. 5:	Veränderung der Einwohnerzahlen im Landkreis Kulmbach seit 1980	31
Abb. 6:	Regionale Disparitäten und Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung.....	31
Abb. 7:	Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis Kulmbach (Zensus 2011)	32
Abb. 8:	Entwicklung der Bevölkerung in den 7 Oberlandgemeinden.....	33
Abb. 9:	Arbeitsplatzentwicklung Landkreis Kulmbach 2001-2013	34
Abb. 10:	Wirtschaftliche Kennzahlen des Landkreises Kulmbach 2014	35
Abb. 11:	Touristische Destinationen im Kulmbacher Land	36
Abb. 12:	Dorferneuerung im Landkreis Kulmbach	38
Abb. 13:	LES-relevanter Bereich Umwelt	45
Abb. 14:	LES-relevanter Bereich Klima	46
Abb. 15:	LES-relevanter Bereich Demographie.....	46
Abb. 16:	LES-relevanter Bereich Wirtschaft und Tourismus	47
Abb. 17:	LES-relevanter Bereich Landwirtschaft und Dorfentwicklung.....	47
Abb. 18:	LES-relevanter Bereich Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss	48
Abb. 19:	LES-relevanter Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung.....	48
Abb. 20:	LES-relevanter Bereich Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität	49
Abb. 21:	Schwerpunkt - Leitbild - Handlungsfelder REK 2007-2013	50
Abb. 22:	Handlungsfelder und Entwicklungsziele der LES 2014-2020	50
Abb. 23:	Einzelschritte der Entwicklung der LES der LAG Kulmbacher Land	51
Abb. 24:	CO ₂ -Bilanz Landkreis Kulmbach 1990-2020	62
Abb. 25:	Entwicklungsziele der LAG Kulmbacher Land.....	69
Abb. 26:	Leader-Startprojekte im Kulmbacher Land	75

A Evaluierungsbericht Leader 2007-2013

1. Methode

Auswahl und Methodeneinsatz

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Entwicklungsstrategie bekommt die Evaluation der zurückliegenden Förderphase 2007 bis 2013 besondere Bedeutung. Die Lokalen Aktionsgruppen sind gehalten, Umsetzungsstand und erreichte Ziele ihrer regionalen Entwicklungskonzepte (REK) kritisch zu hinterfragen, zu bewerten und ihre Ausrichtung für die Jahre bis 2020 darauf abzustimmen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, hat die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. aus der Zusammenstellung gängiger Evaluierungsinstrumente (vgl. „Werkzeugkasten“ der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf, ART) das Werkzeug 3 gewählt. Am 07.02.2014 hat im Deutschen Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt ein Bilanz-Workshop mit Perspektivenentwicklung stattgefunden, vorbereitet und moderiert durch die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf. Zu dieser Veranstaltung waren die Mitglieder der LAG Kulmbacher Land e.V., regionale Akteure und Leistungsträger, Bürgermeister und Lokalpolitiker eingeladen. Die Öffentlichkeit wurde über das Internet sowie über die lokale Presse informiert und zur Teilnahme motiviert. Insgesamt sind mehr als 50 Personen und Gruppen für diese Veranstaltung angesprochen worden. Teilgenommen haben knapp 40 Personen (vgl. Anlage 1: Nachweise, „Bürgerbeteiligung bei Evaluation“; Presse, Unterschriftenliste der Teilnehmer und Bildpräsentation). Damit wurde dem Bottom-up-Ansatz entsprochen und die Bürger beteiligt. Das Ergebnis-Protokoll vom 15.02.14 fasst den Workshop zusammen (vgl. Anlage 2: Ergebnis-Protokoll der Forschungsgruppe vom 15.02.2014).

2. Lokale Aktionsgruppe

Darstellung und Bewertung von Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG

Schon bei der Gründung des Vereins „Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.“ wurde versucht, die unterschiedlichen Akteure der regionalen Entwicklung für die Arbeit des Vereins zu gewinnen. Der Verein hatte am 31.12.2013 28 Mitglieder. Aus deren Mitte wird alle drei Jahre der Vorstand gewählt. Der Vorstand setzt sich aus 12 Personen zusammen. Diese vertreten u.a. die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Jugend, Familien, Qualifizierung, Soziales, Kultur, Kirche und Wallfahrt. Das Verhältnis Wirtschafts- und Sozialpartner zu Vertretern der Zivilgesellschaft im LAG-Entscheidungsgremium, dem Vorstand des Vereins, beträgt drei zu neun Stimmen.

Die Struktur des Vereins ist somit ausgewogen. Diese ist die Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Entwicklungsstrategie.

Darstellung und Bewertung von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

Die LAG-Geschäftsführung informiert die Öffentlichkeit über die anstehenden Termine und Projekte durch die Medien und das Internet. Die Projektanbahnung erfolgt im persönlichen Gespräch. Zum Austausch und zum Kontakt zur Bevölkerung tragen in besonderem Maße die Vorstände der LAG bei. Da sie über ihre Bereiche hinaus als regionale bzw. lokale Leistungsträger für die Landkreisentwicklung gelten, sind die Kommunikationswege kurz, unkompliziert und zeitnah.

Die Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen stellen sich wie folgt dar:

- In den Medien wurde seit 2007 mehr als 150 Mal über Leader in ELER und Leader-Projekte berichtet (vgl. Anlage 3: Pressespiegel 2007 bis 2014, tabellarisch).
- Im Evaluationszeitraum haben 13 Vorstands- und Mitgliederversammlungen stattgefunden.
- Eine Abstimmung mit dem Regionalmanagement hat acht Mal stattgefunden.
- Zur Abstimmung mit der ILE Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland kam es 14 Mal (vgl. Anlage 4: Zusammenarbeit LAG / ILE, tabellarisch).
- Aufgrund der besonderen Struktur der LAG-Geschäftsführung (Personalunion mit dem Bereich Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung des Landkreises Kulmbach) wurde in den Kreisgremien 35 Mal in öffentlicher Sitzung berichtet. Häufig gewährte der Landkreis Kulmbach Zuschüsse (vgl. Anlage 5: Bericht in Kreisgremien, tabellarisch).
- Die LAG-Geschäftsführung hat an 36 Arbeitstreffen mit den oberfränkischen LAGs teilgenommen (vgl. Anlage 6: Vernetzung mit den oberfränkischen LAGs, tabellarisch).
- 45 Termine zielten auf Bürgerbeteiligung und der Projektanbahnung bzw. Projektbegleitung (vgl. Anlage 7: Bürgerbeteiligung und Projektanbahnung, tabellarisch).

Anlässlich des 10. Jubiläums der Vereinsgründung hat die LAG-Geschäftsführung die Dokumentation „10 Jahre Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. 2002 bis 2012“ aufgelegt. Der 1. Vorsitzende, Herr Landrat Söllner, hat die Heftung im Rahmen eines Pressetermins am 08.05.12 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die digitale Version ist als PDF-Datei im Internet abrufbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es nicht immer leicht war, die Möglichkeiten von Leader für die regionalen Akteure in die Breite zu kommunizieren. Für die Vertreter der Medien ist Leader ein „sperriges“ Programm. Zudem hängt das Zustandekommen von Projekten in der Regel auch von anderen Zuschussgebern ab. Dazu zählt im Fall der LAG Kulmbacher Land e.V. der Landkreis Kulmbach, die Sparkasse Kulmbach-Kronach, die Kulmbacher Bank, die Oberfrankenstiftung, der Kulturfonds usw. Leader ist damit zwar „der“ aber eben doch nur „ein“ Zuschussgeber. Diese Konstellation erschwert die Kommunikation, insbesondere auch die Vermittlung der hohen Bedeutung der LAG für die Region.

Um auch künftig nachhaltig mit bewährten Akteurs- und Interessengruppen, aber auch neuen Partnern zusammenzuarbeiten, wurde in der Bilanzkonferenz empfohlen, stärker projektbezogene Personalunterstützung einzuplanen. Ob eine noch stärkere Bürgerbeteiligung durch die LAG gefördert werden sollte, wurde ambivalent diskutiert, da dies nur bei einer Ausweitung der Personalkapazitäten zu bewältigen wäre. Aufgrund der knappen Personal-

ressourcen wurde die gezielte Ansprache von potenziellen Projektträgern/Interessengruppen präferiert.

Darstellung und Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG (LAG Management und Finanzierung)

Die LAG-Geschäftsführung bringt Leaderprojekte unbürokratisch und rasch im Landkreis Kulmbach voran. Die realisierten Maßnahmen, die ganz erheblichen Anteil an der Stärkung des LAG-Gebiets beitragen, spiegelt die positive LAG-Arbeit wieder. Diese kommt auch in den gebunden Fördermitteln zum Ausdruck.

Gerade im Zusammenhang mit Satzungsänderungen, Geschäftsordnungen etc. zeigt es sich als besonders hilfreich, dass die LAG-Geschäftsführung auf die Kompetenz der einzelnen Fachabteilungen im Landratsamt Kulmbach zugreifen kann.

Am 04.05.2000 hat der Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach den Grundstein für die erfolgreiche LAG gelegt. Die LAG Kulmbacher Land e.V. hat den Landkreis Kulmbach gebeten, die Geschäftsführung des Vereins zu übernehmen. Mit der Abgabe des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2002 hat der Wirtschaftsausschuss am 19.03.2002 zugestimmt, dass die Federführung von Leader+ im Landkreis Kulmbach durch die Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach erfolgt.

Am 01.03.2007 hat der Wirtschaftsausschuss beschlossen, dass die Aufgaben im Rahmen der Geschäftsführung des Vereins auch weiterhin von den Mitarbeitern Michael Beck und Klemens Angermann, Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach, geleistet und übernommen werden sollen.

Aus Sicht der LAG und des Landkreises Kulmbach haben sich diese Strukturen bewährt. Der Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach hat deshalb in seiner Sitzung am 24.06.2014 beschlossen, dass die Geschäftsführung des Vereins Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. auch weiterhin beim Landkreis Kulmbach in der Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach (WOK) verbleibt, die die nächsten Schritte zur Erarbeitung der LES einleitet. Im Mittelpunkt der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) steht das LAG-Gebiet, der gesamte Landkreis Kulmbach (vgl. Anlage 12: Nachweise, Beschlüsse relevanter Gremien).

Von besonderer Bedeutung ist die ausgewogene Zusammensetzung der Mitglieder- und Vorstandsstruktur des Vereins. Um das wirtschaftliche und soziale Leben in einer Region abzubilden, ist ein ausgewogenes Verhältnis an Wirtschafts- und Sozialpartnern, Vertretern der Zivilgesellschaft sowie gewählte Repräsentanten erforderlich. Nur auf dieser Grundlage können Zustimmungsbeschlüsse gefasst werden, die den Projektträgern den Zugang zu einer EU-Förderung durch das Leader-Programm ermöglichen.

3. Handlungsfelder und Projekte

Darstellung der Umsetzung des REK

Das „Leader in ELER 2007 bis 2013 Regionale Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. (REK)“ hat über 20 konkrete Projektideen formuliert. Unter dem Leitbild „Kulmbacher Land: Eine First-Class-Region für Kultur, Natur und Genuss“ wurden 14 Projekte durchgeführt und im Bilanzworkshop vorgestellt (vgl. Anlage 8: Die Projekte der LAG Kulmbacher Land 2007 bis 2013). Aufbauend auf der bereits unter Leader+ von der LAG Kulmbacher Land e.V. definierten Strategie, sollten mit dem neuen REK vier Handlungsfelder verfolgt werden. Zu diesen zählen:

- 1) Tourismus und Lebenskultur
- 2) Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung
- 3) Land-/Forstwirtschaft und regenerative Energien
- 4) Familienfreundliches Kulmbacher Land

Das Ergebnis der Umsetzung kommt auch in den erfolgten Bewilligungsbescheiden und gebunden Fördermitteln zum Ausdruck. Insgesamt wurden von 2007 bis 2013 über € 3,5Mio. Leader-Mittel in Projekte mit einer Investitionssumme in Höhe von € 8,36Mio. gebunden. Neben den EU-Mitteln € 3,15 Mio. wurden bayerische Landesmittel von € 0,4Mio. und in hohem Umfang Stiftungsmittel und andere öffentliche Mittel der Kommunen und des Landkreises Kulmbach zur Kofinanzierung der Investitionen eingesetzt. Darunter befinden sich auch vier Kooperationsprojekte mit anderen oberfränkischen LAGs. Kulmbach hat bei zwei Kooperationsprojekten die Federführung übernommen. Eine sehr positive Resonanz geht vom Leader-Kooperationsprojekt „Genussregion Oberfranken“ aus.

Die tabellarische Aufzählung der umgesetzten Projekten nach Handlungsfeldern befindet sich im Anhang (vgl. Anlage 9: Nachweise, Formblatt „Umsetzung REK nach Handlungsfeldern“).

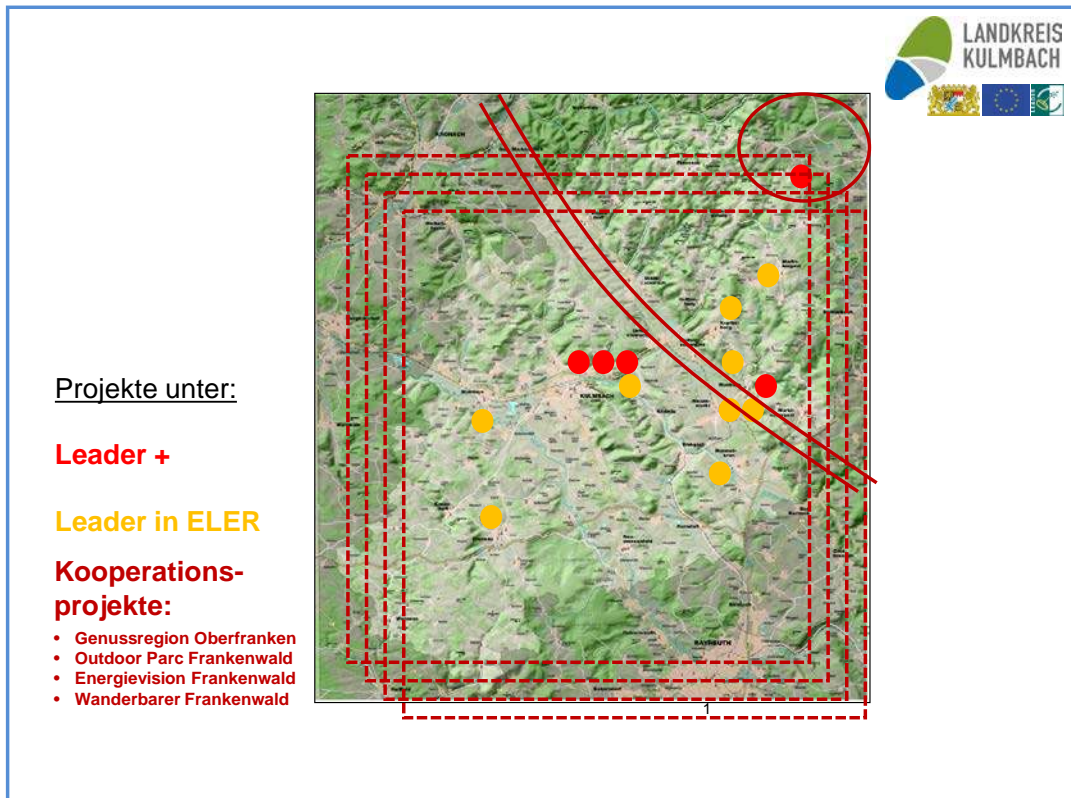
Die regionale Verortung der bisherigen Leader-Vorhaben zeigt, dass v.a. im mittleren und (nord-)östlichen Teil des Leader-Gebiets Aktionsschwerpunkte gesetzt wurden. Auch die vier gebietsübergreifenden Kooperationsprojekte sind ersichtlich (vgl. Abb. 1).

Die durchgeführten Einzelprojekte werden auch aus der Zusammenstellung der finanziellen Umsetzungsdaten deutlich. Die Bindung von Mitteln gemessen am Bewilligungsdatum begann im Jahr 2009. Dies zeigt einerseits die im Vergleich zu anderen Programmen aufwendigeren Vorarbeiten bei Leader-Vorhaben. Andererseits hat die Auswertung der Finanzdaten auch gezeigt, dass die LAG Kulmbacher Land e.V. die finanziellen Meilensteine des StMELF während der Umsetzung stets erfolgreich erreicht hat.

Aus der Abbildung 2 sind Investitionssummen sowie ELER- und Landeskofinanzierungsanteile ersichtlich. Darüber hinaus wird der jeweilige Projektträger benannt. Die Forschungsgruppe ART wertet es positiv, dass neben wenigen Kommunen vor allem Vereine oder andere Zusammenschlüsse (z.B. Zweckverband DDM Neuenmarkt) als Projektträger von Leader-Vorhaben auftraten. Dies zeigt das hohe Engagement von Akteuren aus der Zivilgesellschaft und deren Bereitschaft, neben ehrenamtlicher Arbeit auch finanzielle Beiträge zu leisten. Bei dem Projekt Besucherbergwerk Kupferberg, das 2009 bewilligt wurde, war aufgrund einer

unvorhersehbaren Kostensteigerung untertage eine Nach-Finanzierung erforderlich. Alle Zuschussgeber haben an einem Strang gezogen und dem Projektträger eine Nachfinanzierung ermöglicht.


Abb. 1: Verortung der Leader-Projekte im Kulmbacher Land (2000 - 2013)



Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK und der Reaktionen darauf

Die Geschäftsführung hat den LAG-Vorstand regelmäßig über den Sachstand und die wesentlichen Abweichungen zum REK informiert. Die Diskussion wurde in den Protokollen niedergelegt und im Internet veröffentlicht. Es bestand Einigkeit, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Es ist der Entwicklungsstrategie der LAG entsprochen worden. An den Handlungsfeldern ist bis Ende der Förderphase 2013 festzuhalten. Der LAG-Vorstand fasste hierzu einstimmige Beschlüsse.

Abb. 2: Leader in ELER / LAG Kulmbacher Land e.V.: Finanzmanagement



LNr.	Datum Bescheid	Projekttitle	Investitions- summe	ELER	Land	Projektträger
1	09.07.2009	Ausstellung zum Thema Hochzeit	38.080 €	16.000 €	0 €	Markt Wirsberg
2	31.07.2009	Erlebnis Mainzusammenfluss	33.800 €	14.201 €	0 €	TuV Kulmbach
3	09.11.2009 / 09.10.2013	Besucherbergwerk Kupferberg	1.163.650 €	235.787 €	248.148 €	Bergbau-Museum Kupferberg e.V.
4	09.11.2009	Genussregion Ofr. Teilprojekt Kultur u. Vielfalt	156.485 €	39.450 €	39.450 €	Genussregion Oberfranken e.V.
5	09.11.2009	Genussregion Ofr. Teilprojekt Netzwerkmanagement	210.000 €	105.000 €	21.000 €	HWK Oberfranken
6	29.09.2010	Wallfahrtsort Marienweiher	130.000 €	57.832 €	0 €	Markt Marktkeugast
7	04.05.2011	Eisenbahnerlebnis mit Vergangenheit, GW und ZK	1.161.325 €	478.302 €	0 €	DDM Neuenmarkt
8	25.06.2012	Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee	127.000 €	27.807 €	27.807 €	Förderkreis Himmelkron e.V.
9	20.09.2012	Schiefe Ebene	354.015 €	148.746 €	0 €	DDM Neuenmarkt
10	18.10.2012	Genussregion Ofr. Teilprojekt Management	200.000 €	100.000 €	20.000 €	HWK Oberfranken
11	18.10.2012	Genussregion Ofr. Teilprojekt Erleben	67.210 €	16.980 €	16.980 €	Genussregion Oberfranken e.V.
12	01.02.2013	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land	435.157 €	150.000 €	0 €	Markt Thurnau
13	19.07.2013	Outdoor Parc Frankenwald	462.491 €	194.323 €	38.865 €	Stadt Helmbrechts
14	16.08.2013	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach	3.821.265 €	1.564.223 €	0 €	Bay. Brauerei- und Bäckereimuseum Kulmbach e.V.
Summe			8.360.478 €	3.148.651 €	412.250 €	

Leader in ELER GESAMT	3.560.901 €
----------------------------------	--------------------

4. Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Darstellung der Zielkontrolle bei der Umsetzung des REK

Über die finanzielle Umsetzung hinaus wurde die Projektumsetzung gemäß Vorgaben des „Leader-Qualitätsmanagements“ vorgestellt und diskutiert. Nach Handlungsfeldern gegliedert wird der Umsetzungsstand zum Stand 1/2014 ersichtlich. Die jeweilige Einordnung in die REK-Planung zeigt, dass neben ursprünglich geplanten Projekten (L) auch vier neue zum REK passende Projekte hinzugekommen sind (S). Der „Projektstatus“ zur Umsetzung zeigt, dass 16 Projekte entweder bereits abgeschlossen oder bewilligt und in Umsetzung sind. Nur wenige mit „E“ gekennzeichnete Projekte wurden nicht umgesetzt. Teilweise konnten Ideen nicht zur Umsetzungsreife gebracht oder Projektträgerschaften nicht geklärt werden; teilweise wurden Projekte über andere Finanzierungsquellen finanziert. Dies war vermehrt in den Handlungsfeldern „Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien“ und „Familienfreundliches Kulmbacher Land“ der Fall. Die tabellarische Darstellung Zielkontrolle Umsetzung REK befindet sich im Anhang (vgl. Anlage 10: Nachweise, Formblatt „Zielkontrolle Umsetzung REK“).

Darstellung wesentlicher strategischer Änderungen im REK (Handlungsfelder, Gebiet, Arbeitsweise)

Die Schwerpunktsetzung aus der Gesamtperspektive drückt sich in der Zusammenstellung der Projekte nach Handlungsfeldern aus. Die Zuordnung zeigt, dass alle Projekte einen Beitrag zur Realisierung der Ziele im Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ liefern. Obwohl die oben dargestellte unterdurchschnittliche Realisierung des Handlungsfelds D „Familienfreundliches Kulmbacher Land“ aufgezeigt wurde, erwartet die LAG-Geschäftsführung, dass viele Vorhaben Synergieeffekte in diese Handlungs- und Zielrichtung realisieren. Dagegen sind im Handlungsfeld „Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung“ sowie „Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien“ jeweils fünf Vorhaben aufgezeigt worden, die prioritär zur Inwertsetzung dieser Themen beitragen. Dazu zählen auch das Kooperationsprojekt „Genussregion Oberfranken“ und das Projekt „Gewürzmuseum“.

Eine Reaktion der LAG auf diese Entwicklung erfolgte in der Art, dass in den LAG-Sitzungen über den Verlauf der Umsetzung diskutiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen wurden. Dazu zählte die direkte Ansprache von potenziellen Mitwirkenden, die gezielte Suche von Projektträgern oder Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen). Gerade weil sich Projektideen auch durch andere Finanzierungsquellen umsetzen ließen oder einzeln Themen durch andere Institutionen bearbeitet wurden (z.B. Realisierung des Familienportals durch das Regionalmanagement von Oberfranken Offensiv), musste die LAG die Umsetzungsaktivitäten in der vergangenen Förderperiode nicht umfangreich anpassen.

Angestoßen, jedoch im Jahre 2007 noch nicht abzusehen, übernahm die LAG Kulmbacher Land e.V. die Federführung für weitere, gebietsübergreifende Projekte. Der Outdoor Parc Frankenwald gilt als besonderes Leuchtturmprojekt für den vom demographischen Wandel besonders hart getroffenen Hohen Frankenwald. Auch für das einzige oberfrankenweite Leader-Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken liegt die Federführung in Kulmbach, weil sich Kulmbach als Lebensmittelstandort versteht. Ausdruck dessen war auch das Leader+ Projekt Bayerisches Bäckereimuseum Kulmbach. Die REK-gemäße Schwerpunktsetzung waren schlüssig gewählt und wurden von der LAG prioritär betreut.

Die Forschungsgruppe ART kommt zu dem Schluss, dass künftig dennoch LAG-interne Steuerungsmöglichkeiten zu entwickeln und Ressourcen dafür vorzusehen seien. So soll eine noch aktivere Begleitung der Strategie-Umsetzung ermöglicht werden. Dieser Vorschlag wurde auch im Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach am 24.06.2014 behandelt. Das Gremium kam zu dem Schluss, die bestehenden Strukturen zu belassen und keine finanziellen Ressourcen für ein gefördertes LAG-Management bereit zu stellen. Die Umsetzung der zahlreichen Projekte und die Höhe der erzielten Förderung bestätigen, dass die schlanke, effektive Geschäftsführung des Vereins eine angemessene Umsetzung der Entwicklungskonzeptionen und -strategien gewähren und auch für andere Regionen Vorbildcharakter haben kann.

Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG bezüglich der Strategie

Die Workshop-Teilnehmer haben in einem ersten Schritt die umgesetzten Projekte in den jeweiligen Handlungsfeldern hinsichtlich unterschiedlicher Ergebnisse und Wirkungen bewertet. Mittels Klebepunkten sollte eine Einschätzung vorgenommen werden, wie stark jeweils die beschriebenen Ergebnisse und Wirkungen zutreffen. Die Projekte Marketingoffen-

sive (Handlungsfeld „Familienfreundliches Kulmbacher Land“), Kräuterregion Kulmbacher Land und Besucher-Bergwerk Wirsberg wurden nicht realisiert; aus diesem Grund standen sie nicht zur Bewertung.

Durch die den Handlungsfeldern zugeordneten Projekte ließen sich verschiedene Ergebnisse und teils noch erwartete Wirkungen qualitativ bewerten. Während die Schaffung attraktiver touristisch-kultureller Angebote fast durchweg sehr positiv bewertet wurde, trafen Wirkungs-Kategorien wie eine effiziente Energienutzung und die Verbesserung des Klimaschutzes seltener auf Projekte zu. Die Ursachen hierfür sind ein eigenes Klimamanagement im Landkreis Kulmbach sowie die Energieagentur Nordbayern/Oberfranken, die in Kulmbach ihren Sitz hat und mit zahlreichen Impulsen für kommunale Energie-, Versorgungs- und Einsparvorhaben aufwartet.

Auf die große Varianz mancher Wirkungsaspekte sei in diesem Zusammenhang ebenso verwiesen. Gründe hierfür liegen darin, dass einige Handlungsfelder breit angelegt sind und dass einige Projekte mehreren Handlungsfeldern dienen. Somit ist keine trennscharfe Zuordnung von Wirkungen zu Projekten möglich. Gerade dieser Projektansatz zeigt, dass offen formulierte Handlungsfelder auch dazu geeignet sind, regionsspezifische Themen aufzugreifen und in einer integrierten Arbeitsweise mit den verfügbaren Projektträgern zu realisieren. Eine Fokussierung der Handlungsfelder erscheint sinnvoll, weil in der kommenden Leaderperiode konkretere Ziele verlangt werden.

In der sich anschließenden Diskussion wurden konkrete, teilweise die Handlungsfelder übergreifende Vorschläge gemacht, um die gesamte Entwicklungsstrategie zu erweitern. Die Diskussion mit den Teilnehmern zeigte sowohl Zufriedenheit mit den bereits erreichten Ergebnissen als auch Verbesserungspotenziale für künftige Handlungsstrategie auf:

- Im Handlungsfeld „Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung“ wurde die sehr gute Zusammenarbeit betont. Die Profilierung als Genussregion hat neben einer Aufwertung des Images der Region zu überregionaler Bekanntheit beigetragen. Angemerkt wurde, dass trotz einer positiven Wertschätzung die regionale Wertschöpfung noch nicht „angekommen“ sei. Speziell für das Gewürzmuseum sprachen sich die Teilnehmer für eine bessere An- und Einbindung Richtung Stadt aus. Eine bessere Verzahnung bzw. Vernetzung der Museen im Mönchshof mit dem Einzelhandel und der Gastronomie in der Stadt Kulmbach wäre wünschenswert und ist noch ausbaufähig. Das Museum liefere überdies einen wichtigen Beitrag für die Förderung einer guten Zusammenarbeit in der Genussregion Oberfranken. Allerdings hätten die Museen im Kulmbacher Mönchshof, bedingt durch eine gute Erreichbarkeit mit dem Reisebus, eine starke Sogwirkung auf die Tourismusströme – die Zahl der Touristen, die die Plassenburg und die stadtnahen touristischen Angebote besuchen, nimmt ab. Auch die Verbindungen zwischen gastronomischen Betrieben und den (Premium-) Wanderwegen (nicht nur im gebietsübergreifenden Projekt mit der LAG Frankenwald) sollte im Sinne regionaler Wertschöpfungsketten bzw. -partnerschaften weiter forciert und optimiert werden.
- Im Handlungsfeld „Land- und Forstwirtschaft und regenerative Energien“ wurde darauf verwiesen, dass sich teilweise zu wenig Interessenten fanden, um Projekte anzustoßen. Um die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft noch zu verbessern,

wurde angeregt, eine Art Botschaftersystem für die Landwirtschaft einzurichten. Generell sollen landwirtschaftsbezogene Themen durch Kommunikations- und akzeptanzschaffende Maßnahmen wieder stärker aufgegriffen werden.

- Einige Teilnehmer vertraten die Meinung, dass nicht nur Kunstthemen im Kulmbacher Land noch stärker im Zusammenhang mit der kulturellen Vielfalt kommuniziert werden sollten, sondern, dass alle vorhandenen touristischen Angebote stärker miteinander vernetzt und übergreifend koordiniert werden sollten. Bestehende Ansätze im Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Kirche sowie Fränkische Hochzeit, aber auch Industriekultur und Markgrafen-Themen, die bisher schon bearbeitet wurden, lassen sich durch gezielte Verknüpfung noch stärker in Wert setzen (z.B. als Museums-, Kultur- und Kunst-Meile, in einem vernetzten Info-System oder einer gemeinsamen MuseumsCard mit regionsweitem Marketing).

5. Zusammenfassung

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land umfasst als Region den Landkreis Kulmbach. Diese Abgrenzung hat sich bewährt und wird beibehalten. Insgesamt wurden von 2007 bis 2013 über € 3,5 Mio. Leader-Mittel in Projekten mit einer Investitionssumme in Höhe von € 8,36 Mio. gebunden. Die LAG-Geschäftsführung wird beim Landkreis Kulmbach belassen.

In der Zusammenschau wurde von den Teilnehmern des Workshops resümiert, dass die LAG Kulmbacher Land e.V. gut aufgestellt und bisher ein sehr effizientes Arbeiten gelungen sei. Letztlich hat das hohe Engagement der LAG-Verantwortlichen und der Geschäftsführung dazu beigetragen, über die Förderphase hinweg einen kontinuierlichen Umsetzungsprozess zu gewährleisten.

Wenngleich eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit stattfand, war es nicht immer leicht, die Möglichkeiten von Leader für die regionalen Akteure in die Breite zu kommunizieren. Um auch künftig nachhaltig mit bewährten Akteurs- und Interessengruppen, aber auch neuen Partnern zusammenarbeiten zu können, wurde in der Bilanz-Veranstaltung empfohlen, stärker projektbezogene Personalunterstützung einzuplanen.

Ob eine noch stärkere Bürgerbeteiligung durch die LAG gefördert werden sollte, wurde ambivalent diskutiert, da dies nur bei einer Ausweitung der Personalkapazitäten zu bewältigen wäre. Aufgrund der knappen Personalressourcen wurde die gezielte Ansprache von potenziellen Projektträgern/Interessengruppen präferiert. Fallweise sollte jedoch zusätzliche (projektbezogene) Unterstützung in künftige Vorhaben eingeplant werden.

Die bislang erfolgreiche Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie basiert auf vergleichsweise starker Fokussierung auf das Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“. Projekte in diesem Handlungsfeld strahlten jedoch auch auf die Ziele der anderen Hand-

lungsfelder aus und förderten z.B. die Familienfreundlichkeit des Landkreises z.B. durch Schaffung von Sport-, Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten. Darüber hinaus wiesen Teilnehmer darauf hin, die regionsspezifischen Themen „Genuss und Ernährung“ (Genussregion Oberfranken etc.) gezielt weiter auszubauen und mit anderen Themen zu vernetzen, z.B. den Bereichen Tourismus und Kultur.

Dies könnte letztlich über eine noch bessere Verknüpfung und Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern erfolgen. Ob das Thema Familienfreundlichkeit, das sich auch als Querschnittsthema für alle Handlungsfelder eignet, künftig stärker im REK/LES aufgegriffen werden sollte, wäre zu prüfen.

Aus der Gesamtperspektive ist die Umsetzung der Strategie 2007-2013 mit den beiden Hauptschwerpunkten „Tourismus und Lebenskultur“ sowie „Familienfreundliches Kulmbacher Land“ aus Sicht der Teilnehmer somit in weiten Teilen erfolgreich verlaufen.

Die Gruppe hat sich im Bilanzworkshop dafür ausgesprochen, die Handlungsfelder weiterzuentwickeln und sie folgendermaßen formuliert:

- Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss
- Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung
- Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität

Diese Ergebnisse aus der Evaluierung fließen in die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. ein. Die zentralen Elemente bei Leader sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

B Lokale Entwicklungsstrategie Leader 2014 – 2020

Die LAG mobilisiert die regionalen Kräfte bis in die Arbeitskreise der lokalen Akteure, setzt Innovationsprozesse in Gang, bündelt, begleitet und ist Herrin des Verfahrens zur Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie. Die LES der LAG Kulmbacher Land e.V. wurde am 19.11.2014 von der Mitgliederversammlung in öffentlicher Sitzung einstimmig verabschiedet.

1. Festlegung des LAG-Gebiets

Das LAG-Gebiet ist sozioökonomisch, wirtschaftlich und kulturell kohärent und nur der LAG Kulmbacher Land e.V. zugehörig. Das LAG-Gebiet umfasst den gesamten Landkreis Kulmbach. Der regionale Zuschnitt ist geeignet, eine einheitliche Entwicklungsstrategie umzusetzen. Dies wird besonders in Kapitel 3 durch die Bestandsaufnahme der Ausgangslage und der SWOT-Analyse deutlich.

Beschreibung des LAG-Gebiets und Begründung der LAG für die gewählte Gebietsfestlegung

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. ist deckungsgleich mit dem geographischen Umgriff des Landkreises Kulmbach. Dabei handelt es sich um einen heterogenen Raum. Jene Teilräume des Landkreises Kulmbach, die von den großen Verkehrsachsen A 70 und A 9 profitieren, entwickeln sich positiv. Die von den großen Verkehrsachsen entfernt gelegenen periphereren Kommunen des Landkreises, kämpfen dagegen mit erheblichen sozioökonomischen Problemen und dem demographischen Wandel. Dazu zählten insbesondere die Frankenwaldgemeinden, die im nordöstlichen Bereich des Landkreises Kulmbach gelegen sind.

Die Region ist geprägt von ihrem Mittelpunkt, der Großen Kreisstadt Kulmbach. Sie ist wirtschaftliches Zentrum des Raumes. Als landesplanerisches Oberzentrum erfüllt sie zahlreiche zentralörtliche Aufgaben. Die Abgrenzung des LAG-Gebiets folgt auch dem Zugehörigkeitsgefühl der hier ansässigen Bürger.

Das LAG-Gebiet liegt im Nordosten des Freistaates Bayern, zentral im Regierungsbezirk Oberfranken. Das aktuelle Landesentwicklungsprogramm Bayern stuft den Landkreis Kulmbach als ländlichen „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ ein (vgl. Anlage 11: Nachweise, Darstellung Anteil LAG-Gebiet im „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ laut LEP 2013). Der Landkreis Kulmbach ist Teil des Regierungsbezirkes Oberfranken und der Planungsregion 5 (Oberfranken-Ost). Er grenzt im Norden an die Landkreise Hof und Kronach, im Süden und Osten an den Landkreis Bayreuth und im Westen an den Landkreis Lichten-

fels. Aufgrund seiner Lage wirbt der Landkreis auch mit dem Slogan „Das Herz Oberfrankens“.

Im LAG-Gebiet Kulmbacher Land haben sich die Akteure aus den 22 Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Kulmbach zusammengeschlossen. Hier leben 72.898 Personen (Stand: 31.12.2013); es erstreckt sich auf einer Fläche von knapp 660 km². Damit gehört die Region zu den kleineren Landkreisen Bayerns. Im oberfränkischen Flächenvergleich nimmt sie den 4. Platz ein. Sie ist Teil der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN).

Das LAG-Gebiet mit seinen 22 Städten, Märkten und Gemeinden ist die ideale Ebene zur Bündelung der zahlreichen Aktivitäten der lokalen Akteure in der Region Kulmbacher Land. Deshalb hat der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Regionalentwicklung des Landkreises Kulmbach in seiner Sitzung an 24.06.2014 den Beschluss gefasst, dass im Mittelpunkt der LES wieder der gesamte Landkreis Kulmbach steht (vgl. Anlage 12, Nachweise, Beschlüsse relevanter Gremien). Das Gebiet der LAG umfasst keine kreisfreien Städte. Viele Gemeinden, Gruppen und Einzelpersonen haben erhebliche Anstrengungen unternommen, innovative Projekte in der Region zu entwickeln.

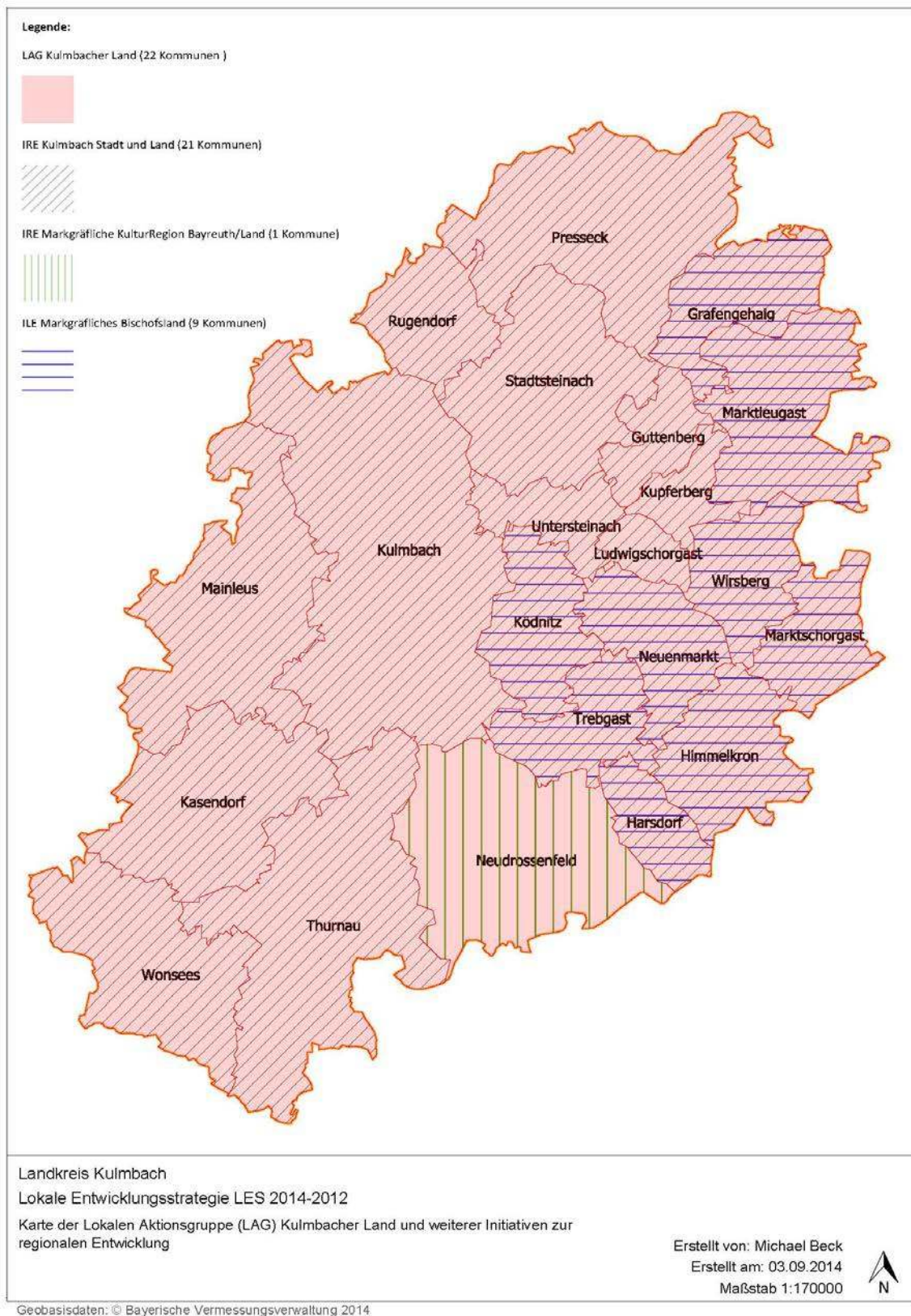
Angaben zu weiteren bestehenden Initiativen zur regionalen Entwicklung im LAG- Gebiet (insbesondere ILE-Gebiete, IRE-Gebiete, Regionalmanagement)

Zu den weiteren bestehenden Initiativen zur regionalen Entwicklung im LAG-Gebiet zählen die ILE „Fränkisches Markgrafen und Bischofsland“ (FMB). Diese wurde 2008 gegründet. Vom Landkreis Kulmbach haben sich neun Kommunen (Grafengehaig, Marktkeugast, Wirsberg, Marktschorgast, Neuenmarkt, Himmelkron, Harsdorf, Trebgast, Ködnitz) daran beteiligt.

Von 2011 bis 2014 war der Landkreis Kulmbach Teil des Förderprogramms „Allianz Bayern Innovativ - Regionalmanagement“. Das Projekt ist zum 30.04.2014 ausgelaufen.

21 Städte, Märkte und Gemeinden aus dem Landkreis Kulmbach haben sich unter dem funktionalen Teilraum „Kulmbach Stadt und Land“ zusammengeschlossen. Die Leitkommune Stadt Kulmbach hat fristgerecht am 18.12.2013 die IRE-Bewerbung der zuständigen Obersten Baubehörde zugeleitet. Die Gemeinde Neudrossenfeld beteiligt sich an der IRE Markgräfliche KulturRegion Bayreuth/Land, weil Neudrossenfeld den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten mit den Inhalten dieser IRE besser verbinden kann.

Abb. 3: Karte des LAG-Gebiets mit Darstellung weiterer bestehender Initiativen zur regionalen Entwicklung



2. Lokale Aktionsgruppe

Die LAG Kulmbacher Land e.V. ist eine für ihr Gebiet repräsentative Partnerschaft von Vertretern verschiedener öffentlicher, privater und sozioökonomischer Interessen, die für jedermann offen steht. Sie erarbeitet und setzt die Lokale Entwicklungsstrategie im Kulmbacher Land um. Die Arbeitsabläufe, Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten der LAG Kulmbacher Land e.V. sind transparent und verbindlich geregelt.

a) Rechtsform, Zusammensetzung und Struktur

Als Grundstein für die zukünftige Kreisentwicklung und als Konsequenz aus der neu ausgerichteten Leaderförderung wurde am 31.01.2002 die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land als eingetragener Verein mit 22 Mitgliedern gegründet. Sie ist damit eine rechtsfähige Organisation. Zu den Gründungsmitgliedern, die die Vereinssatzung unterschrieben haben, zählen Landrat Klaus Peter Söllner, Erhard Hildner, Herbert Hofmann, Markus Rauh für die Stadt Kulmbach, Anneliese von Ramin, Daniela Eckert, Gabriele Döppmann, Manfred Ströhlein, Heinz Kliesch, Volker Lauterbach und Günter Limmer.

Formale Voraussetzung für die Teilnahme am Leader+ Programm war die Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes, das nach dem Bottom-up-Prinzip lokale und regionale Kräfte zusammenführt. Das Regionale Entwicklungskonzept wurde von der LAG Kulmbacher Land e.V. erarbeitet, in der Mitgliederversammlung am 19.02.2002 verabschiedet und in den bayerischen Wettbewerb geschickt. Die LAG Kulmbacher Land e.V. zeichnet verantwortlich für die Erarbeitung des Regionalen Leader-Entwicklungskonzeptes und dessen Begleitung auf dem Weg zur Umsetzung.

Die LAG Kulmbacher Land e.V. hat das erste Auswahlverfahren für Leader+ erfolgreich durchlaufen. Am 04.06.2002 überreichte der damalige Regierungspräsident Hans Angerer dem Vorsitzenden der LAG Kulmbacher Land e.V., Herrn Landrat Klaus Peter Söllner, die Mitteilung von Herrn Staatsminister Miller zur Förderfähigkeit des regionalen Entwicklungskonzeptes. Auch für die sich anschließende Programmphase 2007 bis 2013 hat die LAG Kulmbacher Land e.V. ein Regionales Entwicklungskonzept in Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern und weiteren Akteuren aus der Region erarbeitet. Unter dem Leitbild „Kulmbacher Land: Eine First-Class-Region für Kultur, Genuss und Natur“ wurden 19 Projekte ausführlich dargestellt. Die Mitgliederversammlung hat am 19.09.2007 dem Regionalen Entwicklungskonzept Leader in ELER für die LAG Kulmbacher Land e.V. zugestimmt. Auch mit diesem Konzept hat die LAG erfolgreich an der bayerischen Ausschreibung teilgenommen.

Am 19.11.2014 hatte die LAG Kulmbacher Land e.V. 32 Mitglieder. Diese setzen sich aus Institutionen, bzw. ihren Vertretern, und privaten Personen zusammen. An der Spitze der LAG Kulmbacher Land e.V. steht Landrat Klaus Peter Söllner, der auch den zwölfköpfigen Vorstand leitet, welcher über die Auswahl der Projekte entscheidet. Der Vorstand fasst die Zu-

stimmungsbeschlüsse und gibt damit grünes Licht für die Projekte. So können diese in den Genuss der Leader-Förderung kommen.

Die Mitglieder des Vereins sind im Landkreis Kulmbach ansässig oder dafür zuständig. Die Organisation der Lokalen Aktionsgruppe als Verein gewährleistet die Durchführung von Projekten und Aktionen. Die Mitarbeit und Mitgliedschaft in der LAG steht allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offenstehen, die die Entwicklung des Gebiets im Sinne der LES unterstützen. Der Verein ist offen für neue Mitglieder über deren Aufnahme der Vorstand entscheidet.

Von besonderer Bedeutung ist die ausgewogene Zusammensetzung der Mitglieder- und Vorstandsstruktur des Vereins. Um das wirtschaftliche und soziale Leben in einer Region abzubilden, wird ein ausgewogenes Verhältnis an Wirtschafts- und Sozialpartnern, Vertretern der Zivilgesellschaft sowie gewählten Repräsentanten angestrebt. Nur auf dieser Grundlage können Zustimmungsbeschlüsse gefasst werden, die den Projektträgern den richtlinienkonformen Zugang zu einer Förderung durch das Leader-Programm ermöglichen.

Der 1. Vorsitzende, Landrat Klaus Peter Söllner, wird vertreten durch seine Stellvertreter, Herrn Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach Henry Schramm und Herrn Erhard Hildner (Vorsitzender Touristik Steinachtal e.V.). Zum Vorstand zählen darüber hinaus Frau Inge Tischer (Förderkreis Kulturlandschaft Himmelkron e.V., Kultur, Frauen), Herr Frank Eckert (Hotel Reiterhof, Tourismus, Qualifizierung, Wirtschaft), Herr Stephan Ertl (Hotel- und Gaststättenverband Kulmbach, Tourismus, Wirtschaft), Sigrid Daum (Bayer. Brauereimuseum e.V., Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Frauen), Herr Heinz Kliesch (Bergbau, Tourismus), Herrn Oswald Purucker (Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V., Kultur, Kirche, Wallfahrt), Herr Manfred Ströhlein (Idea-Dschungelparadies, Tourismus, Wirtschaft), Herr Schatzmeister Jürgen Ziegler (als Geschäftsführer des Kreisjugendrings und Vertretung aller Jugendgruppen Familien im Landkreis, Bereiche Jugend, Familien), Herr Jürgen Dippold (BRK-Kreisverband Kulmbach, Soziales), (vgl. Anlage 13: Nachweise, Mitgliederliste des Entscheidungsgremiums mit Zuordnung).

In seiner Sitzung am 10.12.2013 hat sich der Vorstand der LAG-Kulmbacher Land e.V. weiter dafür ausgesprochen, sich für die kommende Leaderphase zu bewerben. Die LAG-Geschäftsführung erhielt vom Vorstand den Auftrag, mit den Arbeiten zur Erstellung eines Entwicklungskonzeptes zu beginnen. Auch die ordentliche Mitgliederversammlung am 10.12.2013 thematisiert die neue Förderperiode. Es besteht Einigkeit darin, die Aufgabe ein neues Entwicklungskonzept auf den Weg zu bringen, anzunehmen.

Der Vereinszweck bezieht sich auf die Erstellung und Umsetzung von Entwicklungskonzeptionen im Rahmen des Leader-Förderprogramms. Der Bayerische Oberste Rechnungshof hat das Förderprogramm Leader in der Programmphase 2007 bis 2013 geprüft. Um die Rechtsform der bayerischen LAGs beurteilen zu können, wurde auch die LAG Kulmbacher Land e.V. mit Schreiben vom 19.02.2013 vom Obersten Rechnungshof aufgefordert, die Satzung, die Geschäftsordnung, die Eintragsbestätigung in das Vereinsregister, das Protokoll der Gründungsversammlung sowie die Vereinsmitgliederliste zum Zeitpunkt der Gründungsversammlung vorzulegen. Die Prüfung der LAG Kulmbacher Land e.V. durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof ergab keine Beanstandung. Aufgrund VO (EG) 1698/2005 Art. 61 wurde 2011 eine Geschäftsordnung beschlossen. Die Satzung des Vereins LAG Kulmbacher

Land e.V. in der gültigen Fassung vom 19.09.2007 sowie auch die Geschäftsordnung in der gültigen Fassung vom 01.12.2011 erfüllen die Anforderungen der VO (EU) 1303/2013 Art. 34. Satzung und Geschäftsordnung sind transparent und verbindlich (vgl. Anlage 14: Hinweise, Satzung und Geschäftsordnung der LAG).

Darstellung des integrativen Charakters der LAG einschließlich der Zusammensetzung aus Partnern verschiedener Bereiche

Die LAG Kulmbacher Land e.V. weist einen integrativen Charakter auf. In keiner anderen organisatorischen Einheit im Landkreis Kulmbach sind die unterschiedlichen Bereiche gesellschaftlichen Lebens ähnlich vertreten wie in der LAG. Hier wird ein breites Feld abgedeckt, das sich von der Wirtschaft über die Bereiche Tourismus, Jugend, Familien, Qualifizierung, Soziales, Kultur, Kirche und Wallfahrt erstreckt. Auch Frauen sind ausgewogen repräsentiert. Die LAG steht jedermann offen. Die Mitglieder der LAG vertreten die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereiche:

- 3 Partner vertreten den Bereich Wirtschaft
- 9 Partner vertreten den Bereich Tourismus
- 1 Partner vertreten den Bereich Bergbau
- 4 Partner vertreten den Bereich Kultur inkl. Museen
- 1 Partner vertreten den Bereich Kirche / Wallfahrt
- 1 Partner vertreten den Bereich Soziales
- 4 Partner vertreten den Bereich Frauen
- 1 Partner vertreten den Bereich Qualifizierung
- 2 Partner vertreten den Bereich Landwirtschaft und Forst
- 1 Partner vertreten den Bereich Wasser
- 1 Partner vertreten den Bereich Umwelt
- 1 Partner vertreten den Bereich Senioren
- 1 Partner vertreten den Bereich Jugend und Familie

Die Verteilung „öffentliche Behörde“ mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern zeigt eine Dominanz der WiSo-Partner von 20 zu 12. Die Interessen von Privatpersonen überwiegen. (vgl. Anlage 15: Nachweise, Aktuelles Mitgliederverzeichnis der LAG mit Zuordnung).

Die LAG-Geschäftsführung weist regelmäßig in ihren Außenterminen und Pressegesprächen auf den offenen Charakter der LAG hin. Darüber hinaus fordert der Internetbereich der LAG unter der Homepage des Landkreises Kulmbach Interessierte zur Kontaktaufnahme und weiteren Gesprächen auf.

Die Kontinuität in der personellen Besetzung des LAG-Vorstandes und der Geschäftsführung seit der Vereinsgründung sowie die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit hat der LAG Kulmbacher Land e.V. zu einem positiven Ruf in der Region verholfen. Die LAG setzt sich aus Partner aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zusammen.

Darstellung der Gremien und Beteiligungsstrukturen der LAG

Die LAG Kulmbacher Land e.V. hat Zugriff auf zwei beschließende Gremien, den LAG-Vorstand sowie die LAG-Mitgliederversammlung. Die LAG-Geschäftsführung bereitet die Entscheidungsfindung vor. Entscheidungen im operativen Tagesgeschäft trifft die LAG-Geschäftsführung nach Rücksprache mit dem 1. Vorsitzenden. Jedes Vorstandsmitglied sowie die LAG-Geschäftsführung sind Ansprechpartner für die Bürger (vgl. Abb. 4).

Abb. 4: Gremien und Beteiligungsstrukturen der LAG



Der LAG Kulmbacher Land e.V. steht ein Beirat zur Seite. Der erste Vorsitzende beruft den Beirat ein. Der Beirat hat eine fachlich beratende Funktion und unterstützt so den LAG-Vorstand bei der Entscheidungsfindung. Die ILE FMB wird im Beirat vertreten durch ihren ersten Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Gerhard Schneider, Himmelkron, sowie einen Vertreter des örtlich zuständigen ALE, Bamberg. Mitglied des Beirates ist auch der Leadermanager für Oberfranken. Der Beirat trägt dazu bei, sektorale Einzelbestrebungen der Akteure der regionalen Entwicklung frühzeitig zu bündeln und auf den Weg zu bringen.

Die LAG-Kulmbacher Land e.V. pflegt ihren Kontakt in die Land- und Forstwirtschaft. Dazu zählen der Bayerische Bauernverband Kreis Kulmbach, interessierte Anbieter von „Urlaub auf dem Bauernhof“, die Kreisbäuerin des Landkreises Kulmbach, das Bayerische Forstamt Stadtsteinach, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach, sowie die Bayerische Staatsforsten AöR, Forstbetrieb Nordhalben.

Das „LAG-Entscheidungsgremium“ ist bei der LAG Kulmbacher Land e.V. der LAG-Vorstand. Er besteht aus 12 Personen. Es gibt keine Vertretungsregelung. Seit Gründung des Vereins war die Beschlussfähigkeit der Vorstands- und Mitgliederversammlungen immer gewährleistet. Aufgrund der geringen Personenzahl des Vereins von 32 Mitgliedern macht eine Vertretungsregelung keinen Sinn, weil dann 24 von 32 Mitgliedern eine direkte oder indirekte Vorstandsfunktion hätten.

Das wirtschaftliche und soziale Leben im LAG-Gebiet wird präsentiert durch neun Vorstandsmitglieder. Bürgermeister, Landrat und Behördenvertreter zählen zu den öffentlichen Vertretern. Drei der zwölf Mitglieder des LAG-Vorstandes werden zu dieser Gruppe gezählt.

b) Aufgaben und Arbeitsweise

Es gibt eine klare Verteilung der Aufgaben und der Arbeitsweise innerhalb der LAG. Zur Entscheidungsfindung steht ein fachlicher Beirat bereit. Die Zuständigkeiten und die Wege der Entscheidungsfindung sind klar und transparent. Sie ruhen auf den folgenden drei Ebenen:

- Initiativeebene und Umsetzungsebene:
alle engagierten Gruppen im Leadergebiet, Personen, Vereine, Arbeitskreise, etc.
- Koordinationsebene:
aktuell durch die im Landkreis Kulmbach verantwortliche Stabstelle S 1 (Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach)
- Entscheidungsebene:
Vorstand der LAG, Mitgliederversammlung

Zu den Aufgaben der Mitgliedsversammlung zählen:

- Beschluss der LES und deren Fortschreibung
- Wahl der Mitglieder des Entscheidungsgremiums
- Reflektion des Aktionsplans und Kurskorrektur
- Wahrnehmung der rechtlich vereinsrechtlich vorgegebenen Aufgaben

Zu den Aufgaben des LAG-Vorstandes zählen:

- Erarbeitung und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie
- Regelungen zu Beschlussfähigkeit und Arbeitsweise
- Reflektion des Aktionsplans und Kurskorrektur
- Aufstellung der Regeln für das Projektauswahlverfahren
- Durchführung des Projektauswahlverfahrens für LEADER-Projekte zur Umsetzung der LES

Zu den Aufgaben des Beirates zählen:

- Leader-Projekte auf positive Weise voranzubringen und zu begleiten.

Die Lokale Entwicklungsstrategie bringt der LAG-Vorstand ganz entscheidend voran. Seine Vorsitzenden, der Landrat des Landkreises Kulmbach sowie der Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach, sind gewählt bzw. politisch legitimiert. Projekte finden so Eingang und den nötigen Rückhalt in den Kreisgremien und dem Stadtrat der Stadt Kulmbach. Aufgrund der vielfältigen Funktionen, dem Zugriff auf die Verwaltung sowie weiteren Ämtern besitzt die LES im Kulmbacher Land großen Rückhalt und eine gute Ausgangsbasis. Die LAG-Geschäftsführung koordiniert die Abstimmungsprozesse in den Gremien der LAG und bereitet diese vor. Auf Veranlassung des LAG-Vorstandes lädt sie den Beirat ein.

Beschreibung der geplanten Mitwirkung der LAG bei der Koordinierung von Konzepten, Akteuren und Prozessen
zur regionalen Entwicklung in ihrem Gebiet

Der Landkreis Kulmbach setzt sich außerordentlich für seine positive Regionalentwicklung ein. Als strukturschwacher ländlicher Raum sind die Herausforderungen immer wieder enorm, positive Impulse zu setzen. Für den Landkreis Kulmbach zählt die Landkreisentwicklung zu den wichtigsten freiwilligen Aufgaben und wurde deshalb durch Herrn Landrat Söllner zur Chefsache erklärt. Als Folge daraus wurde im Jahr 1999 die Abteilung Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach (WOK) geschaffen und als Stabsstelle unmittelbar dem Landrat des Landkreises Kulmbach zugeordnet. Ursprünglich waren WOK Aufgaben zugeordnet, die im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung, der Landkreisentwicklung, dem ÖPNV, dem Deponiewesen und dem Tourismus standen. In den letzten 15 Jahren hat sich das Aufgabenspektrum der Stabsstelle WOK ganz erheblich erweitert. Für das Landratsamt und alle 22 Gemeinden im LAG-Gebiet werden hier GIS-Leistungen erbracht. Eine erhebliche Auffächerung hat die Landkreisentwicklung erfahren. Dazu zählen heute auch Geschäftsführung der LAG Kulmbacher Land e.V. (vgl. Anlage 12, Nachweise, Beschlüsse relevanter Gremien), das Regionalmanagement, die Begleitung der ILE FMB, der Europäischen Metropolregion Nürnberg sowie der IRE Kulmbach Stadt und Land, deren Federführung bei der Leitkommune der Stadt Kulmbach liegt. Fragestellungen, die im Kontext Klima stehen, werden im Landkreis Kulmbach durch den Fachbereich Klimamanagement bearbeitet. Dieser ist aus historischen Gründen, ebenso wie die Umsetzung der Agenda 21, der Abteilung Abfallwirtschaft organisatorisch zugeordnet.

In dieser Organisationsstruktur stellt die Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach (WOK) das Dach für die verschiedenen Initiativen der regionalen Entwicklung dar. Diese Struktur sorgt für die konzeptionelle Mitarbeit an und Koordinierung von regionalen Entwicklungskonzepten. Akteure der regionalen Entwicklung haben eine Anlaufstelle und einen Ansprechpartner. Umgekehrt sind WOK die Akteure, die sich in die Landkreisentwicklung einbringen, bekannt. Die Funktionsweise der LAG Kulmbacher Land e.V. unterscheidet sich damit von vielen oberfränkischen und auch bayerischen LAGs. Für die Region hat sich diese Struktur bewährt.

Diese Organisationsstruktur sorgt seit vielen Jahren für eine entscheidende Voraussetzung der Regionalentwicklung: Konstanz. Gerade bei der Begleitung und Umsetzung von komplexen Leaderprojekten haben die Projektträger in der Vergangenheit hiervon profitiert. Die hohe Bedeutung der LAG Kulmbacher Land e.V. für die Landkreisentwicklung ist bei den interessierten Teilen der Bevölkerung bekannt und auch im politischen Raum anerkannt. Die LAG Kulmbacher Land e.V. ist nicht nur ein eingebundener Teil der Landkreisentwick-

lung, sondern hat sich für den Landkreis Kulmbach zu einer bedeutenden Säule entwickelt. Die LAG ist damit nicht nur Koordinator sondern Initiator, der die Akteure zusammenbringt und vernetzt. Beispiele hierfür sind die Arbeitsgespräche, die im Kontext Oberland oder Demographie stehen. Die Fortführung der Bemühungen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel wird am 08.12.2014 im Landratsamt Kulmbach die Veranstaltung „Kulmbacher Demographie-Gespräch“ stattfinden. Auch hier liegt die Federführung bei der Wirtschaftsoffensive.

Die LES der LAG Kulmbacher Land e.V. trägt auch dem Aspekt Klimawandel Rechnung (vgl. dazu Kapitel 3, LES-relevanter Bereich Klima). Die Zusammenarbeit zwischen LAG Geschäftsführung und Klimamanagement des Landkreises Kulmbach ist sehr eng. Die Landkreisentwicklung stellt sich aktiv der Herausforderung Klimawandel und hat zahlreiche Handlungsansätze (vgl. Kapitel 4b, Beitrag zu den übergreifenden ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“ und „Eindämmung Klimawandel“). Das Klimamanagement war an der Erarbeitung der LES ganz erheblich beteiligt. Die Teilnehmer und Vereinsmitglieder haben im Rahmen des Bilanzworkshops am 07.02.14 und des Strategieworkshops die Handlungsfelder und Entwicklungsziele dem globalen ELER-Ziel Umwelt und Klima berücksichtigt. Die lokalen Ziele tragen zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses und einem verminderten Ressourcenverbrauch bei.

Unter Mitwirkung der LAG soll es in Zukunft noch häufiger gelingen, Projektträger zu finden, diese zu vernetzen, Maßnahmen der regionalen Entwicklung zu identifizieren und diese auch bis zur Umsetzung zu begleiten. Insbesondere die Finanzschwäche der kommunalen Haushalte gilt als schwer überbrückbares Hindernis.

Durch die Verbindung LAG / Landkreis Kulmbach gelingt es, die knappen Ressourcen zu bündeln und finanziell jene Projekte zu stärken, die den höchsten Beitrag zu einer positiven Entwicklung des LAG-Gebiets beitragen. Es zählt zu den Koordinierungsaufgaben der LAG den Leaderprozess, die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) sowie die Integrierte Räumliche Entwicklung (IRE) im Rahmen einer positiven Kreisentwicklung zu begleiten und in den (Kreis)Gremien darüber zu informieren.

Beschreibung der geplanten Unterstützung lokaler Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten

Auf Initiative des 1. Vorsitzenden, Herrn Landrat Söllner, haben in der Vergangenheit zahlreiche Arbeitsgespräche stattgefunden, die die Weichen für Maßnahmen gestellt haben (vgl. Projekt Besucherbergwerk Kupferberg). Aufgrund der häufigen Bürgerkontakte wird der LAG-Vorstand häufig zur ersten Anlaufstelle für Leader in LAG-Gebiet. Die LAG-Geschäftsführung ergreift dann von sich aus die Initiative und nimmt Kontakt auf bzw. dient als Ansprechpartner für Bürger oder für Projektträger. Im Rahmen der folgenden Sondierungsgespräche, Runden Tische werden Projektideen konzeptionalisiert. Sie erlangen nach und nach die Projektreife. Die Einbindung der Förderstellen ist ebenso von großer Bedeutung, um Projekte auf den Weg zu bringen.

Regionale Entwicklungsprozesse bedürfen einer breit angelegten Unterstützung. Dazu zählt die Willensbildung im politischen Raum ebenso wie ein maßnahmenfreundliches Klima oder Genehmigungsfreude der Verwaltung. Die Mitarbeit von Schlüsselpersonen aus der Kom-

munal- und Landkreisverwaltung wirkt sich positiv auf die Realisierung von Projekten zur regionalen Entwicklung aus. Ihre Nähe zur Spitze des Landkreises bzw. Landratsamtes verkürzt Kommunikations- und Entscheidungswege erheblich. Der Aufgabe Kreisentwicklung ist im Landkreis Kulmbach unmittelbar dem Landrat in Form der Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach (WOK / S1) unterstellt. Durch die Koppelung von Kreisentwicklung (WOK/S1) und der LAG wird sichergestellt, dass eine kontinuierliche Fortführung des Entwicklungsprozesses ohne Informationsverluste und Verzögerungen möglich ist.

Beschreibung der geplanten Öffentlichkeitsarbeit der LAG

Die LAG nutzt unterschiedliche Kommunikationswege in die Öffentlichkeit. Diese reichen von persönlichen Gesprächen, Arbeitskreisen, Gremienarbeit über Pressegespräche und Presse Pressemitteilungen bis hin zu Presseaufrufen und der Information über Leader und die LAG-Arbeit durch die Homepage der LAG.

Aus der Evaluation und der Medienarbeit der Vergangenheit kann der Schluss gezogen werden, dass Regionalentwicklung bzw. ein komplexes Förderprogramm wie Leader, eine intensive mediale Begleitung benötigt. Aus diesem Grund wurde das Entwicklungsziel IV formuliert, das den Bürger über Leader im Kulmbacher Land informiert (vgl. Kap. 4). Die Steigerung der medialen Präsenz berücksichtigt Print und digitale Medien. Aus Kostengründen soll das Internet dazu dienen, fortlaufende Informationen zu Leader und der LAG zur Verfügung zu stellen. Besondere „Meilensteine“ auf dem Weg zu Projektrealisierung sollen darüber hinaus mit einer engeren Zusammenarbeit mit den lokalen Redaktionen gewährt werden. Auch Pressereisen durch das Kulmbacher Land dienen für eine Erhöhung der Aufmerksamkeit.

Schließlich ist auch die Intensivierung der Bürgerbeteiligung geplant. Erste Informationen hierfür können Leader-Aktionstage bereitstellen. Unter dem Leader-Motto „Bürger gestalten ihre Heimat!“ wird dann für einen gewissen Zeitraum mehr über die vielseitigen Facetten von Leader zu erfahren sein.

c) LAG-Management / LAG-Geschäftsführung

Die LAG Kulmbacher Land e.V. besitzt kein Leader-gefördertes „LAG-Management“. Der Verein LAG Kulmbacher Land e.V. hat den Landkreis Kulmbach gebeten, die Geschäfte des Vereins zu führen. Der Landkreis Kulmbach hat sich dazu bereit erklärt, diesem Wunsch zu entsprechen. Die Geschäftsführung sowie die Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie stehen, übernimmt das beim Landkreis Kulmbach zuständige Fachgebiet als Teil der Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach.

Diese Zuordnung weist zahlreiche Vorteile auf:

- Bündelung der Kompetenz Kreisentwicklung in einer Stabsstelle
- Verringerung des Abstimmungsaufwandes

- Breite Kommunikation, insbesondere zu den Gremien des Kreistages, die Zuschüsse bewilligen
- Weniger Doppelarbeiten
- Solides Informationsmanagement für Bürger und Projektträger aus einer Hand
- Effizienter Einsatz staatlicher Mittel
- Koordination und Abstimmung mit Regionalmanagement, ILE und IRE

Der Landkreis Kulmbach kommt für die Personal- und Sachkosten auf.

Zu den Aufgaben der LAG-Geschäftsführung gehören:

- Geschäftsführung der LAG
- Steuerung und Überwachung der Umsetzung der LES (Monitoring, Aktionsplan etc.)
- Unterstützung von Projektträgern bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Impulsgebung für Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens der LAG
- Unterstützung von Arbeits- und Projektgruppen
- Evaluierungsaktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER in der Region (inkl. Internetauftritt) und Außer-darstellung der LAG
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren im Sinne der Entwicklungsstrategie
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Regionen
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk

3. Ausgangslage und SWOT-Analyse

Das Kapitel 3, Ausgangslage und SWOT-Analyse, berücksichtigt die Evaluation und die Ergebnisse des Zukunftsworkshops. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Online-Konsultation die SWOT-Analyse mit den Bürgern diskutiert und die Inhalte festgehalten. Die Mitglieder des Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach haben in der öffentlichen Sitzung des Gremiums am 24.06.2014 die Ausgangssituation und die SWOT-Analyse des Kulmbacher Landes erörtert und ihre Meinung zum Ausdruck gebracht. Die Meinung der Bürger floss über das Internet und die öffentliche LAG-Veranstaltung am 27.10.2014 in die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. ein (vgl. Anlage 20: Nachweise, Dokumentation Einbindung der örtlichen Bevölkerung). Interessierte Bürger waren stets in der Lage, persönlich oder auf der Homepage der LAG Einfluss auf die Lokale Entwicklungsstrategie zu nehmen.

Aufgrund der im Bilanzworkshop am 07.02.14 von den Teilnehmern definierten drei Handlungsfelder und den Pflichtbereichen ergeben sich acht LES-relevante Bereiche. Da die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe die LES-relevanten Bereiche tragen und diese für die LES von hoher Bedeutung sind, überschreitet der Umfang dieses Kapitels den Orientierungswert des Leitfadens.

Zur Beschreibung der Ausgangslage und als Grundlage für die SWOT-Analyse wurde auf eine Reihe von amtlichen Zahlenwerken des Landesamts für Umwelt und des Landesamts für Statistik zugegriffen. Für die Pflichtbereiche Umwelt, Klima und Demographie sind in der Anlage 18 insgesamt 22 Kriterien, Statistiken und Karten für das LAG-Gebiet zusammengestellt, die in den Folien 1 bis 22 die Ausführungen der LES in Kapitel 3 und Kapitel 4 untermauern.

a) Beschreibung der Ausgangslage

Beschreibung der Ausgangslage in den für den Bereich Umwelt (Pflicht)

Bedingt durch die topographischen und geologischen Voraussetzungen ist der Landkreis Kulmbach reich an einer reizvollen und vielfach kleinstrukturierten Kulturlandschaft. Die Verzahnung von natürlichen Strukturen mit der traditionellen bäuerlichen Landnutzung bietet einer großen Anzahl von Pflanzen- und Tierarten Lebensraum, besitzt aber auch hohen Wert für die Lebensqualität und Erholung des Menschen. Der Landkreis Kulmbach ist darauf bedacht, seine Umweltsituation weiter zu verbessern. Natur- und Umweltschutz haben einen hohen Stellenwert:

- Über kooperative Naturschutzinstrumente (Vertragsnaturschutzprogramm, Landschaftspflege; u. A.) werden derzeit im Landkreis Kulmbach ca. 450 - 500 Hektar gepflegt und somit Lebensräume für teilweise seltene Pflanzen und Tiere erhalten, aber auch Bestandteile von wertvollen und historischen Kulturlandschaften bewahrt.
- Die Vielfältigkeit des Naturraums spiegelt sich auch im Arten und Biotop-Schutzprogramm (ABSP) wieder. In dieser naturschutzfachlichen Fachplanung werden elf

Schwerpunktgebiete des Naturschutzes für den Landkreis Kulmbach genannt. Als ABSP-Schwerpunktprojekt gilt

- Das „Heckenprojekt Bergfeld bei Stadtsteinach“ gilt als beispielhaft. Erfolge des Projekts sind bereits erkennbar, sowohl im Sinne des Arten- und Biotopschutzes, als auch im Hinblick auf den Erhalt einer historisch gewachsenen und reizvollen Kulturlandschaft.
- Die Ausweisung von Schutzgebieten nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz ist zur nachhaltigen Sicherung wichtiger Lebensräume unerlässlich. Im Landkreis Kulmbach wurden zur Sicherung wertvoller und naturschutzfachlich bedeutender Lebensräume bereits Schutzgebiete ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Bearbeitung bestehen im Landkreis Kulmbach vier Naturschutzgebiete (nach Art. 7 BayNatSchG geschützt) und 36 flächige Landschaftsbestandteile (nach Art. 12 BayNatSchG geschützt). Sie bedecken zusammen eine Fläche von rund 223,33 Hektar, das sind 0,49 % der Landkreisfläche. Im Vergleich mit den übrigen außeralpinen Landkreisen Bayerns hat der Landkreis Kulmbach damit nur einen durchschnittlichen Anteil an strengeren Schutzgebieten gem. Art. 7 und Art. 9 BayNatSchG. Zur Sicherung weiterer Gebiete ist eine Unterschutzstellung nach Naturschutzrecht vordringlich und notwendig.
- Außerdem bestehen 14 Landschaftsschutzgebiete gem. Art. 10 BayNatSchG. Sie nehmen im Landkreis Kulmbach mit 15.242 Hektar ca. 23% der Landkreisfläche ein. Zu den Landschaftsschutzgebieten gehören dabei auch die ehemaligen Kernzonen der Naturparke „Frankenwald“ und „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“.
- Die Anteile der Naturparkflächen im Landkreis Kulmbach verteilen auf den Naturpark Frankenwald (33% der Landkreisfläche), den Naturpark Fichtelgebirge (0,6% der Landkreisfläche) sowie den Naturpark Fränkische Schweiz (15,4% der Landkreisfläche). Die Naturparkflächen bedecken dabei mit 322,55 km² ca. 49% der Landkreisfläche. Im Landkreis Kulmbach sind darüber hinaus umfangreiche FFH-Gebiete ausgewiesen worden.
- Im Landkreis Kulmbach kommen mehr als 44 mechanische, teilbiologische und vollbiologische Kläranlagen zum Einsatz. Die Kommunen des Landkreises unternehmen große Anstrengungen, um das anfallende Abwasser nach dem Stand der Technik zu reinigen. Im Landkreis Kulmbach reinigen derzeit ca. 94,7% der Einwohner ihre Abwässer in kommunalen Kläranlagen, 96,0% sind an die Kanalisation angeschlossen und 99,4% an eine Wasserversorgung (Statistik-Kommunal 2013, Stand 2010). Die Gewässergüte in den jeweiligen Vorflutern gilt es weiter zu verbessern.

Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Kulmbach gehen defensiv mit der Ausweisung neuer Flächen für Wohnen, Gewerbe und Verkehr um. Im Zusammenhang mit der Nachnutzung und Nachverdichtung werden erhebliche Anstrengungen unternommen, den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Revitalisierung von Gewerbeflächen, Erhebungen zu Leerständen sowie intelligentes Flächenmanagement zählen zu den prioritären kommunalen Aufgaben. Dennoch nehmen Siedlung und Verkehr mehr Flächen für sich in Anspruch. Die Flächenerhebung des Landesamtes für Statistik für das Jahr 2011 hat ergeben, dass die beanspruchte Fläche von 2010 auf 2011 um knapp 50 Hektar zugenommen hat. Häuser, Industriegebäude, Straßen, Schienen, Wege und Grünanlagen nehmen 10,5% der Gesamtfläche des Landkreises ein. Im Einzelnen nimmt die Wohnbebauung derzeit rund 1.623 Hektar der

insgesamt 6.892 Hektar großen Siedlungs- und Verkehrsflächen ein. Das Gewerbe erstreckt sich auf 417 Hektar, Grünanlagen und Erholungsflächen auf 206 Hektar und die Verkehrsflächen nehmen 3.054 Hektar ein. Die Landwirtschaft umfasst knapp 34.750 Hektar Fläche, weitere gut 23.450 Hektar nehmen Waldflächen ein (Quelle: Statistisches Landesamt in BR 06.12.2012).

Beschreibung der Ausgangslage für den Bereich Klima (Pflicht)

Der energetische Dreisprung mit der Energieeinsparung, der Energieeffizienz und dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien wird von den Fachbehörden als der wesentliche Baustein zum Gelingen der Energiewende und als aktive, bedeutende Maßnahme gegen den Klimawandel genannt. Aufgrund der steigenden Energiepreise, der Ressourcenknappheit und der Zerstörung der Umwelt wird Energiesparen für alle Bürger zur Notwendigkeit, nicht erst seit Fukushima. Das „Kulmbacher Energiebündnis“ geht auf das Jahr 1996 zurück. Der Landkreis Kulmbach entschloss sich 1997 dazu, Mitglied im Klimabündnis zu werden und legte zudem ein Zuschuss- u. Darlehensprogramm für erneuerbare Energien auf.

Mit dem einstimmigen Beschluss des Kreistages für die Umsetzung der Agenda 21 und der Einrichtung eines Agenda-Beirates wurde unter der Federführung des Landkreises Kulmbach in Kooperation mit allen Landkreisen Oberfrankens als zukunftsweisendes Projekt die Gründung der Energieagentur Oberfranken e.V. im Jahre 1998 initiiert. Zur Bündelung der Energiekompetenzen in der Metropolregion Nürnberg fusionierten die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der Energieagentur Oberfranken und der ENERGIEregion Nürnberg im Januar 2011 zur Energieagentur Nordbayern GmbH.

Im Jahr 2007 startete die Klimaoffensive des Landkreises Kulmbach. Der Kreistag des Landkreises Kulmbach beschloss einstimmig eine beispielhafte Klimaoffensive unter der Federführung eines neu installierten Klima-Rates und der Klima-Leitstelle. Das komplexe Handlungsfeld Energie und Klimaschutz wurde nachhaltig und zielorientiert in verschiedenen Bereichen fest verankert. Viele richtungsweisende Projekte und Aktionen wurden auf den Weg gebracht. Der Landkreis Kulmbach versteht sich als Modelllandkreis.

Mit der Einrichtung eines Klimaschutzmanagements im Landkreis Kulmbach führt der Kreistag des Landkreises Kulmbach seine bereits seit den 90er Jahren eingeschlagene Strategie für Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit fort und fördert den Klimaschutz. Das Klimaschutzmanagement wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Das Forschungszentrum Jülich hat das große Engagement des Landkreises Kulmbach für den Themenkomplex Energie und Klimaschutz gewürdigt und die Voraussetzung für die Installierung unseres Klimaschutzmanagements geschaffen. Dies basiert auf der Grundlage des mit der Energieagentur Nordbayern erarbeiteten integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKS) und eines entsprechenden Controlling-Konzeptes.

Zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagements im Landkreis Kulmbach zählen:

- Energieeffizienz und Energieeinsparung, kommunales Energiemanagement
- Verkehr

- Energieversorgung
- Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit

Der Landkreis Kulmbach wird weiterhin aktiv, vorausschauend und zielorientiert Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels ergreifen und gemeinsam mit seinen Kommunen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel entwickeln. Die bestehenden Aktivitäten werden fortgesetzt und effizient ergänzt. Aus diesem Grund werden unter der Lokalen Entwicklungsstrategie von Leader keine spezifischen Energie- und Klimaziele formuliert, weil für den Landkreis und das LAG-Gebiet im integrierten Klimaschutzkonzept bis 2020 bereits formuliert sind. Die LAG unterstützt diese Ziele (siehe Kapitel 4b).

Beschreibung der Ausgangslage in den für den Bereich Demographie (Pflicht)

Wie in den meisten Regionen in Oberfranken, mit Ausnahme der Regionen Bamberg und Forchheim, ist die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Kulmbach rückläufig. Seinen historischen Höchststand mit knapp 79.000 Einwohnern erreichte der Landkreis Kulmbach Anfang des Jahres 2000 (vgl. Abb. 5). Seitdem verliert der Landkreis ca. 500 Einwohner im Jahr. Am 31.12.13 waren 72.898 Personen im Landkreis Kulmbach zuhause (vgl. Anlage 16: Nachweise, Einwohnerzahlen des Landkreises Kulmbach nach Gemeinden, Stand 31.12.2013).

Eine ähnliche Entwicklung verzeichnen auch die Nachbarlandkreise Kronach, Coburg und Lichtenfels. Mit der Jahrtausendwende zeichnete sich der Beginn zurückgehender Bevölkerungszahlen ab. Im Landkreis Wunsiedel begann dieser Rückgang Mitte der 90er Jahre. Zehn Jahre später wurde selbst der Landkreis Bayreuth von diesem Trend erfasst.

Die Teilräume des Kulmbacher Landes entwickeln sich unterschiedlich (vgl. Abb. 6). Besonders die autobahnnahen Standorte profitieren von ihrer Lage. Auch die Stadt Kulmbach und der Markt Mainleus bauen ihre wirtschaftliche Basis aus und verzeichnen Zuwächse hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Sorgenkind der Kreisentwicklung sind jene Gemeinden im Frankenwald, die vom Strukturwandel am härtesten betroffen sind und überdurchschnittlich hohe Einwohnerverluste hinnehmen müssen. Diesen sogenannten Oberlandgemeinden soll auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Abb. 5: Veränderung der Einwohnerzahlen im Landkreis Kulmbach seit 1980

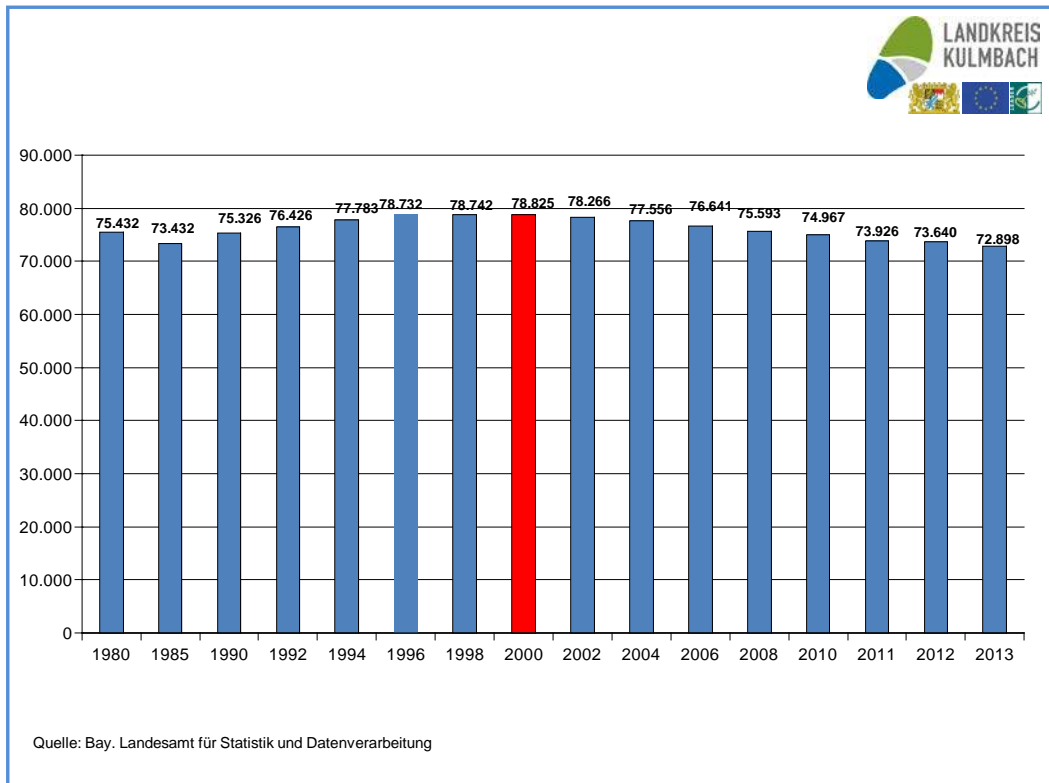
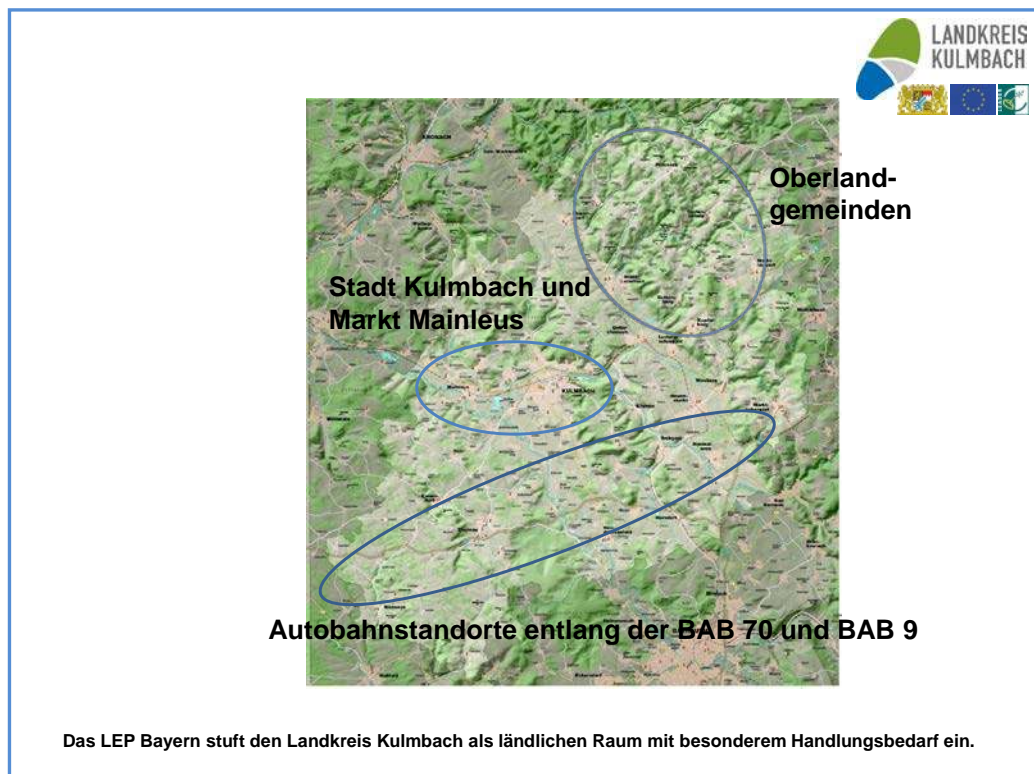


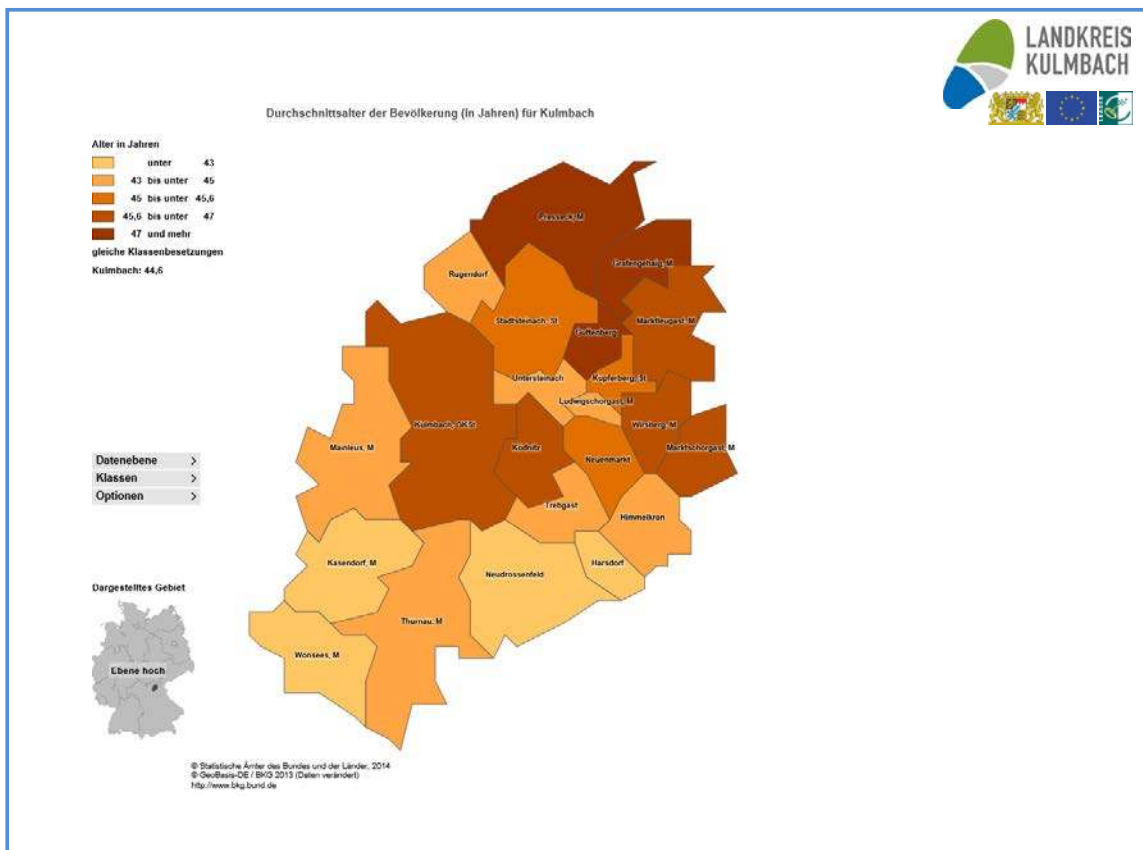
Abb. 6: Regionale Disparitäten und Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung



Der Blick auf die vorliegende Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes 2012 bis 2032 aus dem Jahr 2014 verdeutlicht, dass im Gebiet der LAG die Bevölkerung von knapp 73.000 Einwohner auf 64.200 (-12,4%) abnehmen werden. Während alle Altersgruppen im Vergleich zu den 60-Jährigen abnehmen, wird die Gruppe der 60- bis unter 75-Jährigen um 23,5% wachsen und die Gruppe der über 75-Jährigen um 24,5%. Das Durchschnittsalter steigt von 45,7 Jahren (2012) auf 50,1 Jahre (2032). Damit steigt der Altenquotient von 36,9 (2012) auf 63,1 im Jahr 2032.

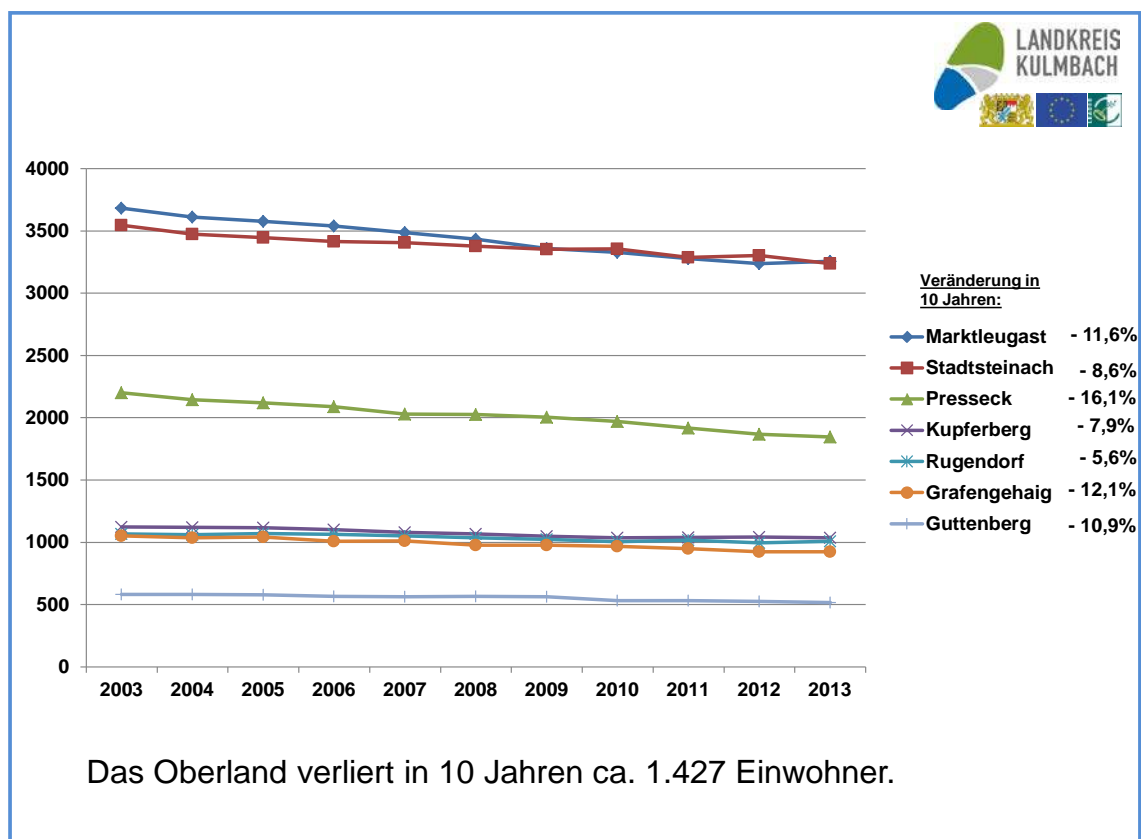
Fast alle Kommunen im Landkreis Kulmbach erleiden Bevölkerungsverluste (vgl. Abb. 7). Jedoch schwankt innerhalb des Landkreises Kulmbach das Durchschnittsalter, als Indikator für eine älter werdende Gesellschaft, stark (vgl. Abb. 8). Während das Durchschnittsalter in den Frankenwaldgemeinden bei ca. 45 bis 47 Jahren liegt, weisen die Gemeinden im Südwesten des Landkreises wesentlich jüngere Strukturen auf. Hier liegt der Altersdurchschnitt bei ca. 41-43 Jahren (Zensus 2011).

Abb. 7: Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis Kulmbach (Zensus 2011)



Besonders die sieben Oberlandgemeinden haben mit dem demographischen Wandel zu kämpfen. In den zurückliegenden 10 Jahren hat das Oberland knapp 1.500 Einwohner verloren (vgl. Abb. 8). Besonders hart trifft es den Markt Presseck (-16,1%) gefolgt vom Markt Grafengehaig (-12,1%), dem Markt Marktlegast (-11,6%) und die Gemeinde Guttenberg (-10,9%).

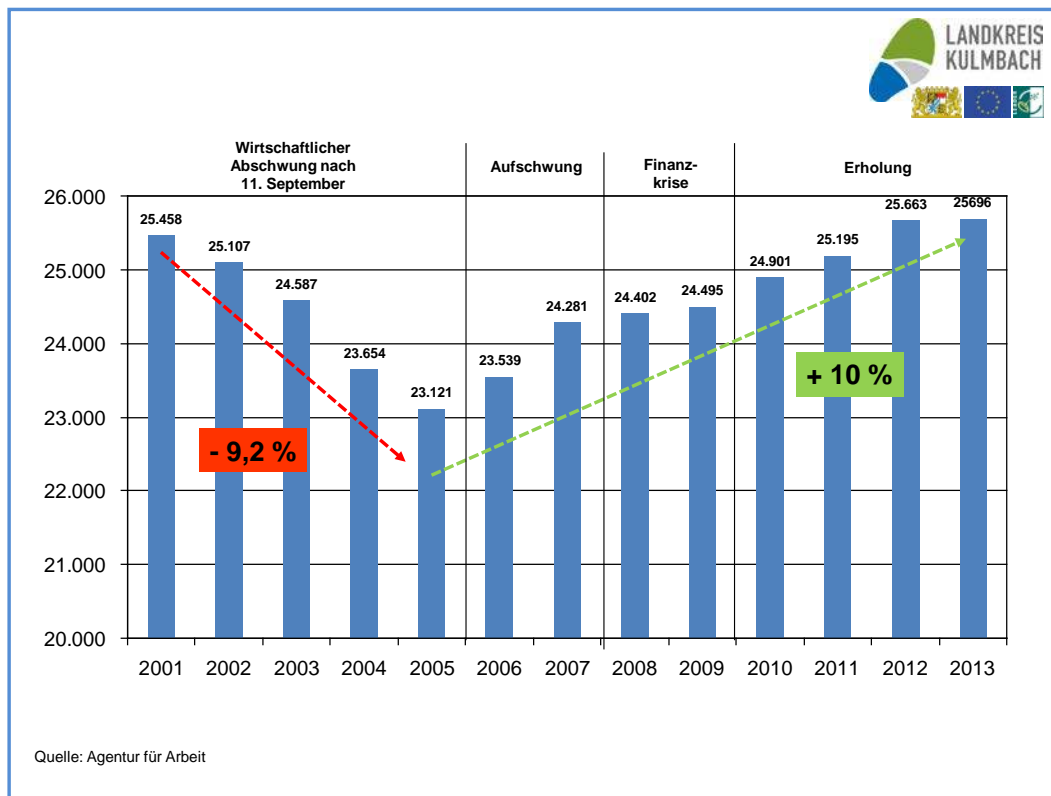
Abb. 8: Entwicklung der Bevölkerung in den 7 Oberlandgemeinden



Beschreibung der Ausgangslage in den für den Bereich Wirtschaft und Tourismus

Die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze haben im Landkreis Kulmbach einen Höchststand erreicht. Aktuell sind im Landkreis Kulmbach 25.696 Personen in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen zu verzeichnen. Das entspricht einer Zunahme von 0,1% von 2012 auf 2013, bzw. 33 Personen. Nach deutlichen Arbeitsplatzverlusten ab dem Jahr 2001 war im Jahr 2005 ein Tiefstand mit 23.121 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen erreicht. Seit diesem Zeitpunkt sind wieder Zuwächse zu verzeichnen. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass diese Entwicklung auch im Jahr 2012 angehalten hat. Der Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Jahre 2011 bis 2013 ergibt einen Zuwachs von mehr als 500 Arbeitsplätzen im Landkreis Kulmbach (vgl. Abb. 9). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2013 lag bei 4,9%. Im Gesamtjahresvergleich ist die Arbeitslosenquote damit um 0,3 Prozent leicht gestiegen. Im September 2014 liegt die Arbeitslosenquote bei 4,7%.

Abb. 9: Arbeitsplatzentwicklung Landkreis Kulmbach 2001-2013




Das Verarbeitende Gewerbe im Landkreis Kulmbach verzeichnet knapp 8.000 Beschäftigte. Der Blick auf die Branchenstruktur zeigt, dass das Ernährungsgewerbe mit mehr als 2.200 Beschäftigten die größte Leitbranche darstellt. Eine Besonderheit der Stadt Kulmbach ist die starke Position der Lebensmittelwirtschaft, die auf eine lange Tradition zurückblickt.

Im Zusammenhang mit dem Erhalt der damaligen Bundesforschungsanstalt für Fleischforschung Anfang der 2000er Jahre waren die Anstrengungen darauf gerichtet, den Lebensmittelstandort Kulmbach und Oberfranken zu stärken: Das Projekt Genussregion Oberfranken / Bäcker- und Metzgerhandwerk aus dem Jahr 2004 – begonnen von der Handwerkskammer, das Projekt Clusteroffensive Bayern – Regionalcluster Ernährung des Freistaats Bayern, auf die Initiative Lebensmittelstandort Kulmbach – Stadt und Landkreis Kulmbach, Lebensmittelhersteller aus der Region Kulmbach, das Leader-Vorgängerprojekt Koordinierungsstelle „Kompetenz-Zentrum Lebensmittelwirtschaft Kulmbach LAG Kulmbacher Land, die Leader Kooperationsprojekte Genussregion Oberfranken - Netzwerkmanagement, Genussregion Oberfranken - Kultur und Vielfalt, Genussregion erleben und Genussregion-Wissensmanagement.

Der Landkreis Kulmbach hat sich in den letzten Jahren zu einem namhaften deutschen Standort des Wärmepumpenbaus entwickelt. Zusammen mit den Handwerksbetrieben aus dem Bereich Heizung, Sanitär, Klima und den ansässigen Planungsbüros hat sich die Gebäudesystemtechnik als zweite Leitbranche am Standort Landkreis Kulmbach etabliert (Maschinenbau mit mehr als 1.600 Beschäftigten). An dritter Stelle folgt das Textilgewerbe mit gut 1.000 Beschäftigten. Die Textilindustrie, die noch bis vor ca. 20 Jahren für ganz Ober-

franken eine wichtige Rolle gespielt hat, präsentiert sich mit diesem Rangplatz für den Landkreis Kulmbach als immer noch sehr bedeutend (vgl. Abb. 10).

Abb. 10: Wirtschaftliche Kennzahlen des Landkreises Kulmbach 2014

Sozver. Beschäftigte	25.696 (Stand: 2014)	
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	7.649 (Stand: 2014)	
Beschäftigte im Handwerk, ca.	6.663 (Stand: 2014)	
Leitbranchen		
Ernährung	2.200 Beschäftigte (Stand: 2011)	
Maschinenbau / Gebäudesystemtechnik	2.000 Beschäftigte (Stand: 2011)	
Textil	1.300 Beschäftigte (Stand: 2011)	
Gesundheits- und Sozialwesen	4.150 Beschäftigte (Stand: 2014)	
Einpendlerquote	29,6 % (Stand: 2011)	
Auspendlerquote	40,3 % (Stand: 2011)	
Arbeitslosenquote	4,4 % (Stand: 12/2012)	
Anzahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten	68 (Stand: 2014)	
Bruttoinlandsprodukt	55.825,-- €/ Erwerbstätigen (Stand: 2014)	
Bruttowertschöpfung nach Sektoren		
Dienstleistung	66,0 % (Stand: 2009)	
Produzierendes Gewerbe	32,6 % (Stand: 2009)	
Land- und Forstwirtschaft	1,4 % (Stand: 2009)	
Handwerksbetriebe	663 (Stand: 2014)	

Ebenfalls sehr positiv hat sich das Gesundheits- und Sozialwesen im Landkreis Kulmbach entwickelt. Hier waren zum 30.06.2013 4.150 Personen beschäftigt. Im Vergleich zu 2012 ist diese Branche um 3,0% gewachsen. Allein am Klinikum Kulmbach sind ca. 1.500 Personen beschäftigt. Das Klinikum stellt damit den größten Arbeitgeber im Landkreis Kulmbach dar. Als Zweckverband organisiert, setzt die Geschäftsführung des Hauses auf die Ansiedlung neuer medizinischer Disziplinen und forciert den Ausbau der nötigen Infrastruktur.

Die Ausgangslage des Tourismus im Kulmbacher Land lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: Das Kulmbacher Land gilt als gastfreundliches Urlaubsland im Herzen Oberfrankens, im Norden des Freistaates Bayern. Es liegt im Schnittpunkt bekannter deutscher Urlaubsregionen wie dem Frankenwald, dem Fichtelgebirge, dem Obermaintal und der Fränkischen Schweiz. Nahe der weltbekannten Bierstadt Kulmbach, treffen sich damit vier der schönsten und sympathischsten Naturlandschaften Deutschlands.

Da der Tourismus im Gebiet der LAG Kulmbacher Land e.V. eine bedeutende Rolle spielt, sind durch 5b- und Leadermittel ganz gezielt touristische Maßnahmen angestoßen worden. Diese Projekte entsprachen dem Leitbild der Region, haben häufig einen Schwerpunkt in der landwirtschaftlichen Urproduktion (Lebensmittelstandort Kulmbach / Genussregion Oberfranken) und setzen im Bereich der Kulmbacher Museumslandschaft innovative Akzente (vgl. Abb. 11). Die aktuellen Zahlen belegen, dass diese Strategie erfolgreich ist.

Abb. 11: Touristische Destinationen im Kulmbacher Land



Der Landkreis Kulmbach durfte im Jahr 2012 in Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr Gästebetten 98.709 Gäste aus dem Inland und 12.858 Gäste aus dem Ausland willkommen heißen. Die Übernachtungszahlen betragen 196.048 für Gäste aus dem Inland und 23.806 für Gäste aus dem Ausland. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,0 bzw. 1,9 Tagen.

Im Jahr 2013 stieg die Zahlen für die Gästeankünfte für Gäste aus dem Inland auf 99.136 und für aus dem Ausland auf 14.317 an. Die Übernachtungszahlen betragen für inländische Gäste 193.109 und für ausländische Gäste 27.873. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag 2013 bei jeweils 1,9 Tagen.

Beschreibung der Ausgangslage für den Bereich Landwirtschaft und Dorfentwicklung

Von den 65.800 Hektar Fläche des Landkreises Kulmbach werden 34.800 Hektar (53%) landwirtschaftlich und 24.000 Hektar (35%) forstwirtschaftlich genutzt. Die restlichen 7.000 Hektar (12%) entfallen auf sonstige Flächen. Die Land- und Forstwirtschaft prägt mit über 80% der Landnutzung die Kulturlandschaft im Landkreis Kulmbach entscheidend. Etwa vier Prozent der Erwerbstätigen sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Aufgrund der Verflechtungen mit dem vor- und nachgelagerten Bereich hängt ca. jeder siebte Arbeitsplatz von der Land- und Forstwirtschaft ab. Im Landkreis Kulmbach bestehen im Jahr 2014 rund 860 landwirtschaftliche Betriebe. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um bäuerliche Familienbetriebe, die durch nachhaltige und generationenübergreifende Bewirtschaftung gekennzeichnet sind.

Der Strukturwandel zeigt sich aktuell weniger ausgeprägt als in der Vergangenheit. So verringert sich die Zahl der Betriebe jährlich nur noch um ein gutes Prozent. Die durchschnittliche Betriebsgröße von rund 35,3 Hektar weicht wenig vom bayerischen Durchschnitt ab. Überwiegend, d.h. zu zwei Drittel, werden die Betriebe im Nebenerwerb geführt.

Aufgrund der unterschiedlichen topographischen Lagen Frankenwald, Obermainisches Hügelland und Jura/Frankenalb ergeben sich unterschiedliche Vegetationszonen, die sich durch Höhenlage, Jahresdurchschnittstemperatur und Niederschlagsmenge zum Teil deutlich voneinander unterscheiden. Die günstigsten Lagen im Kulmbacher Land befinden sich im Obermainischen Hügelland. In den Mittelgebirgslagen des Frankenwaldes dominiert das Grünland. Ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Landkreis wird als Grünland genutzt. Die wünschenswerte Beibehaltung der Grünlandnutzung bei lokal rückläufiger Rinderhaltung stellt eine besondere Herausforderung dar. Zwei Drittel der Fläche werden ackerbaulich genutzt. Davon wiederum werden über 60 Prozent mit Getreide bestellt. Traditionell kommt im Ackerbau der Braugerste eine hohe Bedeutung zu. So sind es knappe 4.800 Hektar oder 37 Prozent der Getreidefläche, die mit dieser Feldfrucht belegt sind. Braugerste ist der Rohstoff für die zahlreichen Brauereien im Landkreis. Malz und Malzprodukte haben am Lebensmittelstandort Kulmbach eine lange wirtschaftliche Tradition.

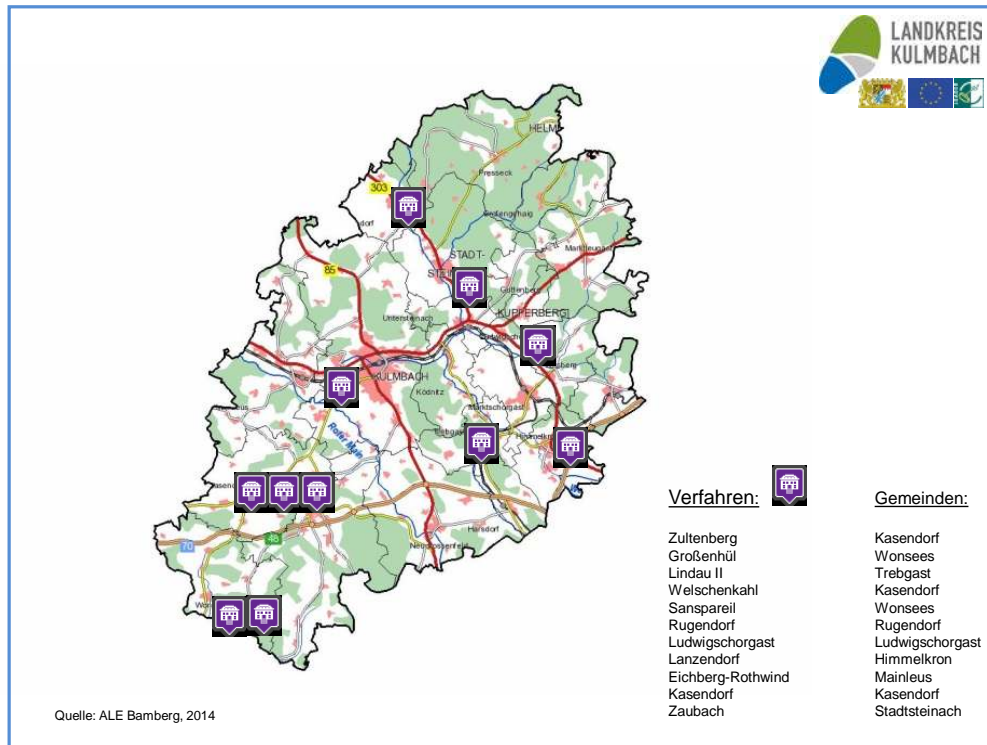
Aufgrund des Rückgangs der Rinderhaltung nimmt der Futterbau tendenziell ab. Der Silomaisanbau liegt mit 2.200 Hektar auf dem Niveau der 1990er Jahre und ist unter 10% der Ackerfläche. Für die Energiegewinnung und damit in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion spielt der Anbau von Silomais insgesamt eine vergleichsweise geringe Rolle. Regional kommt es aber durchaus zu Konkurrenzsituationen mit nicht unerheblichen Auswirkungen auf den Pachtmarkt. Der Landkreis verfügt über rund 250 milchviehhaltende Betriebe mit etwa 8.800 Milchkühen. Daraus errechnet sich ein Durchschnittsbestand von ca. 35 Kühen pro Stall. In der Schweinehaltung dominieren einige wenige Betriebe mit überdurchschnittlichen Bestandsgrößen; insgesamt liegen die Bestandsgrößen aber deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Erhebliche Verbesserungen des Tierwohls ergaben sich in der Vergangenheit durch den Bau von Laufställen in der Rinderhaltung.

Die nur rund 10.000 Mastschweine verteilen sich auf 180 Betriebe mit einem Durchschnittsbestand von 55 Tieren. Aus der, gemessen an der Viehdichte, vergleichsweise extensiven Viehhaltung, ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf die Umwelt. Eine Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben erzielt zusätzliches Einkommen durch Diversifizierungsmaßnahmen, beispielsweise im Agrotourismus, in der Direktvermarktung oder auch im Dienstleistungsbereich wie Landschaftspflege oder Grüngutkompostierung. Die Einkommenserzielung durch regenerative Energieerzeugung, insbesondere aus Biogas, hat im Landkreis vergleichsweise wenig Bedeutung. Freiwillige Bewirtschaftungsvereinbarungen, insbesondere der Verzicht auf intensive Bewirtschaftungsformen wie sie beispielsweise mit dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm oder auch dem Vertragsnaturschutz angeboten werden, sind auf über 70 Prozent der bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche abgeschlossen. Die Feldflur ist in weiten Bereichen gekennzeichnet durch einen hohen Anteil sogenannter Landschaftselemente (z.B. Feldgehölze, Hecken) und damit eher kleinräumig. (Quelle: AELF KU-KC, 2014)

Zum Stand 30.08.14 sind im Landkreis Kulmbach 11 Verfahren der Ländlichen Entwicklung in Bearbeitung. In 11 Gemeinden wurden insgesamt 21 Ortschaften Dorferneuerungsverfah-

ren betreut. Durch die Maßnahmen der Flurneuordnung und Dorferneuerung wurden im Landkreis Kulmbach umfangreiche Investitionen ausgelöst, für die das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken hohe Zuschüsse bereitgestellt hat. Relativ einzigartig ist, dass der Landkreis Kulmbach mit eigenen finanziellen Mitteln die Dorferneuerung aktiv fördert. Einen Überblick zu den Verfahren im Landkreis Kulmbach gibt die folgende Abbildung (vgl. Abb. 12).

Abb. 12: Dorferneuerung im Landkreis Kulmbach



Beschreibung der Ausgangslage für den Bereich Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss

Das Kulmbacher Land hält ein umfangreiches Freizeitangebot vor. Dieses reicht von „Aktiv“ oder „Geruhsam“ bis hin zu „Kulturell“ oder „Mitten drin im Geschehen“:

- Das Kulmbacher Land verfügt über ein ausgeprägtes Wanderwegenetz und ist an die überregionalen Wege Frankenweg und Mainwanderweg angebunden.
- Der Fahrradfahrer kann im Landkreis Kulmbach auf ein mehr als 720 km langes Radwegenetz zugreifen. Mountainbike-Strecken sind insbesondere im Frankenwald ausgeschildert.
- Die Region verfügt bei Thurnau über einen der schönsten Golfplätze Oberfrankens.
- Die Museenlandschaft des Kulmbacher Landes umfasst 16 Einrichtungen.
- Ausgehend von der „Motorrad-Sternfahrt“ hält das Kulmbacher Land auch ein attraktives Angebot für Biker vor.

In den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Kulmbach finden während des gesamten Jahres zahlreiche Veranstaltungen statt. Die Stadt Kulmbach bietet Veranstaltungen

gen für Jung und Alt. Besonders beliebt ist das Kulmbacher Altstadtfest mit seinen zahlreichen Bands und Bühnen im Sommer. Unbestrittener Höhepunkt der Veranstaltungen ist jedoch ohne Zweifel die fünfte Kulmbacher Jahreszeit „die Bierwoche“ Ende Juli/ Anfang August. Aus dem In- und Ausland strömen die Besucher in den Feststadel auf dem Zentralparkplatz, um die unvergleichliche Stimmung hautnah mitzuerleben und mit Fremden und Freunden gemeinsam zu genießen und zu feiern.

Beschreibung der Ausgangslage für den Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung

Das reiche kulturelle Erbe des Kulmbacher Landes zeigt sich an vielen Orten. Die Plassenburg ist einer der bedeutendsten Renaissancebauten Deutschlands und überragt als weithin sichtbares Wahrzeichen seit über 850 Jahren die Kulmbacher Altstadt. Dicht umringt von grünen Wäldern und Höhen fügen sich in Kulmbach traditionsreiche Vergangenheit, ein großes Kunst- und Kulturangebot, attraktive Geschäfte und ein pulsierendes Wirtschaftsleben in seltener Harmonie zusammen: Größtes Zinnfigurenmuseum der Welt, Kultur- und Brauchtumsfeste, Hallen-, Frei- und Naturbäder und die alte Markgrafenstadt bieten viel Abwechslung und sind ein Höhepunkt für die Einheimische wie Urlaubsgäste gleichermaßen.

Das Kulmbacher Land bietet im Laufe des Jahres natürlich auch die unterschiedlichsten Veranstaltungen die die reichhaltige Tradition und das Brauchtum der Region pflegen. Dazu zählen die traditionellen Kirchweihfeste wie beispielsweise die Limmersdorfer Lindenkirchweih nahe Thurnau (Aufnahme ins Verzeichnis des nationalen Weltkulturerbe) ebenso wie zum Beispiel die Pfingstdampftage im Deutschen Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt, die Töpfermärkte in Thurnau oder die Aufführungen auf der Naturbühne Trebgast. Einblicke in die Welt des Bergbaus finden sich im Bergbaumuseum Kupferberg, herrliche Ausblicke bietet der Magnusturm in Kasendorf und der Pressecker Knock. Einmalig im LAG-Gebiet sind auch der Mittelpunkt Oberfrankens bei Heusch, der Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine in Sanspareil, der Zusammenfluss von Rotem und Weißem Main oder die Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron. Brauchtum und Traditionen im Zusammenhang mit der Fränkischen Hochzeit werden besonders im Luftkurort Wirsberg gepflegt und bewahrt.

Das Kulmbacher Land wird von einer innovativen Szene von Kunstschaffenden aus ganz unterschiedlichen Bereichen von Kunst und Kultur bereichert. Personen und Personengruppen dieser Kunstszene erbringen Höchstleistungen auf den Gebieten der Heimat- und Brauchtumpflege, der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur oder der Wissenschaft. Eine Region ohne Kulturpflege beraubt sich langfristig seiner kulturellen Vielfalt und Lebendigkeit und somit seiner Identität. Die Bedeutung von Kunst und Kultur als maßgeblichen Faktor für die Qualität unseres sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenlebens hat einen hohen Stellenwert. Die Kleinkunstszene erfreut sich großer Beliebtheit und findet Wiederhall in der Region.

Die Wallfahrt hat im Kulmbacher Land und insbesondere in Marienweiher eine fast 500-jährige Wallfahrtstradition. Sie hat Marienweiher eine hohe Anziehungskraft verliehen. Im Jahr 2014 feiert Marienweiher den 825. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung. Der Wallfahrtsort Marienweiher im Frankenwald ist geprägt durch seine barocke Wallfahrtskirche mit ihrer aus dem 15. Jahrhundert stammenden gotischen Madonna. Seit dem Jahr 1993

trägt die Wallfahrtskirche den durch Johannes Paul II. verliehenen Ehrentitel „Päpstliche Basilika“. Sowohl die Basilika, als auch das Wirken der Franziskaner sind tief in der Bevölkerung verwurzelt. Jährlich wallen bisher ca. 6.000 Pilger nach Marienweiher. Vor allem der im Jahre 2006 gegründete Förderverein „Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher“ vernetzt weitere Initiativen der regionalen und lokalen Akteure und nutzt Synergien.

Beschreibung der Ausgangslage für den Bereich Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität

Daseinsvorsorge: Vor dem Hintergrund der sich verstärkenden Entleerung und Abwanderung in der Region kommt der Daseinsvorsorge eine wichtige Rolle in der Zukunft zu. Im Landkreis Kulmbach zählen hierzu die Themenbereiche Einwohnersicherung, bauliche Innenentwicklung, Nahversorgung, Kinder- und Jugendbetreuung, Pflegeangebote und hausärztliche Versorgung. Ziel des Landkreises Kulmbach ist es, bei rückläufigen Bevölkerungszahlen und älter werdender Bevölkerung für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten die Daseinsvorsorge nachhaltig um- und auszubauen, um dauerhaft ein attraktives Angebot bei veränderten Rahmenbedingungen sicherzustellen.

- **Einwohnersicherung:** Alle Gemeinden, Bürgermeister des Landkreises Kulmbach ziehen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und attraktiven Wohnraum an einem Strang.
- **Bauliche Innenentwicklung:** Leerstände werden kartiert, um sie einer Vermarktung zuführen zu können.
- **Nahversorgung:** Klassische Formen der Nahversorgung sichern die Versorgung der Bevölkerung außerhalb der Stadt Kulmbach. Darüber hinaus haben sich Dorfläden an Standorten mit zu geringem Marktpotential etabliert. Dazu zählen u.a. Guttenberg, Grafengehaig und Rugendorf.
- **Kinder- und Jugendbetreuung im Landkreis Kulmbach** bewegt sich über dem bayerischen Durchschnitt.
- **Pflegeangebote und hausärztliche Versorgung:** Aktuell ist die Versorgung gesichert. Dazu trägt auch das Klinikum in Kulmbach und die Fachklinik Stadtsteinach bei. Besonderes Augenmerk ist auf die hausärztliche Versorgung außerhalb der Zentren zu legen.

Senioren: Der demographische Wandel wird in den nächsten Jahren die Städte, Märkte und Gemeinden vor große Herausforderungen stellen. Prognosen von Fachleuten besagen, dass bereits in einem Jahrzehnt ein Drittel aller Oberfranken 60 Jahre und älter sein wird. Der Landkreis Kulmbach stellt sich den aus dieser Problematik resultierenden Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels. Im November 2010 wurde das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Kulmbach“ vom Kreistag verabschiedet.

Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept stellt die soziodemografische Situation im Landkreis Kulmbach dar. Es erfasst die vorhandenen Ressourcen im Bereich ambulanter und stationärer Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten, sowie die Angebote offener und niedrigschwelliger Altenhilfe und des ehrenamtlichen Engagements. Zur Weiterentwicklung der bereits bestehenden vielfältigen Angebote für ältere Menschen wurden seniorenpolitische Leitlinien formuliert. Anhand dieser Leitlinien sollen die festgestellten Defizite zukunftsorientiert ausge-

glichen werden und die Lebensbedingungen für ältere Menschen im Landkreis Kulmbach so gestaltet werden, dass sie den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Bürgerinnen und Bürger entsprechen. Bestehende Versorgungslücken für Senioren müssen in Zukunft durch zentrale Begegnungsorte geschlossen werden. Die bieten der Bevölkerung u.a. die Möglichkeit des Austausches, des Einkaufens und implementiert neue ambulante Dienste.

Familien und Jugend: Familien und Jugendliche haben im Landkreis Kulmbach höchste Priorität. Nicht ohne Grund gewann der Landkreis Kulmbach 2006 den ersten Preis in der Kategorie Gebietskörperschaften des vom Forum Zukunft Oberfranken ausgelobten Wettbewerbs „Familienfreundliches Oberfranken“.

Damit dies so wurde und damit dies auch in Zukunft so bleibt, arbeiten im Landratsamt viele Menschen Hand in Hand. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen immer die jungen Menschen und ihre Familien im Landkreis Kulmbach. Dies ist für uns viel mehr als lediglich ein gesetzlicher Auftrag, es ist eine „Herzensangelegenheit“.

Der Landkreis Kulmbach will mit seinen Angeboten dazu beitragen:

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern;
- Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen;
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen;
- positive Lebensbedingungen zu schaffen oder zu erhalten;
- und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Ziel ist es, junge Menschen auf ein selbständiges Leben vorzubereiten, ihnen Fähigkeiten und Werte zu vermitteln, mit deren Hilfe sie ihr Leben meistern und ihren Beitrag für das Gemeinwesen leisten können. Dazu ist es wichtig sowohl Angebote für junge Menschen, aber auch für deren Familien zu unterbreiten.

Die Verbesserung des Freizeitangebots trägt zur Steigerung der Lebensqualität bei. Mit trendigen, innovativen Angeboten sollen Familien und die Jugend angesprochen und ein Zeichen gegen den demografischen Wandel gesetzt werden. Jugendliche und Heranwachsende sollen erkennen, dass sie in einer lebenswerten, attraktiven Gegend leben, in der es sich lohnt, sich zu engagieren.

Bildung und Lebensqualität: Um dem demographischen Wandel entgegen zu wirken, ist es ein Hauptanliegen, die Begeisterung der Jugendlichen für die Region zu wecken und zu steigern. Die jungen Menschen sollen erkennen, dass es sich lohnt, in Oberfranken zu bleiben, die Attraktionen zu nutzen und sich eventuell selbst einzubringen und zu gestalten. In diesem Sinne gilt es, die Nachwuchsarbeit weiter zu forcieren und auszubauen. Gerade die familienbezogenen Angebote können generationsübergreifend, von Jung bis Alt gemeinsam genutzt werden. So kann die Jugend mit ihren Eltern oder auch Großeltern gemeinsam die Heimat und die Natur erleben und kennen lernen. Diese familienfreundliche Komponente vom Miteinander der Generationen stellt gerade für die Region eine große Herausforderung dar, weil diese strukturschwache Gegend extrem unter dem demographischen Wandel leidet. Die Freizeitangebote des Kulmbacher Landes dienen der Stärkung der dörflichen Gemeinschaft und des sozialen Zusammenhalts. Die Angebote stehen aber auch Schulen, sozialen

Einrichtungen, Vereinen, Jugendherbergen usw. zur Verfügung und sind so ein Beitrag zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit.

Bürgerschaftliches Engagement: Die Zahl der ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Kulmbach ist derzeit noch sehr hoch. Die Strukturen haben sich über Jahrzehnte hinweg gefestigt; über 1.100 Vereine und Verbände (sowie deren Dachorganisationen) leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes in den Städten, Märkten und Gemeinden. Das Bürgerschaftliche Engagement in unseren Kommunen hat allerorten sinnstiftende und Gemeinschaft fördernde Funktion. Diese positive Wahrnehmung der Ehrenamtssituation im Landkreis bestätigen auch die Ergebnisse des „Engagementatlas 09“ – der Landkreis verfügt über einen weit überdurchschnittlichen Anteil engagierter Bürgerinnen und Bürger, aber zugleich wird ein unterdurchschnittliches Potential für zukünftiges Engagement prognostiziert.

So ist allgemein ein gesellschaftlicher Wandel zu verspüren. Im Ehrenamt ist ein Trend dahingehend zu verzeichnen, dass vermehrt projektbezogenes, überschaubares und zeitlich abgegrenztes Ehrenamt bevorzugt wird. Zunehmend möchten Ehrenamtliche die Ziele, Inhalte und den zeitlichen Umfang ihres Engagements selbst bestimmen. Die in der Vergangenheit oft selbstverständliche Bindung an einen Verein/ Verband, teilweise über Jahrzehnte hinweg, beginnt zu bröckeln. Zunehmende Nachwuchssorgen in den Vereinen und Verbänden sind auch im Landkreis Kulmbach bereits Realität und oftmals kommt es insbesondere bei der Neubesetzung von Führungspositionen zu weitreichenden Problemstellungen.

Mit dem Büro für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe am Landratsamt Kulmbach (ab 1.12. Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement - kurz „KOBÉ“) wird dieser sich abzeichnenden Entwicklung aktiv begegnet. Die Stärkung der Anerkennungskultur für das Ehrenamt, Bedarfsermittlung, Vernetzung und Projektarbeit zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kulmbach stehen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Darstellung in der Region bestehender Planungen/Initiativen in LES -relevanten Bereichen

Die ILE „Fränkisches Markgrafen und Bischofsland“ (FMB) erstreckt sich über neun Gemeinden, die zum Landkreis Kulmbach gehören; vier Kommunen zählen zum Landkreis Bayreuth, der Markt Stammbach ist Teil des Landkreises Hof. Die Gründungsveranstaltung hat am 12.06.2008 in Trebgast stattgefunden. Schwerpunkte der Arbeit bilden u.a. die Maßnahmen Freizeitwege und Energienutzungskonzepte. Bei den Maßnahmen waren die betroffenen Fachbereiche Tiefbau und Klimamanagement des Landkreises Kulmbach beteiligt. Bei der Umsetzung des Leader-Startprojektes „Integriertes Radwegekonzept Kulmbacher Land“ wird das ILE-Freizeitwegekonzept berücksichtigt und die neun Gemeinden eingebunden.

Die Kulmbacher Kommunen der ILE FMB liegen im östlichen Teil des Landkreises. Die Gemeinden Grafengehaig und Wirsberg sind Gründungsmitglieder der LAG Kulmbacher Land e.V.. Über den Beitritt der Gemeinde Trebgast wird der Gemeinderat in seiner Dezember Sitzung beschließen. Die Gemeinden Ködnitz und Marktleugast haben ihr Interesse bekundet, der LAG beizutreten. Damit sind drei bzw. fünf der neun Gemeinden Mitglieder der LAG und der ILE. Die Gemeinde Neuenmarkt war LAG-Mitglied. Eine enge Verzahnung zwischen ILE und LAG ergibt sich auch aus den Leaderprojekten, die in ILE-Gemeinden realisiert

wurden. Dazu zählen die Gemeinden Grafengehaig, Kupferberg, Wirsberg, Neuenmarkt und Himmelkron. Die Akteure an der Bahnlinie werden im Rahmen des Entwicklungsziels III „Vernetzung“ im Verbund tätig sein.

Der Austausch LAG und ILE wird durch den 1. Vorsitzenden, Landrat Söllner, gewährleistet. Der Vorsitzende der ILE FMB, Herr Bürgermeister Gerhard Schneider, lädt Herrn Landrat Söllner zu jeder ILE-Sitzung ein (vgl. Anlage 4, Zusammenarbeit LAG / ILE). Bei Terminüberschneidungen überträgt der 1. Vorsitzende diese Aufgabe der LAG-Geschäftsführung. Die Bürgermeister der ILE-Gemeinden waren bei der LES-Erstellung eingebunden. Auch das ALE war zum LAG-Strategieworkshop durch Herrn Lothar Winkler vertreten. Dem war ein telefonischer Austausch vorangegangen.

Der Landkreis Kulmbach hat im Jahre 2008 vor dem Hintergrund der sich verschärfenden demographischen Entwicklung (Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Abwanderung), der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, den Erfordernissen der regionalen Daseinsvorsorge und der heterogenen Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum beschlossen, seine strategischen Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen und konzeptionelle Grundlagen zu schaffen.

An dem folgenden interaktiven Prozess zur Erarbeitung künftiger Handlungsstrategien, waren die Kommunen des Landkreises, die Fachabteilungen des Landratsamtes und alle wichtigen Akteure der Region beteiligt. Das Ergebnis der statistischen Auswertungen, der Erhebungen und der breit angelegten Diskussion war das Entwicklungskonzept Kulmbach 2020, welches in 6 Handlungsfeldern 126 Projektvorschläge festhält. Das Handlungskonzept orientiert sich an dem ganzheitlichen Ansatz des Aktionsprogramms „Bayerns ländlicher Raum“. Es diente einerseits als Basis für die Kreisentwicklung – gleichzeitig wurden auch die inhaltlichen Grundlagen für ein Regionalmanagement im Landkreis formuliert. Um die Umsetzung zu forcieren, wurde dem Rat des Gutachtes gefolgt und die Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach um den Projektbereich Regionalmanagement erweitert.

2010 wurde das Entwicklungskonzept Kulmbach 2020 durch die Gremien des Landkreises beschlossen und die Stelle Regionalmanagement zum 01.05.2011 personell besetzt. Der Förderbescheid wurde Herrn Landrat Klaus Peter Söllner am 16. November 2011 vom Regierungspräsidenten der Regierung von Oberfranken überreicht. Grundlage hierfür bildet das Förderprogramm „Allianz Bayern Innovativ – Regionalmanagement“ des damaligen Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie. Die Förderung ist zum 30.04.14 ausgelaufen. Die Stelle Regionalmanagement wurde bisher nicht wieder besetzt. Die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Kulmbach 2020 läuft unter Einbeziehung der zahlreichen Fachabteilungen des Landratsamtes Kulmbach weiter. Die Arbeit des Regionalmanagements unterstützte diesen Prozess erfolgreich.

Sowohl die Gremien des Landkreises Kulmbach als auch die Stadt- und Gemeinderäte der 22 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Kulmbach haben sich wiederholt und intensiv mit der Thematik EFRE, Prioritätsachse 5 – Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume im EFRE-Programm 2014 bis 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB) befasst. Für den funktionalen Teilraum Kulmbach Stadt und Land haben sich 21 Städte, Märkte und Gemeinden aus dem Landkreis Kulmbach zusammengeschlossen. Unter dem Projekttitel „Interkommunale Natur-, Kultur- und Energie-Allianz Kulmbach Stadt und

Land“ wurde eine Bewerbung erstellt, die von der Leitkommune, der Stadt Kulmbach, fristgerecht am 18.12.2013 der zuständigen Obersten Baubehörde zugeleitet wurde.

Am 19.05.2014 teilt die OBB der Leitkommune Stadt Kulmbach mit, dass die nächste Runde erreicht und nun in der Entwicklungsphase ein integriertes räumliches Entwicklungskonzept aufzustellen sei. Die vorgesehenen Handlungsfelder gilt es zu präzisieren und zu vertiefen, um daraus förderfähige Projekte zu entwickeln. Dabei unterstützt die Regierung von Oberfranken. Am 20.05.2014 informiert die Leitkommune Stadt Kulmbach den Landkreis Kulmbach.

In der Bürgermeisterdienstbesprechung vom 22.07.2014 wurde das weitere Vorgehen diskutiert. Der Vergleich zwischen dem aus dem EFRE-geforderten Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzept (IRE) und der aus dem ELER-geforderten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) macht die unterschiedliche Ausrichtung beider Instrumente deutlich (vgl. Anlage 17: Vergleich IRE und LES). Die gewählten politischen Vertreter (Landrat und Bürgermeister) hielten eine getrennte Betrachtung in zwei Konzepten für geboten, um eine erfolversprechende Bearbeitung zu gewährleisten.

Darüber hinaus haben die beteiligten Bürgermeister die Leitkommune gebeten, weitere Schritte zu unternehmen, um ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IRE) für den Teilraum Kulmbach Stadt und Land auf den Weg zu bringen. In Abstimmung mit dem Bürgermeister-Auswahlgremium wurde der Auftrag zur Erstellung eines IRE von der Leitkommune Stadt Kulmbach dem Büro Baurconsult, Haßfurt, am 08.09.2014 erteilt.

Um eine Abstimmung der IRE und der LES zu gewährleisten, waren am Leader-Strategieworkshop am 27.10.2014 und dem IRE-Zukunftsforum am 14.11.2014 das Büro Baurconsult bzw. die LAG-Geschäftsführung beteiligt.

Es ist vorgesehen, dass in einer gemeinsamen Sitzung des Kreis Ausschusses und der Bürgermeister des Landkreises Kulmbach am 15.12.2014 das vorlagereife IRE verabschiedet wird. Die Leitkommune Stadt Kulmbach wird darauf hin bis Ende Dezember 2014 das Kulmbacher IRE bei der Obersten Baubehörde einreichen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass, wie schon in Kapitel 2 dargestellt, im Landkreis Kulmbach die Stabsstelle WOK für das Zusammenspiel und die Koordination der im Bereich der Regionalentwicklung tätigen Initiativen aus den unterschiedlichen LES-relevanten Bereichen bzw. aus Leader, ILE, IRE sowie dem Klimamanagement sorgt. Eine Verknüpfung der Initiativen unter der Nutzung von Synergieeffekten wird so erreicht.

b) SWOT-Analyse

Die ländlichen Räume von heute sehen sich vor neue Herausforderungen gestellt. Zwar sind der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel nichts Neues oder Ungewöhnliches, dennoch hat die Geschwindigkeit dieses Wandels an Dynamik gewonnen. Im Gegensatz zur Situation Ende des 20. Jahrhunderts sind die Problemfelder deutlich komplexer. Immer öfters sind ganze Gesellschaftsbereiche tangiert. Globale Themen wie die Auswirkung der Globalisierung, demographischer Wandel, Ressourcenknappheit und Klimawandel werden regional oder lokal fühlbar und bekommen somit ein regionales oder lokales Gesicht. Diese Faktoren entfalten in Abhängigkeit von dem Regionstyp, also ob eine eher ländliche oder städtische Prägung vorliegt, unterschiedliche Wirkungen.

Ebenso wie die Ausgangssituation folgt die SWOT-Analyse insbesondere den Ergebnissen aus Evaluation und Zukunftsworkshop. Im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung wurde die SWOT-Analyse diskutiert und die Inhalte festgehalten. Der Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach hat wichtige Aspekte zur Ausgangssituation und SWOT-Analyse in der öffentlichen Sitzung am 24.06.2014 zum Ausdruck gebracht. Nach Ansicht des Gremiums besteht Handlungsbedarf bezüglich der demographischen Herausforderungen und im Oberland. Die Meinung der interessierten Bürger floss über das Internet und die öffentliche LAG-Veranstaltung am 27.10.2014 in die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. ein (vgl. Anlage 20, Nachweise, Dokumentation Einbindung).

Zur besseren Darstellung wurde eine übersichtliche Form gewählt, die von den Teilnehmern des Zukunftswshops intensiv diskutiert, korrigiert und ergänzt wurde. Die folgenden Abbildungen verdeutlichen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken in den LES-relevanten Bereichen:

Abb. 13: LES-relevanter Bereich Umwelt



Abb. 14: LES-relevanter Bereich Klima



Abb. 15: LES-relevanter Bereich Demographie



Abb. 16: LES-relevanter Bereich Wirtschaft und Tourismus



Abb. 17: LES-relevanter Bereich Landwirtschaft und Dorfentwicklung



Abb. 18: LES-relevanter Bereich Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss



Abb. 19: LES-relevanter Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung

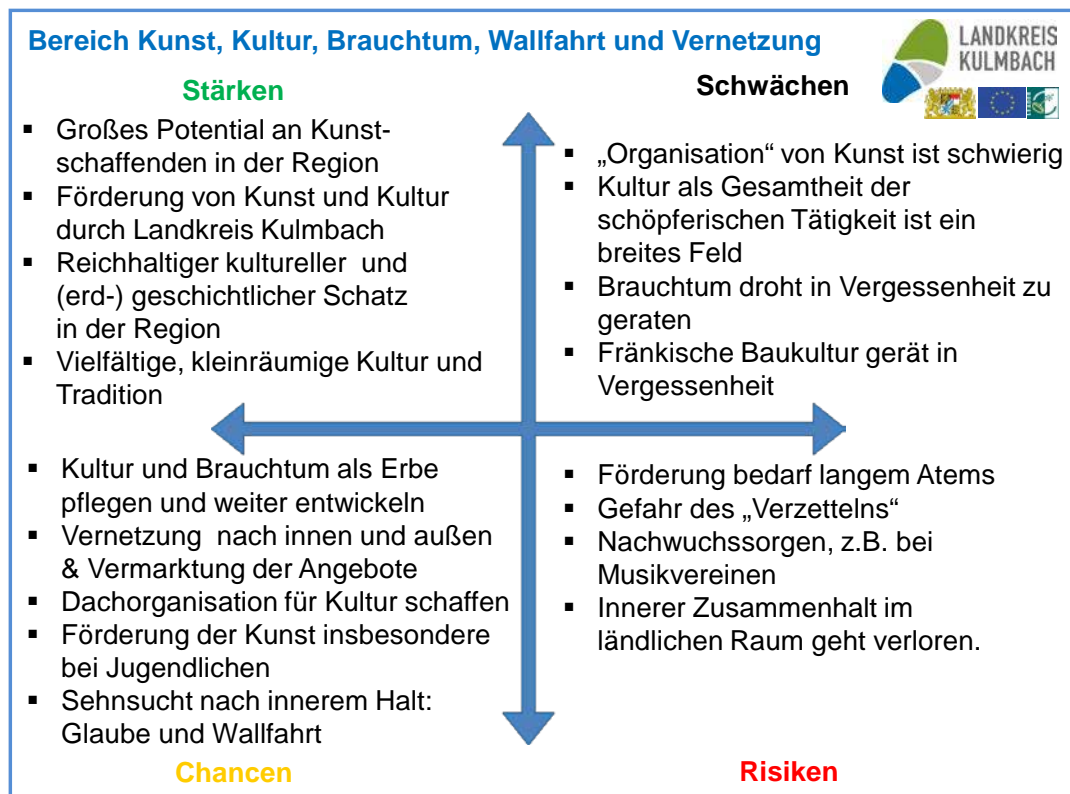


Abb. 20: LES-relevanter Bereich Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität



Als Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse sowie der intensiven Diskussion der LES-relevanten Bereiche im Rahmen der SWOT-Analyse durch die Teilnehmer des öffentlichen Workshops am 27.10.14 (vgl. Anlage 20: Nachweise, Dokumentation Bürgerbeteiligung) kann festgehalten werden, dass eine klare und nachvollziehbare Entwicklung der Entwicklungsziele erfolgt ist. Die LES-relevanten Bereiche sind mit Blick auf das LAG-Gebiet intensiv von den Teilnehmern diskutiert worden.

Um die LAG Kulmbacher Land e.V. mit innovativen Projekten voranzubringen, formulieren die Teilnehmer für die Lokale Entwicklungsstrategie ihre Anforderungen, auf die die Entwicklungs- und Handlungsziele einzugehen haben:

- Stärkung der ländlichen Gemeinschaft und Infrastruktur
- Branchenübergreifende Initiativen
- Stärkung der Dorfgemeinschaften
- Kooperationen mit lokalen Akteuren

Die Beiträge der LAG-Mitglieder sowie der Veranstaltungsteilnehmer zeigen, dass über allen Themenfelder hinweg querschnittsorientierte Dachbegriffe bestehen, die als Ausdruck und Ausgangspunkt für die Entwicklungsziele und Handlungsziele zu werten sind. Im Sinne einer „intelligenten Spezialisierung“ sind in dem Zusammenhang zu nennen:

- Wir-Gefühl
- Infrastruktur
- Kommunikation
- Netzwerk

Dieser integrative und sektorübergreifende Ansatz ist die Grundlage für die in Kapitel 4 formulierten Entwicklungsziele, Handlungsziele und Indikatoren der LAG.

Zusammenfassend kann, ausgehend von der Bilanzierung der Leaderperiode 2007-2013, über die Beschreibung der aktuellen Ausgangslage, der SWOT-Analyse sowie der sich abzeichnenden Entwicklungsziele, festgehalten werden, dass sowohl eine Kontinuität in der Weiterentwicklung der Ziele der LAG gewahrt wird, als auch neue, innovative Schwerpunkte beim Vergleich des REK 2007-2013 und des LES 2014-2020 deutlich erkennbar sind (siehe Vergleich Abb. 21 und Abb. 22):

Abb. 21: Schwerpunkt – Leitbild – Handlungsfelder REK 2007-2013

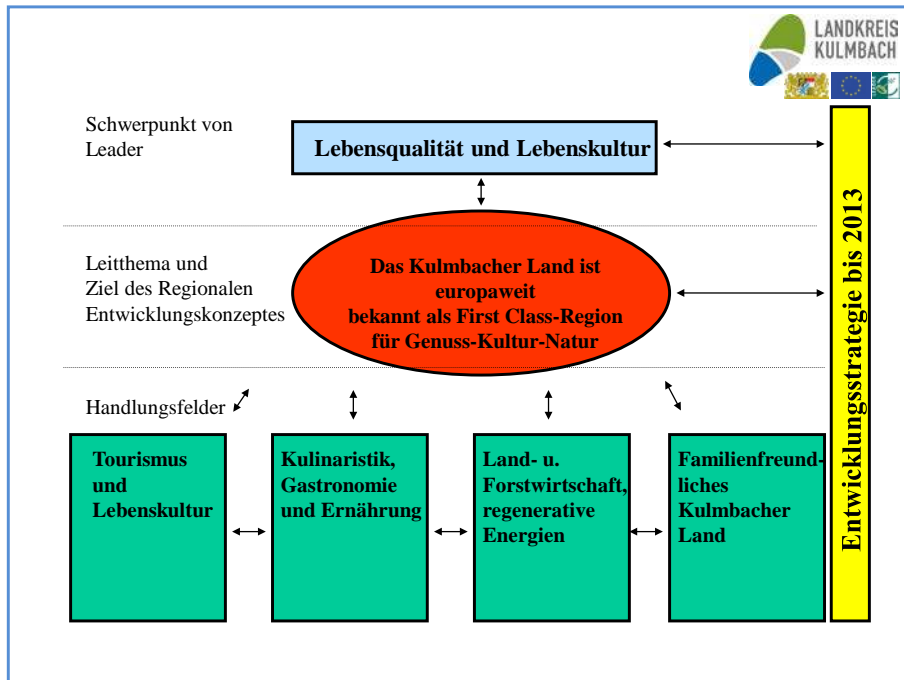
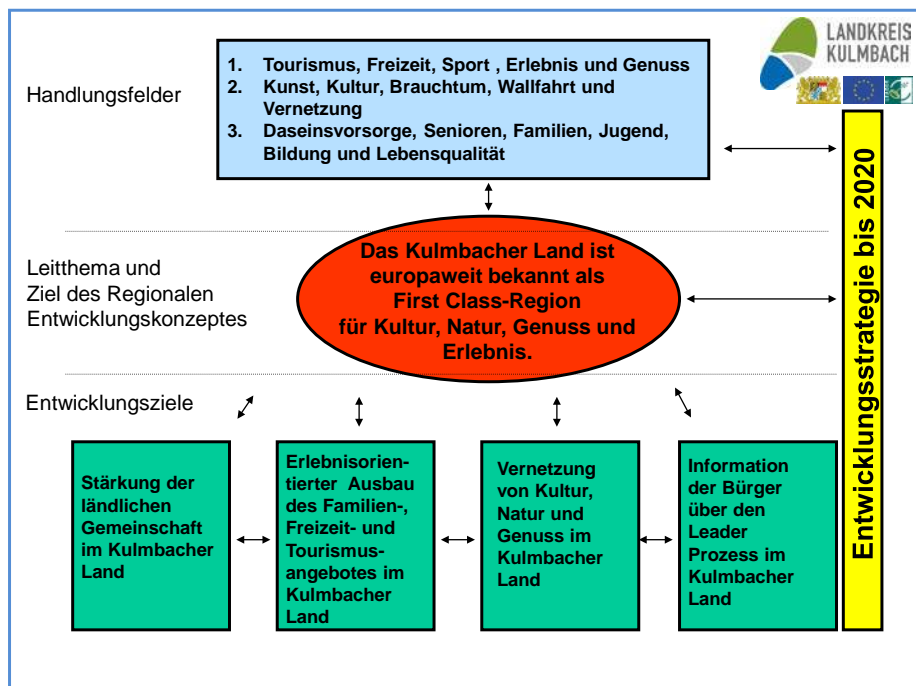


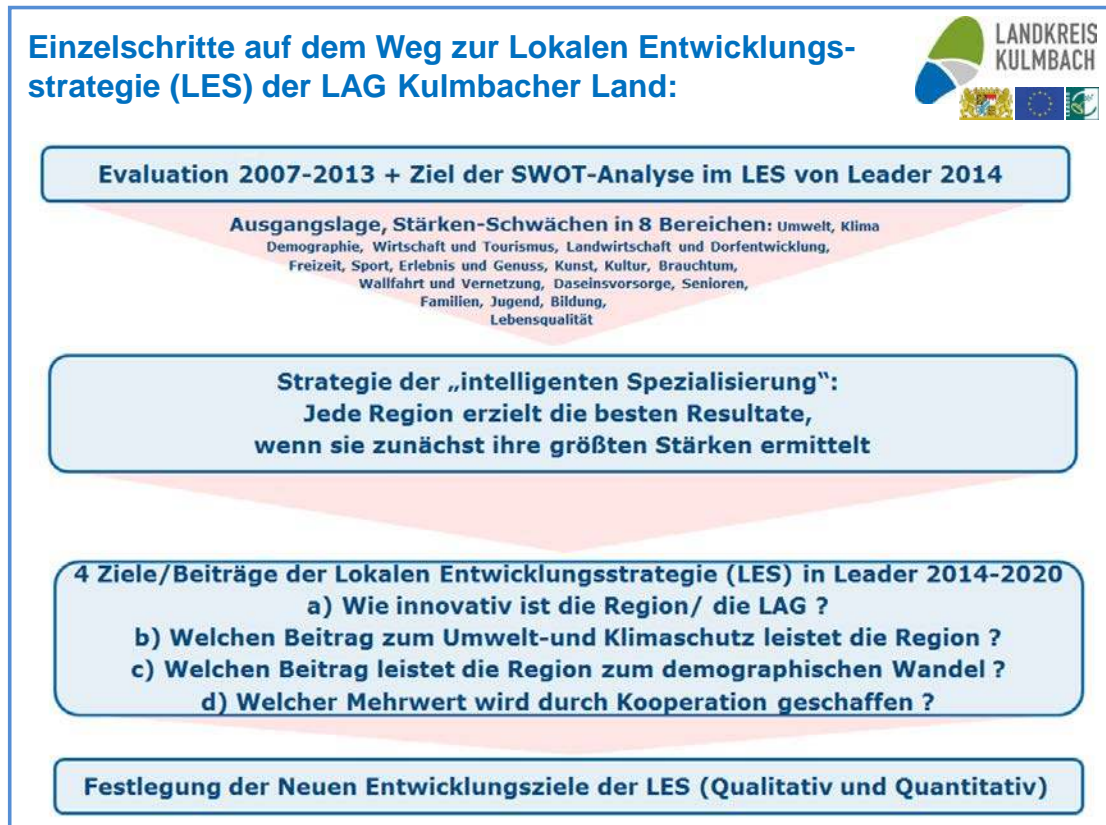
Abb. 22: Handlungsfelder und Entwicklungsziele der LES 2014-2020



4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge

Die LAG hat für die Region Kulmbacher Land neue Entwicklungsziele und Handlungsziele definiert und festgelegt. Zentraler Ausgangspunkt ist dabei die Europa 2020-Strategie mit ihrer Ausrichtung auf elf neue thematische Ziele. Die nachfolgende Abb. 23 verdeutlicht die Einzelschritte bei der Entwicklung der LES bis zur Festlegung der neuen Entwicklungsziele.

Abb. 23: Einzelschritte der Entwicklung der LES der LAG Kulmbacher Land



Im Oktober 2010 hat die Europäische Kommission die Europa 2020-Strategie vorgestellt, die für das laufende Jahrzehnt die Wachstumsstrategie der EU ist. Im Zentrum der Strategie steht die Unterstützung von intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum, um die Wachstums- und Beschäftigungsschwäche in Europa zu überwinden. Mit den drei Prioritäten sollen innerhalb der EU ein hohes Maß an Beschäftigung, Produktivität und sozialem Zusammenhalt erreicht werden.

Die Europa 2020-Strategie beinhaltet fünf Kernziele. Diese sind die Förderung der Beschäftigung, die Verbesserung der Bedingungen für Forschung und Innovationen, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz, die Verbesserung des Bildungsniveaus und die soziale Eingliederung vor allem durch Armutsbekämpfung.

Die räumlich ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Regionen, der Städte und der ländlichen Räume ist von zentraler Bedeutung für den räumlichen Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union und auch Gegenstand der in Deutschland zum Einsatz kommenden Interventionen mit den ESI-Fonds. Im Bereich des ELER können darüber hinaus die Bewältigung der Auswirkungen der demografischen Entwicklung und Ziele im Kontext mit dem Klimawandel sowie der dezentralen Energieversorgung durch die LAGs aufgegriffen werden. Weitere Schwerpunkte sind denkbar, sofern sie sich aus der lokalen SWOT-Analyse ergeben und ein Zusammenhang zumindest mittelbar zum ländlichen Raum herstellbar ist.

Dabei stellt der Leader-typische Ansatz mit der breiten Partizipation aller relevanten Akteure, der Betonung von vernetzten Aktionen, der Schaffung einer regionalen Strategie als eigene spezifische Handlungsrichtlinie sowie dem Bottom-Up-Prinzip bei der Entscheidungsfindung einen Mehrwert dar, der sich positiv bei der Zielerreichung in Bezug auf die verschiedenen relevanten Ziele der Strategie 2020 in einem definierten räumlichen Kontext auswirken soll.

Im Grundsatz steht der Leader-Ansatz für alle 11 thematischen Ziele der ESI-VO und für alle Prioritäten der ELER-VO offen. In der Praxis werden die gewählten regionalen Strategien ihren Schwerpunkt in Priorität 6a (Diversifizierung, Kleinunternehmensgründung, Schaffung von Arbeitsplätzen) und vor allem 6b (Förderung der lokalen Entwicklung) in Art. 5 der ELER-VO finden.

Für den ELER haben zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und der Klimaschutzpolitik sowie der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der ländlichen Gebiete neben anderen Zielen das thematische Ziel 3 „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors“, das Ziel 5 „Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements“, das Ziel 6 „Erhalt und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz“ und das Ziel 9 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ für die Interventionen in Deutschland eine besondere Bedeutung.

Innerhalb des Ziels 9 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ wird mit dem obligatorischen LEADER-Ansatz ein Schwerpunkt gesetzt. Es wird erwartet, dass mit den Interventionen des ELER sowohl die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und die Klimaschutzpolitik als auch eine wettbewerbsfähige Nahrungsmittelproduktion und eine ausgewogene räumliche Entwicklung gestärkt werden kann.

Als übergreifendes Ziel wird die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten und die Sicherung der Daseinsvorsorge durch eine verstärkte Mobilisierung der endogenen Entwicklungspotenziale und innovativer Ansätze mittels Leader und Investitionen in kleine Infrastrukturen, Basisdienstleistungen und Dorferneuerung sowie die Förderung der Diversifizierung der Land- und Forstwirtschaft angestrebt.

Die Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung soll u.a. auf der Grundlage einer integrierten ländlichen Entwicklung nach der Leader-Methode durchgeführt werden. Leader mit seinem methodisch spezifischen Förderansatz (Bottom-Up, bürgerschaftliche Mitwirkung, Vernetzung und selbstentwickelte Regionalstrategie als Handlungsrahmen) wird auch im Bereich der Bereitstellung von Basisdienstleistungen zur nachhaltigen Ent-

wicklung tragfähiger Grundversorgungsstrukturen, kleinerer touristischer Infrastruktur, Diversifizierung sowie Klein- und Kleinstgewerbeförderung zur Geltung kommen. Der spezifische Förderansatz ist dabei in besonderem Maße geeignet, innovative und kreative Beiträge in den genannten Bereichen in ländlichen Gebieten zu leisten. Solche Alternativen, z.B. mobile oder ambulante, nicht stationäre Grundversorgungsstrukturen, die auch in dünn besiedelten Gebieten nachhaltig tragfähig sind, wurden zwar exemplarisch entwickelt und eingeführt, sind aber in der Fläche noch nicht ausreichend vorhanden. So fehlen bspw. vielerorts multifunktionale Gemeindeeinrichtungen wie Bürgerhäuser oder Dorfgemeinschaftseinrichtungen, die die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Aufnahme temporärer aber regelmäßiger Dienstleistungsangebote bereitstellen könnten. Auch für die Unterstützung von „weichen“ Erfolgsfaktoren der regionalen Entwicklung (z.B. Qualifizierung und Vernetzung von Akteuren) ist Leader gut geeignet.

Der Leader-Ansatz wird zwar formal dem Ziel 9 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ zugeordnet, kann aber in Abhängigkeit der jeweiligen Schwerpunkte in den lokalen Entwicklungsstrategien auch einen Zielbeitrag zu den anderen Zielen leisten und die entsprechenden relevanten Investitionsprioritäten ansprechen.

Die Bestimmung der Entwicklungsnotwendigkeiten vor dem Hintergrund der nationalen und regionalen Disparitäten ist eine wesentliche Voraussetzung, um die thematischen Ziele und die Interventionen der ESI-Fonds-Förderung in Deutschland zu begründen. Auf nationaler (Deutschland) und regionaler Ebene (Länder) sind hierfür einige Indikatoren geeignet (z.B. Anteil F&E am BIP), die auf lokaler Ebene der LAG nur teilweise Aussagekraft haben, um Entwicklungsunterschiede innerhalb des LAG-Gebietes deutlich zu machen. Dies trifft insbesondere kleinräumige Aussagen zum Bereich Umwelt und Klima. Für die Bereiche Demographie, Tourismus, Dorfentwicklung, Nahversorgung, Wirtschaft, Kultur, Soziales, lassen sich mit Hilfe der amtlichen Statistik Zahlen auf LAG-Ebene (= Landkreis), aber auch auf Gemeindeebene Entwicklungen belegen (siehe Kap. 3 a).

Ausgangslage für die Strategie sind die in der SWOT-Analyse ermittelten Disparitäten und identifizierten Entwicklungsbedarfe, sowie die allgemeinen Zielsetzungen der Europa 2020-Strategie. Diese wird auf nationaler Ebene durch die Zielsetzungen des Nationalen Reformprogramms und auf Länderebene durch das Bayerischen Landesentwicklungsprogramm untermauert. Prioritäre Zielsetzungen des Freistaats Bayern sind zudem in der Bayerischen Innovationsstrategie, der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie, der Bayerischen Klima-Anpassungsstrategie ergänzt um das Klimaprogramm Bayern 2020, der Bayerischen Biodiversitätsstrategie und im Hochwasserschutzprogramm 2020plus beschrieben. Basierend auf der Interventionslogik der EU zur Unterstützung eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, einer nachhaltigen Energie und Ressourcennutzung und zur Förderung von Arbeit, Bildung und sozialer Integration werden Interventionen in allen vorgenannten Zielen und den sechs EU-Prioritäten geplant. Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, Wissensaustausch, Forschung und Innovation sind für den land- und forstwirtschaftlichen Sektor entscheidende Bausteine, um im globalen Wettbewerb bestehen und den künftigen Herausforderungen bei größtmöglicher Schonung der Ressourcen zu können. Diese werden auch durch verschiedene Förderbereiche im ELER mit ca. 95 Mrd. € in der EU bedient. Der 5%-Anteil von Leader kann hier nur begrenzt und fokussiert eingesetzt werden.

a) Innovativer Charakter für die Region

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Evaluation sowie der Ausgangssituation und der SWOT-Analyse wurden für das Leadergebiet der LAG-Kulmbacher Land das Leitthema, die Handlungsfelder sowie die Entwicklungsziele überprüft und neu formuliert. Diese liefern die Grundlage für die neue, innovative Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V., die zu einer gemeinsamen Handlungsbasis für die Region werden soll.

Da finanzielle und personelle Kräfte gebündelt werden müssen, ist die Einigung auf gemeinsame Themen die Voraussetzung für ein schnelles und effektives Vorwärtstkommen der Region. Dazu gehören die Identifizierung von Hindernissen, die ein schnelleres Vorankommen bremsen oder gar blockieren, die Abschätzung von Entwicklungschancen, die in den nächsten Jahren verstärkt genutzt werden können. Erst auf dieser Grundlage kann das Ideenpotential der lokalen Akteure zum Wohl des Gebietes genutzt werden. In der Zusammenschau der Stärken, Besonderheiten und Potentiale einerseits mit den Engpässen und Hindernissen andererseits wurden drei Handlungsfelder entwickelt. Die Handlungsfelder gruppieren sich unter das gemeinsam entwickelte Leitthema.

Die aktuellen Herausforderungen z.B. aus den Bereichen Klima, Energie und Demographie lassen sich nur gemeinsam begegnen. Die Bündelung von Ressourcen und Kräften auf regionaler Ebene ist die Voraussetzung, um zentrale Probleme anzugehen. Je engagierter und innovativer die Akteure aus privaten und öffentlichen Bereichen zusammenarbeiten, desto mehr Aktionen können in gut koordinierten Partnerschaften umgesetzt werden.

Globale Herausforderungen, beeinflussen immer mehr die lokale Ebene:

- Globalisierung und damit verbunden die Erosion der traditionellen gewerblichen und landwirtschaftlichen Basis
- Qualifizierten Beschäftigungsmöglichkeiten in ländlichen Räumen sowie Abwanderung von Fachkräften
- Wanderungsverluste bei der jüngeren Bevölkerung sowie Alterung der Gesellschaft
- Veränderung der Versorgungsstrukturen

In der Vergangenheit hat das Kulmbacher Land von jenen Projekten am meisten profitiert, die die eigenen Potentiale als Chance verstanden und darauf aufbauend regional angepasste Projekte abgeleitet haben. Unter Besinnung auf die eigenen Kräfte formt die Entwicklung das LAG-Gebiet Kulmbacher Land mit koordinierten Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Akteuren sowie zwischen den Sektoren.

Die Mehrzahl der realisierten Projekte seit dem Jahr 2000 erwächst auf Wurzeln, die tief in der traditionsreichen Historie des Wirtschaftsstandortes reichen. Die heutige, wirtschaftlich erfolgreich am Markt agierende Lebensmittelwirtschaft reicht bis weit ins Mittelalter zurück. Die sich entwickelnde Landwirtschaft lieferte den Rohstoff Braugerste. Als die Zisterzienser im vierzehnten Jahrhundert anfangen in Kulmbach Bier zu brauen legten sie den Grundstein für eine bis heute erhaltene Branche und den Lebensmittelstandort Kulmbach. Mit dem Eisenbahnanschluss von Kulmbach an die Königlich Bayerische Süd-Nord-Bahn im Jahr 1848 nahm auch das Eisenbahnerdorf Neuenmarkt, am Fuße der Schiefen Ebene gelegen, einen ungeahnten Aufstieg. Als eines der bedeutendsten Zentren des mittelalterlichen Kupferabbaus erhielt die Stadt Kupferberg ihr Stadtrecht im Jahre 1326 Schließlich ging auch die

wirtschaftliche Prosperität des Thurnauer Landes auf einen Handwerkszweig mit langer Tradition zurück: Dem Töpferhandwerk.

Diese vier Beispiele verdeutlichen den Zusammenhang zwischen Tradition und Innovation. Um das Bewusstsein hierfür lebendig zu halten, hat sich die LAG Kulmbacher Land e.V. für vier Museumsprojekte entschieden und dafür eingesetzt. Auf dem kulturellen Reichtum der Region bauen auch die Projekte im Kontext Wallfahrt, Brauchtum und Markgrafen auf.

Um innovative Handlungsansätze zu entwickeln, wurden deshalb

- die Ausgangssituation im LAG-Gebiet betrachtet sowie Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken analysiert
- Ideen der beteiligten Bürgerschaft diskutiert und einbezogen
- „Mitreiter“ aus Verwaltungen, Privatpersonen, ehrenamtliche Akteuren und Promotoren aus der Wirtschaft akquiriert
- Entwicklungsziele, Handlungsziele und Indikatoren abgestimmt
- Organisation und Koordination der Umsetzungsprozess organisiert und koordiniert

Im Rahmen der Entwicklung der LAG-Strategie wurde das alte Leitbild um die Facette „Erlebnis“ erweitert. Der erlebnisorientierte Charakter trifft den Zeitgeist der Angebote für Gäste und Einheimische. Er versteht sich als Markterfordernis. Es bindet die gebietsübergreifende Strategie der Positionierung als Genussregion Oberfranken und die Vielfalt der Kulmbacher Landschaften bzw. Attraktionen in die lokale Strategie der LAG ein. **Das Leitthema „Kulmbacher Land: First Class Region für Kultur, Natur, Genuss und Erlebnis“ ist somit neu und innovativ für die LAG und das LAG-Gebiet.**

Nach der Diskussion der zentralen Fragen:

- Wo stehen wir?
- Welche Handlungsfelder bringen die Region am stärksten voran?
- Welche Projektideen sind erfolgversprechend?

wurden in den Workshops die Handlungsfelder sukzessive entwickelt und neu strukturiert. Durch die Konkretisierung von Ideen und Aktionen wurden die künftigen Themen und Handlungsfelder in Arbeitsgruppen unterfüttert. Durch Vorschlag und Abgleich mit den Teilnehmeräußerungen entstanden die folgenden Handlungsfelder:

1. Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss

In dieser Gruppe lag der Fokus im Bereich Tourismus. Neben der Vernetzung und Vermarktung der Attraktionen der Erlebnisachse Steinachtal (kulturelle und geologische Besonderheiten, Konzept für die Burg Nordeck sowie eine leerstehende Papierfabrik) soll es zukünftig auch um die Entwicklung von Projekten und Aktionen rund um die Besonderheit der „Tanzlinden“ gehen. Kulturelle Besonderheiten sind ebenfalls im Hochzeits-Tourismus als Anknüpfungspunkt vorgesehen (Ausbau Wirsbergs als Hochzeits-Zentrum).

Künftig könnten auch die Richtung der regionalen Entwicklungsprioritäten stärker dem Motto der „Erlebnisräume“ folgen: Um Geschichte und Technik erlebbarer zu gestalten, ist auch eine Weiterentwicklung des Konzepts des Deutschen Dampflokomotiv Museums vor-

stellbar. Um die touristische Vernetzung voranzubringen, wird dem kommunalen Verbund im Süden des Landkreises „Die romantischen Drei“ eine wichtigere Rolle zukommen.

Für die Vernetzung von Erlebnis und Genuss und als Bindeglied zur Vermittlung und Erhaltung von ländlichen Lebensformen spielen Bauernhöfe als „vernetzte Erlebniszentren“ für die Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle, gewinnen an Bedeutung und stärken durch die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke, eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft. Insbesondere durch die Stärkung des Erzeuger-Verbraucherdialoges, beispielsweise durch Verkostungen und Betriebsbesichtigungen, wird die Verwurzelung mit der Region und auch seiner Landwirtschaft gefördert. Hier sind gerade auch junge Familien eine relevante Zielgruppe, die mit einem Handlungsleitfaden angesprochen werden könnten.

Die Verbindung von Erlebnis, Genuss und Aktivitäten von Urlaubs- und Freizeitangeboten in dörflich-ländlichem Umfeld bringt die Geschäftsform des Agrotourismus zum Ausdruck. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung touristischer Angebote des Landgenusses durch landwirtschaftliche Gästebetriebe mit erlebnisorientierten Höfen. Ziel ist die touristische Inwertsetzung der Landwirtschaft und Biodiversität der Kulturlandschaft. Als Stichwort wird in diesem Zusammenhang die „Essbare Region“ mit speziellen Angebotspaketen für Tagesgäste und Reisegruppen genannt. Auch die Aktivitäten der Genussregion Oberfranken gehen in diese Richtung.

2. Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung

Den Teilnehmern im Workshop war es wichtig, Kultur in Stadt und Landkreis Kulmbach zukunftsfähig zu halten. In diesem Sinne sollte eine Profilierung als Kulturstandort forciert werden. Auch die gezielte Umnutzung von Leerständen für kulturelle Zwecke war ein wichtiges Anliegen der Gruppe.

Hervorgehoben wird die Wiederbelebung ländlicher Bräuche mit authentischen Inhalten im Kulmbacher Land. Erste Ansätze dazu sind vorhanden. Diese sind vielversprechend und stellen eine gute Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung dar. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zählen dazu die Bewerbung der erneuerten Kulmbacher Tracht, Veranstaltungen mit Wirtshaussingen und fränkischen Volkstänzen in traditionellen Kulmbacher Gasthöfen und Brotzeitstuben der landwirtschaftlichen Direktvermarkter. Im Zeichen moderner Erlebniswelten und der Brauchtumpflege steht auch die Belebung der fränkischen Wirtshauskultur.

3. Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität

Hier stellen die Workshopteilnehmer die Stärkung eines „Wir-Gefühls“ nach innen und einer Profilierung als Region mit starkem Image nach außen sowie die weitere Sicherung einer Versorgung mit Dienstleistungen heraus. Darüber hinaus wurden die Bindung junger Beschäftigter in der Region und ein Stopp der Bevölkerungsabwanderung als wichtige Ziele genannt.

Der innovative Ansatz der Entwicklungsstrategie in Bezug auf die lokale Situation ist umfassend. Er bezieht sich auf:

- Neue Themen, die in den zurückliegenden Förderphasen noch nicht gewürdigt wurden

Das Leitthema „First-Class-Region Kulmbacher Land“ wurde erweitert um den neuen Aspekt „Erlebnis“. Die Betonung von „Erlebnis“ im Leitthema findet sich in allen Entwicklungszielen wieder: Nur wenn „Begegnung“ zum Erlebnis wird, werden unsere Kulturgüter sowie unsere Traditionen und Brauchtümer bei der Bevölkerung positiv wahrgenommen; sie verankern sich im Gedächtnis und stärken das Wirgefühls der ländlichen Gemeinschaft. Verankert wird dies in Entwicklungsziel I und III (vgl. Kap. 4e). Das Entwicklungsziel II stemmt sich mit seiner Schaffung innovativer, erlebnisorientierter Infrastrukturen gegen den demographischen Wandel. Gezielt geht es um eine neue Qualität der Ansprache von Jung und Alt und insbesondere Familien. „Tue Gutes und rede darüber“, diesem Sprichwort folgt Entwicklungsziel IV. Neu für die LAG ist in diesem Zusammenhang, dass „Kommunikation“ zum Entwicklungsziel der LAG wird und so seine Bedeutung unterstrichen wird. Die LAG-Mitglieder hatten dies im Bilanzworkshop zum Ausdruck gebracht (vgl. LES, Teil A, Kap. 5).

Im Bilanzworkshop am 07.02.2014 wurden die Handlungsfelder 2007 bis 2013 zur Diskussion gestellt. Unter den Teilnehmern bestand Einigkeit, dass die komplexen Herausforderungen dieses Jahrzehnts die LAG dazu auffordern, neue, umfassendere Handlungsfelder zu benennen. Neu im Handlungsfeld 1 ist das Thema „Erlebnis“. Der in der Vergangenheit sehr stark betonte Aspekt „Tourismus“ wurde ergänzt durch „Freizeit und Sport“. Das Handlungsfeld 2 stellt „Kunst, Kultur und Brauchtum“ als neue Themenfelder für die LAG heraus. Explizit genannt wird die Vernetzung. Das Entwicklungsziel III wird dem Wunsch der LAG-Mitglieder gerecht (vgl. LES, Teil A, Kap. 5).

Die LAG hat sich ausführlich und intensiv mit dem Problemfeld „Demographie“ auseinandergesetzt. Darin besteht ein wichtiger Unterschied zur letzten Förderperiode. Da der demographische Wandel viele gesellschaftliche Bereiche betrifft und deren Umbau erforderlich macht, haben die Mitglieder der LAG das Handlungsfeld 3 mit den Begriffen „Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität“ belegt. Der Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel sind jedoch auch die anderen Entwicklungsziele in unterschiedlicher Stärke verpflichtet (vgl. Kap. 4c).

- Neue Ziele

Im Unterschied zum REK 2007 bis 2013 setzt die LES auf die „Steuerung durch Ziele“. Die LAG Kulmbacher Land e.V. hat neue Entwicklungsziele und Handlungsziele abgeleitet. Die Struktur des Zielbaumes ist neu und hat es vorher nicht gegeben. Es war der Wunsch der LAG-Mitglieder, bei der Erstellung dieser Zielstruktur auch möglichen Startprojekten den Weg zu ebnen (vgl. Kap. 4e).

- Neue Partner / Beteiligte und überregionale Bezüge

Die LAG hat neue Partner gewonnen. Hier sind zum einen die vier neuen Mitglieder zu nennen. Sie stehen für Tradition, Brauchtum, fränkische Wirtshauskultur, Kultur und einer mo-

dernen Landwirtschaft die sich auch der Erhaltung und Vermittlung ländlicher Lebensformen verpflichtet fühlen (vgl. Anlage 15: Nachweise, Aktuelles Mitgliederverzeichnis)

An der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. arbeiten eine ganze Reihe lokaler Akteure mit, die ebenfalls neu zur Lokalen Aktionsgruppe dazu gestoßen sind. Dazu zählen die Vertreter zahlreicher Vereine, die z.B. an der Umsetzung des Kooperationsprojektes Allianz Knock-Radspitze beteiligt sind. Der Sportschützenbund Bayern, Sektion Kulmbach, bringt sich ein. Mit dem Wanderweg 2.0 ist es gelungen, die Hochschule Hof einzubinden, die sich mit neuen IT-Formen der Ausschilderung und Erläuterung von Wanderwegen einbringen wird. Darüber hinaus haben sich auch die lokale Lebensmittelwirtschaft sowie das IHK-Gremium Kulmbach eingebracht. Die Bäcker, Metzger, Brauer und Touristiker aus dem LAG-Gebiet bringen sich in das oberfränkische Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken ein.

Auch der Partner Bayerisches Staatsforsten, Nordhalben, ist neu und wird bei der Umsetzung der ersten drei Entwicklungsziele eine wichtige Rolle spielen. Mit den Investitionen an der Burgruine Nordeck im Steinachtal und an der Waldhütte im Limmersdorfer Forst werden für Wanderer und Spaziergänger besondere Angebote in Wert gesetzt. Nun soll die Anbindung der Burgruine Nordeck an die Stadt Stadtsteinach erfolgen (Stichwort Erlebnisachse Steinachtal). Die Waldhütte als beliebtes Ausflugsziel, wird in Richtung Bayreuth und Limmersdorf/ Thurnau zu vernetzen sein. Erste Vorgespräche dazu sind geführt worden.

In der Leaderprogrammphase 2014 bis 2020 werden die Museen des Kulmbacher Landes eine wichtige Rolle spielen, weil sie sich unter dem Motto „Kultur und Natur im Verbund“ vernetzen. Neu ist auch die Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz unter dem Motto „Kult(o)uren“. Da in der Vergangenheit ganz erhebliche finanzielle Mittel in den Museenbereich geflossen sind, ist diese geplante Zusammenarbeit ein wichtiger Schritt in Richtung Vernetzung, Nutzung von Synergieeffekten und zielgruppenspezifisches Marketing.

Überregionale Bezüge unterstreichen auch die sechs Kooperationsprojekte, die die LAG Kulmbacher Land e.V. mit den oberfränkischen LAGs verbindet (vgl. Kap. 4d).

- Neue Wege der Nutzung von Chancen und Lösung von Problemen

Herausforderungen, von denen die Kulmbacher Oberlandgemeinden besonders betroffen sind, stehen im Zusammenhang mit dem Verlust von Einwohnern, der Leerstandsproblematik sowie den damit zusammenhängenden Wandel aller Bereiche der Daseinsvorsorge. Aufgrund des hohen Handlungsdruckes haben sich die Bürgermeister der Oberlandgemeinden aktiv in den LES-Prozess eingebracht. Sie erhoffen von Leader Unterstützung bei Projekten zur Linderung des demographischen Wandels. Dies kommt in Entwicklungsziel I zum Ausdruck, weil es darum geht, bestehende Bausubstanz und Flächen für Begegnungsbereiche der Bürger zu nutzen. Klimafreundlich oder neutral wird die Lebensqualität gesteigert und die ländliche Gemeinschaft sowie das Wir-Gefühl gestärkt. Die besondere Situation des Kulmbacher Oberlands wurde von den betroffenen Bürgermeistern und LAG-Mitgliedern in den Workshops immer wieder thematisiert und sind damit auch Gegenstand von Kapitel 3.

b) Beitrag zu den übergreifenden ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“ und „Eindämmung Klimawandel/ Anpassung an dessen Auswirkungen“

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe haben im Rahmen der SWOT-Analyse im Bereich „Umwelt“ und „Klima“ den Beitrag der LAG zu den übergreifenden ELER-Zielen „Umweltschutz“ und „Eindämmung des Klimawandels“ erörtert. Im Sinne der intelligenten Spezialisierung der EU-Strategie sollen dabei insbesondere die Stärken und Chancen des LAG-Gebietes im Kulmbacher Land, wie

- die intakte Umwelt mit hohem Anteil an Wald, NP, LSG, NSG, Biotopen und Geotopen, Pflanzen und Tiere,
- seine Standortvielfalt (Landschaft, Klima, Geologie, Morphologie, Biodiversität) und
- die Inwertsetzung der Natur- Umwelt- und Landschaftspotentiale für Tourismus, Freizeit und Erlebnis

einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der übergreifenden, integrierten Umwelt- und Klimaschutzziele im LAG-Gebiet leisten.

Dabei stimmen alle vier Entwicklungsziele, 15 Handlungsziele und alle 28 Startprojekte mit dem Ziel eines klimaschonenden, CO₂-neutralen Umganges mit den Ressourcen des LAG-Gebietes überein. Die Vernetzung von Geo-Klima-Energie und Kulturpfaden werden darüber hinaus auch die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung über die hohen Natur-Potentiale und der Inwertsetzungspotentiale für die erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biogas, oberflächennahe Geothermie) befördern. Auch die zahlreichen Projekte im Bereich des Wander- und Radtourismus sind als ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung und Eindämmung des Klimawandels zu werten.

Das Handlungsziel „Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen“ setzt dabei vor allem auf die Revitalisierung. Es geht dabei um die Wiedernutzung leerstehenden Gebäude bzw. brachfallender Flächen. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie das Einhalten gebieten einer weiteren Zersiedelung dient dem Klima- und Umweltschutz bzw. ist im Sinne der ELER-Ziele „Umweltschutz“ und „Eindämmung Klimawandel/ Anpassung an dessen Auswirkungen“.

An erster Stelle der drängendsten Umweltfragen steht die Erderwärmung. Der Klimawandel stellt eine ernste Bedrohung dar. Bis 2020 sollen die Treibhausgase in der EU um mindestens 20% im Vergleich zu 1990 verringert werden. Der Anteil erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz soll in Europa auf 20% bis 2020 steigen („20-20-20-Regel“). Der globale Klimawandel stellt die Regionen innerhalb der Europäischen Union vor neue Herausforderungen. Die regionale Betroffenheit ist dabei sehr unterschiedlich und Deutschland gehört aufgrund seiner geographischen und topographischen Lage zu den europäischen Regionen, die vom Klimawandel und seinen Folgen vermutlich gesamtstaatlich weniger stark betroffen sein werden.

Für Süddeutschland zeigen die Beobachtungsdaten bereits für die letzten hundert Jahre einen überdurchschnittlichen Anstieg der Temperaturen. Die Ergebnisse der Klimamodelle lassen eine Fortsetzung dieses Trends erwarten. Dies kann insbesondere Folgen für die regionale Land- und Forstwirtschaft haben. Als Folge der sich abzeichnenden Verschiebung der

Niederschläge vom Sommer in den Winter sowie einer möglichen Zunahme niederschlagsreicher Westwetterlagen nimmt die Hochwassergefahr im Winterhalbjahr vermutlich zu.

Die Hochwasserereignisse der letzten Jahre z.B. an Oder, Elbe, Donau, Rhein und Main unterstreichen die Bedeutung von Hochwasserschutzanstrengungen. Rechtzeitig Vorsorge treffen, um Hochwasserrisiken zu begrenzen und Schäden zu vermindern – das ist eines der Hauptziele des Hochwasserrisiko-Managementplans Main, der von den drei fränkischen Regierungen zusammen mit den Wasserwirtschaftsämtern und dem Landesamt für Umweltschutz für insgesamt 2.000 Kilometer Gewässerstrecke des Main Einzugsgebietes Ende 2010 erstellt wurde. Sog. Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten stehen für weite Teile Oberfrankens in den Landkreisen Bayreuth, Kronach, Coburg, Kulmbach, Bamberg, Lichtenfels und Forchheim zu Verfügung. Die Wasserwirtschaftsverwaltung setzt in Zusammenarbeit mit den Kommunen im Rahmen der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie bis 22.12.2015 Hochwasserrisiko-Managementpläne für das Main Einzugsgebiet um.

Klimawandel und Energiewende stellen unsere Städte, Märkte, Gemeinden und Landkreise mit unseren Bürgerinnen und Bürger vor große Herausforderungen. Der Landkreis Kulmbach hat eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Auswirkungen getroffen:

- Einrichtung der Energieagentur Oberfranken 1998: Zur Bündelung der Energiekompetenzen in der Metropolregion Nürnberg fusionierten die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der Energieagentur Oberfranken und der ENERGIEregion Nürnberg im Januar 2011 zur Energieagentur Nordbayern GmbH.
- Kommunales Energie-Management (KEM) / Energie-Masterplan: Der Landkreis Kulmbach ging als Vorbild voran und führte im Jahr 2000 das kommunale Energiemanagement als Pilotprojekt der Energieagentur Oberfranken für seine Liegenschaften ein.
- Start der Klimaoffensive 2007: Der Kreistag des Landkreises Kulmbach beschloss einstimmig eine beispielhafte Klimaoffensive unter der Federführung eines neu installierten Klima-Rates und der Klima-Leitstelle.
- Energie- und Klimaschutzberatung für alle privaten Haushalte: Seit 2008 hat der Landkreis Kulmbach für seine Bürgerinnen und Bürger eine externe Energie- und Klimaschutzberatung eingerichtet. Zur Beratungsleistung gehören die telefonische Beratung, die Erstberatung am Objekt vor Ort, die Fördermittelberatung und die Unterstützung bei der Antragsstellung.
- Förderprogramm „Klimaschutz in Vereine“: Vereine, die aktiv Jugendarbeit betreiben, können beim Landkreis Kulmbach für investive Maßnahmen zum Klimaschutz einen Förderantrag stellen.
- Leader-Projekt „Bioenergiedörfer im Frankenwald“: Der Träger des bis Ende 2013 gelauenen und von den Leader-Aktionsgruppen der drei Landkreise Kulmbach, Kronach und Hof unterstützten Kooperationsprojektes ist der in Kronach ansässige Verein Energievision Frankenwald. Mehrere Dörfer sind auf dem Weg zum Bioenergiedorf. Der Landkreis Kulmbach hat dieses Projekt mit € 10.000,- gefördert.
- Hochschule Dual – ein Kooperationsmodell zwischen der Hochschule Hof, der Wirtschaft und dem Landkreis Kulmbach: Die Kombination Technischer Systemplaner (IHK) mit einem Bachelor in Maschinenbau eröffnet großartige Berufschancen im Feld der

nachhaltigen und umweltgerechten Verfahrenstechnik, Wassernutzung, Energiekonzepte und Energieeffizienz.

- Umweltbildung in Schulen und Kindergärten: Ein umfassendes Angebot bietet der Landkreis Kulmbach an. Zu nennen ist das Klima-Musical für die 3. und 4. Schulklassen, der Wettbewerb für alle Schulen „Wir bewegen was“ – Förderung klimafreundlicher Wander- und Schulausflüge, die Abfall- und Energievormittage für die Kindergärten und Schulen, Exkursionen und Aktionstage, sowie die Übernahme der Kosten für die Umweltpädagogik und Materialien für die Klimaschule des Landkreis Kulmbach.
- Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit: Auf Beschluss des Klima-Rates werden Klimaschutz-Newsletter zu verschiedenen Themen erstellt und ein Klima-Journal herausgegeben, sowie Informationsveranstaltungen unter dem Titel „Kulmbacher Energiegespräche“ zur Geothermie, Windkraft, Solarthermie Bürgerenergiegenossenschaften, Altbau-sanierung, Photovoltaik und Förderprogramme organisiert. Exkursionen zu Windkraftanlagen und Nahwärmeversorgung, Aktionstag zur Elektromobilität, autofreie Sonntage, Walderlebnistage, Biomassetage wurden ebenfalls schon seitens des Landkreises initiiert.
- Windkraftanlagen: Das Landratsamt Kulmbach unterstützt die Gemeinden, in denen Flächen für Windenergieanlagen regionalplanerisch ausgewiesen werden sollen. Eine fachgebietsübergreifende Arbeitsgruppe Windenergie wurde im Landratsamt Kulmbach installiert, die intensiv mit der Regionalplanungsstelle und den Gemeinden zusammenarbeitet.
- Integriertes Klimaschutzkonzept / Controllingsystem: Das Klimaschutzkonzept des Landkreises Kulmbach wurde zu 80% vom Bund gefördert, befasst sich mit den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz und zeigt die Entwicklung des Endenergieverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen im Landkreis auf. So können die bisherigen Aktivitäten zusammengefasst und gleichzeitig neue Ideen und Maßnahmen für die Zukunft aufgezeigt werden. Nach der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2010/2011 möchte der Landkreis Kulmbach die Umsetzung der Energiewende vor Ort engagiert vorantreiben. Daher führt der Landkreis ein Controllingsystem ein. Dieses wird aus zwei Bausteinen bestehen. Einerseits soll eine vereinfachte Fortschreibung der Endenergie- und CO₂-Bilanz als Monitoringsystem die Energieverbräuche und -Emissionen darstellen und andererseits soll ein Indikatorensystem erstellt werden, welches sektor- und energieträgerbezogen die Entwicklung anhand von ausgewählten Indikatoren betrachtet.
- Einstellung Klimaschutzmanager: Auf der Grundlage des Klimaschutzkonzeptes erhält der Landkreis Kulmbach zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers für 3 Jahre einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 65% entsprechend der Antragsstellung.
- Einsatz neuer Klimaschutztechnologien: Um weitere Einsparpotentiale zu erschließen wurde per Beschluss des Umweltausschusses die Energie-Effizienz-Arbeitsgruppe mit dem Kämmerer, dem Kreisbaumeister, der Energieagentur Nordbayern und dem Klimaschutzmanagement gegründet. Die Arbeitsgruppe erstellt den Energie-Masterplan, in dem für jede Liegenschaft zukünftige investive Maßnahmen aufgezeigt und an Hand einer Prioritätenliste geordnet werden.

Der Landkreis Kulmbach hat im Jahr 2009-2011 ein Integriertes Klimaschutzkonzept mit Bilanzierung der CO₂-Emissionen für 1990, 2000 und 2007 erstellt. Darin enthalten ist auch eine Prognose bis zum Jahr 2020.

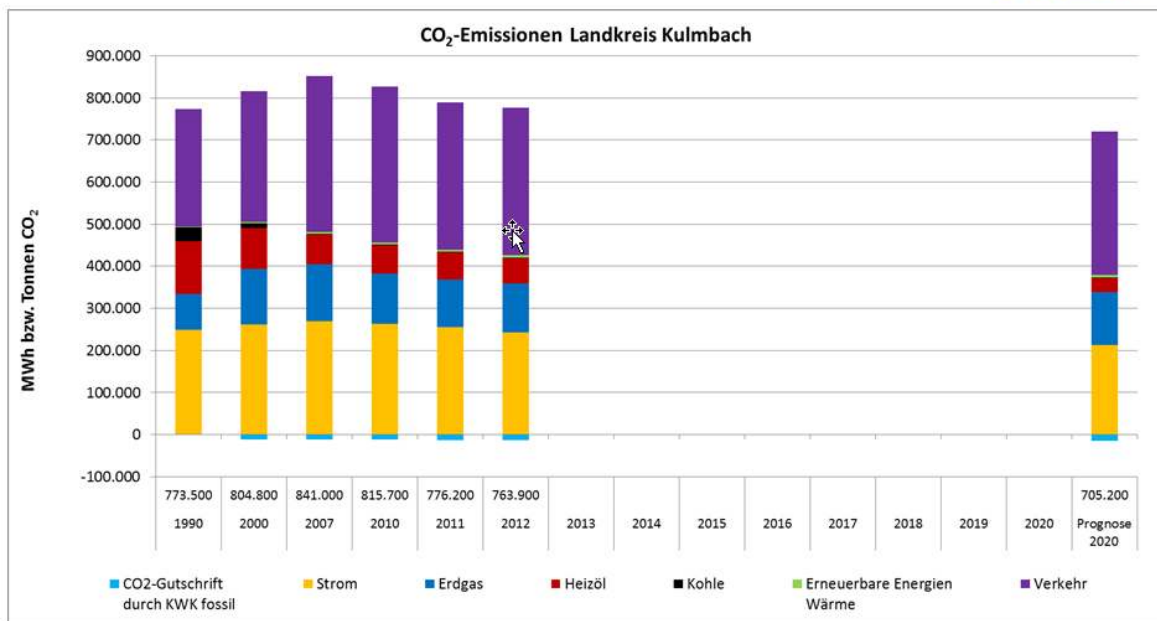
In Zusammenarbeit mit dem Klimamanagement des Landkreises, der Energieagentur Nordbayern und dem LAG-Geschäftsführung wurde im Rahmen der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie eine CO₂-Zwischenbilanz für den Landkreis Kulmbach bis 2020 erstellt. Dabei wurden die Energiewerte für 2011 und 2012 bei den Energieversorgern abgerufen und eine aktuelle CO₂-Bilanz daraus abgeleitet. (vgl. Anlage 18, Nachweise, Statistik, hier: Umwelt- und Klimaschutzziele sowie der CO₂-Bilanz im LAG-Gebiet).

Nach dem Integrierten Klimaschutzkonzept (IKS) betrug der Endenergieverbrauch im Jahr 2007 2.916.300 MWh, der Anteil der erneuerbaren Energien lag bei 2% und die CO₂-Emissionen lagen bei 841.000 t. Bis 2020 werden für den Landkreis Kulmbach eine Reduktion des Endenergieverbrauches um 9,3% bzw. 272.100 MWh auf 2.644.200 MWh und ein Anstieg des Anteils der Erneuerbaren am Gesamtstromverbrauch von 2% auf insgesamt 28% prognostiziert. Dabei sollen die CO₂-Emissionen um ca. 16% um 135.800 t auf 705.200 t im Jahr 2020 gesenkt werden. Durch das intensive Klimaschutzmanagement werden investive Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Dämmung und zum Einsatz erneuerbarer Energien und zur Heizungserneuerung ergriffen, so dass wir insgesamt einen Rückgang der CO₂-Emissionen erwarten können. Die CO₂-Emissionen konnten von 2007-2012 schon um 9,2% bzw. 77.100 t reduziert werden, was bereits 57% der Gesamteinsparung aus der 2020-Prognose entspricht.

Von 2007 bis 2012 konnte der Endenergieverbrauch von 2.916.300 MWh auf 2.699.900 MWh bereits um 77.100 MWh (=7,4%) reduziert werden. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch stieg im gleichen Zeitraum von 2% auf 21% und hat damit das EU-Ziel von 20% bereits erreicht. Das im IKS gesteckte Ziel von 28% bis 2020 kann erreicht werden. Auch der Anteil der Erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch betrug 2012 bereits 20% (vgl. Abb. 24 sowie Anlage 18).

Abb. 24: CO₂-Bilanz Landkreis Kulmbach 1990-2020

Klima: CO₂-Bilanz LAG-Gebiet 1990-2020



Die LES der LAG Kulmbacher Land e.V. leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Beitrag zu den übergeordneten ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“ und „Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel“. Im Landkreis Kulmbach setzt der extra eingerichtete Fachbereich „Klimamanagement“ nachhaltige Impulse. Das generelle Ziel der Europa-Strategie zur Energieeinsparung, dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Reduzierung der CO₂-Emissionen wird durch die LAG Kulmbacher Land e.V. und die LES inhaltlich voll unterstützt. Die aktuellen Zahlen belegen auch, dass sich der positive Trend in der Förderperiode 2014-2020 im LAG-Gebiet fortsetzen wird, wenn die Ziele konsequent weiterverfolgt werden.

c) Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels

Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels ist für die LAG Kulmbacher Land e.V. als Region mit einer Bevölkerungsabnahme von -12.4 %, d.h. einer Region mit der vierstärksten Bevölkerungsabnahme in Bayern, von zentraler Bedeutung. Eine Schwerpunktsetzung in diesem Bereich ist deshalb umso wichtiger für die LAG.

Die Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 hat neben den Handlungsfelder „Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss“ sowie dem Handlungsfeld „Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung“ mit dem Handlungsfeld „Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität“ ein eigenes Handlungsfeld zur Bewältigung des demographischen Wandels bestimmt. Vor diesem Hintergrund hat die Diskussion der LES-relevanten Bereiche (vgl. Kap. 3) stattgefunden.

Der konkrete Bezug zum demographischen Wandel zeigt sich auch bei der Formulierung der Entwicklungs- und Handlungsziele (vgl. Kap. 4e). Mindestens drei von vier Entwicklungszielen, zehn von 15 Handlungszielen und 26 von 28 Startprojekten dienen mittelbar oder direkt der Bewältigung der Herausforderung des demographischen Wandels im Kulmbacher Land.

Die im thematischen EU-Ziel 9 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ geplanten Maßnahmen in den Bereichen Dorfentwicklung sowie örtlichen Freizeit- und Erholungsstruktur führen zur Modernisierung ländlicher Infrastrukturen, schaffen bzw. sichern Arbeitsplätze und erweitern das Freizeitangebot, wodurch sich die Lebens- und Arbeitsverhältnisse auf dem Land verbessern und zu Haltefaktoren werden. Investitionen in öffentliche Einrichtungen unterstützen und sichern das Netz zur Förderung, Bildung und Betreuung unter den Bedingungen des demographischen Wandels nachhaltig. So hilft die Anpassung z.B. der Angebote für Senioren an Gesundheits- und Pflegedienstleistungen und entsprechender spezifischer, generationsübergreifender sozialer Infrastruktur dabei, sich an die veränderte gesellschaftliche Zusammensetzung und den zunehmenden Bedarf anzupassen und Altersarmut zu bekämpfen.

Über Maßnahmen und Aktionen bei Leader werden Beiträge zur ausgeglichenen Entwicklung und Stärkung des territorialen Zusammenhalts ländlicher Regionen und zur stärkeren Nutzung des Potentials von Stadt-Umland-Beziehungen geleistet. Hinzu kommt die Steige-

rung der Kompetenzen im Hinblick auf eine integrierte, ganzheitliche Entwicklungsplanung. Die integrierten und für das jeweilige Gebiet innovativen Entwicklungskonzepte zur lokalen Entwicklung werden in Form von Projekten umgesetzt. Hierdurch werden die Attraktivität ländlicher Räume als Lebens- und Wirtschaftsräume sowie die Lebensqualität im ländlichen Raum in vielfältigster Weise gesichert und gesteigert. Dies geschieht z.B. durch die Sicherung, Qualitätsverbesserung und Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere in den Bereichen Handwerk, verarbeitendes Gewerbe, Tourismus und sonstige Dienstleistungen, aber auch durch die Motivation zur Mitwirkung bei der lokalen Entwicklung und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Der demographische Wandel ist in aller Munde und stellt tatsächlich die größte Herausforderung der nächsten Jahre und Jahrzehnte dar. Viele Kommunen müssen sich mit einem Rückgang der Bevölkerungszahlen und der Alterung der Bevölkerung auseinandersetzen. Hinzu kommt die Abwanderung aus ländlichen Regionen. Folgen der veränderten Bevölkerungszusammensetzung sind der Rückgang der verfügbaren kommunalen Haushaltsmittel und häufig eine verringerte Inanspruchnahme der vorhandenen Infrastruktur. Städte, Märkte und Gemeinden befinden sich in einer Zwickmühle: Sie sollen Daseinsvorsorgeeinrichtungen vorhalten, um ihren Einwohnern, Neubürgern und Unternehmen ein attraktives Lebens- und Wirtschaftsumfeld zu bieten. Andererseits können sie Wohnbau- und Gewerbeflächen, Kindergärten oder Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen nicht auslasten. Aufgrund fehlender Mittel sinkt die Qualität der Einrichtungen über kurz oder lang.

Bis zum Jahr 2032 wird die Bevölkerung im Landkreis Kulmbach um gut 12% abnehmen; dies hat das Statistische Landesamt berechnet. Die demografische Entwicklung und der fortschreitende Strukturwandel werden die Gesellschaft auch im Kulmbacher Land spürbar verändern. Der Druck auf die gewachsenen politischen und sozialen Strukturen wird steigen.

In Zehn Jahren wird jeder dritte Einwohner im Landkreis Kulmbach 60 Jahre und älter sein. Die Seniorinnen und Senioren werden dann die größte Altersgruppe im Landkreis stellen. Diese demographische Entwicklung macht es erforderlich, die Bedingungen so zu gestalten, dass ein harmonisches Zusammenleben von Jung und Alt gewährleistet ist. Es ist wichtig, dass diesen Veränderungen und den daraus erwachsenden Herausforderungen aktiv begegnet wird, um Weichenstellungen vorzunehmen.

Dabei gilt zu berücksichtigen, was ältere Menschen selbst wollen. So können Lebensräume und Lebensbedingungen entsprechend der Bedürfnisse gestaltet werden. Auf der anderen Seite wächst auch das gesellschaftliche Potential dieser immer größer werdenden Gruppe. Der reiche Erfahrungsschatz und das soziale Engagement bereichert das öffentliche Leben in den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Kulmbach.

Diesen Umständen hat der Landkreis Kulmbach mit der Ausarbeitung seines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes Rechnung getragen. Mit dem vorliegenden Konzept sollen nicht nur ungedeckter Bedarf erkannt und Möglichkeiten zur Problemlösung aufgezeigt werden. Die bereits vielfältig existierenden guten Beispiele sollen bekannt gemacht und zur Nachahmung empfohlen werden. Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Kulmbach will einen Rahmen geben. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam unter Mitwirkung und Unterstützung der 22 Landkreisgemeinden und der Wohlfahrtsverbänden.

Die demographische Entwicklung wird zukünftig in immer stärkerem Maße eine der wichtigen und für den Landkreis Kulmbach entwicklungsbestimmenden Faktoren sein. Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. ist mit ihren Entwicklungszielen darauf ausgerichtet, die Folgen des demographischen Wandels abzuschwächen. Diesen Zielen geht es darum, ländliche Gemeinschaften im Kulmbacher Land zu stärken, sich durch seine Erlebnisorientierung des Angebots als ein attraktiver Standort insbesondere für Familien zu präsentieren. Als weitere Chance, die Herausforderungen des demographischen Wandels zu bewältigen, sieht die LAG Kulmbacher Land e.V. in der Herausstellung seiner Besonderheiten, die die Region liebens- und lebenswert machen. Um Synergien zu nutzen, kommt der Vernetzung der Angebote ein besonderer Stellenwert zu.

d) Mehrwert durch Kooperationen

Kooperation ist ein zentrales Hoffnungswort der Zeit. Sie ist voraussetzungsvoll und aufwendig. Die Erfahrungen aus den zurückliegenden Förderperioden haben gezeigt, dass Projektträger sich damit schwer tun, weil sie häufig den Kooperationsbedarf erst „inszenieren“ müssen. Nur Projekte mit mehr als potentiellen „Win-Win-Lösungen“, bieten einen wirklichen Mehrwert. Die auf Kooperation ausgerichtete Regionalentwicklung bedeutet Innovation und Mehrwert. Neue Inhalte und Strategien werden verfolgt, neue Herangehensweisen und Prozesse werden praktiziert und eingeführt. Die Einbindung neuer lokaler Akteure in den regionalen Dialog gibt den Projekten ihre besondere Qualität mit positiven Wirkungen.

Eine besondere Rolle spielen die allgemeinen gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Traditionen in der Region. Ein kooperatives Klima in der Gesellschaft bzw. in einer Region, positive Erfahrungen mit Zusammenarbeit, keine objektiven oder vermeintlichen Konkurrenzstrukturen, auf Kooperation ausgerichtete Rechts- und Finanzinstrumente, Begleitung und Unterstützung durch regionale Entscheidungsträger sowie durch übergeordnete Behörden und Ministerien, all dies sind Faktoren, die zum Erfolg einer kooperativen Regionalentwicklung beitragen können.

Die Gewinnung von Kooperationspartnern ist aufwändig, weil ihre Ressourcen meist erschöpft sind. Für den Erfolg regionaler Entwicklung ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Akteuren aus allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Voraussetzung. Für Regionen ist die Zusammenarbeit der Menschen, Unternehmen und Verwaltungen, die auf ein gemeinsames Ziel oder Projekt ausgerichtet ist, von hoher Bedeutung für ihre Entwicklung. Die LAG Kulmbacher Land e.V. sieht in den Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerken eine wichtige Strategie, um nachhaltige Entwicklungsprozesse auf der Grundlage der eigenen Möglichkeiten und Stärken anzustoßen und umzusetzen. Die Leader-Kooperationsprojekte „Genussregion Oberfranken“ oder „Outdoor Parc Frankenwald“ zeigen für Oberfranken bzw. den Hohen Frankenwald exemplarisch, wie gut und richtig diese Strategie ist.

Die Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V. wird von zahlreichen Akteuren getragen. Der enge räumliche Bezug der einzelnen Akteure und die hohe Informationsdichte sorgen für einen hohen Vernetzungsgrad.

Die LAG Kulmbacher Land e.V. wird in der Programmphase 2014 bis 2020 ihre Kooperationsanstrengungen ganz erheblich ausweiten. Die Intensität und Qualität der geplanten Kooperation lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Grundlage dieses neuen Anspruchs sind die Aufnahme des Vernetzungsgedankens in das Enzwicklungsziel III „Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss“. Die Mitglieder der LAG haben beim Bilanzworkshop am 07.02.14 auch hinsichtlich der Evaluierung dieses Ziel formuliert. Als Kern der Kooperation haben sich bei diesem Workshop die Vertreter von Besucherbergwerk Kupferberg, dem Deutschen Dampflokomotiv Museum Neuenmarkt, dem Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseum und der Baille-Maile-Lindenallee Himmelkron dazu bekannt.
- Nachdem eine Reihe von Sondierungsgesprächen geführt wurde, wird auf eine engere Kooperation zwischen den Oberland-Gemeinden zugearbeitet. Zwar besteht schon der LQN-Verbund, jedoch muss über eine regionale Ausweitung und eine organisatorische Verankerung nachgedacht werden, um auch Fördermittel für die vielfältigen Problemlagen generieren zu können. Hier leistet die LAG Kulmbacher Land e.V. wichtige Hilfestellungen (vgl. Entwicklungsziele I bis III).
- Die zunehmenden Nachwuchssorgen bei den ca. 1.100 Vereinen des Kulmbacher Landes machen neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements erforderlich. Die LAG wird mit der „Koordinierungsstelle für Ehrenamtliches Engagement im Landkreis Kulmbach“ kooperieren, um die Vernetzung und Projektarbeit zu fördern. Die weitere Kooperation mit Kulturschaffenden ist geplant (vgl. u.a. Handlungsfeld 3 und Entwicklungsziel I).
- Nachwuchssorgen betreffen auch die Musikvereine. Mit Handlungsfeld 2 und Entwicklungsziel III hat die LAG die Weichen so gestellt, dass auf diese Herausforderungen des demographischen Wandels im Zusammenwirken mehrerer Vereine Lösungsansätze erarbeitet werden können. Die Herausforderungen, die im Zusammenhang mit dem Strukturwandel beim Ehrenamt und im Vereinswesen das LAG-Gebiet betreffen, haben die Teilnehmer bzw. LAG-Mitglieder bei den Workshops thematisiert und ist u.a. die LES-relevanten Bereiche Demographie, Daseinsvorsorge, Kunst, Kultur und Brauchtum eingegangen (vgl. Kap. 3).
- Die fränkische Kirchweih mit der Limmersdorfer Tanzlinde wurde als nationales Kulturerbe vorgeschlagen. Deshalb begleitet die LAG die Kooperation zwischen den Freunden der drei Tanzlinden im Kulmbacher Land. Dem Handlungsfeld 2 „Kultur und Brauchtum“ entspricht das Startprojekt Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf, das dem Entwicklungsziel I u.a. mit dem Handlungsziel „Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur regionalen Kultur und Brauchtumpflege“ dient (vgl. LES-relevanter Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung).
- Die LAG wird die Vernetzung der 16 Museen und des Kulmbacher Landes voranbringen. Die Herausgabe von vernetzten Kulturprogrammen ist geplant. Diese Vernetzung wird vor allem vom Deutschen Dampflokomotiv Museum Neuenmarkt, Bergbaumuseum Kupferberg, Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseum und den Museen auf der Plassenburg verfolgt.
- Auch in der Programmphase 2014 bis 2020 spielt die Kooperation zwischen den oberfränkischen LAGs eine besondere Rolle: In der Erstellungsphase des LES haben sich sechs Kooperationsprojekte herauskristallisiert, die im weiteren von oberfränkischen LAGs gemeinsam vorangetrieben und umgesetzt werden:

- Genussregion Oberfranken (alle oberfränkischen LAGs, Federführung LAG Kulmbacher Land e.V.)
- Wanderleitsystem Fränkische Schweiz (LAGs Forchheim, Bamberg, Bayreuth und Kulmbach)
- "Kult(o)uren" Vernetzung Museen in der Fränkischen Schweiz (LAGs Bayreuth, Forchheim, und Kulmbach)
- Allianz Knock-Radspitze (LAGs Kronach, Hof und Kulmbach)
- Naturnahe Erlebnis und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald (LAGs Kronach, Hof und Kulmbach)
- Wanderweg 2.0 (LAGs Hof und Kulmbach)

In der Programmphase 2007 bis 2013 wurden die meisten Kooperationsprojekte der LAG Kulmbacher Land e.V. mit den LAGs Kronach und Hof durchgeführt. In der Programmphase 2014 bis 2020 sind zwar wieder einige Projekte mit diesen Partnern geplant, jedoch stehen nun auch Kooperationsprojekte mit den westlichen und südwestlichen Nachbar-LAGs an. Die Zusammenarbeit mit diesen LAGs war in der Vergangenheit noch nicht so ausgeprägt wie sie nun beabsichtigt ist.

- Die Kooperation zwischen weiteren regionalen Partnern z.B. unter dem Aspekt „Markgrafen“ mit der Bayerischen Schlösserverwaltung (Plassenburg, Burg Zwernitz) und den Gemeinden Himmelkron und Neudrossenfeld sowie landkreisübergreifend mit dem Landkreis Bayreuth und der Landesgartenschau Bayreuth GmbH zeichnet sich ab.
- Auf die besondere Rolle des Waldes haben im Strategieworkshop die Vertreter des Forstes hingewiesen (vgl. Kap. 3, SWOT, LES-relevanter Bereich Wirtschaft und Tourismus). Die Kooperation zwischen Forst und den Projektträgern in Stadtsteinach und Thurnau werden positive Effekte auf die Umsetzung der Entwicklungs- und Handlungsziele entfalten.

e) Entwicklungsziele

Im Kulmbacher Land wird in den nächsten Jahren zu beobachten sein, wie seine Bevölkerung abnehmen und gleichzeitig das Durchschnittsalter seiner Einwohner steigen wird. Dieses gesellschaftliche Phänomen des demographischen Wandels stellt besonders auch an die Ebene der lokalen Akteure außerordentliche Herausforderungen. Betroffen von diesem Wandel sind nahezu alle der vielfältigen Bereiche der technischen und sozialen Infrastruktur. Heutige, an die Bürger gerichtete Angebote, werden eine Um- und Neuorganisation erfahren. Der Landkreis Kulmbach und die LAG Kulmbacher Land e.V. nehmen diese Herausforderung ernst und entwickelt geeignete Strategien und Vorschläge die Folgen des demographischen Wandels abzuschwächen oder gar als Chance zu verstehen.

In den Workshops haben die LAG-Mitglieder und die Teilnehmer Entwicklungs- und Handlungsziele für das Kulmbacher Land erarbeitet. Sie sind Ausdruck der Meinungen der Beteiligten und dienen der positiven regionalen Entwicklung. Aufbauend auf den Erkenntnissen, der unter Bürgerbeteiligung durchgeführten Workshops, werden für das Leadergebiet Kulmbacher Land Zielvorstellungen formuliert. Diese stellen das Herz der lokalen Entwicklungsstrategie dar. Weitere wichtige Hinweise für die Zielentwicklung im Rahmen des LES des Kulmbacher Landes sind aus den Regionalstrategien der zurückliegenden Jahre abgeleitet

worden. Dazu zählen die Abstimmungsprozesse, die im Zusammenhang mit der Klimastrategie des Landkreises Kulmbach stehen ebenso, wie das die Regionale Daseinsvorsorgediskussion im seniorenpolitischen Kontext. Einen querschnittsorientierten Ansatz verfolgte darüber hinaus auch die Erarbeitung der Regionalstrategie Kulmbach 2020, die in den Jahren 2007 bis 2010 erstellt wurde. Über 120 Projekte konnten unter Beteiligung interessierter Bürger identifiziert werden.

Die Entwicklungsziele sind eng miteinander vernetzt. Somit entstehen Wechselwirkungen in einem Beziehungsgeflecht, die positive Effekte mit sich bringen. Die Schwerpunktsetzung erfolgte in Bezug auf die sozioökonomische Ausgangslage und die qualitative Bewertung (SWOT) in wichtigen Schlüsselbereichen der regionalen Entwicklung.

Die vier Entwicklungsziele der LAG sowie das Leitthema und die Handlungsfelder sind in der Diskussion mit den regionalen Akteuren entstanden (vgl. Abb. 25). Sie sind entscheidend für das Vorwärtskommen der Region. Das Kulmbacher Land soll in Fortführung der 2002 eingeleiteten Entwicklungsstrategie bis 2020 noch stärker und europaweit als First-Class-Region für Genuss, Kultur, Natur und Erlebnis bekannt werden, wobei die Begriffe umfassend für Lebensqualität und Lebenskultur im Kulmbacher Land stehen.

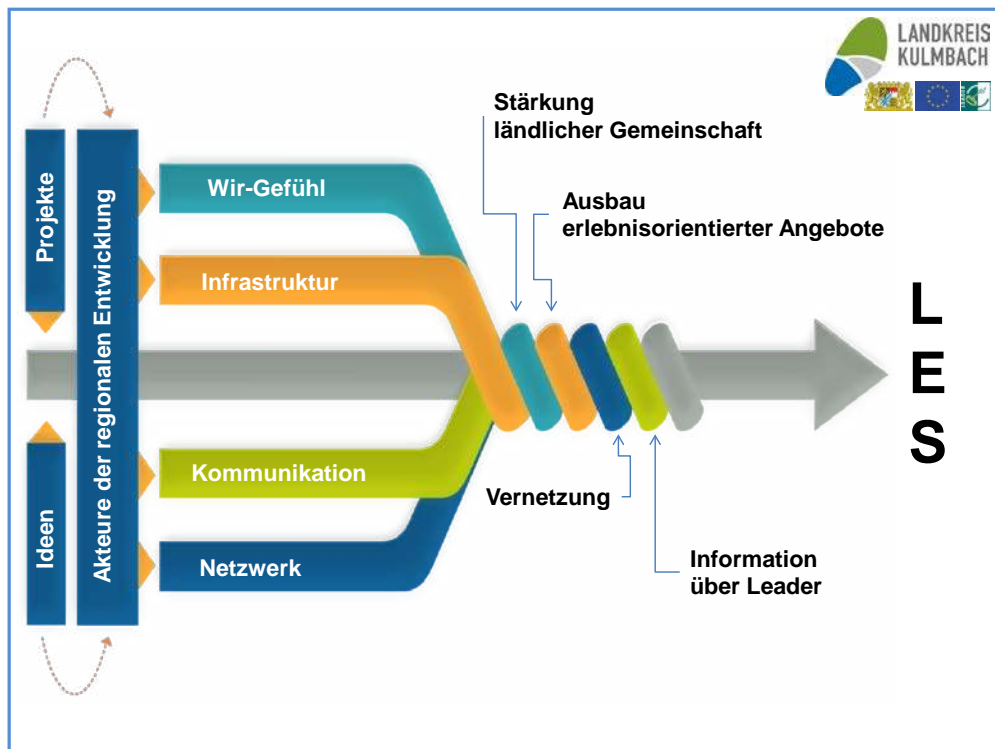
An der Findung der Ziele für die Entwicklungsstrategie beteiligten sich darüber hinaus eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure. Neben der Einbeziehung der Kommunen hat der mediale Aufruf an die Öffentlichkeit im Leadergebiet dazu geführt, dass über die bekannten Akteure hinaus, neue Interessengruppen zu mobilisiert wurden. Deshalb sind die Entwicklungsziele mit einer Reihe innovativer Startprojekten hinterlegt. Die herausgearbeiteten Entwicklungsziele der LAG zeigen, dass die Handlungsziele und Projekte weit über die Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potentials der Region hinausgehen. Sie stellen einen möglichen Weg dar, um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken und Akzente zur Begegnung des Klimawandels aus dem Kulmbacher Land heraus, zu setzen. Die Lokale Entwicklungsstrategie verfolgt damit einen umfassenden Ansatz.

Die Abb. 25 zeigt anschaulich, dass in dieser Förderperiode durch die enge thematische Verschränkung der Entwicklungsziele I bis IV und die Intensivierung von sozialer Inklusion, Erlebnisorientierung, Vernetzung und Information die LAG und das LAG-Gebiet Kulmbacher Land als Gemeinschafts- und Erlebnisraum gestärkt aus der Förderperiode 2014-2020 hervorgehen soll. Alle vier Entwicklungsziele ergänzen sich zu einem intensiven Strang der Zusammenarbeit auf diesem Weg. Insgesamt 15 Handlungsziele konkretisieren die Entwicklungsziele und sorgen für eine breite Basis für potentielle Projektträger in der Region, die sich mit Projekten in den drei Handlungsfeldern in der Startphase aber auch zu einem späteren Zeitpunkt bei der Umsetzung der LES einbringen möchten.

Ausgehend von der Evaluation der Leaderperiode 2007-2013, über die Beschreibung der aktuellen Ausgangslage, der SWOT-Analyse wurden die Entwicklungsziele und die Lokale Entwicklungsstrategie so weiterentwickelt, dass eine gewisse Kontinuität in der Weiterentwicklung der Ziele der LAG gewahrt wird. Dies bezieht sich vor allem darauf, dass im Sinne der intelligenten Spezialisierung die Stärken und Chancen der Region weiter befördert werden. Es sind aber auch neue, innovative Schwerpunkte im Vergleich des REK 2007-2013 und des LES 2014-2020 erkennbar (vgl. Abb. 21 und Abb. 22). Insbesondere dem demographischen Wandel soll durch das Entwicklungsziel der „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft“ und insbesondere die Handlungsziele „Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen“ sowie

die „Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land“ begegnet werden. Aber auch die Ziele und Maßnahmen zur Kultur- und Brauchtumpflege sollen stärker die soziale Inklusion im LAG-Gebiet befördern. Das Kulmbacher Land als Lebens- und Gemeinschaftsraum wird insbesondere auch durch das Entwicklungsziel der „Erlebnisorientierung“ als neuer Ansatz für den Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes gestärkt. Die insgesamt fünf projektbezogenen Handlungsziele und 13 Startprojekte unterstützen die Bedeutung des Entwicklungszieles für die Weiterentwicklung des LAG-Gebietes.

Abb. 25: Entwicklungsziele der LAG Kulmbacher Land



Die Koordinierung und Vernetzung der Entwicklungsziele zählt zu den Aufgaben der Geschäftsführung der LAG. Die ersten drei Ziele sind geprägt durch die Aktivitäten der Projektträger. Somit tragen diese einen wichtigen Teil zum Erreichen der Entwicklungsziele bei. Das vierte Entwicklungsziel fokussiert sie auf die Kommunikation des Leader-Ansatzes. Der Umsetzungsprozess liegt in den Händen der LAG. Alle Ziele sind von hoher Bedeutung für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie bis 2020.

Die Entwicklungsziele eröffnen auch die Kooperation mit anderen LAGs bzw. ihren LESen. Dies erfolgt in der Form, dass LAG-spezifische Strategien berücksichtigt wurden und in die Entwicklungsziele und Handlungsziele der LAG Kulmbacher Land e.V. eingegangen sind. Als Beispiel kann das oberfränkische Kooperationsprojekt „Genussregion Oberfranken“ angeführt werden.

Die einzelnen Entwicklungsziele sollen selbständig Wirkungen entfalten. Dies ist auch notwendig, um spezifische Handlungsziele zu definieren und messbare Indikatoren zu entwickeln. Dennoch bestehen, im Sinne einer Vernetzung, Synergieeffekte zwischen den Entwicklungszielen. So stärkt beispielsweise das Entwicklungsziel III „Vernetzung von Kultur, Natur

und Genuss im Kulmbacher Land“ auch das Wirgefühel und dient so dem Entwicklungsziel I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft“.

e 1) Entwicklungsziel I: Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land

Das Entwicklungsziel I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“ beinhaltet die folgenden projektbezogenen Handlungsziele:

1. Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumspflege
2. Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land
3. Förderung von brauchtumsorientierten Veranstaltungen
4. Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen

Die folgenden qualitativen und quantitativen Indikatoren operationalisieren den Grad der Zielerreichung:

Qualitative Indikatoren:

1. Revitalisierung und Aufwertung von Bausubstanz
2. Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen

Quantitative Indikatoren:

1. Schaffung von 8 Erlebnis- und Begegnungsbereichen
2. 3 Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumspflege
3. 8 brauchtums- und erlebnisorientierte Veranstaltungen

Das Entwicklungsziel I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“ verfolgt die folgenden Startprojekte:

- Hochzeitskulturprojekt Wirsberg
- Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf
- Begegnungs- und Bildungszentrum des BSSB, Trebgast
- Begegnungszentrum Alte Mälzerei, Himmelkron
- Gesundheitsgarten - Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf
- Neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast
- Naturnahe Erlebnis und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald
- Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte, Kulmbach

e 2) Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land

Das Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“ beinhaltet die folgenden projektbezogenen Handlungsziele:

1. Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur
2. Schaffung von Kulturpfaden
3. Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus
4. Förderung von Veranstaltungen zur Einführung und Bekanntheitssteigerung
5. Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebots

Die folgenden qualitativen und quantitativen Indikatoren operationalisieren den Grad der Zielerreichung:

Qualitative Indikatoren:

1. Präsentation der Kulturpfade
2. Neuartigkeit der geschaffenen Kulturpfade
3. Erlebnisorientierung des Angebots

Quantitative Indikatoren:

1. 13 neugeschaffene Kulturpfade und Erlebnisangebote
2. 13 Maßnahmen zur Vermarktung der Kulturpfade und Erlebnisangebote
3. 10 Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen

Das Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“ verfolgt die folgenden Startprojekte:

- Jugendtagungshaus 2020
- Genussregion Oberfranken
- Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
- Verwurzelt – Der Kloostergarten für einen starken Boden unter den Füßen
- Erlebnisachse Steinachtal
- Allianz Knock-Radspitze
- Besinnungs- und Schöpfungsweg (Wirsberg & Bergdörfer)
- Integriertes Radwegekonzept für das Kulmbacher Land
- Wanderweg 2.0
- Bier- und Museumsweg
- Ausbau/ Attraktivierung Wohnmobilstellplatz am Schwedensteg
- Ausbau Radwegenetz
- „Zur Post“ - Übernachten am „Fränkischen Steinreich“

e 3) Entwicklungsziel III: Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land

Das Entwicklungsziel III „Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land“ beinhaltet die folgenden projektbezogenen Handlungsziele:

1. Förderung der Vernetzung
2. Entwicklung von vernetzten Angeboten
3. Vermarktung vernetzter Angebote

Die folgenden qualitativen und quantitativen Indikatoren operationalisieren den Grad der Zielerreichung:

Qualitative Indikatoren:

1. LAG-überschreitende Bedeutung vernetzter Angebote
2. Neuartigkeit der Vernetzung
3. Vernetzung des Kulturprogrammes

Quantitative Indikatoren:

1. Aufbau 5 vernetzter Infrastrukturen
2. 5 neue Angebote
3. Herausgabe von 3 vernetzten Kulturprogrammen

Das Entwicklungsziel III „Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land“ verfolgt die folgenden Startprojekte:

- Kultur und Natur im Verbund
- Historische Wallfahrerwelt rund um die Heilingskirche
- Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnerei „Über Grenzen hinweg“
- Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen auf der Plassenburg
- Kult(o)uren - Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz

e 4) Entwicklungsziel IV: Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land

Das Entwicklungsziel IV „Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land“ beinhaltet die folgenden projektbezogenen Handlungsziele:

1. Ausbau der Präsenz in den Medien (Print, Radio)
2. Kontinuierliche Information der Bürger im Internet
3. Intensivierung der Bürgerbeteiligung

Die folgenden qualitativen und quantitativen Indikatoren operationalisieren den Grad der Zielerreichung:

Qualitative Indikatoren:

1. Präsentation von Leader in den Medien

Quantitative Indikatoren:

1. Kommunikation durch 2 Pressemitteilungen
2. Durchführung von 2 Leader-Aktionstagen

Das Entwicklungsziel IV „Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land“ verfolgt die folgenden Startprojekte:

- Kooperation Leader-Aktionstage
- Pressereise durchs Kulmbacher Land

e 5) Finanzplanung

Folgende 28 Startprojekte wurden von den Akteuren der regionalen Entwicklung im LAG-Gebiet identifiziert (vgl. Anlage 19: Nennung von geplanten Startprojekten):

A. Kooperationsprojekte (6):

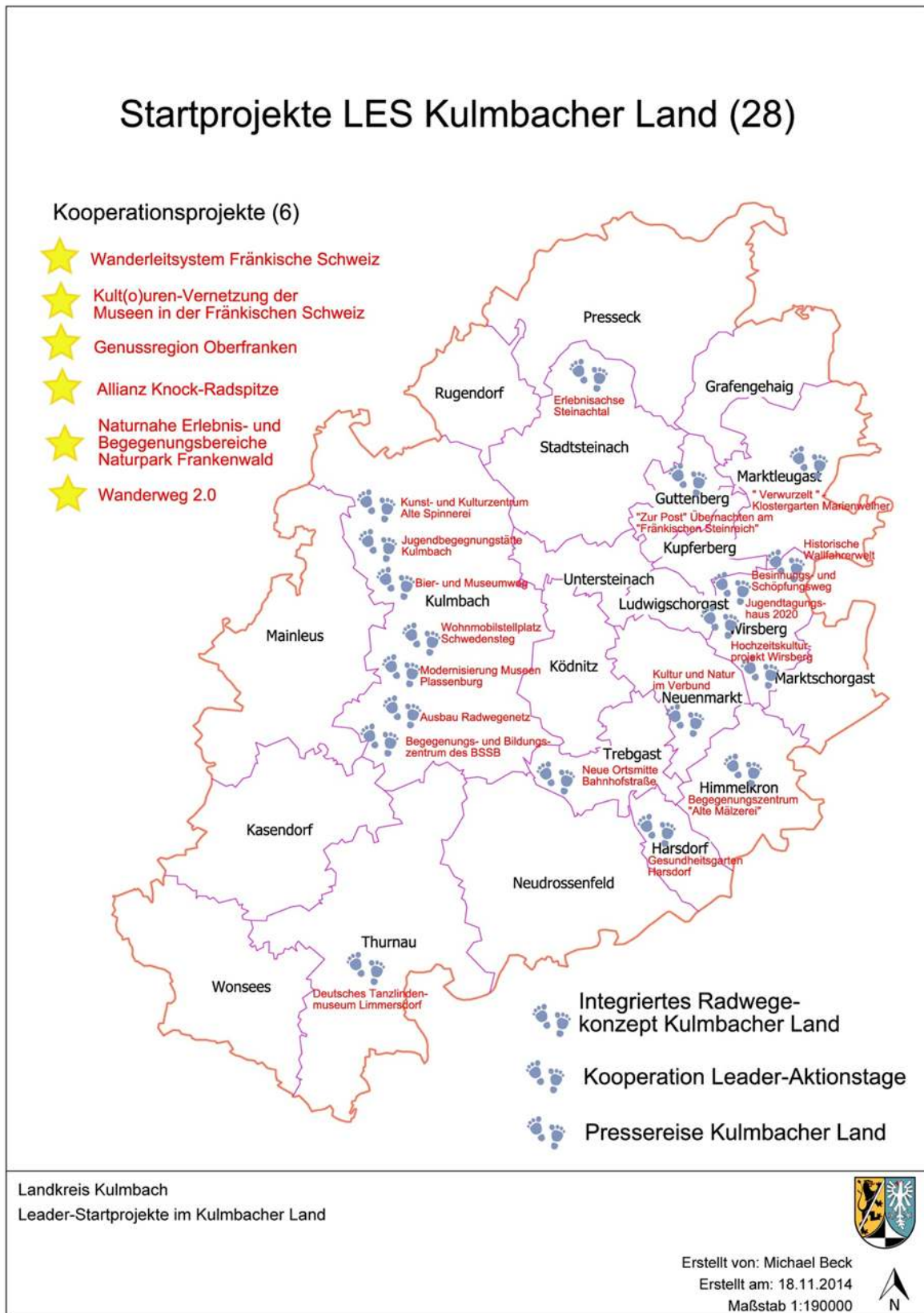
- Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
- "Kult(o)uren" Vernetzung Museen in der Fränkischen Schweiz
- Genussregion Oberfranken
- Allianz Knock-Radspitze
- Naturnahe Erlebnis und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald
- Wanderweg 2.0

B. Startprojekte LAG Kulmbacher Land (22):

- Erlebnisachse Steinachtal
- „Verwurzelt“- Der Kloostergarten für einen starken Boden unter den Füßen
- Historische Wallfahrerwelt rund um die Heilingskirche
- Besinnungs- und Schöpfungsweg (Wirsberg & Bergdörfer)
- „Zur Post“ - Übernachten am „Fränkischen Steinreich“
- Begegnungs- und Bildungszentrum des BSSB
- Begegnungszentrum Alte Mälzerei
- Jugendtagungshaus 2020
- Hochzeitskulturprojekt Wirsberg

- Kultur und Natur im Verbund
- Gesundheitsgarten- Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf
- Neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast
- Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf
- Integriertes Radwegekonzept für das Kulmbacher Land
- Kooperation Leader-Aktionstage
- Pressereise durchs Kulmbacher Land
- Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen Deutsches Zinnfigurenmuseum und Landschaftsmuseum Obermain auf der Plassenburg
- Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnerei „Über Grenzen hinweg“
- Ausbau/ Attraktivierung Wohnmobilstellplatz am Schwedensteg
- Bier- und Museumsweg
- Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte
- Ausbau Radwegenetz

Abb. 26: Leader-Startprojekte im Kulmbacher Land



Die prozentuale Aufteilung der voraussichtlich zur Verfügung stehenden Fördermittel nach Entwicklungszielen :

Entwicklungsziel I	:	33 %
Entwicklungsziel II	:	33 %
Entwicklungsziel III	:	33 %
<u>Entwicklungsziel IV</u>	:	<u>1 %</u>
		100 %

Grundlage der Aufteilung war zunächst die reine Zuordnung der 28 bekannten Startprojekte auf die Entwicklungsziele. Dies ergab eine erste potentielle Aufteilung der Mittel. Aus den Startprojektbeschreibungen wurden dann die bislang bekannten Angaben zum Investitionsvolumen und zur Finanzierung herangezogen und ein Mittelwert gebildet. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung der prozentualen Aufteilung, insbesondere durch die Projekte mit einem sehr großen Investitionsvolumen. Darüber hinaus sind nur sehr wenige Startprojekte hinsichtlich ihrer Finanzierung so ausgearbeitet, dass sie verlässliche Angaben für eine aussagekräftige Aufteilung liefern. Somit ist zunächst davon auszugehen, dass die geringste Mittelbindung im prozessorientierten Entwicklungsziel IV erfolgt und die projektbezogenen Entwicklungsziele I bis III zunächst eine Gleichverteilung der Mittel erhalten, weil die drei Entwicklungsziele gleichberechtigt zur Zielerreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie an den Start gehen. Die Aufteilung stellt eine Orientierungshilfe dar und kann nur als erste grobe Abschätzung heran gezogen werden, die im Rahmen des Monitoring 2015 und 2016 angepasst werden muss.

f) Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse

In der vergangenen Leader-Periode hat die LAG Kulmbacher Land e.V. maßgeblich zur Entwicklung der Region beigetragen. Die Grundlage für den Prozess der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie haben die LAG-Mitglieder selbst erarbeitet. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit beteiligte weitere Akteure der regionalen Entwicklung. Um eine Basis für die Fortführung der lokalen Entwicklungsstrategie auch in der nächsten Förderphase (2014-2020) zu schaffen, wurden im Rahmen eines Bilanzworkshops am 07.02.2014 durchgeführte Projekte und Aktionen diskutiert. Der Erfolg der Strategieumsetzung in den vier Handlungsfeldern des REK wurde anhand von Bewertungskriterien eingeschätzt. Über die Schwerpunktsetzung und die Art und Weise der bisherigen Strategieumsetzung wurde ein Meinungsaustausch moderiert.

Die Beteiligung von regionalen Akteuren, Entscheidungsträgern, wesentlichen Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie engagierten Multiplikatoren, ist Grundlage der Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie sowie der Ideenfindung für die künftigen Entwicklungsprioritäten. Der Workshop hat im zweiten Teil dazu erste gemeinsame Ideen für die Neufassung der Lokalen Entwicklungsstrategie geliefert, indem Herausforderungen benannt und Entwick-

lungschancen identifiziert wurden. In drei ausgewählten und konkretisierten Themen-Bündeln wurden abschließend Vorschläge für neue Handlungsfelder mit ersten Projektideen erarbeitet. Durch die Konkretisierung von Ideen und Aktionen wurden anschließend in drei Gruppen die (zunächst noch grob formulierten) künftigen Themen und Handlungsfelder unterfüttert. Durch Vorschlag und Abgleich mit den Teilnehmer-Äußerungen entstanden die Handlungsfelder.

Die Ergebnisse des Workshops wurden am Ende der Veranstaltung zur Diskussion gestellt. Sie stellen somit eine Orientierung dar für die weitere Ausarbeitung der LES für die Leaderbewerbung. Weitere Impulse aus den Workshops wurden im Anschluss von der LAG-Geschäftsführung durch direkte Kontaktaufnahme mit interessierten lokalen Initiativen, Vereinen, den Gemeinden und auch regionalen Institutionen vertieft.

In der Zeit vom Februar 2014 bis September 2014 wurden alle bis dahin gesammelten Ideen und Unterlagen zu den ersten Kapiteln der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie zusammengestellt, mit einer vorläufigen SWOT-Analyse ergänzt. Ab dem 11.09.2014 waren die Bürger im Rahmen einer Online-Konsultation über das Internet aufgerufen, sich an der Erstellung der LES zu beteiligen. Diese Online-Konsultation diente auch der Vorbereitung des Strategieworkshops, der am 27.10.2014 durchgeführt wurde.

Für den Prozess der Erarbeitung der Entwicklungsziele schufen die LAG-Mitglieder und interessierten Bürger die Grundlagen. Ein entsprechender Strategieworkshop hat am 27.10.2014 stattgefunden. Dieser ist eine Online-Consultation und die Einladung interessierter Bürger durch die Presse und das Internet vorausgegangen. Persönlich wurden durch den 1. Vorsitzenden der LAG 76 Akteure der regionalen Entwicklung aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens u.a. aus den Bereichen Landwirtschaft, der Integrierten Ländlichen Entwicklung, dem Naturschutz etc. eingeladen sich einzubringen. Am Workshop haben 56 Personen teilgenommen. Dem Vernetzungsgedanken zu den IRE- und ILE-Initiativen wurde durch die Anwesenheit der Bürgermeister unserer Städte, Märkte und Gemeinden:

- Herrn Bürgermeister Eugen Hain, Guttenberg
- Herrn Bürgermeister Günther Hübner, Harsdorf
- Herrn Bürgermeister Gerhard Schneider, Himmelkron
- Herrn Bürgermeister Bernd Steinhäuser, Kasendorf
- Herrn Bürgermeister Franz Uome, Marktleugast
- Herrn Bürgermeister Hans Tischhöfer Marktschorgast
- Herrn Bürgermeister Roland Wolfrum, Stadt Stadtsteinach
- Herrn Bürgermeister Martin Bernreuther, Thurnau

sowie

- Herrn Lothar Winkler, ALE Oberfranken und
- Frau Claudia Roschlau von Baurconsult, die das städtebauliche IRE-Konzept für die Kommunen der Landkreises erstellt,

entsprochen. Darüber hinaus hat der Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach in seiner öffentlichen Sitzung am 24.06.2014 die Entwicklungsziele des Kulmbacher Landes diskutiert.

Der Strategieworkshop behandelte intensiv die bislang erarbeiteten Kapitel der LES und setzte sich intensiv mit den LES-relevanten Bereichen Umwelt, Klima, Demographie, Wirtschaft und Tourismus, Landwirtschaft und Dorfentwicklung, Freizeit, Sport Erlebnis und Genuss, Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung sowie Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität auseinander. Die Anregungen der lokalen Akteure wurden während des Workshops gesammelt und im Anschluss in die LES eingearbeitet. Sie finden sich im Leitthema, den Handlungsfeldern, den Entwicklungs- und Handlungszielen und den Startprojekten wieder.

Auch die bislang aus dem Bilanzworkshop, der Entwurfsphase des LES, der Online-Konsultation und der SWOT-Analyse abgeleiteten Entwicklungs- und Handlungsziele wurden im Strategieworkshop diskutiert, weiterentwickelt und beschlossen. Die LES stand für Ergänzungen durch nachträgliche Meldung der Akteure offen. Diese wurden berücksichtigt. Auch die in den letzten Wochen intensive Auseinandersetzung der Projektträger der 28 Startprojekte mit den Entwicklungszielen und Handlungszielen bestätigt, dass diese mit den lokalen Akteuren entwickelten Ziele stimmig sind.

Die letzte Fassung des Entwurfs des LES wurde am 05.11.2014 dem LAG-Vorstand und den Mitgliedern der LAG versandt. Im Rahmen der Vorstandssitzung hat die LAG-Geschäftsführung den Entwurfsvorschlag am 19.11.2014 präsentiert. Der LAG-Vorstand hat für die Mitgliederversammlung einen Empfehlungsbeschluss gefasst. Die Mitgliederversammlung hat in öffentlicher Sitzung am 19.11.2014 einstimmig den Beschluss gefasst, mit der „Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Kulmbacher Land e.V. für Leader 2014 – 2020“ am Leader-Auswahlverfahren teilzunehmen. Die am 19.11.2014 vom Vorstand und der Mitgliederversammlung angestoßenen Ergänzungen wurden im LES bis 27.11.2014 berücksichtigt.

Die Öffentlichkeit wurde bei allen Veranstaltungen eingeladen und durch eine intensive Pressearbeit begleitet (vgl. Anlage 20: Nachweise, Dokumentation der Einbindung der örtlichen Bevölkerung in die Erstellung der LES Erstellung der LES (Teilnehmerliste, Bilder von Workshops, Presseartikel, Internet)).

5. LAG-Projektauswahlverfahren

a) Regeln für das Projektauswahlverfahren

Das LAG-Projektauswahlverfahren regelt die Geschäftsordnung für das LAG-Entscheidungsgremium (hier: LAG-Vorstand) zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens im Rahmen von Leader, die am 01.12.2011 in Kraft getreten ist (vgl. Anlage 21: Nachweise, Regelungen in LAG-Satzung bzw. Geschäftsordnung). Das Projektauswahlverfahren ist

- nicht diskriminierend und transparent (vgl. GO Präambel)
- vermeidet Interessenkonflikte (vgl. GO Präambel)
- bietet dem Projektträger die Möglichkeit der Einwendungen, bei LAG gegen Auswahlentscheidung zu erheben (vgl. GO § 8)
- bietet die Möglichkeit der Auswahl im schriftlichen Verfahren (vgl. GO § 6)
- dokumentiert die Einhaltung der Regeln für jede Auswahlentscheidung (vgl. GO § 7)
- stellt das eindeutige und nachvollziehbare Ergebnis bei Projektauswahl sicher (vgl. GO § 4).

Für die Förderhöhe von Projekten gelten die Fördersätze der Bayerischen LEADER-Förderrichtlinie in der jeweils gültigen Fassung.

b) Projektauswahlkriterien

Die Entscheidung des Projektauswahlverfahrens beruht auf der Checkliste „Projektauswahlkriterien“ der LAG Kulmbacher Land. Zu den Kriterien zählen die folgenden Pflichtkriterien:

- Innovativer Ansatz des Projekts
- Beitrag zu Umweltschutz
- Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels / Anpassung an seine Auswirkungen
- Bezug zum Thema Demographie
- Beitrag zu Handlungsziel _ aus dem Entwicklungsziel _
- Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen
- Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen
- Bedeutung / Nutzen für das LAG-Gebiet
- Grad der Bürgerbeteiligung
- Vernetzungsgrad

Darüber hinaus wurde das folgende fakultative Kriterium bestimmt:

- Erlebniswert

Aufgrund der besonderen Bedeutung für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie wird das Pflichtkriterium

- Beitrag zu Handlungsziel _ aus dem Entwicklungsziel _

mit dem Faktor Zwei gewichtet. Alle weiteren Kriterien werden einfach gewertet. Ein Projekt kann bis zu drei Punkte erhalten.

Bei den folgenden Pflichtkriterien werden ein und mehr Punkte erwartet:

- Beitrag zu Umweltschutz (erwarteter Wert: 1)
- Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels / Anpassung an seine Auswirkungen (erwarteter Wert: 1)
- Beitrag zu Handlungsziel _ aus dem Entwicklungsziel _ (erwarteter Wert: 2)
- Grad der Bürgerbeteiligung (erwarteter Wert: 1)

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Addition der Einzelwerte. Die theoretisch erreichbare Maximalzahl für ein Projekt beträgt 36. Um ein wirksames Auswahlverfahren sicherzustellen, muss sich die Mindestpunktzahl für die Auswahl von Projekten auf 50 % der maximalen Gesamtpunktzahl bzw. auf 18 Punkte belaufen.

Die Checkliste der Projektauswahlkriterien der LAG mit Bewertungsmatrix wird im Anhang im Detail dargestellt (vgl. Anlage 22: Nachweise, Checkliste der Projektauswahlkriterien der LAG mit Bewertungsmatrix).

6. Prozesssteuerung und Kontrolle

a) Aktionsplan

Die LAG Kulmbacher Land e.V. hat für den Zeitraum 2015 bis 2016 einen Aktionsplan erstellt (vgl. Anlage 23: Nachweise, Aktionsplan für die Startphase). Die Aktivitäten sind in acht Quartale unterteilt. Der Aktionsplan unterscheidet die fünf Bereiche

- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Management Projektumsetzung, sowie
- Kooperations-/Netzwerkmanagement.

In den Bereichen Prozessmanagement Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperations-/Netzwerkmanagement sind die geplanten Termine je Quartal erfasst. Der Bereich Management Projektumsetzung geht genauer auf die geplante Projektanbahnung und Projektumsetzung ein. Dazu wird unterschieden in Vorgespräche, Startprojektbeschreibung (vollständig), Abstimmung, Projektantrag und Umsetzungsbeginn. Aufgrund der noch sehr vagen Aussagen zur Umsetzung von Leader 2014 bis 2020 zum Zeitpunkt der LES-Erstellung und den unterschiedlichen Ständen der Startprojekte ergeben die erfassten Vorstellungen der Projektträger nur eine unverbindliche Orientierung. Dies muss auch in der Zukunft berücksichtigt werden und im Zusammenhang mit dem Monitoring und der Evaluation entsprechend berücksichtigt werden. Die Angaben erfolgten von Seiten der Projektträger ohne damit eine Verpflichtung einzugehen.

Als Orientierung dient der Aktionsplan bei der jährlichen Diskussion der Strategie im LAG-Vorstand und bei der Information in der Mitgliederversammlung. Der Aktionsplan soll auch in den folgenden Jahren nach 2016 fortgeschrieben werden.

b) Monitoring

Das Monitoring, d.h. die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der LES durch die LAG, erfolgt laufend durch die Geschäftsführung der LAG. Die Geschäftsführung berichtet dem LAG-Vorstand.

Dem Monitoring liegen zugrunde:

- Die qualitativen und quantitativen Indikatoren mit denen die Entwicklungsziele I bis IV operationalisiert werden (vgl. Kap. 4 e1 bis Kap. 4 e4 und Anlage 24: Verlässliche Datenquellen für Indikatoren, eigene Erhebung).
- Eine mindestens jährliche Abfrage ab 2016 zum Umsetzungsstand bei den potentiellen Projektträgern durch die Geschäftsführung oder die LAG-Vorstände (Anlage 25:

Nachweise, Unterlagen für geplante Monitoring-Aktivitäten Regelungen, Befragung der potentiellen Projektträger, Fragebogen).

- Die Aufnahme und Würdigung von Projekten, die der Umsetzung der 4 Entwicklungsziele dienen.

Die für das Monitoring notwendigen Daten und Informationen werden von der LAG-Geschäftsführung selbst erhoben. So wird ein hohes Maß an Datenvalidität gewährleistet. Die Ergebnisse des Monitorings werden dem LAG-Vorstand präsentiert. Durch den LAG-Vorstand erfolgt die kritische Auseinandersetzung mit der erfolgreichen Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Eine mögliche Umsteuerung wird vom LAG-Vorstand definiert, beschlossen und eingeleitet. Über notwendige Änderungen wird die Mitgliederversammlung bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung informiert. Die Akteure der regionalen Entwicklung sowie auch die Projektträger sind gehalten, aktiv zum Erfolg der Entwicklungsstrategie beizutragen. Auch den Mitgliedern des Vereins kommt dabei eine wichtige, motivierende Rolle zu.

c) Evaluierung

Die LAG Kulmbacher Land e.V. plant eine Zwischen-Evaluierung in der Mitte der Programmphase und eine Abschluss-Evaluierung. Da voraussichtlich erst im Jahr 2016 mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden kann, bietet sich als Zeitpunkt für die Zwischen-Evaluierung der Zeitkorridor 2017/2018 an. Als Evaluierungsaktivität ist ein Workshop geplant, der eine Zwischenbilanz zieht. Nach Abschluss der Programmphase 2014 bis 2020 wird erneut Bilanz gezogen. Auch für die Abschlussbilanz bietet sich ein Workshop an. Begleitend zu diesem Instrument kommt aber auch immer wieder die Befragung der LAG-Mitglieder und der Projektträger zum Einsatz.

Die Ergebnisse der Evaluierungsaktivitäten werden dokumentiert und zunächst in den Vereinsgremien präsentiert. Die Diskussionsergebnisse sind auch im Internet nachzulesen. Darüber hinaus wird im Wirtschaftsausschuss des Landkreises Kulmbach über die Entwicklungen im Zusammenhang mit Leader 5.0 in der Programmphase 2014 bis 2020 berichtet.

Die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. hat sich ganz bewusst wieder für das Evaluierungsinstrument „Bilanzworkshop“ entschieden. Sie folgt dabei der vom Bayerischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bei der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf in Auftrag gegebenen „Anleitungen und Evaluierungskonzepte zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung lokaler und regionaler Entwicklungskonzepte (ILEK, REK), kurz „Werkzeugkasten“, aus dem Jahr 2013.

Bilanzworkshop 07.02.2014

Bilddokumentation Teil I



Einführung durch Landrat Söllner



Vertreter der Land- und Fortwirtschaft



Wissenschaftliche Begleitung



Arbeitskreise



Bilanz macht Laune!



Interessierte Zuhörer

Bilanzworkshop 07.02.2014

Bilddokumentation Teil II



Präsentation der Bilanz



Zufriedene Geschäftsführung



Arbeitskreise



















Ergebnisdiskussion



Punkte kleben



Vernetzung

Teilnehmerliste				
Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; Workshop				
Termin: 11.05.2007 07.02.14				
	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
1	Angermann	Klemens	LAG Kulmbach & Land e.V.	
2	SÖLLNER	KLAUS PETER	h	
3	Beck	Michael	z	
4	Schmidt	Jörg	Pilgerbüro Marienweiher	
5	Anselstetter	Hermann	BGM Markt Wirsberg	
6	Volk	Norbert	BGM Markt Marktmeigast	
7	Schmidler	Michael	AELF im Bereich Forsten	
8	Löwinger	Wilfried	BBV - Kulmbach	
9	Opel	Beate	BBV - Kulmbach	
10	Vöppel	Harald	BBV - Kulmbach	
11	DIPPOLD	Jürgen	Birk Kem.	
12	ZIEGLER	JÜRGEN	KJA + KJR KULMBACH	
13	VOLLK	HELMUT	STADT KULMBACH / TuV	
14	Ries	Simon	Stadt Kulmbach	
15	TISCHER	THOMAS	STADT KULMBACH	
16	Sade	Anita	LAG	

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; Workshop




Termin: ~~11.05.2007~~ 07.02.14

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
17	Meisel	Reiner	L&N, AK Wirtschaft	
18	Beigel	Thomas	akademie für neue Medien	
19	Klierch	Heinz	Bergbau-Museum Kupferberg	
20	Ströhlein	Manfred	idea Neuenmarkt	
21	HENOLDTHUMPT	UTA	GENUSSREGION OBERFRANKEN	
22	Tischer	Inge	Förderkreis -Bauh. Markt. A. Kimmethron	
23	Ertl Stephan	Stephan	DHG Kreisstelle Kulmbach	
24	Hofmann	Michael	HELF Reichenberg	
25	Geyer	Alwin	BWD, Stadt StadtSteinach	
26	Uome	Franz	J. Bgm. Markt MarktLeinzart	
27	Gebhardt	Silke	Leopoldwood	
28	Baß	Sandra	wiss. Mitarbeit Markt Thurnau	
29	Hildner	Erhard	Steinachtal e.V.	
30	Espig	Kenned	Stadtrat / StadtSteinach (B)	
31	Burger	Werner	1. Bgm. Markt Brakengolzig	
32	Hofmann	Dietmar	1. Bgm Markt Thurnau	
33	Seemüller-Kohl	Christine	HELF Kulmbach	
34	Wolfram	Roland	1. Bgm Stadt StadtSteinach	

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; Workshop

Termin: ~~11.05.2007~~ 07.02.14

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
35	Diersch	Werner	BGM Trebgast	
36	Gäbelein	Hans-Peter	Bay. Sportschützenbund	
37	Beyl	Liegfried	1. BGM Preseck	
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				
46				
47				
48				
49				
50				

Wolfgang Krebs gibt Gas

SCHLOSSTHEATER Der Thurnauer Intendant, Regisseur und Schauspieler bringt eine neue Version des „Johann vom Po“.

VON UNSEREM MITARBEITER
KATHARINA MÜLLER-SANKE

Thurnau - Ein kleiner, heller Raum. Schwangerschaftsgymnastik wird hier angeboten und Yoga. Wenn Wahlen anstehen, können die Bürger genau hier ihr Kreuzchen machen, und für Trauungen ist das ebenfalls der ideale Ort in Thurnau: Das Torwärterhäuschen am Rathaus.

Seit über einem Jahr ist es auch die Heimat des Schlosstheaters. Wolfgang Krebs als Intendant, Regisseur, Schauspieler und Kartenmädchen in Personalunion hat damit ein Angebot geschaffen, das die in Thurnau zweifellos hochwertige Kunst- und Kulturlandschaft erweitert. „Mittlerweile sind nicht nur regelmäßig viele Thurnauer da, die Kreise ziehen sich auch immer weiter. Aus Coburg haben wir immer wieder Besucher, und auch aus Bamberg, Bayreuth und sogar aus Nürnberg kommen die Menschen inzwischen zu uns“, freut sich Krebs.

Sein Konzept geht offenbar auf. Einer, zwei oder allerhöchstens drei Schauspieler sind auf der kleinen Bühne zu sehen. Wenig Bühnenbild, wenig Requisiten. Die Liebe zu dieser Art von Theater hat Wolfgang Krebs entdeckt, als er in Italien lebte. „Im italienischen Volkstheater steht man mit nichts auf der Bühne. Man hat nur die Stimme

„Man hat nur die Stimme und den Körper. Das hat mich an der Commedia del Arte immer fasziniert.“

Wolfgang Krebs
Schauspieler

und den Körper zur Verfügung. Das hat mich an der Commedia del Arte immer fasziniert.“

Fremde Länder und Kulturen zu entdecken, reizt ihn ohnehin. Das wird auch in seinem neuen Stück deutlich: „Johann Padan entdeckt Amerika.“ Dem aufmerksamen Theaterbesucher sticht ins Auge, dass dieser Titel in abgewandelter Form schon einmal im Schlosstheater zu sehen war: „Johann vom Po entdeckt Amerika“. In dem Stück geht und ging es um einen kleinen italienischen Bauern aus Padan, einem Ort in der Po-Ebene, der versehentlich auf das Schiff gerät, mit dem Christopher Kolumbus Amerika entdeckt.

„Eine ganz andere Stimmung“

Seine Abenteuer bringt Wolfgang Krebs auf die Bühne. Begleitet wird er diesmal von Eddi Hürdler an der Gitarre. „Das Stück ist im vergangenen Jahr gut angekommen, deshalb habe ich mich für die Neuaufflage entschieden“, sagt Krebs. „Mit Gitarre wird dazu eine ganz andere Stimmung erzeugt – zarter und einfühlsamer, gleichzeitig aber auch temperamentvoll und leidenschaftlich. Ich freue mich sehr auf die Aufführungen.“ Der neue Name soll die neue Inszenierung untermauern.

Und noch ein Ein-Mann-Stück mit Wolfgang Krebs wird in den nächsten Monaten zu sehen sein. Die Premiere von „Hand aufs Herz“, der Monolog eines Hypochonders, der auf den Therapeuten wartet. Premiere ist zwar erst am 22. März, trotzdem laufen die Vorbereitungen schon jetzt auf Hochtouren. Und das bedeutet vor allem für den Schauspieler eine organisatorische Meisterleistung. Schließlich spielt Krebs zurzeit noch ein anderes Stück – „Allein in der Sauna“ – im Gastspiel bei verschiedenen Theatern, hinzu kommen die Proben für Johann Padan und das Lernen des Textes für „Hand aufs Herz“.



Der Gitarrist Eddi Hürdler wird Schauspieler Wolfgang Krebs bei seinem Stück „Johann Padan entdeckt Amerika“ begleiten. Premiere ist am Samstag, 8. Februar.

Foto: Katharina Müller-Sanke

Dazwischen müssen noch Büroarbeiten und die Planungen für das große Sommerprojekt erledigt werden – ein Fulltimejob.

Vom Schlosstheater kann man in Zukunft also noch einiges erwarten. Im Sommer wird eine große Romeo und Julia-Aufführung im Schlosshof stattfinden,

und nächstes Jahr wird es ein Stück mit einem Orchester, geben – ebenfalls im Schlosshof. Aber auch das typische Schlosstheater-Flair mit wenigen Darstellern auf engstem Raum, ohne Schnickschnack und in familiärer Atmosphäre im Torwärterhäuschen bleibt erhalten.

Termine

Johann Padan entdeckt Amerika 8. Februar und 14. März, jeweils um 20 Uhr

Hand aufs Herz 22. und 28. März. km

WAHLKAMPF-AUFTAKT

CSU/NWG vermisst in Treggast den Mut

VON UNSEREM MITARBEITER DIETER HÜBNER

Treggast - Man müsse mutig in die Zukunft sehen, sagte CSU-Ortsvorsitzender Mark Ständer beim Wahlkampfauftakt der CSU/NWG-Fraktion in der „Dorfschänke“. Aber genau das sei in Treggast das Problem: „Wir haben einen wunderschönen Ort, eine wunderschöne Heimat. Das darf uns aber nicht dazu verleiten, in eine Art Besitzstandswahrung zu verfallen und ängstlich auf dem Bestehenden zu verharren.“ Seitens der Gemeindeführung könne man derzeit aber nur dieses ängstliche Verhalten feststellen.

Treggast, so Ständer, brauche eine Politik, die Konzepte für einen größeren zeitlichen Rahmen entwickle. Derzeit würden aber nur Probleme abgearbeitet, die von außen auf die Gemeinde zukommen. Eine längerfristige Entwicklung nach vorne werde nicht angestoßen. „Wir stagnieren nicht nur. Wir befinden uns sogar in einer sanften Geraden nach unten. Das kommt daher, dass es der Gemeindeführung in den letzten sechs Jahren an Mut und Entschlossenheit gefehlt hat.“

Als Beispiel dafür nannte Ständer den Bahnübergang „Weiherweg“, der jetzt vor allem nur deswegen bleibe, weil

die Bürger der Lindauer Straße zum Ausdruck gebracht haben, dass für sie eine Brückenergänzung untragbar ist. „Aber auch, weil wir von der CSU/NWG von Anfang an für den Erhalt waren. Damit ist erkennbar: Nur wer CSU wählt, wählt das Original.“



Herwig Neumann

Bürgermeisterkandidat Herwig Neumann stellte den demografischen Wandel in den Fokus und nannte als einen der zentralen Punkte im Wahlprogramm der CSU/NWG die Ausweisung eines neuen Baugebiets. Es müsse mindestens der derzeitige Einwohnerstand gehalten werden. „Aufgrund unserer Lage im Einzugsgebiet der Stadt Bayreuth, der Nähe zu Kulmbach, und unserer hervorragenden Verkehrsanbindung hätten wir das Potenzial, mehr Neubürger anzulocken und unsere Jugend im Ort zu halten.“

Bei den Verantwortlichen werde immer darauf gewartet, dass ein Anstoß von außen komme. Das sehe die CSU/NWG anders: Man müsse den Menschen etwas anbieten. Aufgabe eines

Bürgermeisters sei es, zu agieren. Mit dem Bemühen, nichts anzuecken, komme man nicht weiter. „Wir werden den Stil ändern und wieder mehr Themen in öffentlicher Gemeinderatsitzung behandeln. Wir werden von uns aus Konzepte entwickeln und vorantreiben“, versprach Neumann.

„...und ihr schaut zu“

Kritik musste sich die CSU/NWG-Fraktion in der Diskussion von Manfred Sesselmann anhören. „Die SPD hat die Mehrheit. Sie macht, was sie will, und ihr seid ruhig und schaut zu.“ In Treggast werde alles gesichert und unter Schutz gestellt, und keiner werde sich prangerte er die ständigen Regulierungen an. Wenn von der Opposition mehr Druck kommen würde, ginge nicht alles so einfach über die Bühne.

Rudolf Dippold aus Michelsreuth regte an, die im Ort vorhandenen Einrichtungen mehr herauszustellen. „Treggast hat mit dem Badensee, der Naturbühne und hervorragenden Wirtschaften viele Möglichkeiten, wie und wo man seine Freizeit verbringen kann. Und Adolf Lauterbach wies auf die neuen Programme hin, die für den Wegbau aufgelegt und angeboten werden.

NEUWAHLEN

Eine Frau führt jetzt die „Tell“-Schützen

VON UNSEREM MITARBEITER HORST WUNNER

Muckenreuth - Wechsel an der Spitze der „Tell“-Schützen: Für Christian Schirmer übernimmt in den nächsten drei Jahren Rosemarie Bodner den Vorsitz. Sie erhielt in geheimer Wahl das einstimmige Vertrauen.

Der scheidende 27-jährige will sich jetzt verstärkt seinen Aufgaben als Schützenmeister widmen. „Gleichzeitig Vorsitzender zu sein, war schon nicht einfach“, gibt er zu. Der eigentliche Grund, nicht mehr ganz vorne dabei zu sein, sei aber privater Natur. „Ich baue daheim um, da fehlt mir die Zeit, mich auf zwei Positionen einzubringen. Wenn ich später mal im Vorstand gebraucht werde, könnte ich mir eine Mitarbeit durchaus wieder vorstellen.“

Seine Nachfolgerin musste zwar eine lange Bedenkzeit hinter sich bringen, rang sich dann doch zu einem Entschluss durch. „Ich bin seit 25 Jahren aktiv, war über zwei Jahrzehnte stellvertretende Kassiererin, zwei Mal Schützenkönigin. Ich kenne den Verein in- und auswendig.“ Rosemarie Bodner wollte auch in einer Notsituation helfen: „Da sagt man nicht Nein.“

Einige Ziele hat sie schon: Mit besonderen Aktionen will sie die Geselligkeit stärken: „Wenn die



Viel Glück im neuen Amt wünschte der scheidende Vorsitzende Christian Schirmer seiner Nachfolgerin Rosemarie Bodner. Fotos: Horst Wunner



Dem früheren Vorsitzenden Klaus Tauer (rechts) überreichte stellvertretender Bürgermeister Helmut Erlmann den Gemeindekrug.

stirbt, stirbt der Verein.“ Ob sie sich vorstellen könne, nach drei Jahren weiter zu machen, meinte sie diplomatisch: „Schau mal mal“. Auf jeden Fall werde sie ihre ganze Kraft einbringen. Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Eric Herrmannsdorfer. Kassenerreichten sind künftig Heinz Fischer und Hartmut Lauterbach.

Jubiläumsfeier am 6. Juli

Christian Schirmer nannte in seinem Bericht das Jubiläum und Königsschießen als wichtigen Termin im Jahr 2014. Das Schützenfest werde am 6. Juli durchgeführt. An diesem Tag feiern die „Tell“-Schützen auch

EU-FÖRDERUNG

Programm „Leader“ wird neu aufgelegt

Kulmbach - „Leader“, das seit vielen Jahren bewährte EU-Förderinstrument zur Entwicklung ländlicher Regionen, geht in die nächste Runde – bis 2020. Laut Wirtschaftsreferent Klemens Angermann, der am Landratsamt für die Umsetzung des Programms im Landkreis Kulmbach verantwortlich ist, laufen die Vorbereitungen bei der Lokalen Aktionsgruppe auf vollen Touren. Deren Vorsitzender, Landrat Klaus Peter Söllner, stellt fest: „Das Leader-Programm hat uns geholfen, zwischen 2007 und 2013 nicht weniger als 14 Projekte auf den Weg zu bringen.“ Gegenwärtig werde ein weiteres regionales Entwicklungskonzept erarbeitet, so Söllner, der vom Potenzial der Leader-Förderung mit ihren zentralen Elementen Vernetzung, Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung überzeugt ist.

„Heimat selbst gestalten“

Damit hat das Kulmbacher Land die Chance, Heimat selbst zu gestalten. So lautet auch das „Leader“-Motto. Die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land hat bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung beschlossen, auch für die Programmperiode bis 2020 mit einem regionalen Entwicklungskonzept ins Rennen zu gehen. „Dazu wird am 7. Februar ein Workshop durchgeführt“, wirbt Klemens Angermann um Teilnehmer. Anmeldungen können unter der Nummer 09221/707160 erfolgen.

Laut Landrat Söllner müssen vier Projekte abgearbeitet werden. Dazu gehören die Baile-Maille-Lindenallee in Himmelkron, die Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land, der Outdoor Parc Frankenswald am Walbergrüner Gletscher und das Gewürzmuseum in Kulmbach. Ret.

NU

04.02.14

Auf der Suche nach neuen Projekten

Leader-Programm startet in die nächste Runde

KULMBACH

„Das Leader-Programm hat uns geholfen, zwischen 2007 und 2013 14 Projekte auf den Weg zu bringen“, teilt Landrat Klaus Peter Söllner, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land, mit. Die Gruppe erarbeitet derzeit ein regionales Entwicklungskonzept.

Das seit vielen Jahren bewährte EU-Förderinstrument zur Entwicklung ländlicher Regionen geht in die nächste, bis 2020 dauernde Runde. „Die Chance, Heimat selbst zu gestalten“: So lautet das Leader-Motto.

Wie Söllner feststellte, müssen die letzten vier Projekte noch abgearbeitet werden: dazu gehören die Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron, die Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land mit dem Töpfermuseum Thurnau, der Outdoor Parc Frankenwald am Walbergrüner Gletscher und das Bayerische Gewürzmuseum Kulmbach.

Die EU beabsichtigt über Leader Gestaltungsspielräume zu schaffen, um lokale Entwicklung durch konkrete Projekte in ländlichen Regionen voran-

zubringen. Im Mittelpunkt steht die lokale Aktionsgruppe (LAG), also Partnerschaften zwischen Bürgern vor Ort, Vertretern von Kommunen, Wirtschaft, Landwirtschaft, Vereinen, Verbänden und anderen Akteuren der Region. Sie soll künftig für die Erarbeitung und Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie in ihrem Gebiet verantwortlich sein und dabei selbst entscheiden, für welche Projekte eine Leader-Förderung beantragt wird.

Damit lokale und regionale Entwicklungskonzepte erfolgreich umgesetzt werden, hat die lokale Aktionsgruppe bei ihrer Mitgliederversammlung beschlossen, für die Programmperiode 2014 bis 2020 ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Die Eckpunkte dafür liegen vor. Dafür ist es erforderlich, für den Zeitraum 2007 bis 2013 Bilanz zu ziehen und für die folgenden Jahre bis 2020 Handlungsfelder und konkrete Projekte zu identifizieren. Hierzu bietet die lokale Aktionsgruppe am Freitag, 7. Februar, einen Workshop an. Anmeldungen unter Telefon 0 92 21/70 71 60. rei

Kulmbacher Anzeiger

S. 02-14, S. 3

Auf in die nächste Runde

LEADER-Programm: Am Freitag Workshop für Interessierte

LANDKREIS KULMBACH. „Mit dem LEADER-Programm haben wir zwischen 2007 und 2013 14 Projekte realisiert und enorm davon profitiert. Was die absolute Fördersumme angeht, waren wir ja eine der führenden LEADER-Gruppen in ganz Bayern,“ freut sich Landrat Klaus Peter Söller, der auch Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. ist, die gegenwärtig ein weiteres regionales Entwicklungskonzept erarbeitet.



Auch Klemens Angermann (Foto rechts), Wirtschaftsreferent des Landkreises und für das LEADER-Projekt zuständig, ist vom Potenzial, das in der LEADER-Förderung steckt, überzeugt. Die zentralen

Elemente bei LEADER sind demnach Vernetzung, Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Nun geht das seit vielen Jahren bewährte EU-Förderinstrument zur Entwicklung

ländlicher Regionen in die nächste Runde bis 2020.

Bis vorerst 2020 haben der Verein und die Bürger weiter die Möglichkeit, ihre Heimat selbst zu gestalten. Die EU beabsichtigt durch den Leader-Ansatz Gestaltungsspielräume zu schaffen, um lokale Entwicklungen durch konkrete Projekte in ländlichen Regionen voranzubringen. Die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. hat bei ihrer Mitgliederversammlung beschlossen, auch für die Programmperiode 2014 bis 2020 mit einem Entwicklungskonzept ins Rennen zu gehen. Deshalb findet am 7. Februar ein Workshop teil. Wer teilnehmen möchte, kann sich unter der Rufnummer 09221/707-160 anmelden.

Hoffnung auf weitere EU-Zuschüsse

Kulmbach – Der Landkreis Kulmbach hat die erste Hürde für ein Auswahlverfahren zur weiteren Förderung im Rahmen des EFRE-Programms der EU genommen. Mit Ausnahme der Gemeinde Neudrossenfeld gehen damit die restlichen 21 Gemeinden und Städte des Landkreises in das weitere Verfahren. Diese erfreuliche Nachricht übermittelte Landrat Klaus Peter Söllner am Dienstag dem Ausschuss für Wirtschaft und Kultur. Die Kommunen des Landkreises mussten sich zu einem funktionalen Teilraum zusammenschließen. Als sogenannte Leitkommune fungiert die Stadt Kulmbach.

Die teilnehmenden Kommunen hatten der Stadt Kulmbach bis Ende November ihre Interessenbekundungen mitgeteilt. Die Stadt erstellte auch den Bewerbungsbogen und übermittelte ihn der Obersten Baubehörde in München. Landrat Klaus Peter Söllner: „Alle Interessenbekundungen haben die nächste Auswahl erreicht. Die nächste Auswahl wird bis April dieses Jahres erfolgen.“ Zur Anmeldung kamen unter anderem die Revitalisierung der Schlossanlage Thurnau mit einer Nachfolgenutzung durch ein neu zu gründendes gemeinsames Institut für fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bamberg und Bayreuth in Schloss Thurnau, die Fortschreibung des Entwicklungskonzepts für das Dampflokotiv-Museum Neuenmarkt und die Revitalisierung der Industriebrache „Alte Spinnerei“ mit der Gründung einer Technischen Akademie für Klimaschutz und Energieeffizienz in Kulmbach.



Gesellen auf der Walz

Von Hans Sachs bis Adam Opel und Adolph Kolping reicht das alte Brauchtum „der Walz“. Gemeint sind die Wanderjahre bestimmter Handwerker nach dem Ablegen der Gesellenprüfung. Man erkennt sie meist sofort an ihrem Wanderstab, auch Stenz genannt, den schwarzen Hüten und der typischen Handwerkskluft mit den Schlaghosen, der Weste und dem Jackett. Das ganze Hab und Gut wird in einem bunten Tuch, dem „Charlie“ mitgetragen. So ausgestattet kamen in diesen Tagen auch zwei Handwerksburschen in das Himmelkroner Rathaus zwecks Stempel für ihr Wanderbuch. Darin befanden sich zahlreiche Vermerke verschiedener Städte und Gemeinde nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Dänemark oder der Schweiz. Seit nunmehr eineinhalb Jahren sind sie zu Fuß oder per Anhalter unterwegs, um Lebenserfahrung für das angestrebte Meisterhandwerk zu sammeln. Nach dem Auftragen eines Wander- und Zunftspruches ging die Walz weiter in Richtung Kulmbach. Ein seltenes Handwerksbrauchtum, das nach Schätzungen derzeit rund 400 Menschen in Deutschland ausüben.

Foto: Stelzer

Landkreis holt kostenlos alte Kühlgeräte ab

Landkreis – In Zusammenarbeit mit der Firma Kraus, Lichtenfels, werden im Gebiet des Landkreises Kulmbach – ohne Stadt Kulmbach und Markt Kasendorf – in der Woche vom 10. bis 14. März unbrauchbar gewordene Kühlgeräte aus Haushaltungen kostenlos eingesammelt. Mitgenommen werden nur Geräte, die beim Landratsamt bis 28. Februar unter der Telefonnummer 09221/707-100 angemeldet wurden. Die Bereitstellung muss am 10. März bis spätestens 6 Uhr erfolgen.

Anmeldung nötig

Das Landratsamt bittet um Verständnis, dass nur Geräte, in denen sich kein Inhalt mehr befindet und die groß gereinigt wurden, mitgenommen werden können. Elektrofachgeschäfte, die von Kunden aus dem Landkreis Kulmbach Altkühlgeräte kostenlos zurücknehmen, können diese gegen Vorlage einer entsprechenden formlosen Bescheinigung der entsorgten Haushalte ebenfalls anmelden. Andere gewerbliche Geräte werden nur gegen Rechnung mitgenommen.

In der Stadt Kulmbach und im Markt Kasendorf findet die nächste Entsorgung voraussichtlich vom 31. März bis 4. April statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Als zusätzlicher Service besteht auch die Möglichkeit, an der Dauersammelstelle des Landkreises bei der Firma Schmidt-Hofmann, Industriest. 5, Gewerbegebiet Rugendorf, unbrauchbare Kühlgeräte abzugeben. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Integra als Alternative

Noch funktionsfähige Geräte, die nicht mehr gebraucht werden, sollen der „Integra“ (Telefon 09221/76988) angeboten werden. Diese Beschäftigungsgesellschaft für Langzeitarbeitslose prüft die Geräte und führt sie bei Eignung der Wiederverwendung zu.

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen im Bereich Wunsiedel
 - Geschwindigkeitskontrollen auf den hochfränkischen Autobahnen
- Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 41 bis 50 km/h: 160 Euro Bußgeld, drei Punkte im Flensburger Verkehrszentralregister, mindestens 1 Monat Fahrverbot. Im vergangenen Jahr wurden bei Geschwindigkeitsunfällen in Bayern 10 461 Menschen verletzt.

Frischer Wind fürs Oberland

Die Gemeinden im nördlichen Landkreis Kulmbach sind vor besondere Herausforderungen gestellt. Jetzt hat der Wirtschaftsausschuss der Kreistags dafür eine eigene Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Von Werner Reißaus

Kulmbach – Eine beschlossene Sache ist seit Dienstag die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Oberland“. Neben den Vertretern der angeschlossenen Kommunen wird auch von jeder Kreistagsfraktion ein Mitglied in die Arbeitsgruppe entsendet. Wie Landrat Klaus Peter Söllner dazu am Dienstag im Wirtschaftsausschuss berichtete, besteht Einigkeit darüber, dass der Handlungsbedarf im Oberland des Landkreises besonders hoch sei: „Das Oberland sieht sich vor besondere Herausforderungen gestellt. Die demografische Entwicklung, aber auch die Veränderung der Wirtschaftsstrukturen sind hierfür maßgebliche Ursachen.“ Neben den Oberlandgemeinden sind in der Ar-

beitsgruppe „Oberland“ noch die Stadt Stadtsteinach und die Gemeinden Rugendorf, Wirsberg und Marktshorghast vertreten.

Wie Landrat Söllner weiter sagte, unternimmt der Landkreis erhebliche Anstrengungen, um das Oberland zu stärken: „Dazu zählen die Förderung anstehender touristischer Projekte insbesondere durch das Leader-Programm der EU sowie die Förderung von Renovierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz oder dem Naturschutz.“

Viele Handlungsfelder

Handlungsfelder der Arbeitsgruppe Oberland sind Freizeit, Kultur, Natur, Versorgung, Tradition, Gesundheit, Glaube und die Stärkung der dörflichen Gemeinschaft. Kreisrat Erhard Hildner begrüßte die Einrichtung der Arbeitsgruppe: „Das Oberland verdient Unterstützung. Die Stärkung der Dorfgemeinschaften wird uns nach vorne bringen, denn Jammern bringt uns nicht weiter.“

Ebenfalls auf den Weg gebracht ist das regionale Entwicklungskonzept „Leader in ELER 5.0“. Landrat Klaus Peter Söllner gab sich zuversichtlich, dass die lokale Aktions-

gruppe wieder mit Maßnahmen zum Zuge kommen wird: „Wir waren in der Förderperiode 2007 bis 2013 mit die erfolgreichste lokale Aktionsgruppe in Bayern.“

Über das Aktionsprogramm „Ländlicher Raum“ berichtete Regionalmanagerin Karin Töpfer. Sie zeigte die verschiedenen Handlungsfelder auf, die auch zu erfreulichen Ergebnissen führten. Beim Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur und Versorgung im ländlichen Raum“ seien die Familienangebote durch das Jugendamt und die Tagespflegereinrichtungen die Hauptthemen gewesen. Hier bescheinigte Landrat Klaus Peter Söllner, dass die Städte und Gemeinden ihre Hausaufgaben erfüllt hätten: „Das ist keine Selbstverständlichkeit!“ Kulmbachs Oberbürgermeister Henry Schramm machte am Beispiel der Stadt Kulmbach deutlich, wie die Spirale bei den Kosten für die Kindertagesstätten weiter nach oben geht: Von 2,7 Millionen Euro im Jahr 2007 auf inzwischen 5,6 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2014.

Die „Abitura“, die Karrieremesse für die Kulmbacher Gymnasialisten, die erstmals am 22. Februar stattfindet, ist schon jetzt ein Erfolg. Landrat

Söllner: „Sie ist auf eine unglaubliche Art und Weise auf große Resonanz gestoßen und sie ist keine Konkurrenz zur Ausbildungsmesse. Die Resonanz ist überragend.“ Und auch Joffrey Streit, der dem Ausschuss das Projekt vorstellte, kam zum Ergebnis: „Wir haben damit genau ins Schwarze getroffen.“

33 Arbeitsplätze mehr

Was die Branchen- und Beschäftigungsentwicklung 2012/2013 angeht, erfuhren die Ausschussmitglieder, dass die Zahl der Arbeitsplätze im Landkreis von 2012 auf 2013 nur leicht gewachsen ist, nämlich um 33 auf nunmehr 25 696 Beschäftigte. Als erfreulich wertete Landrat Klaus Peter Söllner den starken Zuwachs von 263 Arbeitsplätzen in Himmelkron.

Für den Wirsberger Bürgermeister Hermann Anselstetter ist die Entwicklung Himmelkrons auch Beleg für die Legitimität des Annehmens der fünf Kommunen, ein gemeinsames Mittelzentrum zu schaffen. Anselstetter hofft hier auf ein Einsehen der Staatsregierung. Landrat Klaus Peter Söllner schlug vor, erneut in München einen Vorstoß in dieser Sache zu unternehmen.

Tipps & Termine

Gesprächsrunde mit Jugendlichen und Vereinen

Marktleugast – Die Freien Wähler (FW) Marktleugast laden zur Gesprächsrunde unter dem Motto „Wie stellst Du Dir Deine Zukunft in Marktleugast vor?“ am Samstag, 15. Februar, um 16 Uhr in das St.-Martinsheim Marktleugast ein. Ziel der Veranstaltung ist es, die jungen Menschen der Gemeinde besser einzubinden. Sie sollen mehr Möglichkeiten erhalten, ihr Umfeld mitzugestalten. Das Mitspracherecht der Jugend und der jungen Erwachsenen stellt einen zentralen Punkt im Kampf gegen den demografischen Wandel dar.

Faschingstanz der Sportler

Ludwigschorgast – Der FC Ludwigschorgast lädt am Samstag, 15. Februar, zum Faschingstanz in das FC-Sportheim ein. Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr.

ANZEIGE

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Heb. 13, 14)

Ein erfülltes Leben ging friedvoll zu Ende und nun müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Vater, Cousin, Onkel und Schwager

Heinrich Größner
* 26. 3. 1924 † 12. 2. 2014

Schwarzenbach am Wald, den 13. Februar 2014

Wir danken für alle Liebe und Fürsorge:
Deine Gabi
im Namen aller Anverwandten

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Februar 2014 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Schwarzenbach am Wald statt.

Sterbetafel

Wirsberg
Frau Charlotte Becher, geb. 14.8.1919, gest. 2.2.2014; Trauerfeier am Freitag, 14.2.2014, um 14.00 Uhr in der Wirsberger Friedhofskirche.

Ludwigschorgast
Herr Hans Stindl, geb. 7.4.1949, gest. 24.1.2014; Requiem am Freitag, 14.2.2014, um 15.00 Uhr in der Kirche in Ludwigschorgast, anschließend Urnenbeisetzung.

Großenhül
Frau Anna Hofmann, geb. Nicklas, geb. 23.8.1920, gest. 10.2.2014; Beerdigung am Samstag, 15.2.2014, um 14.30 Uhr in Wunssees.

Bindlach
Frau Lina Zeitler, geb. Krätzschmar, geb. 18.9.1934, gest. 10.2.2014; Beerdigung am Freitag, 14.2.2014, um 14.00 Uhr in Bindlach.

Langendorf
Herr Christian Hermannsdorfer, geb. 29.7.1924, gest. 3.2.2014; Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Samstag, 15.2.2014, um 14.00 Uhr in Langendorf. Ohne Gewähr!

www.franken-gedenkt.de

Die Trauergemeinschaft Ihrer Tageszeitung

WERDEN SIE TEAMPLAYER.

Mit ARZTE OHNE GRENZEN helfen Sie Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Teams arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen. Ein Einsatz, der sich lohnt: www.arzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- Informationen zur Mitarbeit im Projekt
- Allgemeine Informationen über ARZTE OHNE GRENZEN
- Informationen zu Spendenmöglichkeiten

Name _____
Anschrift _____
E-Mail _____

ARZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

ARZTE SANS FRONTIERES
ARZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



Bilanzworkshop LAG Kulmbacher Land

Im Deutschen Dampflokomotiv-Museum, Neuenmarkt

Ergebnis-Protokoll

Triesdorf, 15.2.2014



FORSCHUNGSGRUPPE
Agrar- und
Regionalentwicklung
TRIESDORF

Steingruberstraße 4
91746 Weidenbach-Triesdorf

Tel.: (0 98 26) 333 177
Fax: (0 98 26) 333 194

E-Mail: geissendoerfer@fg-art.de
unbehaun@fg-art.de

Internet: www.fg-art.de

Inhalt

1. Ziel und Ablauf des Workshops	3
2. Ergebnisse des Bilanzworkshops	4
2.1 Umsetzung und Bewertung der Phase 2007-2013	4
2.2 Perspektiven und Vorschläge für die Weiterentwicklung strategischer Ansätze.....	12
3. Ausblick und weitere Vorgehensweise	19

1. Ziel und Ablauf des Workshops

In der aktuellen LEADER-Periode hat die LAG Kulmbacher Land maßgeblich zur Entwicklung der Region beigetragen. Um eine Basis für die Fortführung der regionalen Entwicklungsstrategie auch in der nächsten Förderphase (2014-2020) zu schaffen, wurden im Rahmen eines Bilanzworkshops durchgeführte Projekte und Aktionen diskutiert. Der Erfolg der Strategieumsetzung in den vier Handlungsfeldern des REK wurde anhand von Bewertungskriterien eingeschätzt. Über die Schwerpunktsetzung und die Art und Weise der bisherigen Strategieumsetzung wurde ein Meinungsaustausch moderiert.

Die Beteiligung von regionalen Akteuren, Entscheidungsträgern, wesentlichen Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie engagierten Multiplikatoren ist Grundlage der Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie sowie der Ideenfindung für künftige Entwicklungsprioritäten. Der Workshop sollte im zweiten Teil dazu erste gemeinsame Ideen für die Neufassung des Regionalen Entwicklungskonzepts liefern, indem Herausforderungen benannt und Entwicklungschancen identifiziert werden. In drei ausgewählten und konkretisierten Themen-Bündeln wurden abschließend Vorschläge für neue Handlungsfelder mit ersten Projektideen erarbeitet.

Programmablauf

9.00 Uhr	Begrüßung, Einführung
9.15 Uhr	Die neue Programmperiode 2014-2020 (LEADER 5.0)
9.30 Uhr	Ergebnisse der LEADER-Umsetzung im Kulmbacher Land
10.15	Einschätzung und Bewertung nach Handlungsfeldern
11.00	Wo stehen wir? Woran weiterarbeiten? Erfolge, Hindernisse, Verbesserungsmöglichkeiten: Bilanzierung und Diskussion
11.45	Besichtigung DDM / Mittagspause
13.00	Perspektiven und neue Schwerpunkte: Was wollen wir im Kulmbacher Land bis 2020 entwickeln? Ideensammlung, Herausforderungen und Potenziale identifizieren, Stärken stärken
14.30	Themen und Handlungsfelder: Konkretisieren von Ideen und Aktionen
16.00	Zusammenfassung und Ausblick

2. Ergebnisse des Bilanzworkshops

2.1 Umsetzung und Bewertung der Phase 2007-2013

Einführend betonte Herr Landrat Söllner, dass der Landkreis die Fortführung der bisher erfolgreichen LEADER-Projektförderung und die weitere Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe LAG Kulmbacher Land e.V. anstrebe. Die bisherige Konstellation habe sich bewährt, bei der die Aufgaben im Rahmen der Geschäftsführung des Vereins von den Mitarbeitern Michael Beck und Klemens Angermann (Stabsstelle Wirtschaftsoffensive Landkreis Kulmbach) geleistet wird. Die LAG-Geschäftsstelle bringe Leader-Projekte unbürokratisch und rasch im Landkreis voran.

Information zu LEADER ab 2014

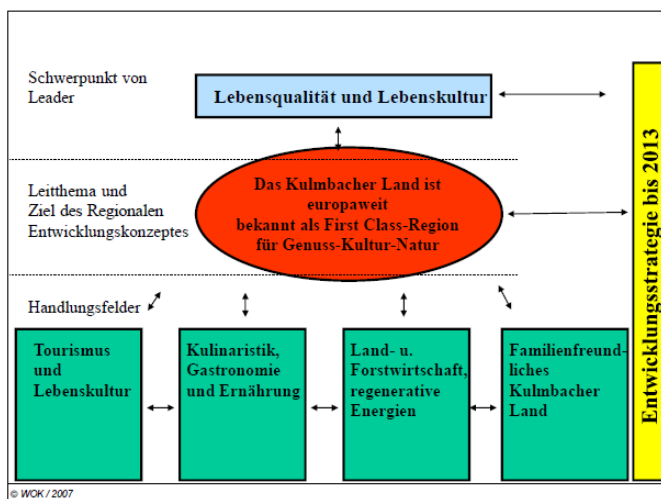
LEADER-Manager Hofmann vom AELF Münchberg berichtete über den vorgesehenen Zeitplan der kommenden LEADER-Periode: Ab Mitte Mai 2014 werde die Ausschreibung des Wettbewerbs vom StMELF geplant, ab Oktober sei die Einreichung der REKs beabsichtigt und bis Ende 2014, vermutlich aber erst Anfang 2015, sei mit der Auswahl der neuen LEADER-Regionen zu rechnen. LEADER setzt wie bisher auf eine „integrierte und gebietsbezogene Strategie“, die von einer Partnerschaft aus öffentlichen und privaten Trägern (als LAG) initiiert und umgesetzt wird. Geplante Fördertatbestände im neuen Programm sind

- die Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes,
- Investitionen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Experten, Qualifizierung, Eigenleistungen sowie zusätzliche Kleinprojekte „Bürgerengagement“, zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes,
- die Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsprojekten,
- das LAG-Management.

Vorläufiger Zeitplan



Umsetzung des REK 2007-2013



© WOK / 2007

Quelle: REK, 2007, S. 31

Die Ergebnisse der Umsetzung in der LEADER-Periode von 2007 bis 2013 fasste Herr Angermann zusammen. Unter dem Leitbild „Kulmbacher Land: Eine First-Class-Region für Kultur, Genuss und Natur“ wurden 14 Projekte durchgeführt und im Bilanzworkshop vorgestellt.

Aufbauend auf der bereits in LEADER+ (2001-2007) von der LAG Kulmbacher Land e.V. verfolgten Strategie sollten mit dem neuen REK vier Handlungsschwerpunkte umgesetzt werden:

- 1) Tourismus und Lebenskultur
- 2) Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung
- 3) Land-/Forstwirtschaft und regenerative Energien
- 4) Familienfreundliches Kulmbacher Land

In der Planung wurden 2007 über 20 konkrete Projektideen für die 4 Handlungsfelder formuliert, die von der Mitgliederversammlung befürwortet wurden (19.09.2007). Im Auswahlverfahren 2007 bewarb sich die LAG Kulmbach erfolgreich für die neue Leader-Förderphase. Damit eröffnete die LAG Kulmbacher Land e.V. ihren Projektträgern die Möglichkeit, Leader-Mittel (aus dem ELER-Fonds) in ihrem Gebiet einzusetzen. Das Ergebnis der Umsetzung kommt auch in den erfolgten Bewilligungsbescheiden und gebundenen Fördermitteln zum Ausdruck. Insgesamt wurden von 2007 bis 2013 über 3,5 Mio. € LEADER-Mittel in Projekten mit einer Investitionssumme in Höhe von rd. 8,36 Mio. € gebunden. Neben den EU-Mitteln (rd. 3,15 Mio. €) wurden bayerische Landesmittel (0,4 Mio. €) und in hohem Umfang Stiftungsmittel und andere öffentliche Mittel der Kommunen und des Landkreises zur Ko-Finanzierung der Investitionen eingesetzt. Darunter befinden sich auch einige Kooperationsprojekte mit den Nachbarregionen, z.B. das sich in Umsetzung befindliche Konzept zur Zertifizierung als „Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland“ der Frankenwaldregion.

Die regionale Verortung der bisherigen LEADER-Vorhaben zeigt, dass v.a. im mittleren und (nord-)östlichen Teil des LEADER-Gebiets Aktionsschwerpunkte gesetzt wurden. Auch die vier gebietsübergreifenden Kooperationsprojekte sind ersichtlich (vgl. Karte).

Anhand von detaillierten projektbezogenen Informationen wurde den Teilnehmern ein Eindruck zu ausgewählten Inhalten und Ergebnissen vermittelt. (siehe Präsentation „140207_Bilanz_LAG Kulmbacher Land“ im Anhang).

Verortung der Leader-Projekte im Kulmbacher Land (2000 - 2013)

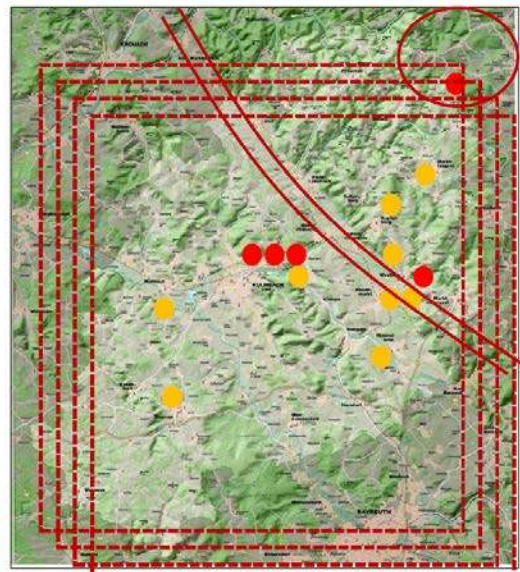
Projekte unter:

Leader +

Leader in ELER

Kooperationsprojekte:

- Genussregion Oberfranken
- Outdoor Parc Frankenwald
- Energievision Frankenwald
- Wanderbares Frankenwald



Bilanz-Workshop

Freitag, 7. Februar 2014

Die Darstellung der durchgeführten Einzelprojekte lässt sich auch aus der Zusammenstellung der finanziellen Umsetzungsdaten erkennen. Daraus ist auch ersichtlich, dass die Bindung von Mitteln - gemessen am Bewilligungsdatum - im Jahr 2009 begann. Dies zeigt einerseits die im Vergleich zu anderen Programmen aufwendigeren Vorarbeiten bei LEADER-Vorhaben. Andererseits hat die Auswertung der Finanzdaten auch gezeigt, dass die LAG Kulmbacher Land die finanziellen „Meilensteine“ des StMELF (SOLL-Mittelbindung) während der Umsetzung erfolgreich erreicht hat.

Aus der Tabelle sind Investitionssummen sowie ELER- und Landeskofinanzierungsanteile ersichtlich. Darüber hinaus wird der jeweilige Projektträger benannt. Hier ist positiv zu werten, dass neben wenigen Kommunen vor allem Vereine oder andere Zusammenschlüsse

(z.B. Zweckverband DDM Neuenmarkt) als Projektträger von LEADER-Vorhaben auftraten. Dies zeigt das hohe Engagement von Akteuren aus der Zivilgesellschaft und deren Bereitschaft, neben ehrenamtlicher Arbeit auch finanzielle Beiträge zu leisten. Nur bei einem Projekt, das 2009 bewilligt wurde, war aufgrund einer unvorhersehbaren Kostensteigerung eine Nach-Finanzierung erforderlich (grau unterlegt).

LNr.	Datum Bescheid	Projekttitel	Investitions- summe	ELER	Land	Projektträger
1	09.07.2009	Ausstellung zum Thema Hochzeit	38.080 €	16.000 €	0 €	Markt Wirsberg
2	31.07.2009	Erlebnis Mainzusammenfluss	33.800 €	14.201 €	0 €	TuV Kulmbach
3	09.11.2009 / 09.10.2013	Besucherbergwerk Kupferberg	1.163.650 €	235.787 €	248.148 €	Bergbau-Museum Kupferberg e.V.
4	09.11.2009	Genussregion Ofr. Teilprojekt Kultur u. Vielfalt	156.485 €	39.450 €	39.450 €	Genussregion Oberfranken e.V.
5	09.11.2009	Genussregion Ofr. Teilprojekt Netzwerkmanagement	210.000 €	105.000 €	21.000 €	HWK Oberfranken
6	29.09.2010	Wallfahrtsort Marienweiher	130.000 €	57.832 €	0 €	Markt Marktleugast
7	04.05.2011	Eisenbahnerlebnis mit Vergangenheit, GW und ZK	1.161.325 €	478.302 €	0 €	DDM Neuenmarkt
8	25.06.2012	Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee	127.000 €	27.807 €	27.807 €	Förderkeis Himmelkron e.V.
9	20.09.2012	Schiefe Ebene	354.015 €	148.746 €	0 €	DDM Neuenmarkt
10	18.10.2012	Genussregion Ofr. Teilprojekt Management	200.000 €	100.000 €	20.000 €	HWK Oberfranken
11	18.10.2012	Genussregion Ofr. Teilprojekt Erleben	67.210 €	16.980 €	16.980 €	Genussregion Oberfranken e.V.
12	01.02.2013	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land	435.157 €	150.000 €	0 €	Markt Thurnau
13	19.07.2013	Outdoor Parc Frankenwald	462.491 €	194.323 €	38.865 €	Stadt Helmbrechts
14	16.08.2013	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach	3.821.265 €	1.564.223 €	0 €	Bay. Brauerei- und Bäckereimuseum Kulmbach e.V.
Summe			8.360.478 €	3.148.651 €	412.250 €	

Leader in ELER GESAMT

3.560.901 €

Darstellung Zielkontrolle (Qualitätsmanagement)

Über die finanzielle Umsetzung hinaus wurde die Projektumsetzung gemäß Vorgaben des „LEADER-Qualitätsmanagements“ vorgestellt und diskutiert. Nach Handlungsfeldern gegliedert wird der Umsetzungsstand zum Stand 1/2014 ersichtlich. Die jeweilige Einordnung in die REK-Planung zeigt, dass neben ursprünglich geplanten Projekten (L) auch vier neue zum REK passende Projekte hinzugekommen sind (S). Der „Projektstatus“ zur Umsetzung zeigt, dagegen, dass 16 Projekte entweder bereits abgeschlossen oder bewilligt und in Umsetzung sind. Nur wenige mit „E“ gekennzeichneten Projekte wurden nicht umgesetzt. Teilweise konnten Ideen nicht zur Umsetzungsreife gebracht oder Projektträgerschaften nicht geklärt werden, teilweise wurden Projekte über andere Finanzierungsquellen finanziert. Dies war vermehrt in den Handlungsfeldern „Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien“ und „Familienfreundliches Kulmbacher Land“ der Fall.

Projektbezeichnung	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umsetzungsstand
	Einordnung REK L=Leitprojekt; S=Neues zum REK passendes Projekt)	Kosten nach REK Gesamtkosten	Förderung/ Finanzierung durch: Leader; Leader und andere Förderung/en (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten insgesamt	Förderung nach Leader Zuschuss Leader	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=in Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	
Handlungsfeld A: Tourismus und Lebenskultur							
Eisenbahnerlebnis	L	6.000.000 €	Leader und andere	1.161.325 €	478.302 €	C	in Umsetzung
Wallfahrtsort Marienweiher	L	430.000 €	Leader und andere	130.000 €	57.832 €	D	Fortführung ohne Leader
Schloss Thurnau / Kunsthandwerk / Töpfermuseum	L	350.000 €	Leader und andere	435.157 €	150.000 €	C	Bewilligungsbescheid 01.02.13
Hohenzollernstraße u. Sanspareil	L	75.000 €	nur andere Förderung			D	nicht über LAG
Besucherbergwerk Kupferberg / Nachfinanzierung	L	690.000 €	Leader und andere	1.163.650 €	483.935 €	C	Eröffnung 2014/15; Erweiterter Bewilligungsbescheid
Besucherbergwerk Wirsberg	L	230.000 €				E	Geprüft durch Markt Wirsberg
Magische Punkte im Kulmbacher Land	L	150.000 €	nur andere Förderung			O	Veraltet, nun Darstellung über Landkreis-GIS
Erlebnis Mainzusammenfluss	L	250.000 €	Leader und andere	33.800 €	14.201 €	D	Infopoint und Brücke am Mainzusammenfluss, vielbesucht
Die Schiefe Ebene	L	550.000 €	Leader und andere	354.015 €	148.746 €	C	Vorarbeiten laufen, Start nach Winterpause
Lebensader Main in Oberfranken	L	300.000 €				A	Lichtenfels steigt ein, Bespr. 11.12.12 im LRA LIF
Jakobswege in Oberfranken	L	80.000 €				O	Alternativ: "Jakobswege über das Fichtelgebirge"
Ausstellung zum Thema Hochzeit	S		Leader und andere	38.080 €	16.000 €	D	Vorprojekt zum Hochzeitsmuseum in Wirsberg
Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee	S		Leader und andere	127.000 €	55.614 €	C	Markgrafenzzeit, Himmelkron
SUMME		9.105.000 €		3.443.027 €	1.404.630 €		

Projektbezeichnung	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umsetzungsstand
	Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch:	Gesamtkosten	Förderung nach Leader	Projektstatus	
	L=Letzprojekt; S=Neues zum REK passendes Projekt	Gesamtkosten	Leader und andere Förderungen (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Insgesamt	Zuschuss Leader	O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B=beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, Nicht umgesetzt E=	
Handlungsfeld B: Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung							
Gewürzmuseum	L	3.500.000 €	Leader und andere	3.821.265 €	1.564.223 €	C	Abschluss des Lebensmittelkaufenstern am Kulmbacher Mönchshof
Schokoladen Manufaktur	L	1.000.000 €				O	Unternehmer ist gestorben
Gastronomieführer Fränkische Küche im Kulmbacher Land	L	25.000 €				O	Genusswegweiser von Grafikbüro aus Bamberg
Genussregion Oberfranken I (Kultur, Vielfalt + Netz)	L	300.000 €	Leader und andere	366.485 €	183.900 €	D	Beste Initiative Oberfrankens
Genussregion Oberfranken II (Erleben + Wissensmanagement)	S		Leader und andere	267.210 €	153.960 €	C	Beste Initiative Oberfrankens
SUMME		4.825.000 €		4.454.960 €	1.902.083 €		
Handlungsfeld C: Land- u. Forstwirtschaft, regenerative Energien							
Genießen in der Region	L	45.000 €				O	
Kräuterregion Kulmbacher Land	L	300.000 €				E	
Kräuter- und Erlebnispfad (Rugendorf /Wurbach)	L	11.000 €	nur andere Förderung			D	
Holzstilkzentrum Neuenmarkt	L	100.000 €				O	
Energieleuchte Oberfranken / Energievision Frankenwald	L	300.000 €	Leader und andere	398.804 €	231.000 €	C	Kooperationsprojekt, Federführung LAG Kronach
SUMME		756.000 €		398.604 €	231.000 €		
Handlungsfeld D: Familienfreundliches Kulmbacher Land							
Familienzeitplatz	L	200.000 €				E	
Marketingoffensive Familienfreundlichkeit	L	40.000 €				E	
Familienfreundliches Oberfranken	L	300.000 €				O	Umgesetzt durch die Regierung von Oberfranken und Oberfranken Offensiv e.V.
Outdoor Parc Frankenwald	S	0 €	Leader und andere	462.491 €	233.188 €	C	Kooperationsprojekt unter Federführung der LAG Kulmbacher Land; umgesetzt durch die Stadt Haimbrunn
SUMME		540.000 €		462.491 €	233.188 €		
GESAMTSUMME		15.226.000 €		8.759.082 €	3.770.901 €		

Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK und Reaktionen sowie wesentlicher strategischer Änderungen im REK

Die Schwerpunktsetzung aus der Gesamtperspektive drückt sich in der Zusammenstellung der Projekte nach Handlungsfeldern aus. Die Zuordnung zeigt, dass alle Projekte einen Beitrag zur Realisierung der Ziele im Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ liefern. Obwohl die oben dargestellte unterdurchschnittliche Realisierung des Handlungsfelds D Familienfreundliches Kulmbacher Land aufgezeigt wurde, schätzt das LAG-Management, dass viele Vorhaben indirekt diese Handlungs-Zielrichtung unterstützten (Sekundäreffekte).

LNr.	Projekttitel	HF A: Tourismus & Lebenskultur	HF B: Kulinaristik / Gastronomie / Ernährung	HF C: Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien	HF D: Familienfreundliches Kulmbacher Land
1	Ausstellung zum Thema Hochzeit	X			
2	Erlebnis Mainzusammenfluss	X			X
3	Besucherbergwerk Kupferberg	X			X
4	Genussregion Ofr. Teilprojekt Kultur u. Vielfalt	X	X	X	X
5	Genussregion Ofr. Teilprojekt Netzwerkmanagement	X	X	X	X
6	Wallfahrtsort Marienweiher	X			
7	Eisenbahnerlebnis mit Vergangenheit, GW und ZK	X		X	X
8	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee	X			X
9	Schiefe Ebene	X			X
10	Genussregion Ofr. Teilprojekt Management	X	X	X	X
11	Genussregion Ofr. Teilprojekt Erleben	X	X	X	X
12	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land	X			X
13	Outdoor Parc Frankenwald	X			X
14	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach	X	X		X

gegen sind im Handlungsfeld „Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung“ sowie „Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien“ jeweils fünf Vorhaben aufgezeigt worden, die prioritär zur Inwertsetzung dieser Themen

beitragen (Genussregion Oberfranken, Gewürzmuseum, ...). Eine Reaktion der LAG auf diese Entwicklung erfolgte in der Art, dass in den LAG-Sitzungen über den Verlauf der Umsetzung diskutiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen wurden. Dazu zählte die direkte Ansprache von potenziellen Mitwirkenden, die gezielte Suche von Projektträgern oder Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen). Gerade weil sich Projektideen auch durch andere Finanzierungsquellen umsetzen ließen oder vereinzelt Themen durch andere Institutionen bearbeitet wurden (Oberfranken Offensiv ?) musste die LAG die Umsetzungsaktivitäten in der vergangenen Förderperiode nicht umfangreich anpassen. Außerdem kamen in nicht geringem Umfang neue, teils gebietsübergreifende Projekte hinzu (Outdoor-Park, Federführung bei Projekten der oberfrankenweiten Genussregion), die gemäß LAG-Schwerpunktsetzung prioritär zu betreuen waren. Dennoch wären künftig LAG-interne Steuerungsmöglichkeiten zu entwickeln und Ressourcen dafür vorzusehen, die eine noch aktivere Begleitung der Strategie-Umsetzung ermöglichen.

Bewertung und Diskussion der Umsetzungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG

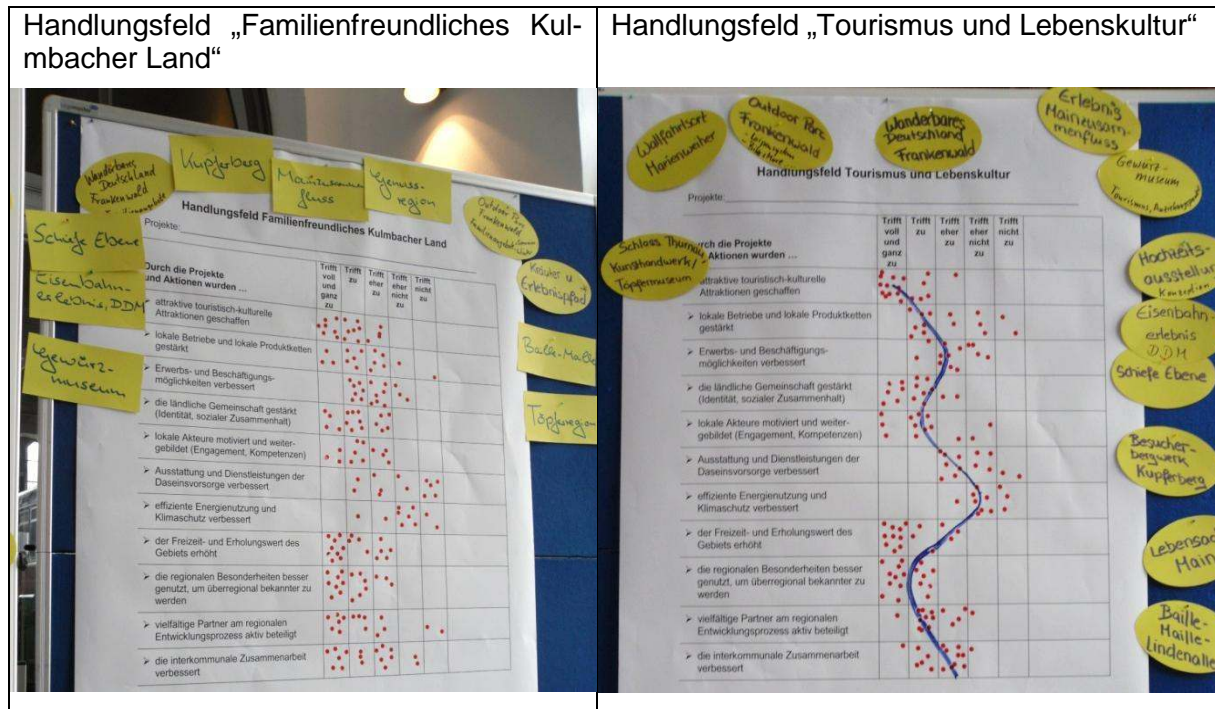
In einem ersten Schritt sollten die Workshop-Teilnehmer anhand vorbereiteter Übersichten die umgesetzten Projekte in den jeweiligen Handlungsfeldern hinsichtlich unterschiedlicher Ergebnisse und Wirkungen (s. Anhang) bewerten. Mittels Klebepunkten sollte eine Einschätzung vorgenommen werden, wie stark jeweils die beschriebenen Ergebnisse und Wirkungen zutreffen.

Handlungsfeld „Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung“

Durch die Projekte und Aktionen wurden ...	Trifft voll und ganz zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
➤ attraktive touristisch-kulturelle Attraktionen geschaffen	•••••				
➤ lokale Betriebe und lokale Produktketten gestärkt	•••••				
➤ Erwerbs- und Beschäftigungsmöglichkeiten verbessert	•••••				
➤ die ländliche Gemeinschaft gestärkt (Identität, sozialer Zusammenhalt)	•••••				
➤ lokale Akteure motiviert und weitergebildet (Engagement, Kompetenzen)	•••••				
➤ Ausstattung und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge verbessert	•••••				
➤ effiziente Energienutzung und Klimaschutz verbessert	•••••				
➤ der Freizeit- und Erholungswert des Gebiets erhöht	•••••				
➤ die regionalen Besonderheiten besser genutzt, um überregional bekannter zu werden	•••••				
➤ vielfältige Partner am regionalen Entwicklungsprozess aktiv beteiligt	•••••				
➤ die interkommunale Zusammenarbeit verbessert	•••••				

Handlungsfeld „Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien“

Durch die Projekte und Aktionen wurden ...	Trifft voll und ganz zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
➤ attraktive touristisch-kulturelle Attraktionen geschaffen	•••••				
➤ lokale Betriebe und lokale Produktketten gestärkt	•••••				
➤ Erwerbs- und Beschäftigungsmöglichkeiten verbessert	•••••				
➤ die ländliche Gemeinschaft gestärkt (Identität, sozialer Zusammenhalt)	•••••				
➤ lokale Akteure motiviert und weitergebildet (Engagement, Kompetenzen)	•••••				
➤ Ausstattung und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge verbessert	•••••				
➤ effiziente Energienutzung und Klimaschutz verbessert	•••••				
➤ der Freizeit- und Erholungswert des Gebiets erhöht	•••••				
➤ die regionalen Besonderheiten besser genutzt, um überregional bekannter zu werden	•••••				
➤ vielfältige Partner am regionalen Entwicklungsprozess aktiv beteiligt	•••••				
➤ die interkommunale Zusammenarbeit verbessert	•••••				



Die Projekte Marketing-Offensive (Handlungsfeld „Familienfreundliches Kulmbacher Land“), Kräuterregion Kulmbacher Land und Besucher-Bergwerk Wirsberg wurden nicht realisiert; aus diesem Grund standen sie nicht zur Bewertung.

Durch die den Handlungsfeldern zugeordneten Projekte ließen sich verschiedene Ergebnisse und (teils noch erwartete) Wirkungen qualitativ bewerten. Während die Schaffung attraktiver touristisch-kultureller Angebote fast durchweg sehr positiv bewertet wurde, trafen Wirkungskategorien wie eine effiziente Energienutzung und die Verbesserung des Klimaschutzes seltener auf Projekte zu (Bsp.-Projekt Energievision Frankenwald mit zahlreichen Impulsen für kommunale Energie-Versorgungs- und Einspar-Vorhaben). Auf die große Varianz mancher Wirkungsaspekte sei in diesem Zusammenhang ebenso verwiesen. Gründe hierfür liegen darin, dass einige Handlungsfelder sehr breit angelegt und dass einige Projekte in mehreren Handlungsfeldern verortet sind und somit keine trennscharfe Zuordnung von Wirkungen zu Projekten möglich ist. Gerade dieser Projektansatz zeigt, dass offen formulierte Handlungsfelder auch dazu geeignet sind, regionsspezifische Themen aufzugreifen und in einer integrierten Arbeitsweise mit den verfügbaren Projektträgern zu realisieren. Ob eine Fokussierung der Handlungsfelder sinnvoll ist, wäre dennoch zu prüfen, weil in der kommenden Leaderperiode konkretere Ziele verlangt werden.

In der sich anschließenden Diskussion wurden konkrete, teilweise die Handlungsfelder übergreifende Vorschläge gemacht, um die gesamte Entwicklungsstrategie zu erweitern. Die Diskussion mit den Teilnehmern zeigte sowohl Zufriedenheit mit den bereits erreichten Ergebnissen als auch Verbesserungspotenziale für künftige Handlungsstrategien auf:

Im Handlungsfeld „Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung“ wurde die sehr gute Zusammenarbeit betont. Die **Profilierung als Genussregion** hat neben einer Aufwertung des Images der Region zu **überregionaler Bekanntheit** beigetragen. Angemerkt wurde, dass trotz einer positiven Wertschätzung die regionale Wertschöpfung noch nicht „angekommen“

sei. Speziell für das Gewürzmuseum sprachen sich die Teilnehmer für eine bessere An- und Einbindung an und in die Stadt Kulmbach aus. Eine **bessere Verzahnung bzw. Vernetzung** der Museen im Mönchshof mit dem Einzelhandel und der Gastronomie in der Stadt Kulmbach wäre wünschenswert und ist noch ausbaufähig. Das Museum liefere überdies einen wichtigen Beitrag für die Förderung einer guten Zusammenarbeit in der Genussregion Oberfranken. Allerdings hätten die Museen im Kulmbacher Mönchshof, bedingt durch eine gute Erreichbarkeit mit dem Reisebus, eine starke Sogwirkung auf die Tourismusströme – die Zahl der Touristen, die die Plassenburg und die stadtnahen touristischen Angebote besuchen, nimmt ab. Auch die **Verbindungen zwischen gastronomischen Betrieben und den (Premium-) Wanderwegen** (nicht nur im gebietsübergreifenden Projekt mit der LAG Frankenwald) sollte im Sinne regionaler Wertschöpfungsketten bzw. -partnerschaften weiter forciert und optimiert werden.

Im Handlungsfeld „Land- und Forstwirtschaft und regenerative Energien“ wurde darauf verwiesen, dass sich teilweise **zu wenig Interessenten** fanden, um Projekte anzustoßen. Um die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft noch zu verbessern, wurde angeregt, eine Art **Botschaftersystem** für die Landwirtschaft einzurichten. Generell sollen landwirtschaftsbezogene Themen durch Kommunikations- und akzeptanzschaffende Maßnahmen wieder stärker aufgegriffen werden. Das Thema Energie soll nach Meinung der Teilnehmer ebenfalls im künftigen REK beibehalten werden.

Auch waren die Teilnehmer der Meinung, dass nicht nur Kunst-Themen im Kulmbacher Land noch stärker im Zusammenhang mit der kulturellen Vielfalt kommuniziert werden sollte, sondern dass **alle vorhandenen touristischen Angebote besser miteinander vernetzt und übergreifend koordiniert** werden sollten. Bestehende Ansätze im Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt+Kirche sowie Fränkische Hochzeit, aber auch Industriekultur und Markgrafen-Themen, die bisher schon bearbeitet wurden, lassen sich durch gezielte Verknüpfung noch stärker in Wert setzen (z.B. als Museums-, Kultur- und Kunst-Meile, in einem vernetzten Info-System oder einer gemeinsamen MuseumsCard mit regionsweitem Marketing). Diese Ansatzpunkte wurden im zweiten Teil der Veranstaltung aufgegriffen und konkretisiert.

Zusammenfassung der wichtigsten Konsequenzen für den neuen RES Prozess

In der Zusammenschau wurde resümiert, dass die LAG Kulmbacher Land e.V. gut aufgestellt und bisher ein sehr effizientes Arbeiten gelungen sei. Letztlich hat das hohe Engagement der LAG-Verantwortlichen und des Managements dazu beigetragen, über die Förderphase hinweg einen kontinuierlichen Umsetzungsprozess zu gewährleisten.

Wenngleich eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit stattfand, war es nicht immer leicht, die Möglichkeiten von LEADER für die regionalen Akteure in die Breite zu kommunizieren. Um auch künftig nachhaltig mit bewährten Akteurs- und Interessengruppen, aber auch neuen Partnern zusammenarbeiten zu können, wurde in der Veranstaltung empfohlen, stärker projektbezogene Personalunterstützung einzuplanen. Ob eine noch stärkere Bürgerbeteiligung durch die LAG gefördert werden solle, wurde ambivalent diskutiert, da dies nur bei einer Ausweitung der Personalkapazitäten zu bewältigen wäre. Aufgrund der knappen Personalressourcen wurde die gezielte Ansprache von potenziellen Projektträgern/Interessengruppen

präferiert. Fallweise sollte jedoch zusätzliche (projektbezogene) Unterstützung in künftige Vorhaben eingeplant werden.

Die bislang erfolgreiche Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie basiert auf vergleichsweise starker Fokussierung auf das Handlungsfeld Tourismus und Lebenskultur (s.o.). Projekte in diesem Handlungsfeld strahlten jedoch auch auf die Ziele der anderen Handlungsfelder aus und förderten z.B. die Familienfreundlichkeit des Landkreises (z.B. durch Schaffung von Sport-, Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten). Darüber hinaus wiesen Teilnehmer darauf hin, die regionsspezifischen Themen „Genuss und Ernährung“ (Genussregion Oberfranken etc.) gezielt weiter auszubauen und mit anderen Themen zu vernetzen (Tourismus, Kultur).

Dies könnte letztlich über eine noch bessere Verknüpfung und Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern erfolgen. Über die dafür notwendigen Kapazitäten und Ressourcen sollte im zweiten Teil der Veranstaltung diskutiert werden. Ob das Thema **Familienfreundlichkeit**, das sich auch als Querschnittsthema für alle Handlungsfelder eignet, künftig stärker im REK aufgegriffen werden sollte, wäre zu prüfen. Aus der Gesamtperspektive ist die Umsetzung der Strategie 2007-2013 mit den beiden Haupt-Schwerpunkten „Tourismus und Lebenskultur“ sowie „Familienfreundliches Kulmbacher Land“ aus Sicht der Teilnehmer somit in weiten Teilen erfolgreich verlaufen.

2.2 Perspektiven und Vorschläge für die Weiterentwicklung strategischer Ansätze

Perspektiven für das Kulmbacher Land

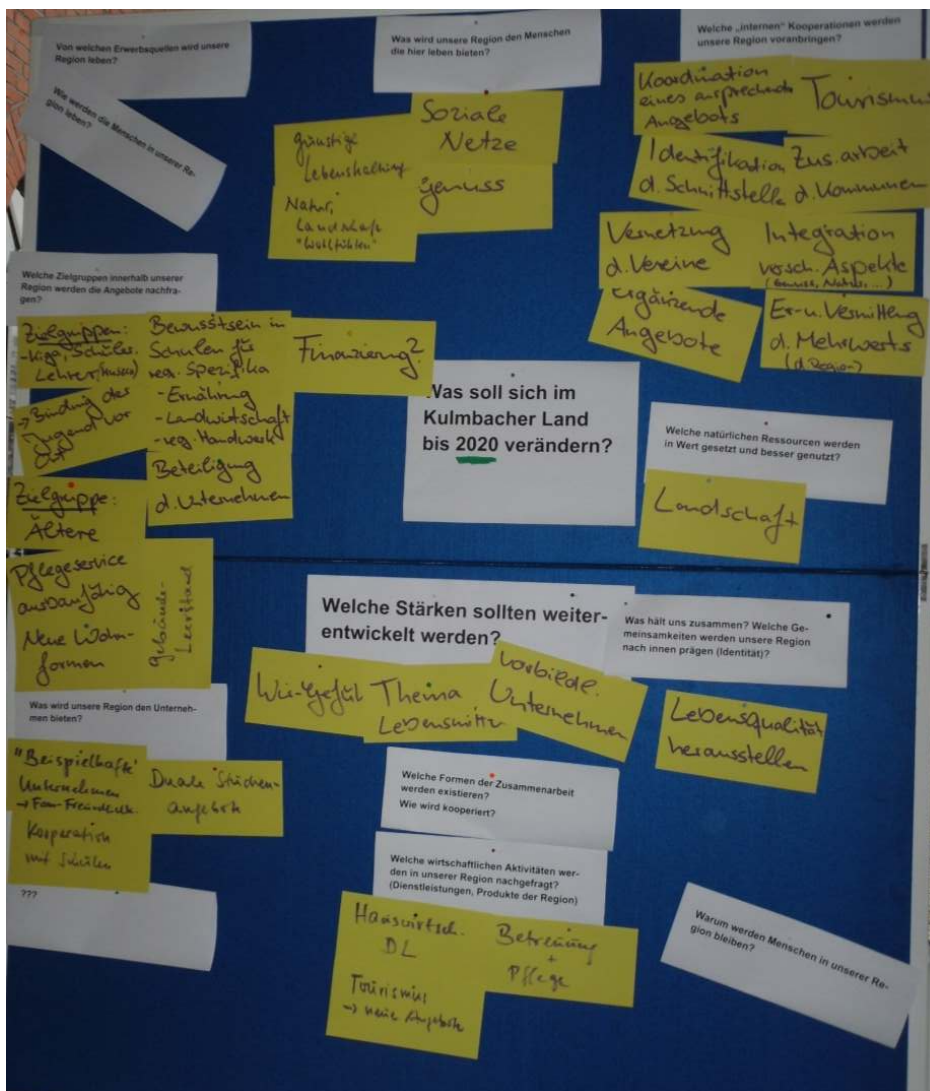
In einem zweiten Schritt ging es darum, Perspektiven und neue Schwerpunkte der regionalen Entwicklung zu erarbeiten, die gleichzeitig die Grundlage für das künftige Regionale Entwicklungskonzept darstellen sollen. Um die zentrale Frage zu beantworten, was im Kulmbacher Land bis 2020 erreicht bzw. verändert werden soll, wurden bestehende Stärken und zukünftige Chancen identifiziert, aber auch Schwachstellen und neue Herausforderungen aufgedeckt. Ausgangspunkt hierfür war die oben beschriebene Bewertung durchgeführter Aktionen, die auch dazu beitragen soll, aus den vergangenen Umsetzungsabschnitten für künftige Regionalentwicklungsaufgaben zu lernen.

In zwei Gruppen beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Innen- bzw. der Außensicht des Landkreises Kulmbach und seinen Perspektiven. Zur Orientierung dienten u.a. die folgenden Fragen:

- Wodurch wird sich unsere Region von anderen unterscheiden?
- Wie werden die Besonderheiten unserer Region genutzt?
- Von welchen Erwerbsquellen wird unsere Region leben?
- Welche „internen“ bzw. „externen“ Kooperationen werden unsere Region voranbringen?
- Welches Image wird unsere Region nach außen prägen?
- Was hält uns zusammen? Welche Gemeinsamkeiten werden unsere Region nach innen prägen (Identität)?
- Was wird unsere Region den Menschen die hier arbeiten bieten?
- Welche natürlichen Ressourcen werden in Wert gesetzt und besser genutzt?

- Was wird unsere Region unseren Besuchern bieten?
- Was wird unsere Region den Menschen die hier leben bieten?
- Was wird unsere Region den Unternehmen bieten?
- Welche Formen der Zusammenarbeit werden existieren? Wie wird kooperiert?
- Welche Zielgruppen außer- bzw. innerhalb unserer Region werden die Angebote nachfragen?
- Warum werden Menschen in unsere Region kommen bzw. bleiben?
- Wie werden die Menschen in unserer Region leben?
- Welche wirtschaftlichen Aktivitäten werden in bzw. außerhalb unserer Region nachgefragt? (Dienstleistungen, Produkte der Region)

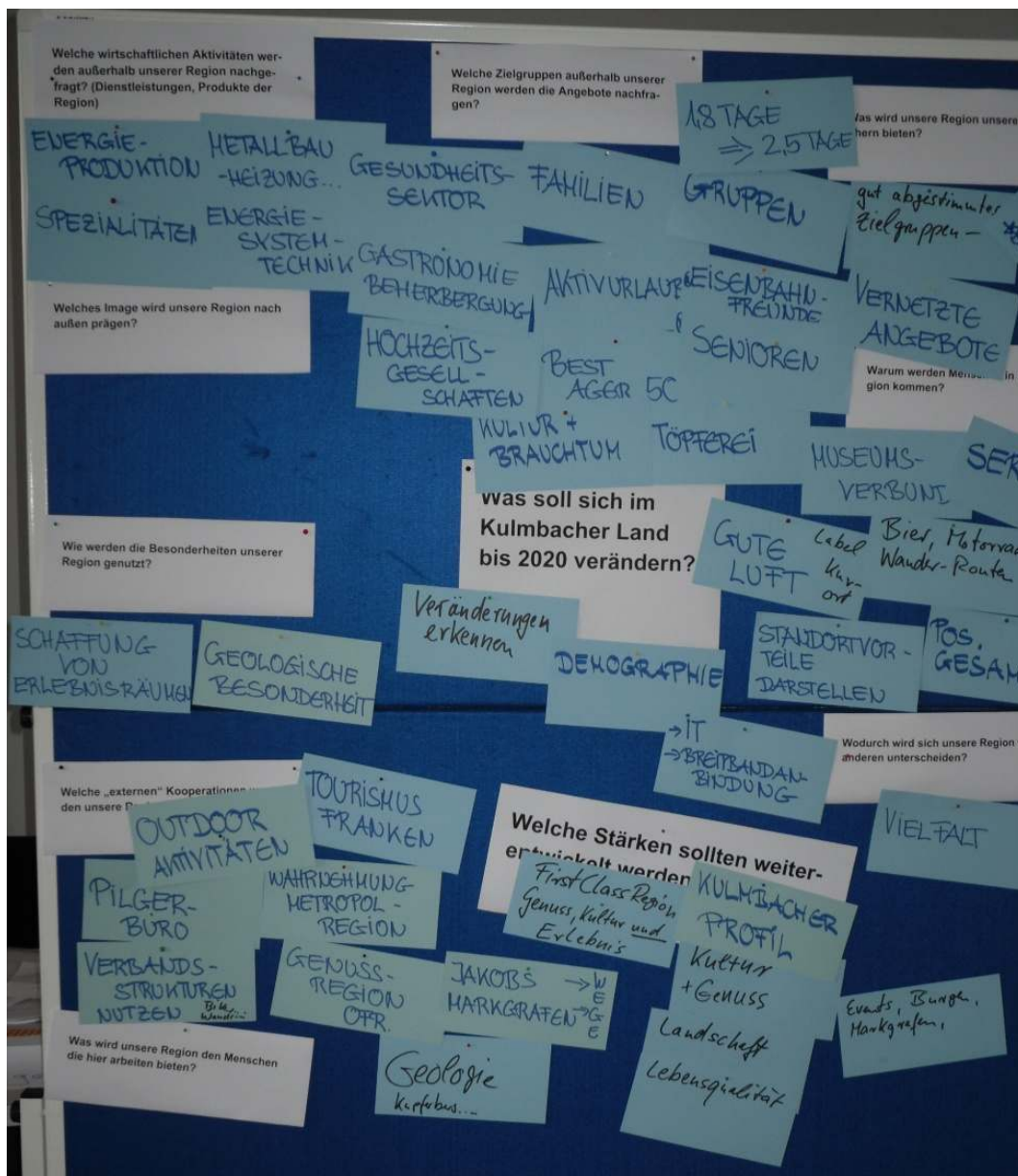
Abbildung 1: Innensicht Kulmbacher Land



Bei der Diskussion zum Thema „Innensicht“ wurden folgende Aspekte hervorgehoben:

- Was die Region bietet: Starke soziale Netze, Genuss, günstige Lebenshaltung, Natur, Landschaft.
- Zielgruppen, die neue Angebote nachfragen/benötigen: Ältere Bevölkerungsgruppen; Ausbildungs-Suchende: Bewusstsein von Schulen für regionale Spezifika z.B. Ernährung, Landwirtschaft, regionales Handwerk, Unternehmen: Duale Studienangebote, Kooperation mit Schulen → Finanzierung?
- Themen, die für diese regionalen Zielgruppen relevant wären: Ausbau des Pflegeservices, neue Wohnformen, Gebäudeleerstand, Betreuung und Pflege, hauswirtschaftliche Dienstleistungen, neue Angebote im Tourismus
- Interne Zusammenarbeit verbessern: Koordination eines ansprechenden Angebots, Identifikation von Schnittstellen, Tourismus, Zusammenarbeit der Kommunen, Integration verschiedener Aspekte, Er- und Vermittlung des regionalen Mehrwerts, Vernetzung der Vereine, ergänzende Angebote schaffen;
- Stärken, die weiterentwickelt werden sollen: Wir-Gefühl, Thema Lebensmittel, vorbildliche Unternehmen bezüglich Familienfreundlichkeit, Lebensqualität herausstellen.

Abbildung 2: Außensicht Kulmbacher Land



Die „Außensicht“ betonte die Besonderheiten, die bereits jetzt den Standort prägen:

- Unternehmen in den Bereichen Metallbau, Energieproduktion und Energiesystemtechnik, Gesundheit, Gastronomie und Beherbergung, sowie Spezialitäten;
- Kurzurlaubs-, Genuss- und Kultur-Gäste (Plassenburg, Markgrafen, Kunst- und Töpfer-Angebote, Hochzeits-Interessierte), Familien allgemein, „Best Ager“, Aktivurlauber (Wander-, Motorrad-Gruppen), Eisenbahnfreunde etc. nutzen vorhandenes Angebot;
- Geologische Besonderheiten (Vielfalt bodenbildender Gesteine, Kupferbergbau) und Erlebnis-Räume, „Luftkurort-Qualität“ und besondere Museen (DDM-, Bäckerei-, Bier- und Gewürz- sowie Zinnfigurenmuseum etc.)
- Stärken, die weiterentwickelt werden sollen, um das spezifische Kulmbacher Profil einer Genuss-, Kultur und Erlebnisregion auszubauen und zu schärfen sind weiterhin die Themen Energie, Spezialitäten, Lebensmittel, Gesundheit sowie darüber hinaus zu kommunizierende Standortvorteile

Dafür kommen den Teilnehmern zufolge einige strategische Anknüpfungspunkte in Frage:

- Erkennen der Veränderungen; Nutzung der Chancen (Zunahme der Gesundheits-, Genuss- und Erlebnis-Orientierung) und Flankieren von Risiken (Demografie-Folgen);
- Zielgruppen: Familien, Senioren, Eisenbahnfreunde, Hochzeitsgesellschaften, Genussorientierte Personengruppen;
- Strategie: Regionalität, regionales Image, klare Außendarstellung der Besonderheiten und der Vielfalt;
- Stärkung der Zusammenarbeit / Partnerschaften mit Akteuren außerhalb der Region: Tourismusverbände, Metropolregion Nürnberg, Pilgerbüros, Verbände, Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Museumsverbund,
- Schaffung von vernetzten Erlebnisräumen mit einer Vielzahl von landschaftsgebundenen Attraktionen sowie Kultur- und Outdoor-Aktivitäten,

Zusammengefasst könnte das bisherige Motto erweitert werden „Kulmbacher Land: First Class Region für Kultur, Genuss und **Erlebnis**“. Damit wäre die gebietsübergreifende Strategie der Positionierung als Genussregion Oberfranken und die Vielfalt der Kulmbacher Landschaften bzw. Attraktionen in die lokale Strategie der LAG eingebunden.

Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Handlungsfelder

Durch die Konkretisierung von Ideen und Aktionen wurden anschließend in drei Gruppen die (zunächst noch grob formulierten) künftigen Themen und Handlungsfelder unterfüttert. Durch Vorschlag und Abgleich mit den Teilnehmer-Äußerungen entstanden folgende vorläufige Handlungsfeld-Themen:

- Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität
- Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt, Vernetzung
- Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis, Genuss

Als Orientierung dienen in den Gruppen folgende Fragen:

- ➔ Welche Ziele sollen bis 2020 erreicht werden?
- ➔ Welche konkreten Schritte sind dazu erforderlich?
- ➔ Welche Akteure müssen beteiligt werden?
- ➔ Wer sind die zuständigen Ansprechpartner?

Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität

Als Ziele dieses Themen-/Handlungsfeldes stellten sich die Stärkung eines „Wir-Gefühls“ nach innen und einer Profilierung als Region mit starkem Image nach außen, sowie die weitere Sicherung einer Versorgung mit Dienstleistungen heraus. Darüber hinaus wurden die Bindung junger Beschäftigter in der Region und ein Stopp der Bevölkerungsabwanderung als wichtige Ziele genannt

Innovative Modellvorhaben im Bereich „Neue Wohnformen im Alter“ können über das Thema informieren, sensibilisieren und das Solidaritätsbewusstsein stärken. Die Gewinnung von UnternehmerInnen als Zielgruppen für hauswirtschaftliche Dienstleistungen stellt eine weitere Möglichkeit dar, dieses Segment auszubauen. Die Entwicklung von Freizeit- und sozialen Angeboten für verschiedene Altersgruppen und die Etablierung von Gesellschaftsräumen für unterschiedliche Altersgruppen bspw. in einem Mehrgenerationen-Treffpunkt können auch zur Stärkung des lokalen und regionalen Wir-Gefühls beitragen. Für diesen Schwerpunkt sind vor allem die Sozialverbände, Bürgermeister, Gemeinderäte, die hauswirtschaftlichen Fachzentren, das Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung (AELF), Lehrer und weitere regionale Multiplikatoren (themenspezifisch) zu beteiligen.

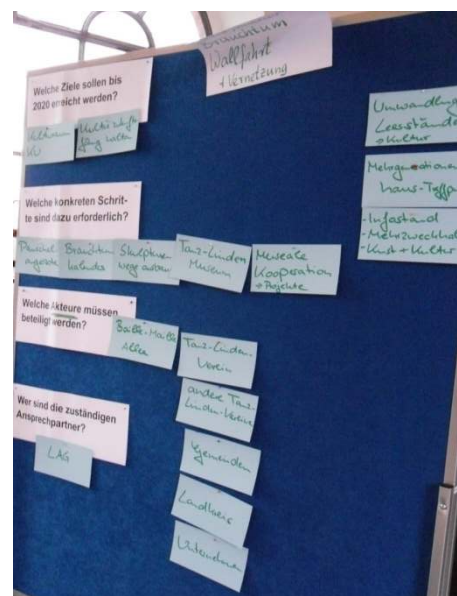
Eine Bewusstseinschärfung für regionale Lebensmittel kann auch unmittelbar zur Stärkung regionaler Versorgungskreisläufe beitragen. Mittels Botschafter könnte die regionale Lebensqualität sowie der Mehrwert regionaler Produkte überzeugend vermittelt werden. Wesentlich dabei sind eine offensive und ehrliche Herausstellung der regionalen Vorteile. Eine Bündelung der Direktvermarkter(-Initiativen) kann ebenfalls die Schlagkraft solcher Ansätze stärken. Für Projekte in diesem Bereich sind vor allem die Bürgermeister, Gemeinderäte, ggf. das Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung (AELF), die Ämter für Ländliche Entwicklung, Anbieter von Regionalprodukten, der LEH, das Ernährungshandwerk zu beteiligen.

Ein Partner, der für alle Themenbereiche gleichermaßen von hoher Bedeutung ist, sind die Medien. Eine kontinuierliche mediale Begleitung erleichtert es auch dem LAG-Management Erfolge nach außen zu präsentieren und auf seine Tätigkeiten (seinen Mehrwert) aufmerksam zu machen.

Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt, Vernetzung

Als oberstes Ziel in diesem Themenfeld wurde genannt, die Kultur in Stadt und Landkreis Kulmbach zukunftsfähig zu halten. In diesem Sinne sollte eine Profilierung als Kulturstandort forciert werden. Konkrete Schritte die hierzu erforderlich wären, sind die Entwicklung von Pauschalangeboten, eines Brauchtumskalenders, der Ausbau von Skulpturenwegen, ein Tanzlinden-Museum sowie die Kooperation der Museen über konkrete Projekte.

Akteure, die beteiligt werden sollten, sind die Partner der Baille-Maille-Allee, der Kulmbacher Tanzlinden-Vereine, Tanzlinden-Vereine anderer Gemeinden, die Gebietskörperschaften (Gemeinden und Landkreis) sowie lokale Unternehmen.



Auch die gezielte Umnutzung von Leerständen für kulturelle Zwecke war ein wichtiges Anliegen der Gruppe. Besonders betont wurde die Entwicklung von Mehrgenerationenhäusern i.S.v. generationenübergreifenden Begegnungsstätten mit Informationsständen, Mehrzweckhallenfunktion und Kunst-/ Kulturtreffpunkt. Diesem Thema maß die Gruppe eine handlungsfeldübergreifende Bedeutung zu.

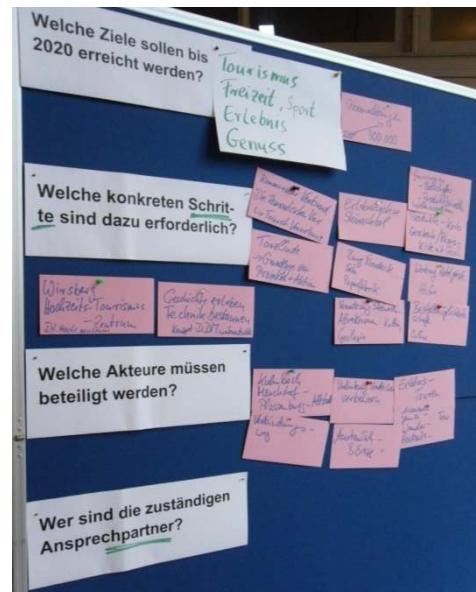
Als Ansprechpartner für dieses Handlungsfeld wurde die Lokale Aktionsgruppe genannt.

Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis, Genuss

Ein konkretes Ziel in diesem Themenbereich ist die Steigerung der Übernachtungszahlen von 220.000 auf 300.000 bis zum Jahr 2020.

Die weitere Profilierung als Genussregion über Botschafter sowie die Produktbündelung und die Installation von Logistikern wurden als wichtige konkrete Schritte genannt. Auch die Entwicklung von Produkt- oder Geschenkkörben bzw. Regiokisten mit eigenem Logo (Label) eignen sich dafür, die Region und ihr Leitthema „Genuss und Ernährung“ besser zu vermarkten.

Im Bereich Tourismus lag neben der Vernetzung und Vermarktung der Attraktionen der Erlebnisachse Steinachtal (Kulturelle und geologische Highlights, Konzept für die Burg Nordeck sowie eine leerstehende Papierfabrik) auch in dieser Gruppe der Fokus auf der Entwicklung von Projekten und Aktionen rund um die Besonderheit der „Tanzlinden“. Kulturelle Besonderheiten sind ebenfalls im Hochzeitstourismus weiterhin als Anknüpfungspunkt vorgesehen (Ausbau Wirsbergs als Hochzeitzentrum).



Künftig könnten auch die Richtung der regionalen Entwicklungsprioritäten stärker dem Motto der „Erlebnisräume“ folgen: Um Geschichte und Technik erlebbarer zu gestalten, ist auch eine Weiterentwicklung des Konzepts des Deutschen Dampflokomotiv-Museums vorstellbar. Um die touristische Vernetzung voranzubringen, wird dem kommunalen Verbund im Süden des Landkreises „Die romantischen Vier“ eine wichtigere Rolle zukommen; allerdings immer in Verbindung mit dem Gesamtkonzept des Tourismusverbands und des Landkreises.

Vernetzte Erlebnisräume zu schaffen, ist eine der großen Herausforderungen der Akteure in Stadt und Umlandgemeinden Kulmbachs: Mönchshof-Gelände, Plassenburg sowie Partner in der Kulmbacher Altstadt sind für die Bearbeitung dieses Themenfeldes unbedingt mit einzubinden. Neben physischen Verbindungen (Themen-Wege, Einbindung in Erlebnis-Räume und landkreisweites Wanderwegekonzept) wäre auch eine Art „Koordinierungs-Börse“ für touristische Angebot hilfreich (um Anfragen gezielt und gebündelt mit passenden Pauschalen/Angeboten bedienen zu können). Darüber hinaus wären Möglichkeiten der online Buchungen für kombinierte (Erlebnis-)Touren oder einzelne Themen (z.B. Eisenbahn, Genuss, Wandern, Hochzeit etc.) von dieser Koordinierungsstelle zu kreieren; Eine Qualitäts- und Service-Offensive einschl. Werbe- und Marketing-Aktivitäten für ein koordiniertes Gesamtan-

gebot des Kulmbacher Lands könnten (in Kooperation mit HoGa und touristischen Leistungsträgern) das Profil als qualitativ hochwertige Genuss- und Erlebnisregion steigern helfen.

3. Ausblick und weitere Vorgehensweise

Die Ergebnisse des Workshops wurden am Ende der Veranstaltung zur Diskussion gestellt. Sie stellen somit eine erste grobe Orientierung dar für die weitere Ausarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts für die LEADER-Bewerbung. Die Ideensammlung im Workshop sollte durch direkte Kontaktaufnahme mit interessierten lokalen Initiativen, den Gemeinden und auch regionalen Unternehmen vertieft werden.

In enger Abstimmung mit den Zielgruppen sollte das künftige Regionale Entwicklungskonzept dann systematisch für die Region passende Inhalte aufgreifen und daraus für einen Zeitraum von wenigen Jahren eine umsetzungsorientierte Strategie formulieren.

Folgende Schritte werden für die weitere Erarbeitung empfohlen:

- Aus einer SWOT-Analyse abgeleitete Chancen und Risiken sind die Grundlage für die Bewertung des Handlungsbedarfs. Dabei sollte priorisiert und (z.B. in einer Strategie-Gruppe) ausgewählt werden,
 - welche Herausforderungen am drängendsten erscheinen,
 - welche Chancen am erfolgversprechendsten genutzt werden können.
- Anschließend wäre zu prüfen, welche Handlungsbedarfe einen engeren Bezug zu den „thematischen Zielen“ der ländlichen Entwicklung (GSR-Verordnung; ELER-Ziele) aufweisen. Zu begründen wäre dann, wie das Kulmbacher Land seinen Handlungsbedarf in spezifische REK-Ziele und Handlungsfelder umsetzt.
- Die Entwicklung regionaler Ziele lässt sich leichter in einer kleinen Strategie-Gruppe durchführen, nachdem zunächst auf thematischer Ebene (s.o. Ergebnisse des Workshops) Grundlagen dafür gesammelt wurden. Dabei ist folgende Struktur möglich:
 - Leitbild / Leitmotto
 - übergeordnete regionale Entwicklungsziele (Oberziele des REK)
 - thematisch ausgerichtete Handlungsfeldziele
 - noch konkreter operationalisierte Teilziele für die Umsetzung der Handlungsfelder (festgemacht an wichtigen Umsetzungsschritten und –vorhaben).

Klarer als bisher wird im REK die Überprüfbarkeit von Zielen verlangt. Gerade auf und innerhalb der Ebene der Handlungsfelder sollten deshalb wichtige Meilensteine benannt werden, die – sowohl gegenüber der Programm-Verwaltungsbehörde als auch in der LAG selbst – neben dem Finanzmanagement als zusätzliches Steuerungsinstrument verwendet werden könnte.

LAG Kulmbacher Land e.V. in der Öffentlichkeit 2007 bis 2014

LNr.	Datum	Zeitung	Titel des Artikels	Projektname bzw. Ereignis
1	07.07.2007	Bayerische Rundschau	Neue Projekte gesucht	LEADER
2	30.08.2007	Frankenpost	Es geht um eine Million Euro	LEADER
3	31.08.2007	Bayerische Rundschau	Oberfranken ziehen an einem Strang	Genussregion Oberfranken
4	31.08.2007	Bayerische Rundschau	Oberfranken setzt auf Genuss	Genussregion Oberfranken
5	31.08.2007	Frankenpost	Die Oberfranken halten zusammen	Genussregion Oberfranken
6	08.09.2007	Bayerische Rundschau	Besucherbergwerk:Kupferberg bittet um Hilfe	Besucherbergwerk Kupferberg
7	11.09.2007	Bayerische Rundschau	Bergbaumuseum: Fördermittel fließen	Besucherbergwerk Kupferberg
8	08.11.2007	Frankenpost	Landkreis Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
9	08.11.2007	Bayerische Rundschau	Genussregion kämpft um Fördergelder der EU	LEADER
10	08.11.2007	Frankenpost	Landkreis Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
11	08.11.2007	Frankenpost	Landkreis Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
12	08.11.2007	Bayerische Rundschau	Genussregion kämpft um Fördergelder der EU	LEADER
13	08.11.2007	Frankenpost	Landkreis Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
14	08.11.2007	Bayerische Rundschau	Genussregion kämpft um Fördergelder der EU	LEADER
15	08.11.2007	Frankenpost	Landkreis Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
16	10.11.2007	Kulmbacher Woche	Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
17	10.11.2007	Kulmbacher Woche	Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
18	10.11.2007	Kulmbacher Woche	Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
19	10.11.2007	Kulmbacher Woche	Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
20	10.11.2007	Kulmbacher Woche	Kulmbach setzt auf ELER	LEADER
21	08.12.2007	Frankenpost	Bergbau-Barbara lebt wieder auf	Besucherbergwerk Kupferberg
22	08.12.2007	Bayerische Rundschau	Heinz Kliesch und Rainhard Holhut geehrt	Besucherbergwerk Kupferberg
23	12.12.2007	Frankenpost	Bergbau: Geld fürs Museum ist vorhanden	Besucherbergwerk Kupferberg
24	13.12.2007	Bayerische Rundschau	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER

25	13.12.2007	Bayerische Rundschau	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
26	13.12.2007	Bayerische Rundschau	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
27	13.12.2007	Bayerische Rundschau	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
28	13.12.2007	Bayerische Rundschau	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
29	15.12.2007	Blickpunkt	Bergbaumuseum Kupferberg finanziell gesichert	Besucherbergwerk Kupferberg
30	21.12.2007	Frankenpost	Leader:Landkreis Kulmbach profitiert wieder	LEADER
31	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
32	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
33	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
34	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
35	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
36	07.01.2008	Frankenpost	Es gibt 1,3 Millionen Förderung	LEADER
37	18.02.2008	Bayerische Rundschau	Sie schmieden große Pläne	Wallfahrtsort Marienweiher
38	18.02.2008	Frankenpost	Freunde der Basilika zählen 61 Mitglieder	Wallfahrtsort Marienweiher
39	05.04.2008	Frankenpost	Der Dreh mit dem Radweg	Erlebnis Mainzusammenfluss
40	05.04.2008	Nordbayerischer Kurier	382000 Euro für eine Brücke für Radler	Erlebnis Mainzusammenfluss
41	23.07.2008	Bayerische Rundschau	DDM soll attraktiver werden	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
42	24.07.2008	Nordbayerischer Kurier	Millionen für attraktiveres Dampflok-museum	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
43	25.07.2008	Frankenpost	Museum investiert für 7,6 Millionen Euro	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
44	29.07.2008	Frankenpost	Startschuss für die Mainbrücke	Erlebnis Mainzusammenfluss
45	29.07.2008	Bayerische Rundschau	"Schönster Tag in meinem Leben"	Erlebnis Mainzusammenfluss
46	06.10.2008	Bayerische Rundschau	Stiftung unterstützt die Stadt	Erlebnis Mainzusammenfluss
47	09.10.2008	Bayerische Rundschau	Bergwerk: Im Januar soll es losgehen	Besucherbergwerk Kupferberg
48	14.10.2008	Bayerische Rundschau	Besucher-Bergwerk: Die EU-Gelder fließen	Besucherbergwerk Kupferberg
49	14.10.2008	Frankenpost	Hoffen auf 410 000 Euro von der EU	Besucherbergwerk Kupferberg
50	29.10.2008	Bayerische Rundschau	Jetzt führt endlich eine Brücke über den vereinten Main	Erlebnis Mainzusammenfluss

51	29.10.2008	Frankenpost	Die Brücke über dem Mainzusammenfluss steht	Erlebnis Mainzusammenfluss
52	29.10.2008	Bayerische Rundschau	Bergbau-Museum wird gefördert	Besucherbergwerk Kupferberg
53	31.10.2008	Bayerische Rundschau	Stollen führt Touristen in die Tiefe	Besucherbergwerk Kupferberg
54	01.11.2008	Blickpunkt	70 000 Euro für Bergwerk-Museum	Besucherbergwerk Kupferberg
55	06.12.2008	Bayerische Rundschau	Der neue Bergmeister heißt Sascha Opel	Besucherbergwerk Kupferberg
56	08.12.2008	infranken	Mainbrücke: 150000 Euro Zuschuss	Erlebnis Mainzusammenfluss
57	20.02.2009	Frankenpost	Marienweiher soll ein Pilgerbüro bekommen	Wallfahrtsort Marienweiher
58	20.02.2009	Bayerische Rundschau	Pilgern und Radeln: Touristen wollen Erlebnisse	Wallfahrtsort Marienweiher
59	23.02.2009	Bayerische Rundschau	Spezialitäten werden dokumentiert	Genussregion Oberfranken
60	24.02.2009	Bayerische Rundschau	Das Pilgerbüro öffnet am 1. Mai	Wallfahrtsort Marienweiher
61	27.02.2009	Bayerische Rundschau	Der Weg über den Main ist jetzt frei	Erlebnis Mainzusammenfluss
62	02.03.2009	Frankenpost	Pilgerbüro eröffnet am 1. Mai seine Pforten	Wallfahrtsort Marienweiher
63	07.03.2009	Kulmbacher Woche	Pilgerbüro für Marienweiher geplant	Wallfahrtsort Marienweiher
64	18.03.2009	Nordbayerischer Kurier	Neue Brücke stiftet Ärger	Erlebnis Mainzusammenfluss
65	19.03.2009	Bayerische Rundschau	OB Schramm vertraut auf das Versprechen	Erlebnis Mainzusammenfluss
66	06.05.2009	Kulmbacher Anzeiger	Brückeneinweihung am Mainzusammenfluss	Erlebnis Mainzusammenfluss
67	11.05.2009	Bayerische Rundschau	Die Mainbrücke zieht die Massen an	Erlebnis Mainzusammenfluss
68	03.06.2009	Bayerische Rundschau	Wirsberg braucht Hochzeitshilfe	Ausstellung zum Thema Hochzeit
69	03.06.2009	Frankenpost	Ein Ort fürs Herz entsteht in Wirsberg	Ausstellung zum Thema Hochzeit
70	13.06.2009	???	Der schönste Tag hinter Glas	Ausstellung zum Thema Hochzeit
71	04.07.2009	Bayerische Rundschau	Sammler halten Rathaus auf Trab	Ausstellung zum Thema Hochzeit
72	18.07.2009	Bayerische Rundschau	Weg frei für das Hochzeitsprojekt	Ausstellung zum Thema Hochzeit
73	03.09.2009	Bayerische Rundschau	Besucherbergwerk: Minister sagt Förderung zu	Besucherbergwerk Kupferberg
74	03.09.2009	Frankenpost	400 000 Euro für Bergwerk in Kupferberg	Besucherbergwerk Kupferberg
75	29.10.2009	Frankenpost	Mainbrücke und Infopoint beliebt	Erlebnis Mainzusammenfluss
76	03.11.2009	Bayerische Rundschau	Mainbrücke wird gut angenommen	Erlebnis Mainzusammenfluss

77	07.11.2009	Bayerische Rundschau	Wir rechnen mit einem Jahr Bauzeit	Besucherbergwerk Kupferberg
78	09.11.2009	Frankenpost	Hier gestalten Bürger aktiv ihre Heimat	LEADER
79	09.11.2009	Frankenpost	Hier gestalten Bürger aktiv ihre Heimat	LEADER
80	09.11.2009	Frankenpost	Hier gestalten Bürger aktiv ihre Heimat	LEADER
81	09.11.2009	Frankenpost	Hier gestalten Bürger aktiv ihre Heimat	LEADER
82	09.11.2009	Frankenpost	Hier gestalten Bürger aktiv ihre Heimat	LEADER
83	11.11.2009	Nordbayerischer Kurier	366 000 Euro für die Genussregion	Genussregion Oberfranken
84	11.11.2009	Bayerische Rundschau	300 regionale Spezialitäten werden erfasst	Genussregion Oberfranken
85	12.11.2009	Frankenpost	Regionale Spezialitäten vermarkten	Genussregion Oberfranken
86	14.11.2009	Bayerische Rundschau	Ein wertvolles Stück Zeitgeschichte	Besucherbergwerk Kupferberg
87	14.11.2009	Frankenpost	Multimedia im alten Bergwerk	Besucherbergwerk Kupferberg
88	16.11.2009	Bayerische Rundschau	Rangabauer: Qualität für Feinschmecker	Genussregion Oberfranken
89	18.11.2009	Bayerische Rundschau	Nächstes Jahr geht's ums Geld	Ausstellung zum Thema Hochzeit
90	04.12.2009	Deutsche Handwerkszeitung	EU-Förderung für Genussregion Oberfranken	Genussregion Oberfranken
91	03.01.2010	Frankenpost	Konzept für Wallfahrerbüro in Planung	Wallfahrtsort Marienweiher
92	01.02.2010	Bayerische Rundschau	Neue Ideen für den Wallfahrtsort gefragt	Wallfahrtsort Marienweiher
93	22.02.2010	Frankenpost	Geld fürs Pilgerbüro aus dem EU-Fördertopf	Wallfahrtsort Marienweiher
94	26.06.2010	Bayerische Rundschau	Die Egerer Wallfahrt kommt	Wallfahrtsort Marienweiher
95	26.06.2010	Frankenpost	Pilgerbüro öffnet am 1. Oktober	Wallfahrtsort Marienweiher
96	28.07.2010	Frankenpost	Wallfahrt bekommt Unterstützung	Wallfahrtsort Marienweiher
97	20.09.2010	Frankenpost	Bereits zwei Projekte in Auftrag gegeben	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
98	25.09.2010	Kulmbacher Anzeiger	Schnupperausstellung	Ausstellung zum Thema Hochzeit
99	27.09.2010	Frankenpost	Ein Stück Kulturgeschichte	Ausstellung zum Thema Hochzeit
100	04.10.2010	Frankenpost	Altötting des Frankenwaldes	Wallfahrtsort Marienweiher
101	04.10.2010	Bayerische Rundschau	Marienweiher, das Ziel, das leuchtet	Wallfahrtsort Marienweiher
102	29.10.2010	Bayerische Rundschau	Er hat ein Ziel, das leuchtet	Wallfahrtsort Marienweiher

103	30.10.2010	Bayerische Rundschau	Start frei für das "leuchtende Ziel"	Wallfahrtsort Marienweiher
104	30.10.2010	Frankenpost	Marketing für ein Gotteshaus	Wallfahrtsort Marienweiher
105	02.11.2010	Frankenpost	Mit Visionen leuchten	Wallfahrtsort Marienweiher
106	05.11.2010	Bayerische Rundschau	Ein Ort mit weltkirchlicher Bedeutung	Wallfahrtsort Marienweiher
107	19.11.2010	Bayerische Rundschau	Landkreis erzielt gute Förderquoten	LEADER
108	19.11.2010	Bayerische Rundschau	Landkreis erzielt gute Förderquoten	LEADER
109	19.11.2010	Bayerische Rundschau	Landkreis erzielt gute Förderquoten	LEADER
110	19.11.2010	Bayerische Rundschau	Landkreis erzielt gute Förderquoten	Wallfahrtsort Marienweiher
111	19.11.2010	Frankenpost	Wallfahrt soll Fahrt aufnehmen	Wallfahrtsort Marienweiher
112	26.11.2010	Frankenpost	Genussgeschichten im Internet	Genussregion Oberfranken
113	28.12.2010	Bayerische Rundschau	Warmer Geldregen für das DDM	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
114	14.01.2011	Bayerische Rundschau	Es bleibt spannend unter Tage	Besucherbergwerk Kupferberg
115	05.02.2011	Bayerische Rundschau	Evangelisch aufbrechen, katholisch ankommen	Wallfahrtsort Marienweiher
116	05.02.2011	Frankenpost	Wallfahrt als Weg zur Ökumene	Wallfahrtsort Marienweiher
117	19.03.2011	Frankenpost	Ein Erz, das es es in sich hat	Besucherbergwerk Kupferberg
118	21.04.2011	Bayerische Rundschau	Marienweiher bildet Wallfahrtsführer aus	Wallfahrtsort Marienweiher
119	23.04.2011	Frankenpost	Marienweiher soll leuchten	Wallfahrtsort Marienweiher
120	28.04.2011	Frankenpost	Heubisch sagt Zuschuss für DDM zu	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
121	29.04.2011	Bayerische Rundschau	Ziel: Das Pfarrhaus wird zum Pilgerhaus	Wallfahrtsort Marienweiher
122	07.05.2011	Bayerische Rundschau	Am DDM wird weiter kräftig investiert	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
123	20.05.2011	Bayerische Rundschau	Die letzte Finanzspritze fürs DDM	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
124	08.06.2011	Frankenpost	Ganz im Geist der Ökumene	Wallfahrtsort Marienweiher
125	09.06.2011	Frankenpost	Arbeiten am Bergwerk gehen weiter	Besucherbergwerk Kupferberg
126	28.06.2011	Nordbayerischer Kurier	Ein zauberhafter Fleck	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
127	28.06.2011	Frankenpost	Austausch mit Polen geplant	Wallfahrtsort Marienweiher
128	28.06.2011	Bayerische Rundschau	Das Altötting Oberfrankens	Wallfahrtsort Marienweiher

129	06.07.2011	Frankenpost	Mit Opa auf der Wallfahrt	Wallfahrtsort Marienweiher
130	09.08.2011	Bayerische Rundschau	Fördergelder für drei Projekte	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
131	12.08.2011	Frankenpost	Geldsegen aus dem EU-Strukturfonds	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
132	15.08.2011	Frankenpost	Drei Gemeinden freuen sich über Geldsegen	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
133	17.09.2011	Frankenpost	Ein großer Schritt vorwärts	Besucherbergwerk Kupferberg
134	17.09.2011	Bayerische Rundschau	Auch unter Tage gehen die Arbeiten weiter	Besucherbergwerk Kupferberg
135	24.09.2011	Frankenpost	Wir sind ein Ziel das leuchtet	Wallfahrtsort Marienweiher
136	29.09.2011	Bayerische Rundschau	Genuss statt 08/15-Fraß	Genussregion Oberfranken
137	29.09.2011	Frankenpost	Genuss statt Hektik	Genussregion Oberfranken
138	01.10.2011	Kulmbacher Anzeiger	Wir sind die Besten, wenn es um Kulinaristik geht	Genussregion Oberfranken
139	01.11.2011	Frankenpost	Schlussakkord überzeugt	Wallfahrtsort Marienweiher
140	18.01.2012	Bayerische Rundschau	Das Töpfermuseum wird runderneuert	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
141	18.01.2012	Nordbayerischer Kurier	Ausbau des Töpfermuseums beschlossen	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
142	18.01.2012	Frankenpost	Wallfahrtsort in aller Munde	Wallfahrtsort Marienweiher
143	26.01.2012	Frankenpost	430 000 Euro für Pol des Kunsthandwerks	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
144	02.02.2012	Frankenpost	Basilika-Projekt mit großer Strahlkraft	Wallfahrtsort Marienweiher
145	14.02.2012	Frankenpost	Mönchshof plant ein Gewürzmuseum	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
146	14.02.2012	Nordbayrischer Kurier	Mönchshof plant ein Gewürzmuseum	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
147	14.02.2012	Frankenpost	Das Museum wird noch attraktiver	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
148	14.02.2012	Nordbayerischer Kurier	Dampflok-museum wird attraktiver	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
149	17.02.2012	Bayerische Rundschau	Drei Bühnen in der Allee	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
150	17.02.2012	Frankenpost	Landkreis unterstützt Museum	Besucherbergwerk Kupferberg
151	18.02.2012	Frankenpost	Verein knackt 200er-Marke	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
152	18.02.2012	Frankenpost	Viel Geld für Förderung der Kultur	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
153	18.02.2012	Bayerische Rundschau	Geld für Kulturprojekte	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee

154	18.02.2012	Frankenpost	Viel Geld für Förderung der Kultur	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
155	18.02.2012	Bayerische Rundschau	Geld für Kulturprojekte	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
156	18.02.2012	Bayerische Rundschau	Geld für Kulturprojekte	Besucherbergwerk Kupferberg
157	18.02.2012	Frankenpost	Viel Geld für Förderung der Kultur	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
158	18.02.2012	Bayerische Rundschau	Geld für Kulturprojekte	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
159	10.03.2012	Frankenpost	Erfolgreiches Label macht Region bekannt	Genussregion Oberfranken
160	16.03.2012	Bayerische Rundschau	Genussregion - eine überragende Initiative	Genussregion Oberfranken
161	24.04.2012	Nordbayerischer Kurier	Drei Freilichtbühnen im Grünen	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
162	25.04.2012	Bayerische Rundschau	Pavillon soll zur Bühne werden	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
163	01.05.2012	Frankenpost	Visitenkarte aus der Markgrafen-Zeit	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-Lindenallee
164	10.05.2012	Frankenpost	Akionsgruppe mit Gepür für Zuschüsse	LEADER
165	10.05.2012	Frankenpost	Akionsgruppe mit Gepür für Zuschüsse	LEADER
166	10.05.2012	Frankenpost	Akionsgruppe mit Gepür für Zuschüsse	LEADER
167	10.05.2012	Frankenpost	Akionsgruppe mit Gepür für Zuschüsse	LEADER
168	11.05.2012	Frankenpost	Erfolgreiche Aktionsgruppe	LEADER
169	11.05.2012	Frankenpost	Erfolgreiche Aktionsgruppe	LEADER
170	11.05.2012	Frankenpost	Erfolgreiche Aktionsgruppe	LEADER
171	11.05.2012	Frankenpost	Erfolgreiche Aktionsgruppe	LEADER
172	23.05.2012	Bayerische Rundschau	Zwei Wochen Kunst und Kultur	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
173	23.05.2012	Bayerische Rundschau	Pilgerbüro: Es geht weiter	Wallfahrtsort Marienweiher
174	23.05.2012	Frankenpost	Rat will Pilgerbüro erhalten	Wallfahrtsort Marienweiher
175	11.06.2012	Frankenpost	Schwantastisch startet durch	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
176	12.06.2012	Bayerische Rundschau	Hier speisten Hitler und Mussolini	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
177	12.06.2012	Frankenpost	Adenauers gute Stube	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
178	20.06.2012	Frankenpost	Landkreis finanziert Pilgerbüro mit	Wallfahrtsort Marienweiher
179	21.06.2012	Bayerische Rundschau	20 000 Euro Förderung beschlossen	Wallfahrtsort Marienweiher

180	09.07.2012	Bayerische Rundschau	Salonwagen wird Filmstar	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
181	10.07.2012	Nordbayerischer Kurier	Schüler erforschen Vergangenheit	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
182	12.07.2012	Frankenpost	Marienweiher leuchtet weiter	Wallfahrtsort Marienweiher
183	12.07.2012	Bayerische Rundschau	Mit 50 000 Euro ist der Fortbestand des Pilgerbüros für	Wallfahrtsort Marienweiher
184	14.07.2012	Blickpunkt	Marienweiher leuchtet weiter	Wallfahrtsort Marienweiher
185	24.07.2012	Frankenpost	Alte Loks fit für die Zukunft	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
186	26.07.2012	Frankenpost	Auf den Spuren der Egerer Wallfahrt	Wallfahrtsort Marienweiher
187	07.08.2012	Bayerische Rundschau	Die Kunst bekommt eine Bühne	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
188	08.08.2012	Frankenpost	Theaterhäuser unter Linden	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
189	09.08.2012	Nordbayerischer Kurier	Flanieren unterm Blätterdach	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
190	11.08.2012	Frankenpost	Eröffnung rückt in weite Ferne	Besucherbergwerk Kupferberg
191	15.08.2012	Frankenpost	Landkreis hofft auf weitere Fördermittel	LEADER
192	15.08.2012	Frankenpost	Landkreis hofft auf weitere Fördermittel	LEADER
193	15.08.2012	Bayerische Rundschau	Fördermittel für das Land	LEADER
194	02.10.2012	Bayerische Rundschau	Marienweiher leuchtet weiter	Wallfahrtsort Marienweiher
195	03.10.2012	Frankenpost	Klangvolle Freundschaft	LEADER
196	03.10.2012	Frankenpost	Klangvolle Freundschaft	LEADER
197	06.10.2012	Nordbayerischer Kurier	Neue Zuschüsse für Genussregion Oberfranken	Genussregion Oberfranken
198	09.10.2012	Frankenpost	Genuss in Oberfranken geht in zweite Runde	Genussregion Oberfranken
199	09.10.2012	Frankenpost	Das DDM wird täglich schöner	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
200	11.10.2012	Frankenpost	Kulturangebot vom Feinsten	Wallfahrtsort Marienweiher
201	13.10.2012	Blickpunkt	Das DDM wird jeden Tag schöner	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
202	17.10.2012	Bayerische Rundschau	Hier wird Bergbau zum Erlebnis	Besucherbergwerk Kupferberg
203	26.10.2012	DHZ	Landwirtschaftsminister Brunner: Genussregion Vorbild	Genussregion Oberfranken
204	29.10.2012	Frankenpost	Die Genussregion hat sich etabliert	Genussregion Oberfranken
205	29.10.2012	Frankenpost	Friedbert Kob ist Ehrenmitglied	Wallfahrtsort Marienweiher

206	29.10.2012	Bayerische Rundschau	Für die Wallfahrtsbasilika Marienweiher ist Friedbert	Wallfahrtsort Marienweiher
207	30.10.2012	Bayerische Rundschau	Die Oberfranken freuen sich - EU-Gelder fließen für den	Genussregion Oberfranken
208	24.01.2013	Frankenpost	Stadtrat will Bergwerk weiter fördern	Besucherbergwerk Kupferberg
209	24.01.2013	Bayerische Rundschau	Kosten steigen um 358 000 Euro	Besucherbergwerk Kupferberg
210	31.01.2013	Frankenpost	So etwas gibt es sonst nirgends	Genussregion Oberfranken
211	05.02.2013	Bayerische Rundschau	Minister staunt im Lokmuseum	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
212	06.02.2013	Frankenpost	Begeistert vom neuen Konzept	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
213	08.03.2013	Frankenpost	Klein-Olympia am Gletscher	Outdoor Parc Frankenwald
214	09.03.2013	Nordbayerischer Kurier	Outdoor-Park im Frankenwald	Outdoor Parc Frankenwald
215	13.03.2013	Frankenpost	Auf der Suche nach Sponsoren	Besucherbergwerk Kupferberg
216	16.03.2013	Bayerische Rundschau	Auf dem Weg zur Qualitäts-Wanderregion	Outdoor Parc Frankenwald
217	20.03.2013	Bayerische Rundschau	Töpfermuseum wird entrümpelt	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
218	20.03.2013	Nordbayerischer Kurier	435 000 Euro für das Töpfermuseum	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
219	22.03.2013	Nordbayerischer Kurier	Startschuss für den Umbau	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
220	22.03.2013	Bayerische Rundschau	2014 soll Einweihung sein	Besucherbergwerk Kupferberg
221	23.03.2013	Frankenpost	Kunsth Handwerk zum Anfassen	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
222	23.03.2013	Bayerische Rundschau	150 000 Euro ermöglichen den Startschuss	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
223	28.03.2013	Frankenpost	?Förderbescheid?	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
224	12.04.2013	Bayerische Rundschau	Die kulinarische Vielfalt will richtig vermarktet werden	Genussregion Oberfranken
225	17.04.2013	Frankenpost	Zwischen Genuss und High-Tech	Genussregion Oberfranken
226	07.05.2013	Bayerische Rundschau	Hier hat die Kunst ihren Platz	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
227	11.05.2013	Bayerische Rundschau	Erste Klänge unter dem Dach	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
228	11.05.2013	Frankenpost	Neue Schmuckstücke unter den Linden	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
229	12.05.2013	Bayerische Rundschau	Für Kulmbach knapp vier Millionen Euro Zuschüsse an	LEADER
230	12.05.2013	Bayerische Rundschau	Für Kulmbach knapp vier Millionen Euro Zuschüsse an	LEADER

231	12.05.2013	Bayerische Rundschau	Für Kulmbach knapp vier Millionen Euro Zuschüsse an Land gezogen	LEADER
232	12.05.2013	Bayerische Rundschau	Für Kulmbach knapp vier Millionen Euro Zuschüsse an Land gezogen	LEADER
233	13.05.2013	Frankenpost	Outdoor-Parc soll Gäste locken	Outdoor Parc Frankenwald
234	14.05.2013	Bayerische Rundschau	Alles neu im Dampflokom-Museum	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
235	15.05.2013	Frankenpost	Mehr als reine Dampfnostalgie	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
236	15.05.2013	Kulmbacher Anzeiger	Ein völlig neues Museum	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
237	17.05.2013	Frankenpost	Bei Großprojekt herrscht Einigkeit	Outdoor Parc Frankenwald
238	18.05.2013	Blickpunkt	Outdoor-Parc soll Gäste locken	Outdoor Parc Frankenwald
239	28.05.2013	Bayerische Rundschau	Gletscher wird Outdoor-Parc	Outdoor Parc Frankenwald
240	11.06.2013	Frankenpost	Neue Attraktion entsteht	Outdoor Parc Frankenwald
241	08.07.2013	Frankenpost	Freier Blick auf ein technisches Meisterwerk	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
242	21.07.2013	Kulmbacher Anzeiger	Die EU als Hauptsponsor	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
243	25.07.2013	Bayerische Rundschau	1,7 Millionen Euro Förderung erwartet	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
244	27.07.2013	Frankenpost	1,7 Millionen Euro von der EU in Sicht	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
245	31.07.2013	??	Gemeinsam für ein Leuchtturmprojekt	Outdoor Parc Frankenwald
246	01.08.2013	Bayerische Rundschau	Der Outdoor Parc kommt	Outdoor Parc Frankenwald
247	02.08.2013	Frankenpost	Gemeinsam für ein Leuchtturmprojekt	Outdoor Parc Frankenwald
248	03.08.2013	Kulmbacher Anzeiger	Der Outdoor Parc Frankenwald kommt	Outdoor Parc Frankenwald
249	17.08.2013	Frankenpost	Startschuss für Gewürzmuseum	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
250	17.08.2013	Bayerische Rundschau	Die Finanzierung ist gesichert	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
251	05.09.2013	Bayerische Rundschau	Wo bleibt der Förderbescheid?	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
252	05.09.2013	Frankenpost	Tumult um wenige Zeilen	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
253	07.09.2013	Frankenpost	Heubisch verteidigt seine Haltung	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach
254	16.09.2013	Bayerische Rundschau	Mit Hitler, Brandt und der Queen geht es im Salonwagen	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene

255	16.09.2013	Frankenpost	Geschichte hautnah erlebbar gemacht	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
256	27.09.2013	Frankenpost	Ein Projekt der Völkerverständigung	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
257	03.10.2013	Frankenpost	Lions-Hilfswerk unterstützt Museum	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
258	17.10.2013	Bayerische Rundschau	Pilgerbüro ist gesichert	Wallfahrtsort Marienweiher
259	19.10.2013	Frankenpost	Pilgerbüro kann Arbeit fortsetzen	Wallfahrtsort Marienweiher
260	25.10.2013	Frankenpost	Das Besucherbergwerk ist gerettet	Besucherbergwerk Kupferberg
261	25.10.2013	Bayerische Rundschau	Dem Besucherbergwerk steht nichts mehr im Weg	Besucherbergwerk Kupferberg
262	30.10.2013	???	Die Finanzierung ist gesichert	Besucherbergwerk Kupferberg
263	21.11.2013	Bayerische Rundschau	Oberfranken von seiner besten Seite	Genussregion Oberfranken
264	14.12.2013	Bayerische Rundschau	Auszahlung: 35 000 Zuschüsse	Besucherbergwerk Kupferberg
265	16.12.2013	Frankenpost	Unterstützung für Töpfermuseum	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
266	16.12.2013	Frankenpost	Zuschuss für Bergwerksprojekt	Besucherbergwerk Kupferberg
267	23.12.2013	Frankenpost	Ein Jahr ohne Haushalt gemeistert	Besucherbergwerk Kupferberg
268	14.01.2014	Frankenpost	Auf der Suche nach neuen Funktionären	Outdoor Parc Frankenwald
269	04.02.2014	Bayerische Rundschau	Programm Leader wird neu aufgelegt	LEADER
270	04.02.2014	Nordbayerischer Kurier	Auf der Suche nach neuen Projekten	LEADER
271	04.02.2014	Bayerische Rundschau	Programm Leader wird neu aufgelegt	LEADER
272	04.02.2014	Nordbayerischer Kurier	Auf der Suche nach neuen Projekten	LEADER
273	04.02.2014	Bayerische Rundschau	Programm Leader wird neu aufgelegt	LEADER
274	04.02.2014	Nordbayerischer Kurier	Auf der Suche nach neuen Projekten	LEADER
275	04.02.2014	Bayerische Rundschau	Programm Leader wird neu aufgelegt	LEADER
276	04.02.2014	Nordbayerischer Kurier	Auf der Suche nach neuen Projekten	LEADER
277	04.02.2014	Bayerische Rundschau	Programm Leader wird neu aufgelegt	LEADER
278	04.02.2014	Nordbayerischer Kurier	Auf der Suche nach neuen Projekten	LEADER
279	19.02.2014	Bayerische Rundschau	Es geht flott voran	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
280	15.03.2014	Bayerische Rundschau	Das DDM macht kräftig Dampf	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
281	26.03.2014	Frankenpost	Die Radspitz-Knock-Allianz	Outdoor Parc Frankenwald

282	05.04.2014	Bayerische Rundschau	Sie bauen einen ganz besonderen Ofen	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
283	14.04.2014	Frankenpost	Die schwarze Küche erkunden	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
284	14.04.2014	Nordbayerischer Kurier	Mehr Platz für Tonkunst	Kunst- und Töpferregion Kulmbacher Land
285	06.05.2014	Bayerische Rundschau	43 neue Genussbotschafter gehen ans Werk	Genussregion Oberfranken
286	08.05.2014	Frankenpost	Die Markgräfin sagt Kindern hallo	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
287	10.05.2014	Bayerische Rundschau	Geschichte als Comic	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
288	17.05.2014	Bayerische Rundschau	Weitere drei Millionen Fördermittel angekündigt	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
289	17.05.2014	Bayerische Rundschau	weitere drei Millionen Fördermittel angekündigt	LEADER
290	10.06.2014	Bayerische Rundschau	Lehrpfad ganz besonderer Art	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
291	10.06.2014	Frankenpost	350 000 Euro für einen einzigartigen Weg	Eisenbahnerlebnis/Schiefe Ebene
292	16.07.2014	Bayerische Rundschau	Der vollendete Genuss	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
293	02.08.2014	Bayerische Rundschau	30 Jahre Förderkreis	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
294	04.08.2014	Frankenpost	Eine Vision ist Wirklichkeit geworden	Fertigstellung und Aufwertung der Baile-Maille-
295	14.08.2014	Frankenpost	Gewürzmuseum nimmt Gestalt an	Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach

Abstimmung ILE

	Datum	Ort	Bemerkung
1	18.07.2007	LRA Kulmbach	Herrn Haas, Winkler
2	17.04.2008	Himmelkron	Information
3	12.06.2008	Trebgast	Gründungsversammlung
4	15.10.2008	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
5	11.02.2009	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
6	21.10.2009	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
7	03.02.2010	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
8	28.02.2011	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
9	08.11.2011	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
10	11.07.2012	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
11	26.09.2013	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
12	19.11.2013	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
13	22.11.2013	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung
14	11.12.2013	Himmelkron	Lenkungsgruppensitzung

LEADER in den Kreisgremien					
LNr.	Gremium	Sitzung	ö/nö	Beschluss-Nr.	TOP
1	Wirtschafts- und Kulturausschuss	01.03.2007	ö	177	Leader; Vorbereitungen des Regionalen Entwicklungskonzepts als Grundlage zur Teilnahme des Landkreises Kulmbach im Leader-Programm 2007 bis 2013
2	Kreisausschuss	06.07.2007	ö	585	EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+; Schaufenster des Lebensmittelpunktes Kulmbach, Bayerisches Bäckereimuseum Kulmbach; Antrag des Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseums Kulmbach e.V. auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Bayerische Bäckereimuseum Kulmbach
3	Wirtschafts- und Kulturausschuss	17.07.2007	ö	186	Lebensmittelstandort Kulmbach; Zwischenbericht zum Leader+-Projekt "Koordinierungsstelle Kompetenz-Zentrum Lebensmittelwirtschaft Kulmbach"
4	Wirtschafts- und Kulturausschuss	17.07.2007	ö	187	LEADER 2007-2013; Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts
5	Wirtschafts- und Kulturausschuss	06.11.2007	ö	198	Leader in ELER; Teilnahme an der Ausschreibung 2007-2013
6	Wirtschafts- und Kulturausschuss	06.11.2007	ö	199	Leader in ELER; Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken; Vereinsgründung
7	Wirtschafts- und Kulturausschuss	06.11.2007	ö	200	Leader + ; a) Projekt Nachtloipe Walberngrüner Gletscher b) Projekt Besucherbergwerk Kupferberg
8	Wirtschafts- und Kulturausschuss	04.03.2008	ö	214	Förderprogramme 2007-2013 im Landkreis Kulmbach: a) Leader in ELER b) Interreg IV c) GA-Förderung
9	Wirtschafts- und Kulturausschuss	04.03.2008	nö	228	Leader Projekt "Koordinierungsstelle Kompetenz-Zentrum Lebensmittelwirtschaft Kulmbach"; Sachstandsbericht und Ausblick
10	Wirtschafts- und Kulturausschuss	19.06.2008	ö	3	Leader in ELER; Sachstandsbericht
11	Kreisausschuss	24.10.2008	ö	43	Leader in ELER; Förderung des Vereins Bergwerk-Museum Kupferberg e.V.
12	Wirtschafts- und Kulturausschuss	25.11.2008	ö	17	Leader+; Koordinierungsstelle Kompetenz-Zentrum Lebensmittelwirtschaft Kulmbach, Abschlussbericht
13	Wirtschafts- und Kulturausschuss	25.11.2008	ö	18	Leader in ELER, Sachstandsbericht
14	Wirtschafts- und Kulturausschuss	19.02.2009	ö	27	Leader in ELER; a) Kooperationsprojekt "Genussregion Oberfranken" b) Projekt "Förderung des Wallfahrtsortes Marienweiher", Antrag auf einen Zuschuss durch die Freunde der Wallfahrtsbasilika
15	Kreisausschuss	18.09.2009	ö	126	Bekanntgaben b) Leader in ELER, Leader-Projekt Besucherbergwerk Kupferberg; Zuschuss des Landkreises Kulmbach
16	Wirtschafts- und Kulturausschuss	26.11.2009	ö	47	Leader in ELER; Bericht zu bewilligten Maßnahmen 2009 a) Besucherbergwerk Kupferberg b) Info-Point "Erlebnis Mainzusammenfluss" c) Konzeption "Volkskundliche Sonderausstellung zum Thema Hochzeit"
17	Wirtschafts- und Kulturausschuss	26.11.2009	ö	48	Leader in ELER; Bericht zu den oberfränkischen Kooperationsprojekten a) Genussregion Oberfranken b) Energievision Naturpark Frankenwald c) Information über den Sachstand weiterer Projekte: Lebensader Main, Jakobswege, Familienfreundliches Oberfranken
18	Wirtschafts- und Kulturausschuss	24.06.2010	ö	64	Leader-Kooperationsprojekt "Energievision Frankenwald"; Antrag der GOL-Kreistagsfraktion vom 20.04.2010
19	Wirtschafts- und Kulturausschuss	24.06.2010	ö	65	Leader-Kooperationsprojekt "Genussregion Oberfranken"; Zwischenbericht Prof. Dr. Uta Hengelhaupt
20	Kreisausschuss	26.07.2010	ö	218	Leader in ELER; Projekt Förderung des Wallfahrtsortes Marienweiher
21	Wirtschafts- und Kulturausschuss	18.11.2010	ö	72	Leader in ELER; Sachstandsbericht zur Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.
22	Wirtschafts- und Kulturausschuss	18.11.2010	ö	73	Leader in ELER; Projekt "Förderung des Wallfahrtsortes Marienweiher"; (Bericht Herr Jörg Schmidt)
23	Wirtschafts- und Kulturausschuss	07.06.2011	ö	100	Leader in ELER; LAG Kulmbacher Land: Bewilligte Projekte
24	Wirtschafts- und Kulturausschuss	08.11.2011	ö	109	Leader in ELER; Kooperationsprojekt Energievision Naturpark Frankenwald; Energiepotentialanalyse und weiteres Vorgehen (Präsentation Herr Kastner)
25	Wirtschafts- und Kulturausschuss	18.06.2012	ö	129	Leader in ELER; 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V.
26	Wirtschafts- und Kulturausschuss	18.06.2012	ö	130	Leader in ELER; Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken II; a) Oberfranken erleben b) Wissensmanagement
27	Wirtschafts- und Kulturausschuss	15.11.2012	ö	135	Leader in ELER; Projektbeginn: Lehr- und Informationspfad Schiefe Ebene, Fertigstellung und Aufwertung der Baille Maille Lindenallee, Genussregion Oberfranken Erleben / Wissensmanagement
28	Wirtschafts- und Kulturausschuss	20.06.2013	nö	159	Leader in ELER; Nachfinanzierung Besucherbergwerk Kupferberg
29	Kreistag	22.07.2013	ö	161	11 Jahre Leader-Förderung und Ausblick auf die Förderperiode 2014-2020
30	Kreisausschuss	16.09.2013	nö	499	Leader in ELER; Nachfinanzierung Besucherbergwerk Kupferberg
31	Wirtschafts- und Kulturausschuss	29.10.2013	ö	165	Leader in ELER; Projekt "Outdoor Parc Frankenwald"; Sachstandsbericht und Freigabe des Landkreisanteils für 2013
32	Wirtschafts- und Kulturausschuss	29.10.2013	ö	166	Leader in ELER / 5.0; Sachstand und Ausblick
33	Kreisausschuss	13.12.2013	ö	519	Leader in ELER, Projekt Besucherbergwerk Kupferberg; Freigabe des Landkreisanteils
34	Wirtschafts- und Kulturausschuss	11.02.2014	ö	173	Leader in ELER; Evaluation des Regionalen Entwicklungskonzeptes Leader in ELER 2007 - 2013 und Erstellung Regionales Entwicklungskonzept Leader in ELER 5.0
35	Wirtschafts- und Kulturausschuss	24.06.2014	ö	8	Leader 5.0; Evaluation und Erstellung der Lokale Entwicklungsstrategie(LES) für 2014-2020
35	Wirtschafts- und Kulturausschuss	14.10.2014	ö	16	Leader 5.0; Sachstand Erstellung Lokale Entwicklungsstrategie(LES) der LAG Kulmbacher Land
36	Industrie- und Handelsgremium Kulmbach	16.10.2014	ö		Präsentation: Leader-Programm im Landkreis Kulmbach: Erstellung der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V.
37	Stadtratssitzung Stadtsteinach	21.10.2014	ö		Präsentation: Leader-Programm im Landkreis Kulmbach: Erstellung der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V.

Treffen der oberfränkischen LAGs

LNr.	Datum	Ort	Bemerkung
1	25.01.2007	Frankenfarm, Himmelkron	Leader, ILE, Regionalmanagement
2	29.07.2007	Frankenfarm, Himmelkron	
3	10.05.2007	Ochsenkopf	Dr. Köpfer
4	06.07.2007	LRA Bamberg	Kooperation
5	30.08.2007	Mittelpunkt Oberfranken	Kooperation
6	17.10.2007	Regierung v. Ofr., Bayreuth	Engel
7	19.12.2007	München	Staatsminister Miller
8	07.02.2008	Frankenfarm, Himmelkron	Popp
9	24.07.2008	Gasthof Opel Himmelkron	M. Hofmann
10	07.05.2008	Forchheim	Dr. Köpfer / Eckert
11	12.11.2008	Kulmbach	Dr. Sauer
12	28.07.2009	LRA Hof	Ofr. LAGs + Jakobswege
13	05.08.2009	Lindenmühle, Bad Berneck	Dannhäuser/Weber
14	13.10.2009	?	?
15	27.10.2009	Bad Rodach	Ofr. LAGs + Familienfreundlichk. , Dr. Schenk
16	25.02.2010	Lichtenfels	
17	05.05.2010	LRA Kronach	"Halbzeit"
18	17.12.2010	LRA Bamberg	
19	05.10.2011	Tettau	Fa. Heinz Glas
20	18.01.2012	Kleinwendern	Ofr. LAGs + Genussregion
21	06.03.2012	LRA Kulmbach	Ofr. LAGs + Genussregion
22	09.05.2012	Bad Kissingen	DVS, Leader 5.0
23	10.05.2012	Bad Kissingen	DVS, Leader 5.1
24	21.06.2012	Bad Berneck	Ofr. LAGs + Privates Kapital
25	24.07.2012	Mönchshof, Kulmbach	Dr. Schaller
26	18.09.2012	<i>Kleintettau</i>	
27	22.10.2012	Lepzig	DVS, Euregia
28	23.03.2013	Burgheim, Leader in Bayern	Staatsminister Brunner
29	18.09.2013	Frankenfarm, Himmelkron	Vergaberecht
30	04.12.2013	Neudrossenfeld	Kräuterküche Fichtelgebirge
31	28.01.2014	LRA Kulmbach	Ofr. LAGs + Genussregion
32	18.02.2014	Hiltpoldstein	Eckert
33	03.04.2014	Bauernhofmuseum Kleinlosnit	Stein
34	14.05.2014	Frankenfarm, Himmelkron	Dr. Schaller
35	08.07.2014	Klein Tettau	Tropenhaus Klein Eden
36	04.08.2014	Fichtelberg	Gespräch Gebistausschuss FIG / LAGs

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

	Datum	Ort	Bemerkung
1	21.11.2007	Mitwitz	Regionale Wertschöpfung
2	19.02.2008	Kemnath	Lenkungskreis Koordinierungsstelle
3	28.02.2008	Regierung v. Oberfranken, Bayreuth	Kooperationsprojket Energiewende Oberfranken
4	20.05.2008	Regierung v. Oberfranken, Bayreuth	Kooperationsprojket Genussregion Oberfranken Dr. Sauer, Herr Pültz
5	10.11.2008	LRA Kronach	Bioenergieregionen
6	16.12.2008	Kronach	Charta Naturpark Frankenwald
7	01.12.2008	Wunsiedel	Koordinierungsstelle
8	16.12.2008	München, Landwirtschaftsministerium	Kooperationsprojket Genussregion Oberfranken
9	15.01.2009	Rathaus der Stadt Nürnberg	Regionalinitiativen der EMN
10	24.07.2009	Schwarzenbach/Wald	Döbra-Berg
11	30.10.2009	LRA Hof	Kooperationsprojekt Energievision Frankenwald
12	28.01.2010	Bayreuth	Fachforum Zukunftskommission Landwirtschaft
13	14.05.2010	Bayreuth	Fachkuratoriumssitzung Genussregion
14	20.05.2010	Bayreuth	Bayreuther Gärten; BM Beck
15	20.05.2010	Bamberg	Wasserwanderwege; Lebensader Main
16	02.08.2010	Regierung v. Oberfranken, Bayreuth	Kooperationsprojekt Outdoorpark
17	10.01.2011	Stammbach	Kooperationsprojekt Fränkisches Steinreich
18	27.02.2010	Bischofsmühle, Helmbrechts	CSU-Klausurtagung
19	17.03.2011	LRA Fürth	Regionalinitiativen der EMN
20	22.03.2011	München, Wirtschaftsministerium	Abstimmung Regionalmanagement
21	15.04.2011	Bayreuth	Fachkuratoriumssitzung Genussregion
22	28.04.2011	LRA Kronach	Kooperationsprojekt Energievision Frankenwald
23	03.05.2011	Wartenfels, Presseck	LQN-Arbeitskreis
24	21.07.2011	Selbitz	Auftakt, Kooperationsprojekt Energievision Frankenwald
25	18.08.2011	LRA Kronach	LG-Treffen Energievision
26	19.09.2011	Heinersreuth	Kooperationsprojekt Energievision Frankenwald
27	13.12.2011	Triebenreuth, Stadtsteinach	Energievision Frankenwald
28	06.06.2012	LRA Kronach	LG-Treffen Energievision
29	12.10.2012	LRA Kronach	Kooperationsprojekt Wanderbarer Frankenwald
30	09.11.2012	LRA Kronach	Kooperationsprojekt Wanderbarer Frankenwald
31	12.11.2012	LRA Kronach	LG-Treffen Energievision
32	26.02.2013	Wüstenselbitz	Präsentation Outdoor Park Frankenwald, LR Hering und Söllner
33	26.03.2013	Stadt Helmbrechts	Anbahnung Outdoor Parc Frankenwald
34	18.04.2013	LRA Kronach	Kooperationsprojekt Kulturwanderführer
35	23.04.2013	Bayreuth, Oberfrankenstiftung	Anbahnung Outdoor Parc Frankenwald
36	25.04.2013	Stadt Helmbrechts	Anbahnung Outdoor Parc Frankenwald
37	26.04.2013	Kloster Langeim	Workshop Leader
38	18.06.2013	LRA Hof	LG-Treffen Energievision
39	25.07.2013	LRA Kronach	LG-Treffen Energievision
40	06.08.2013	LRA Kulmbach	Kooperationsprojekt Wanderbarer Frankenwald
41	02.12.2013	Stadt Helmbrechts	Steuerungsgruppentreffen Outdoor Parc Frankenwald
42	30.01.2014	Stadt Helmbrechts	Steuerungsgruppentreffen Outdoor Parc Frankenwald
43	16.07.2014	Stadt Helmbrechts	Steuerungsgruppentreffen Outdoor Parc Frankenwald
44	22.08.2014	Markt Thurnau	Information Herrn BM Bernreuther
45	06.08.2014	Markt Wonsees / Kasendorf	Information Herrn BM Pöhner und Herr Verwaltungsleiter Schmidt
46	14.08.2014	Pro Thurnau e.V.	Information des 1. Vorstand, Frau Schnauder-Sanke
49	16.10.2014	IHK-Gremium Kulmbach	Information des IHK-Gremiums Kulmbach
50	21.10.2014	Stadtsteinach	Information des Stadtrates

Das Herz Oberfrankens.



LANDKREIS
KULMBACH

Anlage Kapitel 1: Evaluation

Die Projekte der LAG Kulmbacher Land e.V.



Konzeption Volkskundliche Sonderausstellung zum Thema Hochzeit



Zum Projekt:

- Konzeption gilt als Startschuss für das Projekt „Die Fränkische Hochzeit“ und dem Deutschen Hochzeitsmuseum Wirsberg mit Kultursaal
- Ausstellungskonzeption mit Recherche und Inventarisierung von Exponaten rund um die fränkische Hochzeit unter Einbindung der Öffentlichkeit ; Analyse von Bräuchen und Riten rund um die Hochzeit, Erstellung eines Organisations- und Raumkonzeptes für die Ausstellung
- Investitionskosten: € 38.000,--
- Handlungsfeld: Tourismus & Lebenskultur

Info-Point „Erlebnis Mainzusammenfluss“



- Förderfähige Kosten ca. 28.500,--
- Handlungsfelder: Tourismus & Lebenskultur;
Familienfreundliches Kulmbacher Land

Zum Projekt

- Die Mainbrücke am Zusammenfluss von Rotem und Weißem Main ist inzwischen ein beliebtes Ausflugs- und Etappenziel.
- Im REK der LAG Kulmbacher Land war das Projekt „Erlebnis Mainzusammenfluss“ 2007 aufgenommen worden.
- In unmittelbarer Nähe der Main-Brücke wurde der Info-Point Erlebnis Mainzusammenfluss durch eine Verweilfläche mit Sitzgruppen, eine in Stein gemeißelte Karte des Mainverlaufs, fünf Info-Tafeln zum Main-Radweg, zum Lebensraum Flussaue und einem herzlichen Willkommensgruß in Kulmbach gestaltet.

Besucherbergwerk Kupferberg, Spatenstich 13.11.09



Zum Projekt:

- Empfangsgebäude am alten Sportplatz mit Multivision und Umkleide für die Besucher; Rundgang Untertage mit Darstellung historischer Abbaumethoden und Geräten des Bergbaus
- Investitionskosten: ca. 1,2 Mio. € (inklusive Nachfinanzierung)
- Handlungsfelder: Tourismus & Lebenskultur; Familienfreundliches Kulmbacher Land

Leader Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken mit seinen 4 Teilprojekten Kultur und Vielfalt, Netzwerk, Erleben, Wissen



Zum Projekt:

- Oberfrankenweites Kooperationsprojekt; Federführung LAG Kulmbacher Land
- Identifikation von Spezialitäten, Genussdestinationen, Ausbildung von Genussführern und 9 Erlebnistouren durch die oberfränkischen LAGs
- Investitionskosten: ca. € 635.000,--
- Handlungsfelder: Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung / Profilbildung als Lebensmittelstandort, Tourismus und Lebenskultur; Familienfreundliches Kulmbacher Land; Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien

Wallfahrtsort Marienweiher



Zum Projekt:

- Stärkung der Wallfahrt im Frankenwald, insbesondere in Marienweiher
- Personelle Besetzung eines Pilgerbüros; Realisierung kulturell und spirituell-religiöser Veranstaltungen
- Investitionskosten auch über Leader hinaus : ca. € 200.000,--
- Handlungsfeld: Tourismus und Lebenskultur

Deutsches Dampflokomotiv Museum (DDM) Neuenmarkt:

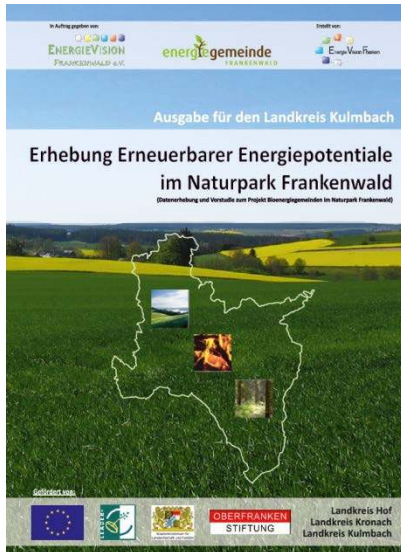
1. Eisenbahnerlebnis mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
2. Lehr- und Informationspfad „Schiefe Ebene“



Zu den Projekten:

- Leitprojekt der LAG; im REK 2007 verankert
- Museale Erweiterung und didaktische Neu- und Umgestaltung des Deutsches Dampflokomotiv Museum als bedeutendes Spezialmuseum für Dampfloktechnik
- Investitionskosten: mehr als 2 Mio. Euro
- Handlungsfelder: Tourismus und Lebenskultur, Regenerative Energien, Familienfreundliches Kulmbacher Land

Leader Kooperationsprojekt Energievision Frankenwald



Zum Projekt:

- Kooperationsprojekt mit LAG Hof und Kronach; Federführung LAG Kronach
- Ziel: „Energieautarker Frankenwald“; Identifikation und Entwicklung von 25 Bioenergiegemeinden im Frankenwald
- Investitionskosten: ca. € 385.000,--
- Handlungsfelder: Land- und Forstwirtschaft, regenerative Energien

Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee



Zum Projekt:

- Kulturelle Visitenkarte der Markgrafenzeit im Kulmbacher Land
- Veranstaltungen zur Vermittlung von Geschichte und Kultur in einem Erholungsraum (Allee) für Menschen aller Generationen sowie für Menschen mit Behinderungen
- Investitionskosten: ca. € 130.000,--
- Handlungsfeld: Tourismus und Lebenskultur, Familienfreundliches Kulmbacher Land



Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle



Zum Projekt:

- Töpfer- und Kunsthandwerkerregion Kulmbacher Land mit Neuausrichtung Töpfermuseum
- Stärkung des Kulturtourismus: Öffentlichkeitsarbeit, kunsthandwerkliche Seminare (z.B. Tunnelofenbau), Organisation, Koordination und Bewerbung kultureller Veranstaltungen, Sonderausstellungen, Museumsfeste, sowie Kunst- und Kulturwochen
- Investitionskosten: knapp € 500.000,--
- Handlungsfelder: Tourismus und Lebenskultur, Familienfreundliches Kulmbacher Land



Zum Projekt:

- Kooperationsprojekt mit LAG Hof unter Federführung LAG Kulmbacher Land e.V.
- Loipensystem in der Wintersportregion Walberngrüner Gletscher / Kriegswald; Verbesserung des Angebots durch Winterwanderwege, Rodelbahn, Biathlonstand, Crossgolf, Erweiterung eines Mountainbike-Zentrums „Rund um den Kamm“ mit Technik-Parcour und Zeitmessanlage, Ausbau des Helmbrechtser Eisteichs mit neuen Möglichkeiten durch Streethockey, Streetball und Inlinehockey, Eisstockschießen, sowie gemeinsame Vermarktung
- Investitionskosten: knapp € 500.000,--
- Handlungsfelder: Tourismus und Lebenskultur, Familienfreundliches Kulmbacher Land



Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach



Zum Projekt:

- Lebensmittelstandort Kulmbach: Kulmbacher Mönchshof präsentiert museales Schaufenster für Lebensmittel
- Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach greift wirtschaftlich und kulturell wichtiges Thema im Kulmbacher Land auf: Gewürze, Fleisch- und Wurstwaren
- Investitionskosten: knapp € 4 Mio.
- Handlungsfelder: Tourismus und Lebenskultur; Kulinaristik / Gastronomie / Ernährung; Familienfreundliches Kulmbacher Land



Zum Projekt:

- Kooperationsprojekt mit LAG Kronach und Hof unter Federführung LAG Kronach
- Schaffung einer herausragenden Wanderregion mit Qualitätssiegel mit dem
- Anspruch, 46 Kriterien zu erfüllen (Infrastruktur/Wegenetz, Service für Wanderer, Gastgeber, Tourist-Informationen, Organisation und Kooperation)
- Investitionskosten: knapp € 1,2 Mio.
- Handlungsfelder: Tourismus und Lebenskultur, Familienfreundliches Kulmbacher Land

Umsetzung REK Leader in ELER - LAG Kulmbacher Land e.V. nach Handlungsfeldern

In der Tabelle sind alle Leitprojekte (alle mit Projektdatenblatt, die in der Finanztabelle erscheinen) aus dem REK zu erfassen.

Projektbezeichnung	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umsetzungsstand
	Einordnung REK L=Leitprojekt; S=Neues zum REK passendes Projekt)	Kosten nach REK Gesamtkosten	Förderung/ Finanzierung durch: Leader; Leader und andere Förderung/en (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten insgesamt	Förderung nach Leader Zuschuss Leader	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B=beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E=Nicht umgesetzt	
Handlungsfeld A: Tourismus und Lebenskultur							
Eisenbahnerlebnis	L	6.000.000 €	Leader und andere	1.161.325 €	478.302 €	C	in Umsetzung
Wallfahrtsort Marienweiher	L	430.000 €	Leader und andere	130.000 €	57.832 €	D	Fortführung ohne Leader
Schloss Thurnau / Kunsthandwerk / Töpfermuseum	L	350.000 €	Leader und andere	435.157 €	150.000 €	C	Bewilligungsbescheid 01.02.13
Hohenzollemstraße u. Sanspareil	L	75.000 €	nur andere Förderung			D	nicht über LAG
Besucherbergwerk Kupferberg / Nachfinanzierung	L	690.000 €	Leader und andere	1.163.650 €	483.935 €	C	Eröffnung 2014/15; Erweiterter Bewilligungsbescheid
Besucherbergwerk Wirsberg	L	230.000 €				E	Geprüft durch Markt Wirsberg
Magische Punkte im Kulmbacher Land	L	150.000 €	nur andere Förderung			O	Veraltet, nun Darstellung über Landkreises
Erlebnis Mainzusammenfluss	L	250.000 €	Leader und andere	33.800 €	14.201 €	D	Infopoint und Brücke am Mainzusammenfluss, vielbesucht
Die Schiefe Ebene	L	550.000 €	Leader und andere	354.015 €	148.746 €	C	Vorarbeiten laufen, Start nach Winterpause
Lebensader Main in Oberfranken	L	300.000 €				A	Lichtenfels steigt ein, Bespr. 11.12.12 im LRA LIF
Jakobswege in Oberfranken	L	80.000 €				O	Alternativ: "Jakobswege über das Fichtelgebirge"
Ausstellung zum Thema Hochzeit	S		Leader und andere	38.080 €	16.000 €	D	Vorprojekt zum Hochzeitsmuseum in Wirsberg
Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee	S		Leader und andere	127.000 €	55.614 €	C	Markgrafenzzeit, Himmelkron
SUMME		9.105.000 €		3.443.027 €	1.404.630 €		
Handlungsfeld B: Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung							
Gewürzmuseum	L	3.500.000 €	Leader und andere	3.821.265 €	1.564.223 €	C	Abschluss des Lebensmittelschauenstern am Kulmbacher Mönchshof
Schokoladen Manufaktur	L	1.000.000 €				O	Unternehmer ist gestorben
Gastronomieführer Fränkische Küche im Kulmbacher Land	L	25.000 €				O	Genusswegweiser von Grafikbüro aus Bamberg
Genussregion Oberfranken I (Kultur, Vielfalt + Netz)	L	300.000 €	Leader und andere	366.485 €	183.900 €	D	Beste Initiative Oberfrankens
Genussregion Oberfranken II (Erleben + Wissensmanagement)	S		Leader und andere	267.210 €	153.960 €	C	Beste Initiative Oberfrankens
SUMME		4.825.000 €		4.454.960 €	1.902.083 €		
Handlungsfeld C: Land- u. Forstwirtschaft, regenerative Energien							
Genießen in der Region	L	45.000 €				O	
Kräuterregion Kulmbacher Land	L	300.000 €				E	
Kräuter- und Erlebnispfad (Rugendorf /Wurbach)	L	11.000 €	nur andere Förderung			D	
Holzlogistikzentrum Neuenmarkt	L	100.000 €				O	
Energiewende Oberfranken / Energievision Frankenwald	L	300.000 €	Leader und andere	398.604 €	231.000 €	C	Kooperationsprojekt; Federführung LAG Kronach
SUMME		756.000 €		398.604 €	231.000 €		
Handlungsfeld D: Familienfreundliches Kulmbacher Land							
Familienzeltplatz	L	200.000 €				E	
Marketingoffensive Familienfreundlichkeit	L	40.000 €				E	
Familienfreundliches Oberfranken	L	300.000 €				O	Umgesetzt durch die Regierung von Oberfranken und Oberfranken Offensiv e.V.
Outdoor Parc Frankenwald	S	0 €	Leader und andere	462.491 €	233.188 €	C	Kooperationsprojekt unter Federführung der LAG Kulmbacher Land; umgesetzt durch die Stadt Helmbrechts
SUMME		540.000 €		462.491 €	233.188 €		
GESAMTSUMME		15.226.000 €		8.759.082 €	3.770.901 €		

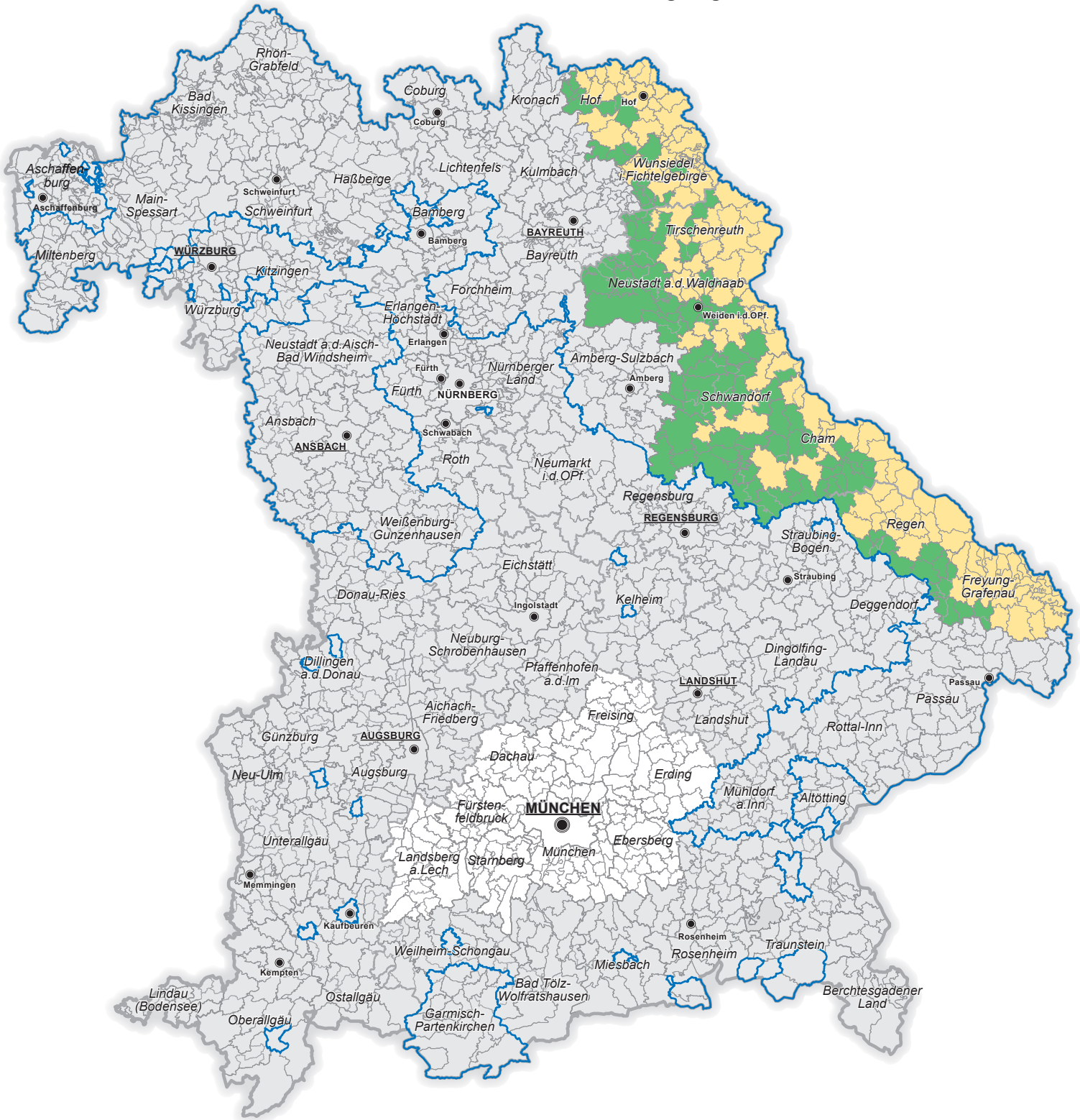
Zielkontrolle Umsetzung REK Leader in ELER - LAG Kulmbacher Land e.V.				
Projektbezeichnung	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
Handlungsfeld A: Tourismus und Lebenskultur				
Eisenbahnerlebnis	Steigerung des Tourismus und der Lebenskultur	Bewahrung und Präsentation der traditionellen Wurzeln des Eisenbahnerdorf Neuenmarkt	Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	8
	Das Eisenbahnerlebnis erschließt neue Zielgruppen und bietet für mögliche Kooperationspartner eine wirtschaftliche Basis und Sicherung von Arbeitsplätzen.	Attraktivität des Spezialmuseums lockt zahlreiche Besucher in die Region	Anzahl zusätzlicher Besucher	10000
	Die Vernetzung der touristischen Angebote stellt ein einmaliges kulturelles und touristisches Netzwerk dar.			
Wallfahrtsort Marienweiher	Förderung von Kultur, Wallfahrt und des spirituellen Tourismus	Erhalt und Förderung der Wallfahrt durch neue Angebote	Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	1
	Vermarktung des Frankenwaldes, der historischen Bauwerke sowie der Sehenswürdigkeiten der Region	Einrichtung eines Wallhahrerbüros zur Organiastion und Durchführung von Seminaren	Anzahl zusätzlicher Besucher	10000
Schloss Thurnau / Kunsthandwerk	Stärkung des Zusammenschlusses von Kasendorf, Wonsees und Thurnau als Tor des Kulmbacher Landes zur Fränkischen Schweiz	Identitätsstiftend, tourismusfördernd, Stärkung des ansässigen Kunsthandwerkes	Anzahl zusätzlicher Besucher	1000
	Inwertsetzung des kulturellen Erbes durch innovative Konzepte	Vermittlung von Wissen und Neuausrichtung des Töpfermuseums als Kristalisationspunkt	Profitierende Bevölkerung	5000
			Anzahl der profitierenden Unternehmen	60
Besucherbergwerk Kupferberg	Besucherbergwerk und Bergbau-Museum zusammen sollen dem Tourismus im wirtschaftlich schwachen Frankenwald entscheidende Impulse verschaffen.	Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	2
	Schaffung touristischer Angebote, die auch wetterunabhängig genutzt werden können und Do-kumentation und Inwertsetzung der montan-historischen Kultur		Anzahl zusätzlicher Besucher	10000
			Profitierende Bevölkerung	78000
Erlebnis Mainzusammenfluss	Inwertsetzung des Main-Zusammenfluss wegen seiner Einzigartigkeit und symbolischer Bedeutung	Förderung des Tourismus und des kulturellen Erbes	Anzahl zusätzlicher Besucher	7600
	Synergieeffekte im Hinblick auf die touristische Aufwertung der Region durch Mainbrücke Radwegverbindung und Information		Länge der aufgewerteten Radwege	3,5
			Profitierende Bevölkerung	70000
Die Schiefe Ebene	Steigerung des Tourismus und der Lebenskultur durch ein bedeutendes kultur- und technikgeschichtliches Denkmal	Präsentation der geschichtlichen und technischen Bedeutung der Schiefen Ebene	Anzahl zusätzlicher Besucher	10000
			Anzahl der aufgewerteten Projekte / Beitrag zur überregionalen Profilierung	3
	Vernetzung der touristischen Angebote	Attraktives Out-Door-Angebot für Familien	Länge der aufgewerteten Radwege	7
Ausstellung zum Thema Hochzeit	Entwicklung und Vermarktung eines neuen touristischen Angebots	Stärkung des Tourismus im Kulmbacher Land	Anzahl der aufgewerteten Projekte / Beitrag zur überregionalen Profilierung	2
Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee	Kulturelle Visitenkarte der Markgrafenzeit im Kulmbacher Land	Stärkung der Region und ihre Wettbewerbsfähigkeit als Urlaubslandschaft	Anzahl zusätzlicher Besucher	3000
	Vermittlung von Geschichte in einem besonderen Erholungsraum	Schaffung eines attraktiven Ausflugszieles	Länge der aufgewerteten Radwege	10
		Steigerung der Attraktivität Himmelkrons am Mainradweg	Anzahl der aufgewerteten Projekte / Beitrag zur überregionalen Profilierung	3
			überregionalen Profilierung: Veranstaltungen, Konzerte, Theater	10
Handlungsfeld B: Kulinaristik, Gastronomie und Ernährung				
Genussregion Oberfranken Teilprojekt Kultur und Vielfalt	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes - kulturelles Erbe		Anzahl der beschriebenen Lebensmittel	300
			Profitierende Bevölkerung	718000
Genussregion Oberfranken Teilprojekt Netzwerkmanagement	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes - kulturelles Erbe		Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	1
			Anzahl zusätzlicher Besucher	2000
			Zusätzliche nichtlandwirtschaftliche Bruttowertschöpfung	10.000 €
Genussregion Oberfranken Teilprojekt Erleben	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes - kulturelles Erbe		Länge der aufgewerteten Radwege	300
			Entwickelte Genussrouten	9
			Erfasste Destinationen	200
Genussregion Oberfranken Teilprojekt Wissensmanagement	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes - kulturelles Erbe		Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	1

Zielkontrolle

			Profitierende Bevölkerung	718000
Bayerisches Gewürzmuseum Kulmbach	Am Kulmbacher Mönchshof entsteht ein "museales Schaufenster für Lebensmittel", das insbesondere den Lebensmittelstandort Kulmbach präsentiert.	ökonomische Nachhaltigkeit, kulturelle und soziale Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit	Anzahl der erhaltenen bzw. geschaffenen Arbeitsplätze	7
			Anzahl zusätzlicher Besucher	13500
			Anzahl der aufgewerteten Projekte / Beitrag zur überregionalen Profilierung	4
			zusätzliche Museumsfläche qm	1014
			zusätzliche Schulklassen	30
Handlungsfeld C: Land- u. Forstwirtschaft, regenerative Energien				
Handlungsfeld D: Familienfreundliches Kulmbacher Land				
Outdoor Parc Frankenwald	Erstellen eines gemeinsamen Loipensystems in der Wintersportregion Walberngrüner Gletscher und dem Kriegswald	Steigerung des Erlebniswertes der Region für Gäste und Familien	Länge der aufgewerteten Radwege	65
		identitätsstiftend, lebensqualitätsfördernd, Beitrag zur Lösung des demographischen Problems	Anzahl der aufgewerteten Projekte / Beitrag zur überregionalen Profilierung	3
			Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten	5



Fördergebiete der bayerischen Regionalförderung
(gültig ab 01.10.2014)



- C-Fördergebiet der GRW
- D-Fördergebiet der GRW
- Vorranggebiet der BRF "Räume mit besonderem Handlungsbedarf"
- Sonstiges Fördergebiet
- Ausschlussgebiet "wirtschaftsstarker Raum"

Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift

über die 1. Sitzung des Wirtschafts- und Kulturausschusses am 24.06.2014

Zu TOP 8

Leader 5.0; Evaluation und Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts für 2014 – 2020

Vorlage: S1/009/2014

B e s c h l u s s

Der Wirtschaftsausschuss nimmt die vorgeschlagene Verfahrensweise zustimmend zur Kenntnis. Die Geschäftsführung des Vereins Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. verbleibt bei der Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach, die die nächsten Schritte zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) unternimmt. Im Mittelpunkt der LES steht das LAG-Gebiet, der gesamte Landkreis Kulmbach.

15 : 0
dafür dagegen

Beglaubigung

Vorstehender Auszug ist mit der Urschrift gleichlautend.

Kulmbach, 13.08.2014
Landratsamt Kulmbach



Köhler, RAR



Vorstand der LAG Kulmbacher Land e.V.

Nr.	Vorname	Name	Organisation	Ort	Wi-&Sozpartner
1	Stephan	Ertl	BHG-Kreisstelle Kulmbach	Kulmbach	ja
2	Landrat Klaus Peter	Söllner	Landkreis Kulmbach	Kulmbach	nein
3	Heinz	Kliesch	Bergbau-Museum e.V. Kupferberg	Kupferberg	ja
4	Erhard	Hildner	Touristik Steinachtal e.V.	Presseck	ja
5	Herbert	Hofmann	Herrn Altlandrat	Untersteinach	ja
6	Jürgen	Ziegler	Kreisjugendring Kulmbach	Kulmbach	nein
7	Frank	Eckert	Hotel Reiterhof Wirsberg (Tourismus, Qualifizierung,	Wirsberg	ja
8	Gabriele	Döppmann	AK Schule-Umwelt	Presseck	ja
9	Stefan	Wunderlich	BECIT GmbH	Kulmbach	ja
10	Manfred	Ströhlein	idea Neuenmarkt	Kulmbach	ja
11	Oswald	Purucker	Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V.	Marktleugast	ja
12	Oberbürgermeister Henry	Schramm	Stadt Kulmbach	Kulmbach	nein

Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft:

9 und 3 von 12

Wirtschafts- und Sozialpartner sind alle Vertreter des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Ausgenommen sind Personen, die als Funktion ein kommunalpolitisches Amt ausüben oder eine Behörde vertreten. Bürgermeister und Landräte sind bei Mehrfachfunktionen immer als öffentliche Vertreter einzustufen, d.h. sie sind damit keine Wirtschafts- und Sozialpartner. (Arbeitsdefinition des Bay. Landwirtschaftsministeriums, 2011)

WOK

Leader 5.0:

Satzung und Geschäftsordnung der LAG Kulmbacher Land e.V.

Im Rahmen der freiwilligen Aufgabe „Kreientwicklung“ wird sich die LAG Kulmbacher Land e.V. unter Federführung des Landkreises Kulmbach mit einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) um Fördermittel aus dem ELER für die Förderperiode 2014 bis 2020 Leader 5.0 bewerben.

Damit der Landkreis Kulmbach überhaupt in den Genuss von Leadermitteln gelangen konnte, wurde 2002 ein Verein gegründet. Aufgrund VO (EG) 1698/2005 Art. 61 wurde 2011 eine Geschäftsordnung beschlossen.

Der Bayerische Oberste Rechnungshof hat das Förderprogramm Leader in der Programmphase 2007 bis 2013 geprüft. Um die Rechtsform der bayerischen LAGs beurteilen zu können, wurde auch die LAG Kulmbacher Land e.V. mit Schreiben vom 19.02.2013 vom Obersten Rechnungshof aufgefordert, die Satzung, die Geschäftsordnung, die Eintragsbestätigung in das Vereinsregister, das Protokoll der Gründungsversammlung sowie die Vereinsmitgliederliste zum Zeitpunkt der Gründungsversammlung vorzulegen. Die Prüfung der LAG Kulmbacher Land e.V. durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof ergab **keine** Beanstandung.

Mit Schreiben vom 28.03.2014 hat Herr Leadermanager Michael Hofmann den oberfränkischen LAGs eine Mustersatzung und Geschäftsordnung übermittelt und darum gebeten, diese mit den bereits bestehenden Regelwerken abzugleichen.

Von Seiten der LAG Kulmbacher Land e.V. hat Herr Klemens Angermann Herrn ORR Phillip Hetzel mit Schreiben vom 28.04.14 gebeten, zu überprüfen, ob das bestehende Regelwerk (Satzung und Geschäftsordnung) Bestand haben wird oder förderschädliche Formulierungen enthält.

Herr ORR Hetzel stellt dazu am 08.05.14 fest:

- VO (EU) 1303/2013 Art. 34 regelt die Anforderungen an die Lokalen Aktionsgruppen.
- Die Satzung des Vereins LAG Kulmbacher Land e.V. in der gültigen Fassung vom 19.09.2007 sowie auch die Geschäftsordnung in der gültigen Fassung vom 01.12.2011 erfüllen die Anforderungen der VO (EU) 1303/2013 Art. 34.
- Satzung und Geschäftsordnung sind transparent und verbindlich.
- Sollte eine Änderung der Satzung erfolgen, so könnte § 11, Aufgaben des Vorstandes, ergänzt werden um die Aufgabe „Durchführung des Projektauswahlverfahrens“. Zwingend erforderlich ist diese Änderung nicht, weil § 11 regelt, dass der Vorstand für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig ist, soweit sie nicht einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind (vgl. § 11, Abs. 1).

Kulmbach, 14.05.14


Klemens Angermann


Phillip Hetzel

**Vereinssatzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
Kulmbacher Land
im Rahmen vom LEADER
(alt: **der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER +**)**

§ 1

Der Verein führt den Namen "Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land", hat seinen Sitz in Kulmbach und soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kulmbach eingetragen werden. Nach der Eintragung lautet der Name des Vereins "Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V."

§ 2

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung des Entwicklungskonzepts (alt: plans) für die Region Kulmbacher Land (alt: von LEADER+ im Landkreis Kulmbach).

§ 3

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 4

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Niemand darf durch Vereinsausgaben, die dem Vereinszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Die Finanzierung der in § 2 genannten Zwecke des Vereins erfolgt durch jährliche Mitgliedsbeiträge, freiwillige Spenden, Mittel von Dritten, öffentliche Mittel und Zuschüssen (alt: Mittel aus der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ und Mittel von Dritten). Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

§ 6

Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person, Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie Personenvereinigungen werden. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.

§ 7

Der Austritt aus dem Verein ist jederzeit zum Schluss des laufenden Kalenderjahres zulässig. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber einem Mitglied des Vorstandes. Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn sein Verhalten in grober Weise gegen die Interessen des Vereins verstößt. Über den Ausschluss beschließt die Mitgliederversammlung mit Dreiviertel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

§ 8

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Vereinsinteressen zu fördern und alles zu unterlassen, was dem Ansehen und dem Zweck des Vereins entgegensteht. Die volljährigen Mitglieder haben volles Stimmrecht, aktives und passives Wahlrecht. Juristische Personen, Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Personenvereinigungen haben volles

Stimmrecht sowie aktives Wahlrecht. Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge an die Mitgliederversammlung zu stellen. Für die Mitglieder sind die Satzung des Vereins und die Beschlüsse der Vereinsorgane verbindlich.

§ 9

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 10

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Schatzmeister und acht, ebenfalls stimmberechtigten, Beisitzern. Der 1. Vorsitzende vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Im Falle seiner Verhinderung sind seine Stellvertreter einzeln zur Vertretung berechtigt.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt; er bleibt jedoch auch nach Ablauf der Amtszeit bis zur Neuwahl des Vorstands im Amt. Der Vorstand kann durch Beschluss als besonderen Vertreter gemäß § 30 BGB einen hauptamtlichen Geschäftsführer bestellen, der die laufenden Geschäfte des Vereins führt und Vorgesetzter der Mitarbeiter ist. Entscheidungen über Arbeitsverträge, Kündigungen sowie Mitgliedsaufnahmen und -ausschlüsse bleiben dem Vorstand vorbehalten.

Der Geschäftsführer hat die Pflicht zur Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und das Recht und auf Verlangen des Vorstandes die Pflicht, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen. Er hat auf allen Sitzungen Rederecht und ist den Vereinsorganen gegenüber rechenschaftspflichtig.

§ 11

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig soweit sie nicht durch Satzung einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind.

Er fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit, entscheidet die Stimme des Vorsitzenden; bei dessen Verhinderung die seines Stellvertreters.

Er hat vor allem folgende Aufgaben:

- Vorbereitung der Mitgliederversammlung
- Beschlussfassung über die Einberufung der Mitgliederversammlung
- Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- Bestellung der neben- und hauptberuflichen Mitarbeiter
- Regelung des Geschäftsganges
- Aufstellung der Geschäftsordnung
- Berufung des Geschäftsführers

Der Vorstand tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.

§ 12

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich statt. Außerdem muss eine Mitgliederversammlung einberufen werden, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn die Einberufung von einem Fünftel der Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand schriftlich verlangt wird.

§ 13

Jede Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden oder von einem stellvertretenden Vorsitzenden unter Einhaltung einer Einladungsfrist von einer Woche schriftlich einberufen. Dabei ist die vom Vorstand festgesetzte Tagesordnung mitzuteilen.

§ 14

§ 14

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Mitgliederversammlung kann in dringlichen Fällen eine Ergänzung der vom Vorstand festgesetzten Tagesordnung beschließen. Soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, entscheidet bei der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen bleiben dabei außer Betracht. Zur Änderung der Satzung, zur Änderung des Vereinszwecks und zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Die Abstimmung muss geheim durchgeführt werden, wenn ein Drittel der bei der jeweiligen Abstimmung anwesenden Mitglieder dies beantragt.

§ 15

Die Beschlüsse der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung sind in der Niederschrift aufzunehmen und vom jeweiligen Versammlungsleiter zu unterschreiben. Dabei sollen Ort und Zeit der Versammlung sowie das jeweilige Abstimmungsergebnis festgehalten werden.

§ 16

Über alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins ist Buch zu führen. Dafür ist der Schatzmeister verantwortlich. Alljährlich werden Buch- und Kassenführung des Vereins durch zwei von der Mitgliederversammlung zu wählende Kassenprüfer überprüft.

§ 17

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an den Landkreis Kulmbach, der dieses unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Kulmbach, den 31.01.2002, geändert am 19.09.07

Unterschriften:

-----	-----
-----	-----
-----	-----
-----	-----

URNR S 1580 /2007

vom 10.12.2007

An das
Amtsgericht Bayreuth
- Vereinsregister -

95444 Bayreuth

VereinsregisterNr. **10475**

Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e. V.

mit dem Sitz in Kulmbach

Zustelladresse: LAG Kulmbach, Herrn Klemens Angermann,
Konrad-Adenauer-Straße 5, 95326 Kulmbach

Als Vorstandsmitglied des genannten Vereins überreiche ich die Urschrift und eine Abschrift des Versammlungsprotokolls vom 19.09.2007 und melde zur Eintragung in das Vereinsregister an, dass sowohl die Satzung geändert als auch ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Dem Versammlungsprotokoll ist der geänderte Wortlaut der Satzung als Anlage 2 beigelegt.

Im – vertretungsberechtigten - Vorstand haben sich folgende Änderungen ergeben:

Frau Inge Aures ist als stellvertretende Vorsitzende ausgeschieden.

Neu gewählt als **stellvertretender Vorsitzender** wurde:

Herr Oberbürgermeister Henry Schramm, geboren am 15.05.1960,
wohnhaft Hans-Herold-Straße 75, 95326 Kulmbach.

Der übrige Vorstand bleibt unverändert.

Ich versichere, dass die Versammlung satzungsgemäß unter Angabe der Tagesordnung einberufen wurde und beschlussfähig war und dass die gefassten Beschlüsse ordnungsgemäß zustande kamen.

Vollzugsmitteilung wird auch an den beglaubigenden Notar erbeten.

Kulmbach, den 10.12.2007

Ul. Hübner

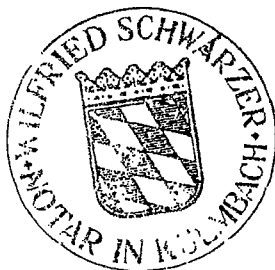
URNR S 1580 /2007 vom 10.12.2007

Ich beglaubige die Echtheit der vor mir vollzogenen Unterschrift von

**Herrn Erhard Hildner, geb. am 22.10.1945,
wohnhaft Reichenbach 10, 95355 Presseck.**

Herr Hildner ist mir persönlich bekannt.

Kulmbach, den zehnten Dezember zweitausendsieben



Wilfried Schwarzer, Notar

LAG Kulmbacher Land e.V.

Geschäftsordnung für das LAG-Entscheidungsgremium (hier: LAG-Vorstand) zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens im Rahmen von Leader

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) verfügt nach VO (EG) 1698/2005 Art. 61 über Entscheidungsbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Projekten, für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer ordnungsgemäßen Auswahlentscheidung (Zustimmungsbeschluss) an die Einhaltung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
- sind Interessenkollisionen von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zu vermeiden
- ist sicherzustellen, dass von den stimmberechtigten Teilnehmern an Beratung und Abstimmung über ein Projekt mindestens 50% der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.

Dieses vorausgeschickt gibt sich die LAG folgende

Geschäftsordnung:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Geschäftsordnung gilt für die Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das Entscheidungsgremium, den LAG-Vorstand.

§ 2 Geltungsdauer

Diese Geschäftsordnung gilt bis zum 31.12.2021. Sie wird durch den Vorstand mit absoluter Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder beschlossen. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl eingehalten werden.

§ 3 Abstimmungsverfahren

Die Zustimmungsbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden.

1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Entscheidungsgremiums.
2. Schriftliche Abstimmung des Entscheidungsgremiums im Umlaufverfahren.
Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen, z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes, vorgenommen werden.

§ 4 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit

1. Zur Sitzung des Entscheidungsgremiums wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.
2. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.

3. Vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG im Internet bekannt gegeben.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung

1. Das Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Außerdem ist es bei jeder einzelnen Projektauswahlentscheidung notwendig, dass bei der Beratung und Abstimmung mindestens 50 % der Stimmberechtigten der Mitgliedergruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.
2. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Entscheidungsgremiums aus derselben Gruppe, der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlentscheidung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken.
3. Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, ausgeschlossen. Art. 49 der bayerischen Gemeindeordnung gilt entsprechend. Die Vorschrift ist in Kopie dieser Geschäftsordnung angefügt.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren

1. Für die Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Entscheidungsgremiums gilt:
 - a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst das Entscheidungsgremium seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
 - b) Ein Projekt gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als angenommen.
 - c) Falls das Entscheidungsgremium nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.
2. Für die Abstimmung im Umlaufverfahren gilt:
 - a) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren kann für die Mitglieder des Entscheidungsgremiums neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beigelegt werden.
 - b) Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
 - c) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.
 - d) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Entscheidungsgremiums ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls. Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, insbesondere auch die Feststellung, dass von den Teilnehmern an Beratung und Abstimmung mindestens 50 % aus der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft sind,
 - Angaben über Ausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung,
 - Darstellung der Auswahlwürdigkeit des Projektes in Bezug auf die die Projektauswahlkriterien der LAG, insbesondere auch in Bezug auf die jeweilige gebietsbezogene Entwicklungsstrategie,

- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der Leader-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG,
 - Beschlusstext und Abstimmungsergebnis
2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.
 3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 8 Transparenz der Auswahlentscheidung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.
2. Die Projektauswahlentscheidungen des Entscheidungsgremiums werden auf der Website der LAG und veröffentlicht.
3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Er wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

§ 9 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am 01.12.2011 in Kraft.



Söllner

Klaus Peter Söllner Landrat
Landrat des Landkreises Kulmbach und
1. Vorsitzender der LAG-Kulmbacher Land e.V.

Mitglieder_Interessengruppen

	Organisation/Anrede/ Vorstand	Name		Ort	öffentl. Behörde	WiSo-Partner	
						Interessengruppe	Privatperson
1	BHG-Kreisstelle Kulmbach	Herrn Stephan	Ertl	Kulmbach	nein	Tourismus; Wirtschaft	ja
2	Landkreis Kulmbach	Herrn Landrat Klaus P	Söllner	Kulmbach	ja		nein
3	Bergbau-Museum e.V. Kupferberg	Herrn Heinz	Kliesch	Kupferberg	nein	Tourismus, Bergbau	ja
4	Touristik Steinachtal e.V.	Herrn Erhard	Hildner	Presseck	nein	Tourismus, Senioren	ja
5	Kreisjugendring Kulmbach	Herrn Jürgen	Ziegler	Kulmbach	ja	Jugend, Familien	nein
6	Hotel Reiterhof Wirsberg	Frank	Eckert	Wirsberg	nein	Tourismus, Qualifizierung, Wirtschaft	ja
7	Herrn	Manfred	Ströhlein	Kulmbach	nein	Tourismus, Wirtschaft	ja
8	Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher	Herrn Oswald	Purucker	Marktleugast	nein	Kultur, Kirche, Wallfahrt	ja
9	Stadt Kulmbach	Herrn Oberbürgermeis	Schramm	Kulmbach	ja		nein
10	BRK-Kreisverband Kulmbach	Herrn Jürgen	Dippold	Kulmbach	nein	Soziales	ja
11	Förderkreis Kulturlandschaft Himmelkron e.V.	Frau Inge	Tischer	Himmelkron	nein	Kultur, Frauen	ja
12	Bayerisches Brauerei- und Bäckereimuseum e.V.	Frau Sigrid	Daum	Kulmbach	nein	(Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Frauen)	ja

	Organisation/Anrede/ Vorstand	Name		Ort	öffentl. Behörde	WiSo-Partner	
						Interessengruppe	Privatperson
13	Forstamt Stadtsteinach	Herrn Michael	Schneider	Stadtsteinach	ja	Forst	nein
14	Frankenwaldverein e.V.	Herrn Robert	Strobel	Naila	nein	Tourismus	ja
15	Stadt Stadtsteinach	Herrn Bürgermeister R	Wolfrum	Stadtsteinach	ja		nein
16	Zweckverband DDM Neuenmarkt	Herrn Rüdiger	Köhler	Neuenmarkt	nein	Museum / Kultur	nein
17	Markt Grafengehaig	Herrn Bürgermeister V	Burger	Grafengehaig	ja		nein
18	Markt Wirsberg	Herrn Bürgermeister H	Anselstetter	Wirsberg	ja		nein
19	Akademie für Neue Medien e.V.	Herrn Thomas	Nagel	Kulmbach	nein	Medien	ja
20	Markt Kasendorf	Herrn Bürgermeister B	Steinhäuser	Kasendorf	ja		nein
21	Frau	Dagmar	Keis-Lechner	Kulmbach	nein	Umwelt / Frauen	ja
22	Freundeskreis "Pro Thurnau"	Frau Franziska	Schnauder-Sank	Thurnau	nein	Kultur / Tradition / Frauen	ja
23	Frau	Christine	Seemüller - Kohl	Redwitz	ja	Landwirtschaft	nein
24	Frau	Anita	Sack	Ködnitz	nein	Landwirtschaft/ Tourismus / Frauen	ja
25	Herrn Altlandrat	Herbert	Hofmann	Untersteinach	nein	Tourismus/Kultur/Landwirtschaft	ja
26	Herrn	Markus	Rauh	Kulmbach	nein	Wasser	ja
27	Herrn	Michael	Beck	Kulmbach	ja	LAG-GF	ja
28	Herrn	Klemens	Angermann	Kulmbach	ja	LAG-GF	ja
29	Markt Thurnau	Herrn Bürgermeister M	Bernreuther	Thurnau	ja		nein
30	Herrn	Wilfried	Löwinger	Harsdorf	nein	Landwirtschaft	ja
31	Herrn	Philipp Simon	Goletz	Untersteinach	nein	Kultur / Brauchtum	ja
32	Verein zur Erhaltung und Förderung der Limmersdorfer Kirchweihtradition	Herrn Veit	Pöhlmann	Thurnau	nein	Kultur / Brauchtum	ja

Beirat (keine Mitglieder)

	ALF Münchberg	Herrn Leadermanager	Hofmann	Wunsiedel	ja		ja
	ALE Oberfranken	Herrn Abteilungsleiter	Winkler	Bamberg	ja		ja

Einwohnerzahlen

des Landkreises Kulmbach am
31. Dezember 2013

Schl.-Nr.	Gemeinde	Einwohner
09 4 77 117	Grafengehaig, M	914
09 4 77 118	Guttenberg	519
09 4 77 119	Harsdorf	994
09 4 77 121	Himmelkron	3 480
09 4 77 124	Kasendorf, M	2 504
09 4 77 127	Ködnitz	1 572
09 4 77 128	Kulmbach, GKSt	26 217
09 4 77 129	Kupferberg, St	1 033
09 4 77 135	Ludwigschorgast, M	980
09 4 77 136	Mainleus, M	6 478
09 4 77 138	Marktleugast, M	3 256
09 4 77 139	Marktschorgast, M	1 417
09 4 77 142	Neudrossenfeld	3 827
09 4 77 143	Neuenmarkt	2 975
09 4 77 148	Presseck, M	1 833
09 4 77 151	Rugendorf	1 027
09 4 77 156	Stadtsteinach, St	3 234
09 4 77 157	Thurnau, M	4 235
09 4 77 158	Trebgast	1 606
09 4 77 159	Untersteinach	1 856
09 4 77 163	Wirsberg, M	1 819
09 4 77 164	Wonsees, M	1 122
	Kreissumme	72 898

Vergleich IRE und LES

	IRE	LES
Strukturfonds	EFRE / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	ELER / Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Ziel	Wachstum und Beschäftigung	GAP / Gemeinsame Agrarpolitik zur Stärkung des ländlichen Raums
Prioritätsachsen (PA)	1. Forschung, Entwicklung, Innovation	1. Wissenstransfer in Innovation in der Land- und Forstwirtschaft
	2. Wettbewerbsfähigkeit KMU	2. Verbesserung der Lebensfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe
	3. Klimaschutz	3. Organisation der Nahrungsmittelkette
	4. Hochwasserschutz	4. Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Ökosysteme
	5. Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	5. Ressourceneffizienz, Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft
	6. Technische Hilfe	6. Förderung der sozialen Inklusion, Armutsbekämpfung
Programmierung	PA 5: Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	PA 6b: Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten
rechtl. Grundlage	VO EU 1301/2013: Art. 7 VO (EU) Nr. 1301/2013 regelt die Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung, die in einer eigenen Prioritätsachse umgesetzt werden können. Die Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume basiert auf integrierten Stadt-Umland-Entwicklungskonzepten.	VO EU 1305/2013: Rechtsgrundlagen sind insbesondere VO (EU) 1303/2013 vom 18. Dezember 2013 (dort v.a. Art. 32-35) und VO (EU) 1305/2013 vom 18. Dezember 2013 (dort v.a. Art. 42-44)
Budget		Für jede LAG ist ein Orientierungswert von 1 Mio. an ELER-Mitteln vorgesehen.
Geographische Abgrenzung	Funktionaler Teilraum; Stadt als Leitkommune, z.B. Stadt- und Landkreis Bayreuth (180' EW), Hochfranken (230' EW)	LAG-Gebiet: mind. 60' EW aber < 150' EW
Zielgruppe	Kommunen, Adressaten der Städtebauförderung	Kommunen, Bürger, Vereine, Private Akteure der regionalen Entwicklung u.a.
Ansprechpartner	OBB im StMI	StMELF
	Regierung von Oberfranken	Amt für Landwirtschaft
Management	Leitkommune / Stadt	Verein / LAG-Management

	IRE	LES
Ausschreibung		Ausschreibung zur Beteiligung von Lokalen Aktionsgruppen in Bayern an LEADER 2014-2020; Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 2. Juni 2014 Az.: E3/a-7020.2-1/513
Entwicklungskonzept	Integriertes Konzept: abgestimmte Definition der Probleme, Bedürfnisse und Potentiale	Geforderte Inhalte der LES sind: Evaluierungsbericht Leader 2007-2013 mit Aussagen zum LEADER-Gebiet; Aussagen zur LAG (Rechtsform, Struktur, Aufgaben, LAG-Management etc.)
	integriertes Konzept zu Wirtschaft, Ökologie, Klima, Soziales, Demographie	Beschreibung der Ausgangslage und SWOT-Analyse - Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge - Festlegungen zum LAG-Projektauswahlverfahren; Aussagen zur geplanten Prozesssteuerung und Kontrolle - Aussagen zur Koordination und Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsprozessen, insbesondere ILE und Dorferneuerung (in den einzelnen Kapiteln)
	arbeitsteilige interkommunale Abstimmung und Umsetzung der Strategie	Als Hilfestellung für die LAGs in der Vorbereitungsphase wurden vom StMELF bereits wichtige Informationen in Form von Hinweisen sind unter www.leader.bayern.de ins Internet eingestellt.
Handlungsfelder	mind. zwei Handlungsfelder aus Innenentwicklung, Integration, Energie, Kulturerbe, grüne Infrastruktur, Wirtschaftsstruktur, Forschung	Bottum-Up-Ansatz: Handlungsfelder werden von LAG entsprechend ihrer Entwicklungsstrategie mit den Bürgern definiert, z.B. Tourismus und Lebenskultur, Kulinaristik und Ernährung, Land- und Forstwirtschaft regenerative Energie, Familienfreundliches Kulmbacher Land

Das Herz Oberfrankens.



**Anlage 18:
Statistiken zur Ausgangslage,
SWOT-Analyse und zu
den Pflichtbereichen Umwelt, Klima
und Demographie im LAG-Gebiet**



Bereiche Umwelt, Klima und Demographie

Amtliche Statistiken Statistikatlas Bayern, eigene Erhebungen z.B. Klimamanagement



- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. LAG-Gebiet: Einwohner/km ² Stand 31.12.2012 | LAG-Gebiet: 111,2 Ew/km ² |
| 2. Umwelt: Anteil der Waldfläche | LAG-Gebiet: 35,1% |
| 3. Umwelt: Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation | LAG-Gebiet: 96,0 % |
| 4. Umwelt: Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung | LAG-Gebiet: 99,4 % |
| 5. Umwelt: Anschlussgrad an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen | LAG-Gebiet: 94,7% |
| 6. Umwelt: Pro-Kopf-Wasserverbrauch | |
| 7. Umwelt: Wasserabgabe in 1000 m ³ | |
| 8. Umwelt: Entgelt Abwasser | |
| 9. Umwelt: Entgelt Trinkwasser | |
| 10. Umwelt: Flächenverbrauch | |
| 11. Umwelt: Flächenverbrauch: Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche | |
| 12. Umwelt: Anteil der Umweltschutzinvestitionen | |
| 13. Klima: Endenergieverbrauch LAG-Gebiet 1990-2020 | |
| 14. Klima: CO ₂ -Bilanz LAG-Gebiet 1990-2020 | |
| 15. Klima: Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch 1990-2020 | |
| 16. Klima: Anteil der Erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch 1990-2020 | |
| 17. Demographie: Bevölkerungsvorausberechnung 2012-2032 | |
| 18. Demographie: Wanderungsgewinn bzw.-verluste 2012 | |
| 19. Demographie: Altersdurchschnitt | |
| 20. Demographie: Altenquotient | |
| 21. Demographie: Jugendquotient | |

LAG-Gebiet: Einwohner/km² Stand 31.12.2012

12411 Bevölkerung >> Einwohner je qkm >> 31.12.2012 >> Filter: Kreistyp >> Kulmbach

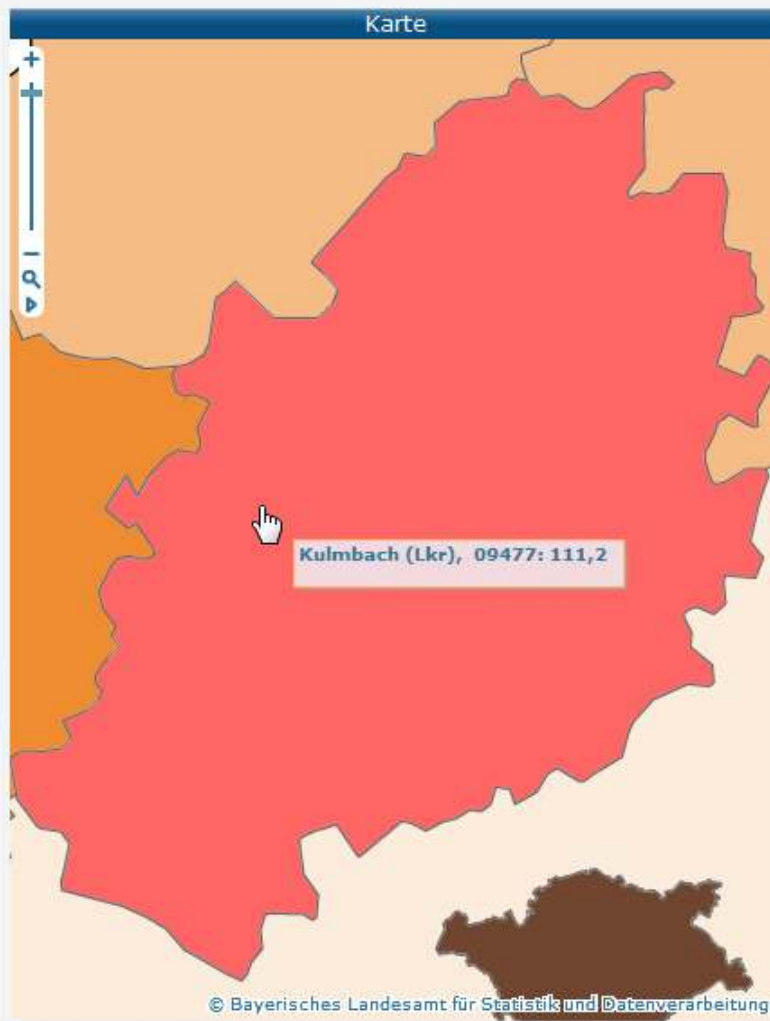
Legende

-  67,1 - 96,5
-  96,6 - 123,9
-  124,0 - 190,8
-  190,9 - 804,1
-  804,2 - 4.468,4

Regierungsbezirksgrenzen
 Kreisgrenzen

Definition

(Es lebten ... Einwohner je km² im jeweiligen Gebiet.)
Bevölkerungsdichte; Verhältnis der Anzahl der Einwohner je Gebietsfläche



Tabelle

	Name	Indikator
	Kempton (Allgäu) (Krfr.St), 09763	1.021,2
	Kitzingen (Lkr), 09675	128,5
	Kronach (Lkr), 09476	106
	Kulmbach (Lkr), 09477	111,2
	Landsberg am Lech (Lkr), 09181	142
	Landshut (Krfr.St), 09261	992,6
	Landshut (Lkr), 09274	110,4
	Lichtenfels (Lkr), 09478	129,1
	Lindau (Bodensee) (Lkr), 09776	243,1
	Main-Spessart (Lkr), 09677	95,7
	Memmingen (Krfr.St), 09764	592,4
	Miesbach (Lkr), 09182	109,4
	Miltenberg (Lkr), 09676	178,7
	Mühlendorf a.Inn (Lkr), 09183	133,3
	München (Lkr), 09184	490,4
	München, Landeshauptstadt, 09...	4.468,4
	Neu-Ulm (Lkr), 09775	320,4
	Neuburg-Schrobenhausen (Lkr), ...	124,1
	Neumarkt i.d.OPf. (Lkr), 09373	94,6
	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windshe...	76,8
	Neustadt a.d.Waldnaab (Lkr), 09...	67,1
	Nürnberg (Krfr.St), 09564	2.656,6

	Name	Indikator
	Bayern	177,5

Umwelt: Anteil der Waldfläche

33111 Flächennutzung, Flächenverbrauch >> Anteil der Waldfläche in % >> 31.12.2013 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

Legende

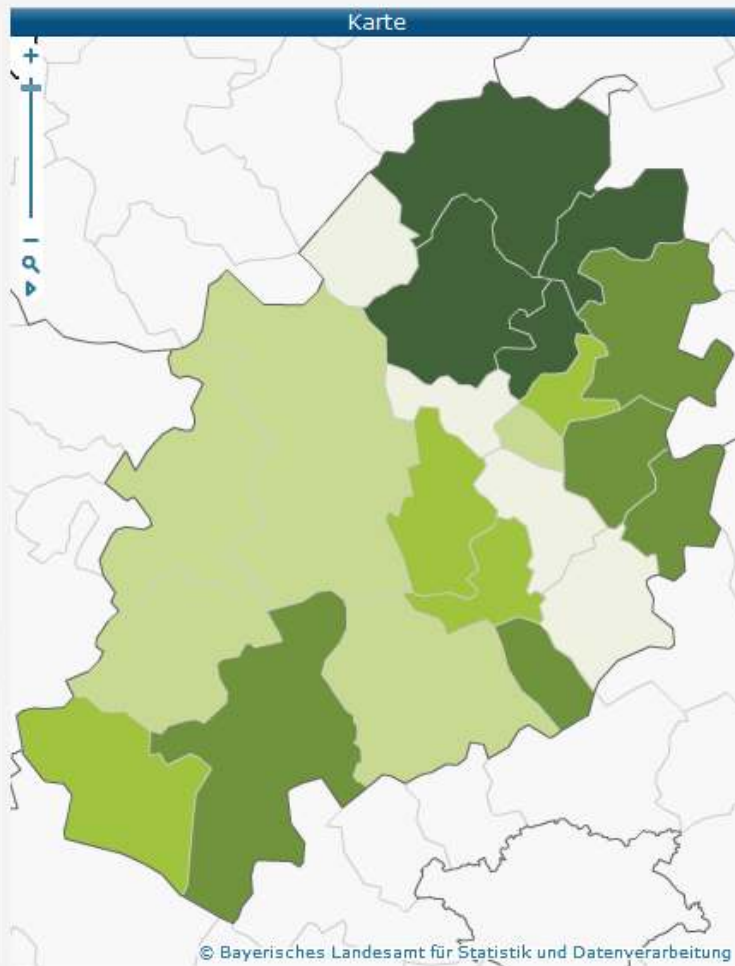
-  6,9 - 25,4
-  25,5 - 31,2
-  31,3 - 39,1
-  39,2 - 42,7
-  42,8 - 62,1

 Regierungsbezirksgrenzen

 Kreisgrenzen

Definition

(Im Berichtsjahr lag der Anteil der Waldfläche bei ... Prozent.)
Anteil der Waldfläche im jeweiligen Gebiet im Berichtsjahr.



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117		43,7
	Guttenberg, 09477118		52,1
	Harsdorf, 09477119		40,3
	Himmelkron, 09477121		25
	Kasendorf, M, 09477124		30,7
	Kulmbach, GKSt, 09477128		29,9
	Kupferberg, St, 09477129		33,5
	Ködnitz, 09477127		38,6
	Ludwigschorgast, M, 09477135		25,6
	Mainleus, M, 09477136		27,8
	Marktkeugast, M, 09477138		42,1
	Marktschorgast, M, 09477139		39,2
	Neudrossenfeld, 09477142		27,6
	Neuenmarkt, 09477143		6,9
	Presseck, M, 09477148		62,1
	Rugendorf, 09477151		21,8
	Stadtsteinach, St, 09477156		44
	Thurnau, M, 09477157		39,2
	Trebgast, 09477158		33,2
	Untersteinach, 09477159		19
	Wirsberg, M, 09477163		40,6
	Wonsees, M, 09477164		37,1

	Name	▲	Indikator
	Bayern		35,1

Umwelt: Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation

32999 Umwelt >> Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation in % >> 2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

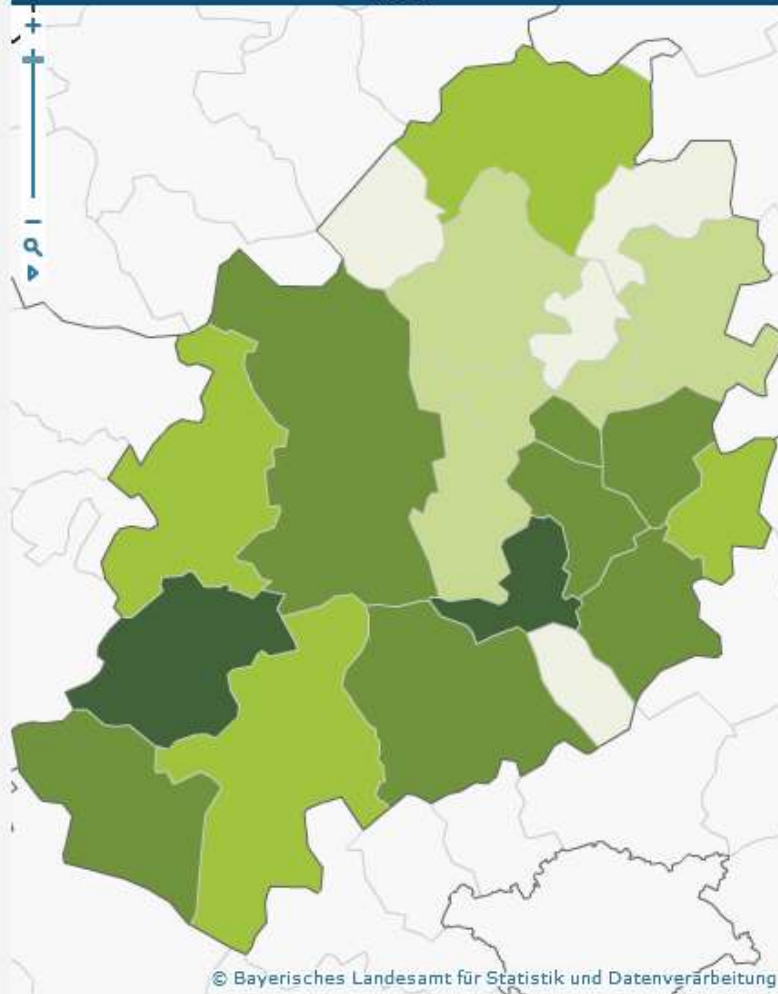
Legende

-  60,8 - 87,1
-  87,2 - 94,3
-  94,4 - 96,5
-  96,6 - 98,6
-  98,7 - 99,6
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Definition

(Im Berichtsjahr lag der Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation bei ...Prozent.)
 Prozentualer Anteil der Einwohner mit Hauptwohnsitz mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation

Karte



Tabelle

	Name	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117	80,7
	Guttenberg, 09477118	60,8
	Harsdorf, 09477119	79,3
	Himmelkron, 09477121	97,6
	Kasendorf, M, 09477124	99,6
	Kulmbach, GKSt, 09477128	98,6
	Kupferberg, St, 09477129	93,9
	Ködnitz, 09477127	91,2
	Ludwigschorgast, M, 09477135	98,6
	Mainleus, M, 09477136	96,4
	Marktlegast, M, 09477138	94,3
	Marktschorgast, M, 09477139	95
	Neudrossenfeld, 09477142	96,5
	Neuenmarkt, 09477143	98,1
	Presseck, M, 09477148	94,5
	Rugendorf, 09477151	81,7
	Stadtsteinach, St, 09477156	90,7
	Thurnau, M, 09477157	95,9
	Tregast, 09477158	98,7
	Untersteinach, 09477159	93,5
	Wirsberg, M, 09477163	97,2
	Wonsees, M, 09477164	98,6

	Name	Indikator
	Bayern	96,7

Umwelt: Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung

32999 Umwelt >> Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung in % >> 2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

Legende

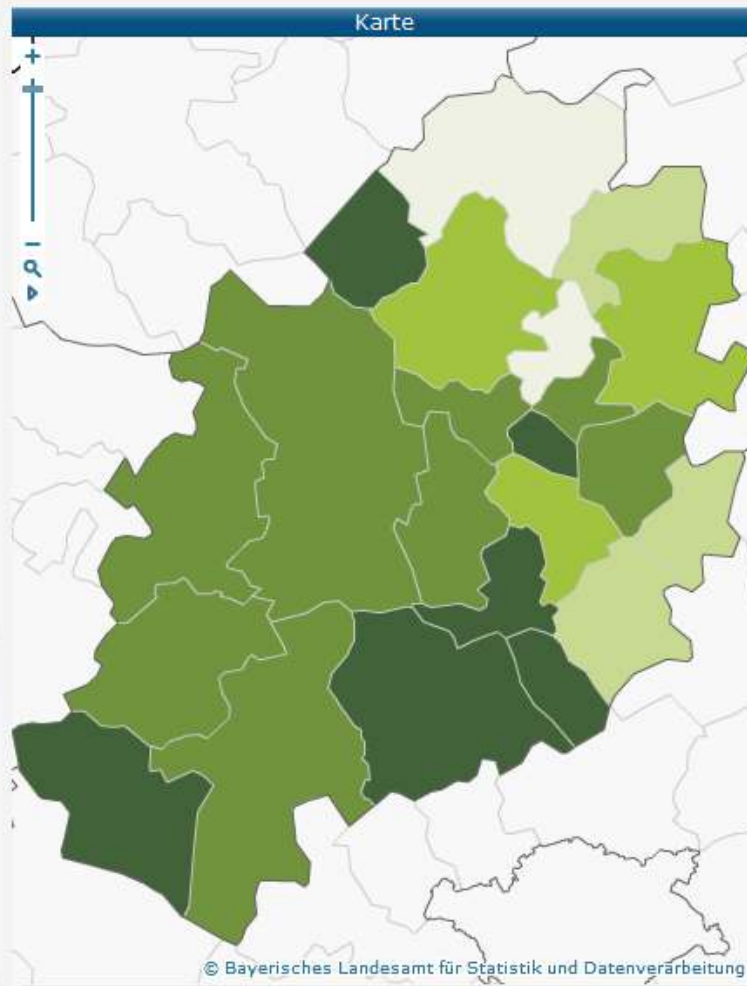
-  93,8 - 97,6
-  97,7 - 98,7
-  98,8 - 99,5
-  99,6 - 99,8
-  99,9 - 100,0
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Definition

(Im Berichtsjahr lag der Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung bei ...Prozent.)


Prozentualer Anteil der Einwohner mit Hauptwohnsitz mit Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung

Karte



Tabelle








	Name	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117	97,6
	Guttenberg, 09477118	93,8
	Harsdorf, 09477119	100
	Himmelkron, 09477121	98,5
	Kasendorf, M, 09477124	99,8
	Kulmbach, GKSt, 09477128	99,6
	Kupferberg, St, 09477129	99,7
	Ködnitz, 09477127	99,8
	Ludwigschorgast, M, 09477135	100
	Mainleus, M, 09477136	99,8
	Marktleugast, M, 09477138	98,8
	Marktschorgast, M, 09477139	98,2
	Neudrossenfeld, 09477142	99,9
	Neuenmarkt, 09477143	99,2
	Presseck, M, 09477148	97,4
	Rugendorf, 09477151	100
	Stadtsteinach, St, 09477156	99,4
	Thurnau, M, 09477157	99,8
	Trebgast, 09477158	100
	Untersteinach, 09477159	99,7
	Wirsberg, M, 09477163	99,7
	Wonsees, M, 09477164	100

	Name	Indikator
	Bayern	99,1

Umwelt: Anschlussgrad an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

32999 Umwelt >> Anschlussgrad an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen in % >> 2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

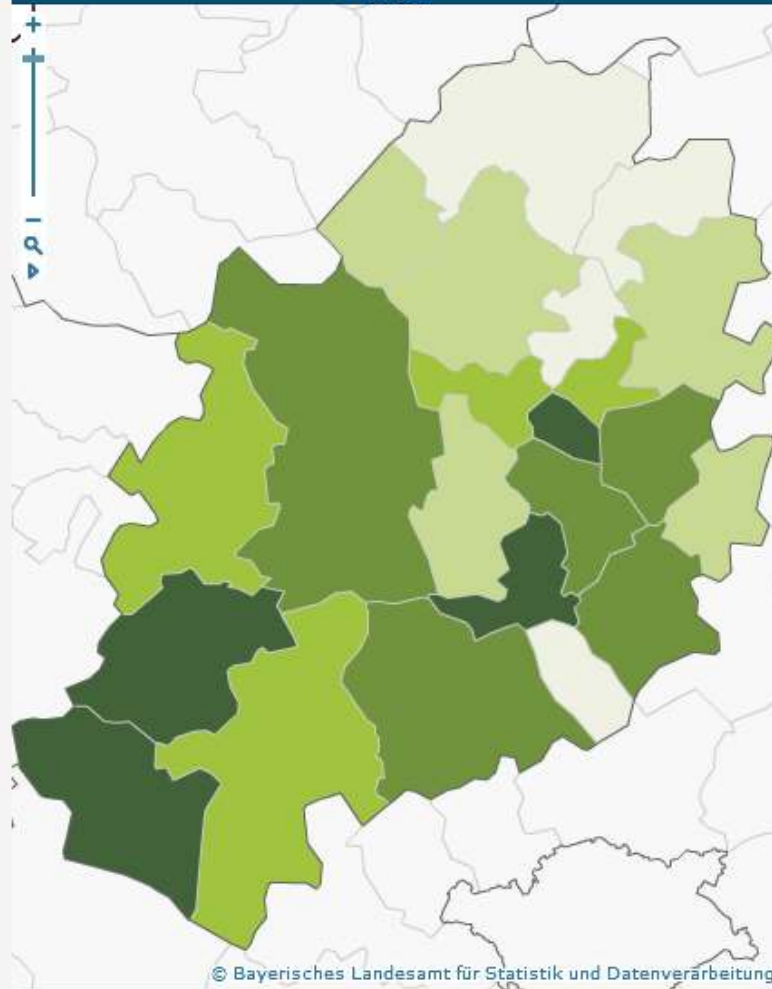
Legende

-  60,8 - 80,7
-  80,8 - 93,2
-  93,3 - 96,4
-  96,5 - 98,4
-  98,5 - 99,6
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen











Definition


(Im Berichtsjahr lag der Anschlussgrad an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen bei ...Prozent.)
Prozentualer Anteil der Einwohner mit Hauptwohnsitz mit Anschluss an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Karte



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117		75,5
	Guttenberg, 09477118		60,8
	Harsdorf, 09477119		79,3
	Himmelkron, 09477121		97,6
	Kasendorf, M, 09477124		99,6
	Kulmbach, GKSt, 09477128		98,3
	Kupferberg, St, 09477129		93,9
	Ködnitz, 09477127		91,2
	Ludwigschorgast, M, 09477135		98,6
	Mainleus, M, 09477136		94,4
	Marktleugast, M, 09477138		93,1
	Marktschorgast, M, 09477139		92,7
	Neudrossenfeld, 09477142		96,5
	Neuenmarkt, 09477143		98,1
	Presseck, M, 09477148		64,4
	Rugendorf, 09477151		81,7
	Stadtsteinach, St, 09477156		90,7
	Thurnau, M, 09477157		95,9
	Trebgast, 09477158		98,7
	Untersteinach, 09477159		93,5
	Wirsberg, M, 09477163		97,2
	Wonsees, M, 09477164		98,6

	Name	▲	Indikator
	Bayern		96,4

Umwelt: Pro-Kopf-Wasserverbrauch

32999 Umwelt >> Pro-Kopf Wasserverbrauch in Liter/Tag >> 2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

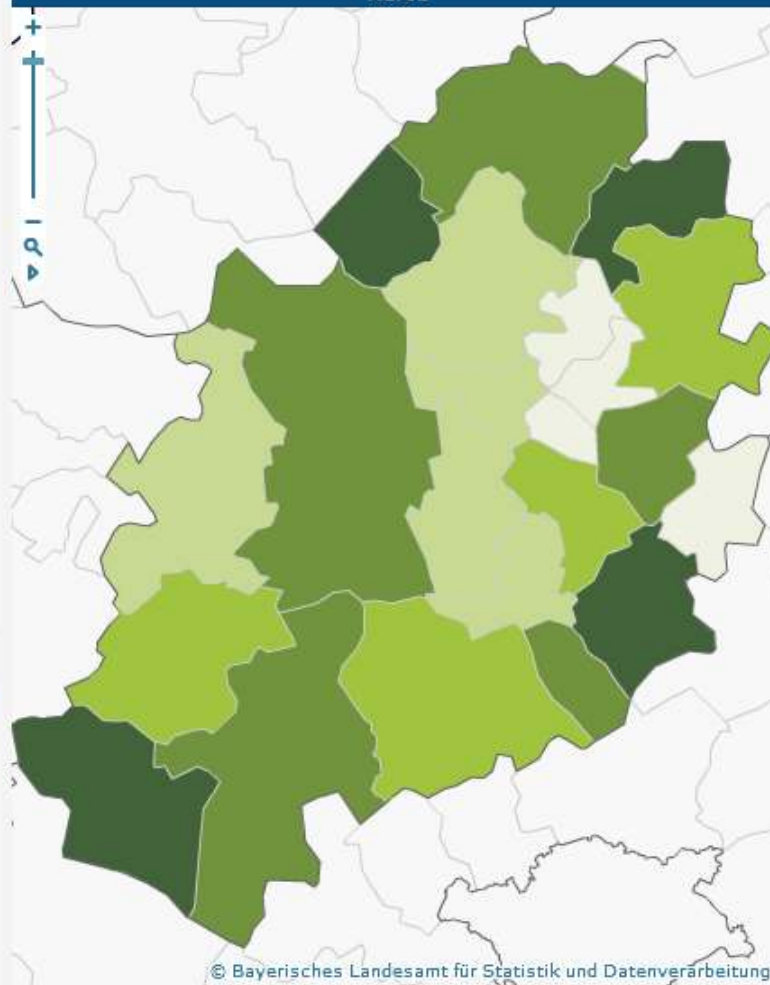
Legende

-  93,5 - 108,7
-  108,8 - 115,8
-  115,9 - 121,2
-  121,3 - 131,6
-  131,7 - 151,1
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Definition

(Im Berichtsjahr lag der Pro-Kopf Wasserverbrauch in Liter/Tag bei ...)
Pro-Kopf Wasserverbrauch in Liter/Tag bezogen auf die Abgabe an Haushalte und Kleingewerbe

Karte



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117		133,2
	Guttenberg, 09477118		93,5
	Harsdorf, 09477119		124,9
	Himmelkron, 09477121		151,1
	Kasendorf, M, 09477124		117,8
	Kulmbach, GKSt, 09477128		131,2
	Kupferberg, St, 09477129		100,9
	Ködnitz, 09477127		115,5
	Ludwigschorgast, M, 09477135		108,5
	Mainleus, M, 09477136		114,7
	Marktleugast, M, 09477138		120
	Marktschorgast, M, 09477139		104,7
	Neudrossenfeld, 09477142		120,2
	Neuenmarkt, 09477143		117,1
	Presseck, M, 09477148		121,5
	Rugendorf, 09477151		147,1
	Stadtsteinach, St, 09477156		114,1
	Thurnau, M, 09477157		121,9
	Trebgast, 09477158		109,3
	Untersteinach, 09477159		108,8
	Wirsberg, M, 09477163		130,1
	Wonsees, M, 09477164		132,1

	Name	▲	Indikator
	Bayern		129

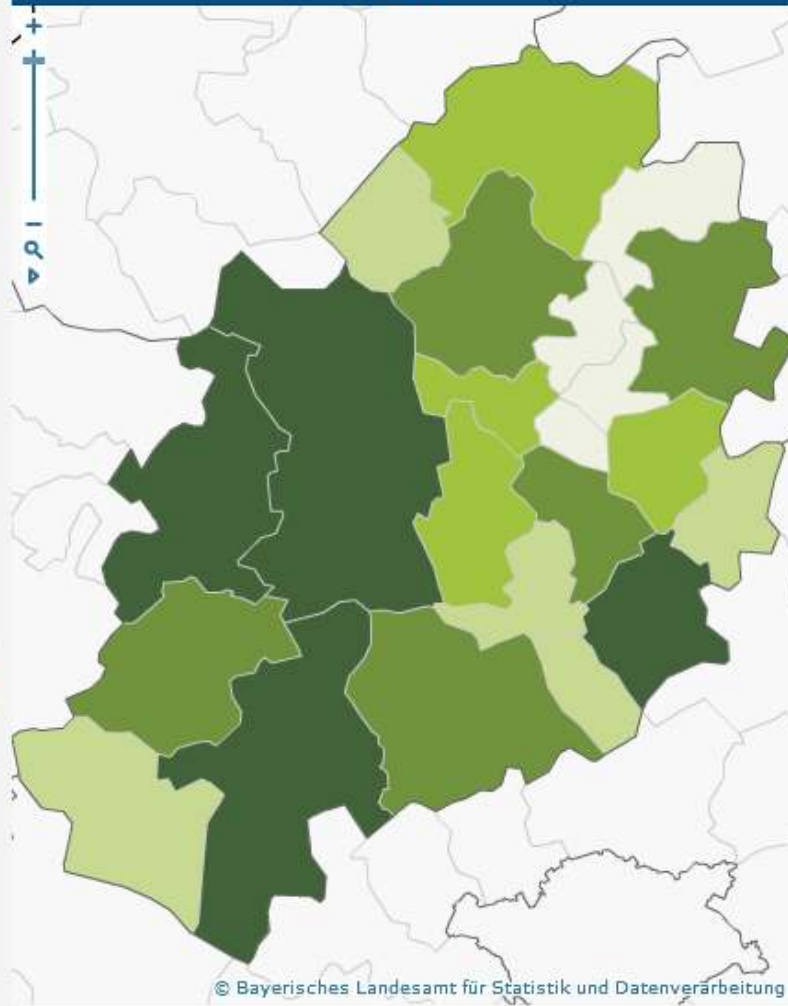
Umwelt: Wasserabgabe in 1000 m³

32999 Umwelt >> Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe in 1000 kubikm >> 2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

Legende

-  17 - 47
-  48 - 67
-  68 - 105
-  106 - 179
-  180 - 1.279
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117		46
	Guttenberg, 09477118		17
	Harsdorf, 09477119		47
	Himmelkron, 09477121		190
	Kasendorf, M, 09477124		108
	Kulmbach, GKSt, 09477128		1.279
	Kupferberg, St, 09477129		38
	Ködnitz, 09477127		69
	Ludwigschorgast, M, 09477135		39
	Mainleus, M, 09477136		274
	Marktleugast, M, 09477138		144
	Marktschorgast, M, 09477139		57
	Neudrossenfeld, 09477142		172
	Neuenmarkt, 09477143		129
	Presseck, M, 09477148		85
	Rugendorf, 09477151		54
	Stadtsteinach, St, 09477156		139
	Thurnau, M, 09477157		196
	Trebgast, 09477158		66
	Untersteinach, 09477159		74
	Wirsberg, M, 09477163		93
	Wonsees, M, 09477164		55

Definition

(Im Berichtsjahr lag die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe in 1000 kubikm bei ...)

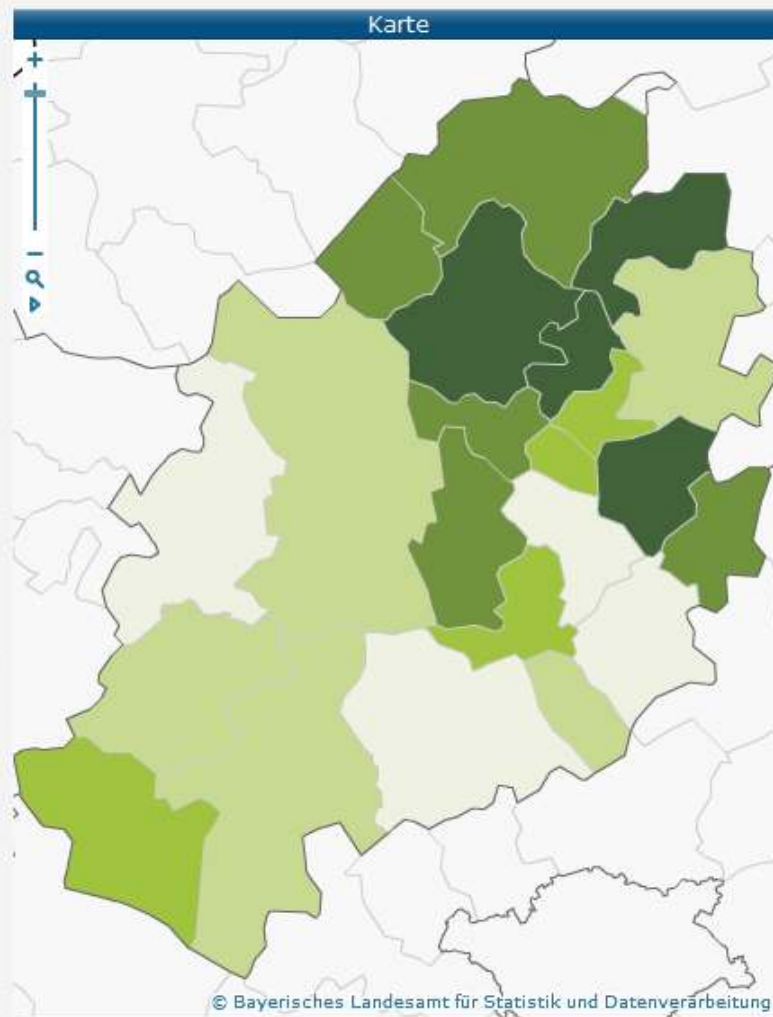
Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe in 1000 kubikm

	Name	▲	Indikator
	Bayern		584.117

32999 Umwelt >> Verbrauchsabhängiges Entgelt Abwasser >> 2013 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

Legende






-  1,3 - 1,6
-  1,7 - 2,0
-  2,1 - 2,5
-  2,6 - 3,0
-  3,1 - 3,6
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen



Definition

(Im Berichtsjahr lag das verbrauchsabhängige Entgelt Abwasser bei ... Euro.)
 mengenabhängiges Abwasserentgelt pro kubikm Frischwasserbezug

Tabelle

	Name	▲	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117		3,32
	Guttenberg, 09477118		3,6
	Harsdorf, 09477119		1,7
	Himmelkron, 09477121		1,27
	Kasendorf, M, 09477124		1,76
	Kulmbach, GKSt, 09477128		1,91
	Kupferberg, St, 09477129		2,16
	Ködnitz, 09477127		2,54
	Ludwigschorgast, M, 09477135		2,35
	Mainleus, M, 09477136		1,41
	Marktleugast, M, 09477138		1,78
	Marktschorgast, M, 09477139		2,5
	Neudrossenfeld, 09477142		1,4
	Neuenmarkt, 09477143		1,53
	Presseck, M, 09477148		2,65
	Rugendorf, 09477151		2,5
	Stadtsteinach, St, 09477156		3,33
	Thurnau, M, 09477157		1,64
	Trebgast, 09477158		2,38
	Untersteinach, 09477159		2,75
	Wirsberg, M, 09477163		3,35
	Wonsees, M, 09477164		2,2

	Name	▲	Indikator
	Bayern		1,89

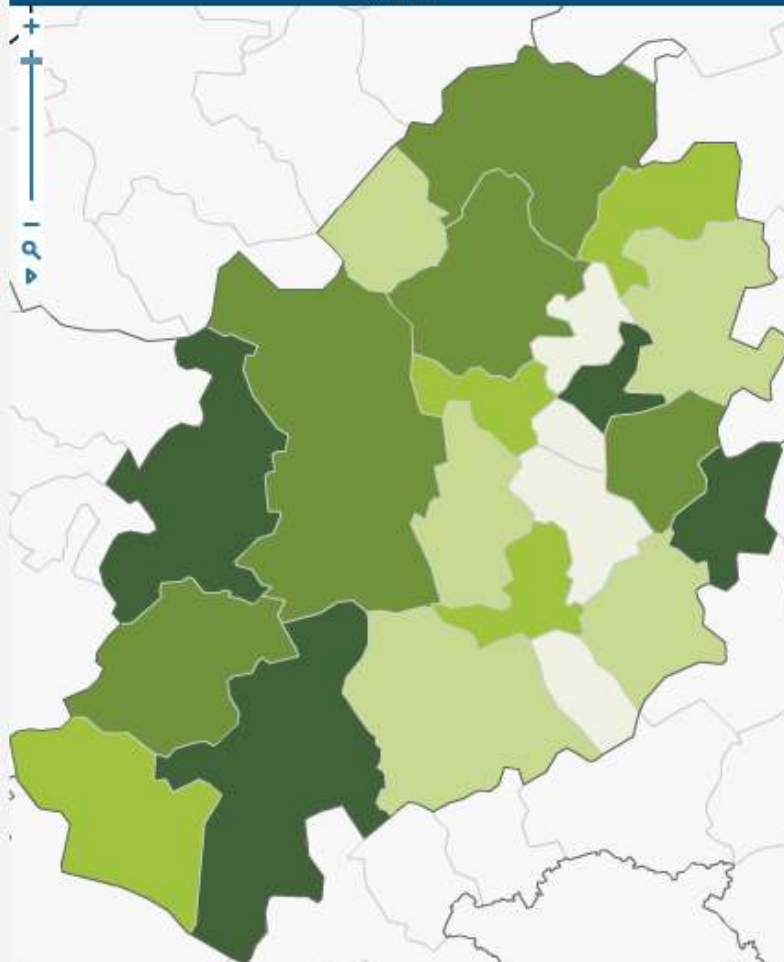
Umwelt: Entgelt Trinkwasser

32999 Umwelt >> Verbrauchsabhängiges Entgelt Trinkwasser >> 2013 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach























Legende

-  0,8 - 1,3
-  1,4 - 1,4
-  1,5 - 1,6
-  1,7 - 1,9
-  2,0 - 2,3
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte



Tabelle

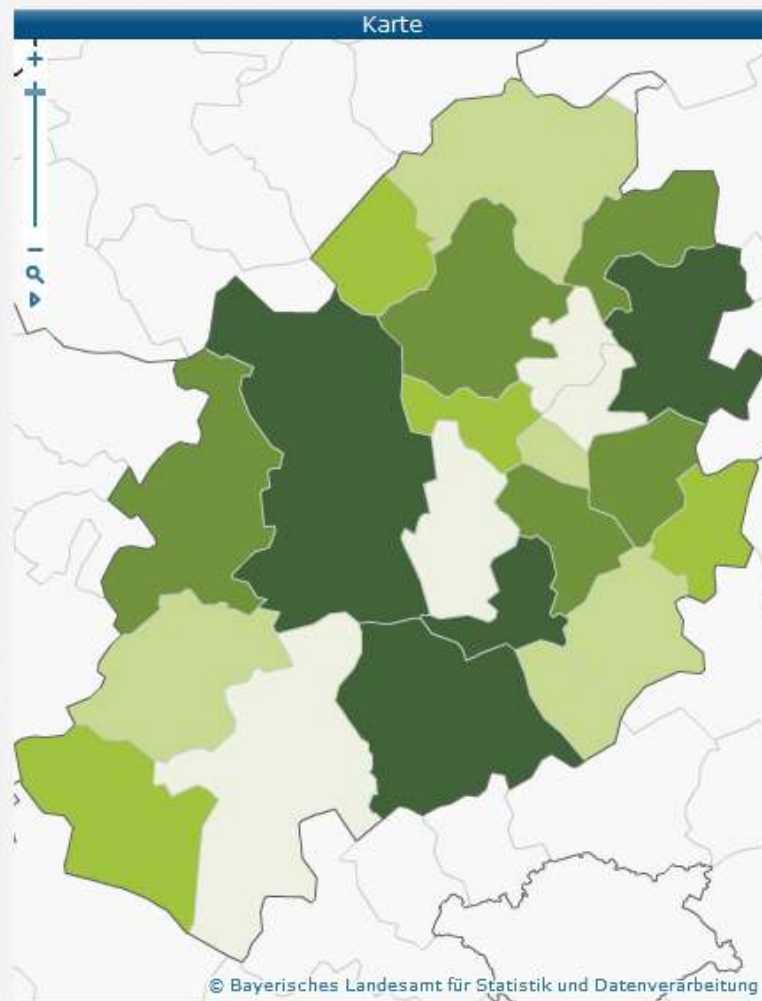
	Name	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117	1,39
	Guttenberg, 09477118	0,78
	Harsdorf, 09477119	1,08
	Himmelkron, 09477121	1,27
	Kasendorf, M, 09477124	1,64
	Kulmbach, GKSt, 09477128	1,66
	Kupferberg, St, 09477129	2,18
	Ködnitz, 09477127	1,28
	Ludwigschorgast, M, 09477135	1,18
	Mainleus, M, 09477136	2,12
	Marktleugast, M, 09477138	1,34
	Marktschorgast, M, 09477139	2,3
	Neudrossenfeld, 09477142	1,31
	Neuenmarkt, 09477143	1,24
	Presseck, M, 09477148	1,66
	Rugendorf, 09477151	1,29
	Stadtsteinach, St, 09477156	1,75
	Thurnau, M, 09477157	2,18
	Trebgast, 09477158	1,55
	Untersteinach, 09477159	1,41
	Wirsberg, M, 09477163	1,61
	Wonsees, M, 09477164	1,5

Definition

(Im Berichtsjahr lag das verbrauchsabhängige Entgelt Trinkwasser bei ... Euro.)
Entgelt pro kubikm Trinkwasser (Brutto incl. 7% MWSt.)

Name	Indikator
 Bayern	1,45

33111 Flächennutzung, Flächenverbrauch >> Flächenverbrauch zum Vorjahr in qm pro Tag >> 31.12.2012 >> Filter:
Landkreis >> Kulmbach



Tabelle

	Name	Indikator
●	Grafengehaig, M, 09477117	73,5
●	Guttenberg, 09477118	6,3
●	Harsdorf, 09477119	26,5
●	Himmelkron, 09477121	23
●	Kasendorf, M, 09477124	22,7
●	Kulmbach, GKSt, 09477128	250,5
●	Kupferberg, St, 09477129	7,4
●	Ködnitz, 09477127	3,6
●	Ludwigschorgast, M, 09477135	23,8
●	Mainleus, M, 09477136	95,1
●	Marktleugast, M, 09477138	111,7
●	Marktschorgast, M, 09477139	30,9
●	Neudrossenfeld, 09477142	164,5
●	Neuenmarkt, 09477143	85,2
●	Presseck, M, 09477148	23,2
●	Rugendorf, 09477151	29,2
●	Stadtsteinach, St, 09477156	76,8
●	Thurnau, M, 09477157	10,4
●	Trebgast, 09477158	136,6
●	Untersteinach, 09477159	49,2
●	Wirsberg, M, 09477163	106,6
●	Wonsees, M, 09477164	32,2

Definition

(Der Flächenverbrauch zum Vorjahr betrug durchschnittlich ... qm pro Tag.)
Flächenverbrauch zum Vorjahr im jeweiligen Gebiet am 31.12. in qm pro Tag.
Der Flächenverbrauch wird üblicherweise über die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche dargestellt. Diese setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche(ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche

	Name	Indikator
●	Bayern	170.256,6

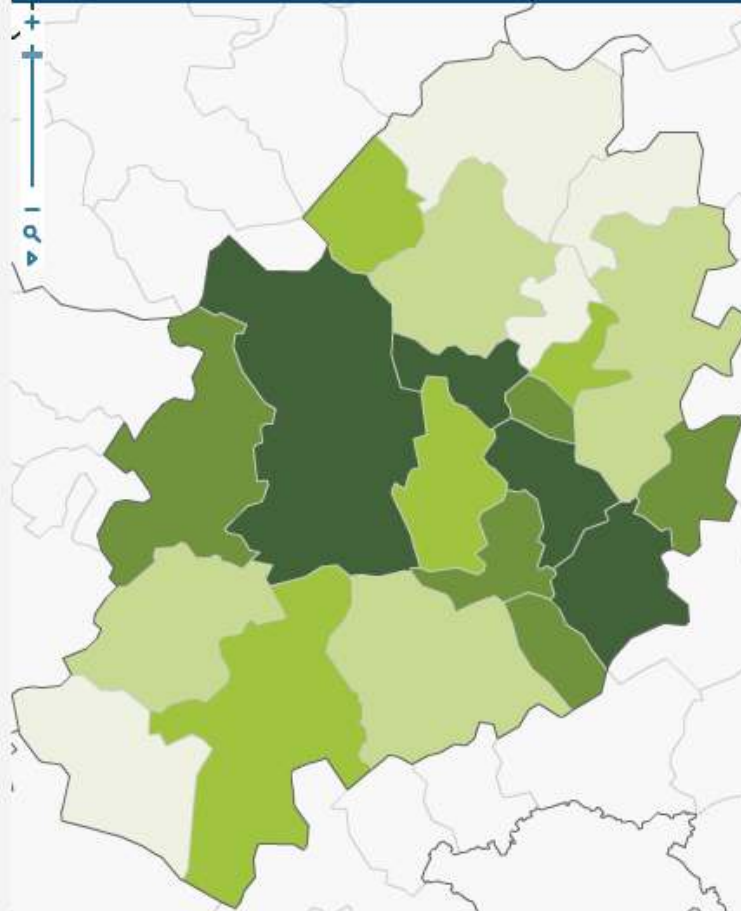
Umwelt: Flächenverbrauch: Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche

33111 Flächennutzung, Flächenverbrauch >> Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in % >> 31.12.2013 >> Filter:
Landkreis >> Kulmbach












































Legende

- 
-  4,7 - 7,4
-  7,5 - 9,0
-  9,1 - 10,3
-  10,4 - 13,6
-  13,7 - 17,4
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte




Tabelle

	Name	Indikator
	 Grafengehaig, M, 09477117	6,1
	 Guttenberg, 09477118	5,9
	 Harsdorf, 09477119	10,6
	 Himmelkron, 09477121	17,1
	 Kasendorf, M, 09477124	9
	 Kulmbach, GKSt, 09477128	17,4
	 Kupferberg, St, 09477129	9,3
	 Ködnitz, 09477127	9,5
	 Ludwigschorgast, M, 09477135	13,1
	 Mainleus, M, 09477136	11
	 Marktleugast, M, 09477138	8,5
	 Marktschorgast, M, 09477139	12,5
	 Neudrossenfeld, 09477142	8,7
	 Neuenmarkt, 09477143	14,3
	 Presseck, M, 09477148	4,7
	 Rugendorf, 09477151	9,7
	 Stadtsteinach, St, 09477156	7,5
	 Thurnau, M, 09477157	9,1
	 Trebgast, 09477158	10,5
	 Untersteinach, 09477159	17,1
	 Wirsberg, M, 09477163	8,5
	 Wonsees, M, 09477164	7,2

Kennzahlen

Summe: 227,30
 Arith. Mittel: 10,33
 Median: 9,40
 Minimum: 4,70
 Maximum: 17,40
 Unteres Quartil: 8,25
 Oberes Quartil: 12,65
 Interquartilabstand: 4,40
 Varianz: 12,96
 Standardabweichung: 3,60

Name	Indikator
 Bayern	11,6

Umwelt: Anteil der Umweltschutzinvestitionen

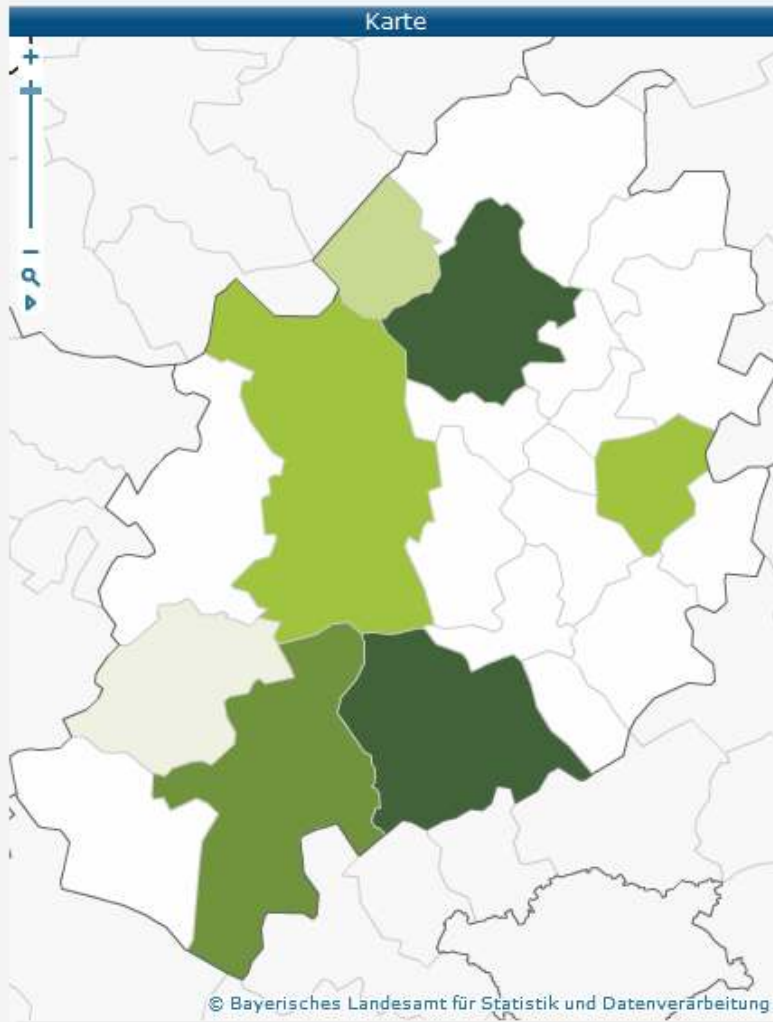
32999 Umwelt >> Anteil Umweltschutzinvestitionen an Gesamtinvestitionen >> 2011 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

Legende























-  4,3 - 5,8
-  5,9 - 26,2
-  26,3 - 45,8
-  45,9 - 91,8
-  91,9 - 100,0
- nichts vorhanden
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen


Definition

Im Berichtsjahr lag der Anteil Umweltschutzinvestitionen an Gesamtinvestitionen bei ... %



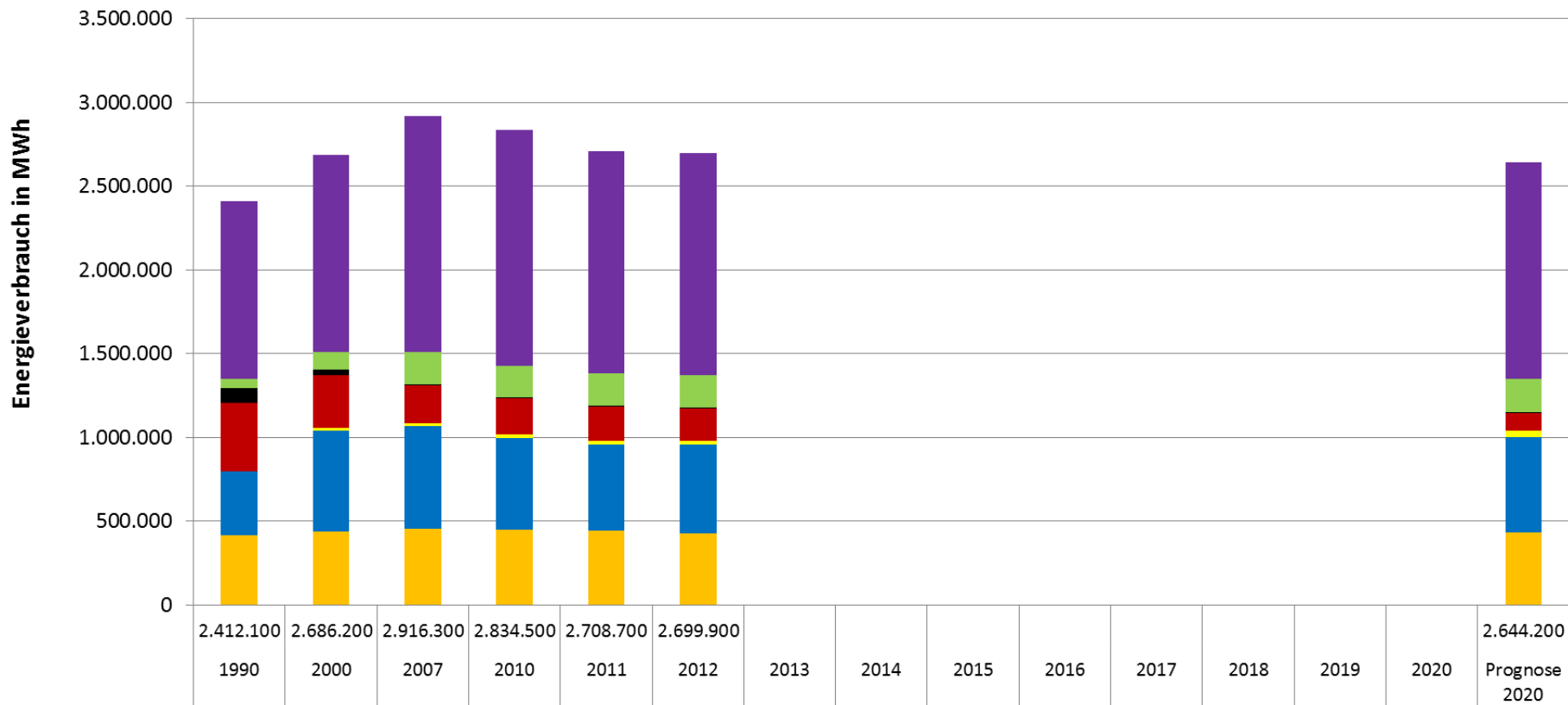
Tabelle

	Name	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477 117	nichts vor...
	Guttenberg, 09477 118	nichts vor...
	Harsdorf, 09477 119	nichts vor...
	Himmelkron, 09477 121	nichts vor...
	Kasendorf, M, 09477 124	4,3
	Kulmbach, GKSt, 09477 128	30,8
	Kupferberg, St, 09477 129	nichts vor...
	Ködnitz, 09477 127	nichts vor...
	Ludwigschorgast, M, 09477 135	nichts vor...
	Mainleus, M, 09477 136	nichts vor...
	Marktleugast, M, 09477 138	nichts vor...
	Marktschorgast, M, 09477 139	nichts vor...
	Neudrossenfeld, 09477 142	100
	Neuenmarkt, 09477 143	nichts vor...
	Presseck, M, 09477 148	nichts vor...
	Rugendorf, 09477 151	8
	Stadtsteinach, St, 09477 156	100
	Thurnau, M, 09477 157	79,6
	Trebgast, 09477 158	nichts vor...
	Untersteinach, 09477 159	nichts vor...
	Wirsberg, M, 09477 163	37,3
	Wonsees, M, 09477 164	nichts vor...

	Name	Indikator
	Bayern	6,2

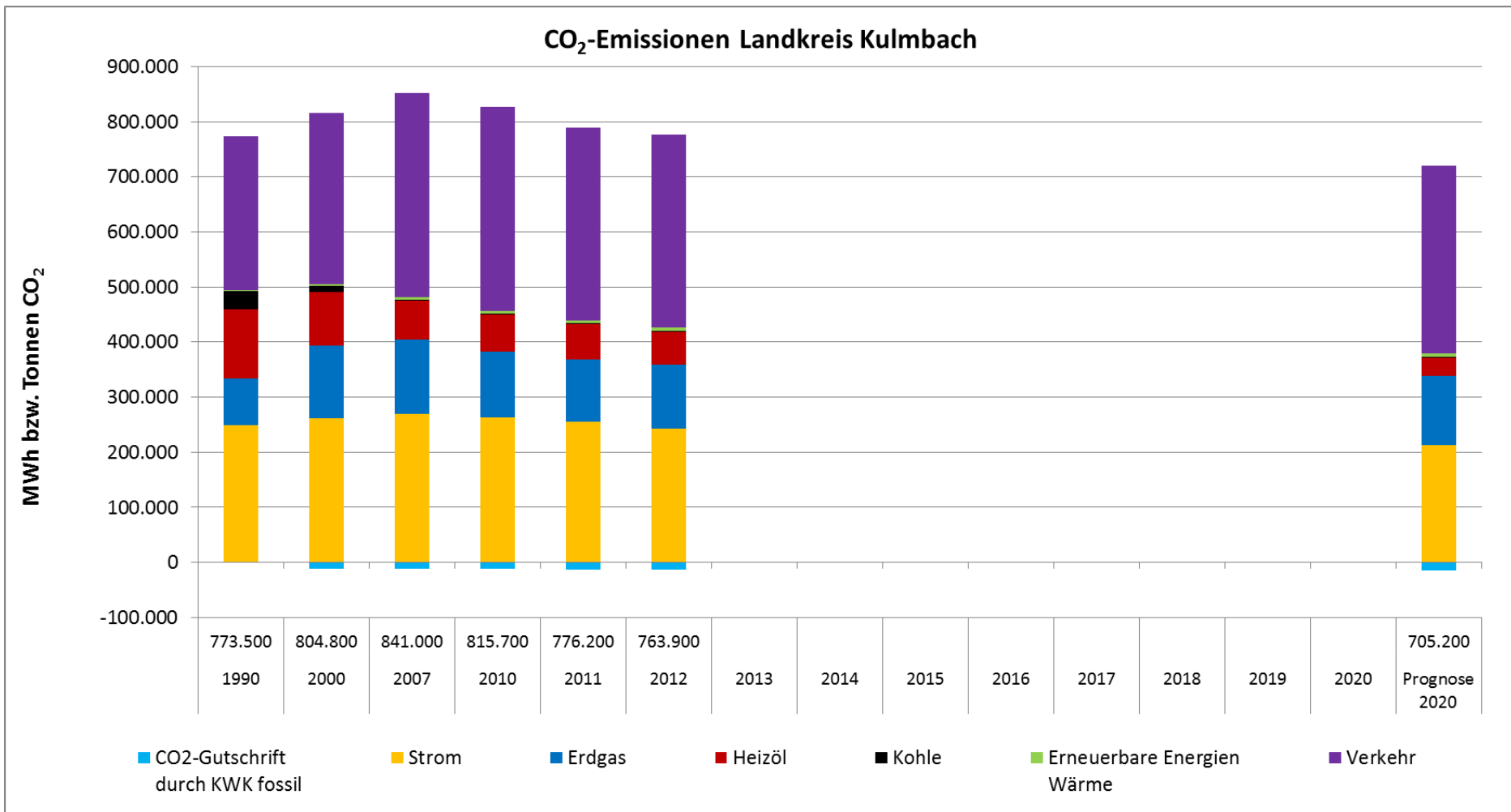
Klima: Endenergieverbrauch LAG-Gebiet 1990-2020

Endenergieverbrauch Landkreis Kulmbach



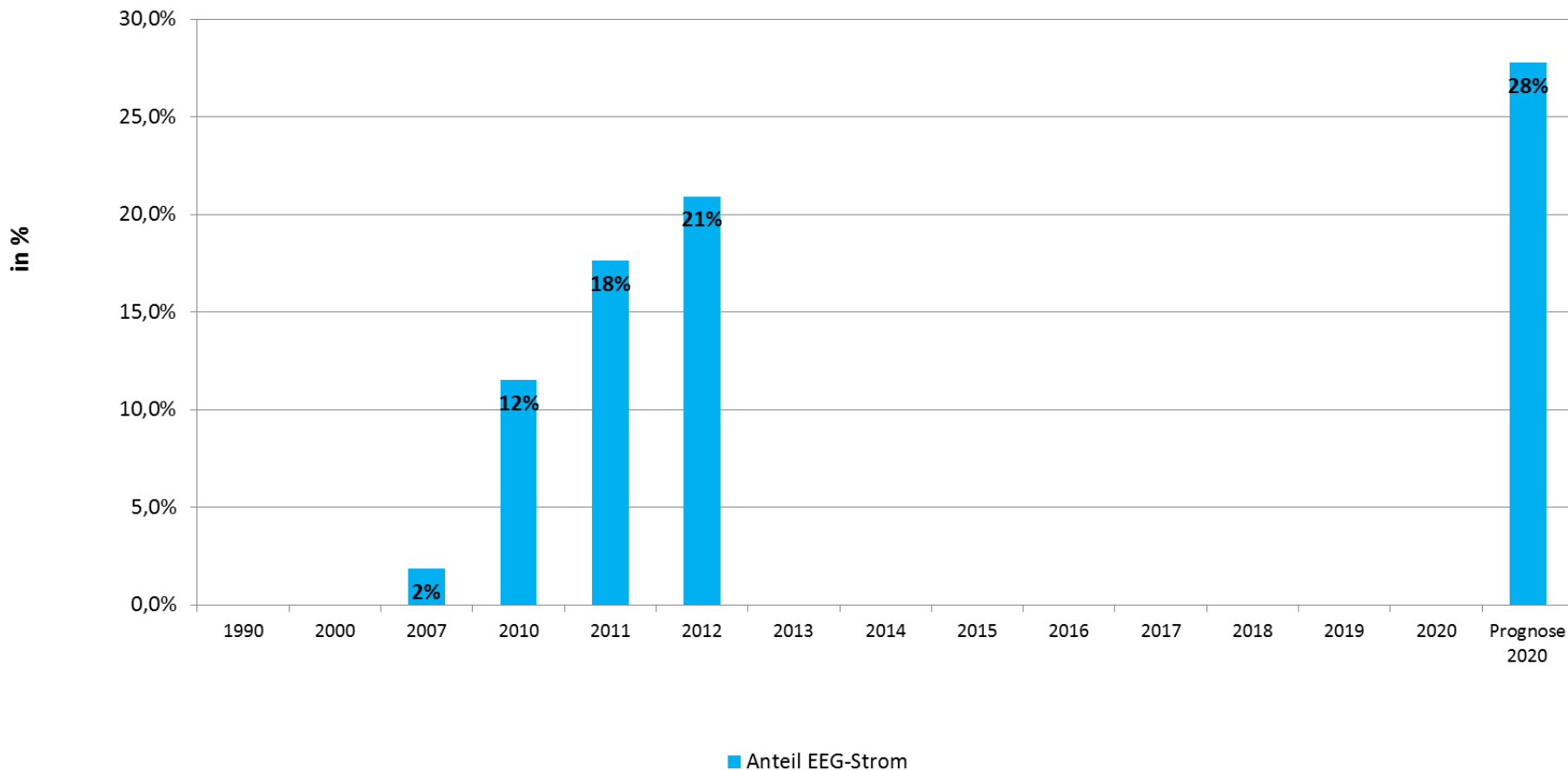
■ Strom
 ■ Erdgas
 ■ KWK fossil
 ■ Heizöl
 ■ Kohle
 ■ Erneuerbare Energien Wärme
 ■ Verkehr

Klima: CO₂-Bilanz LAG-Gebiet 1990-2020



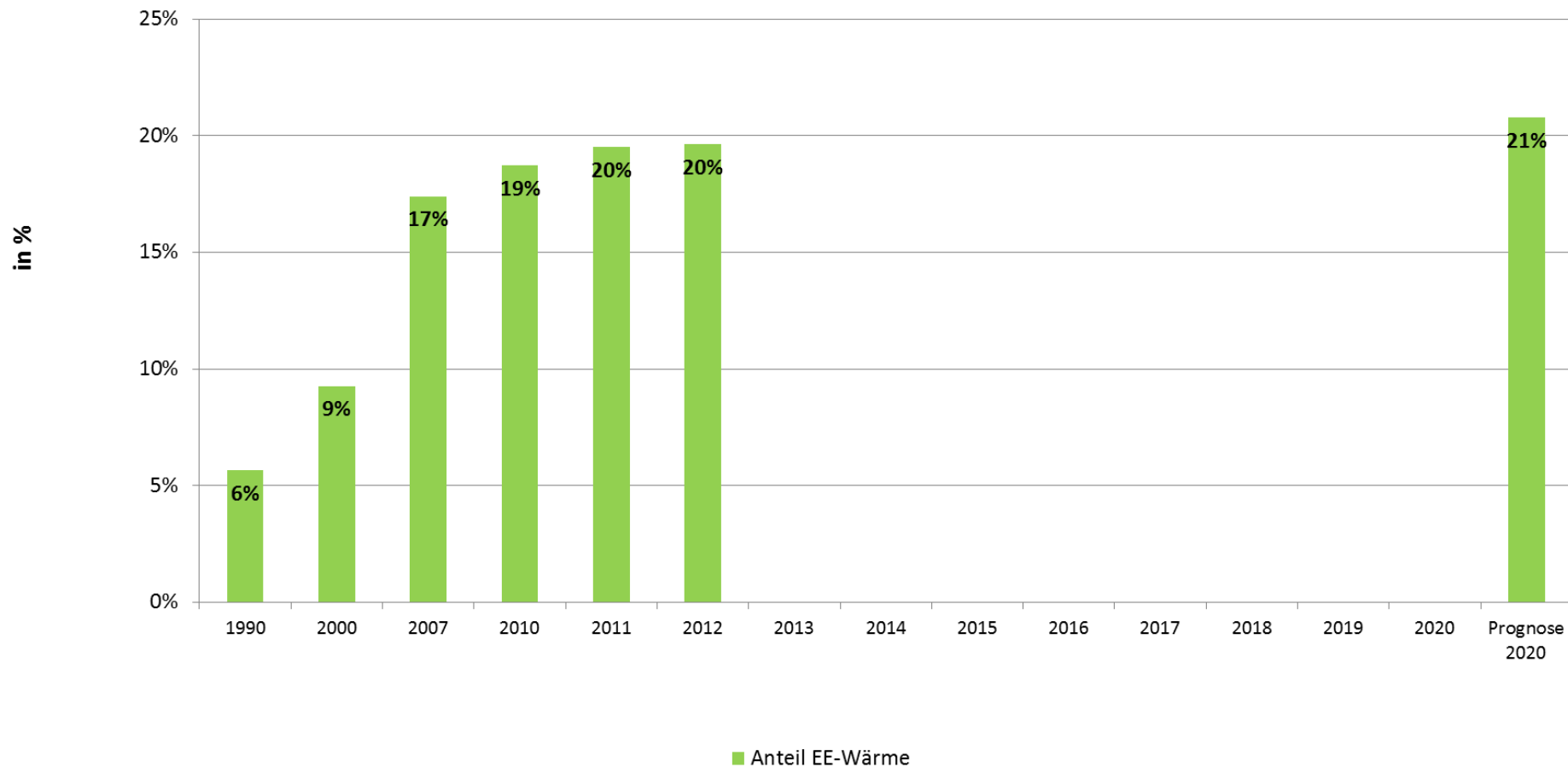
Klima: Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch im LAG-Gebiet 1990-2020

Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch



Klima: Anteil der Erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch im LAG-Gebiet 1990-2020

Anteil der Erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch

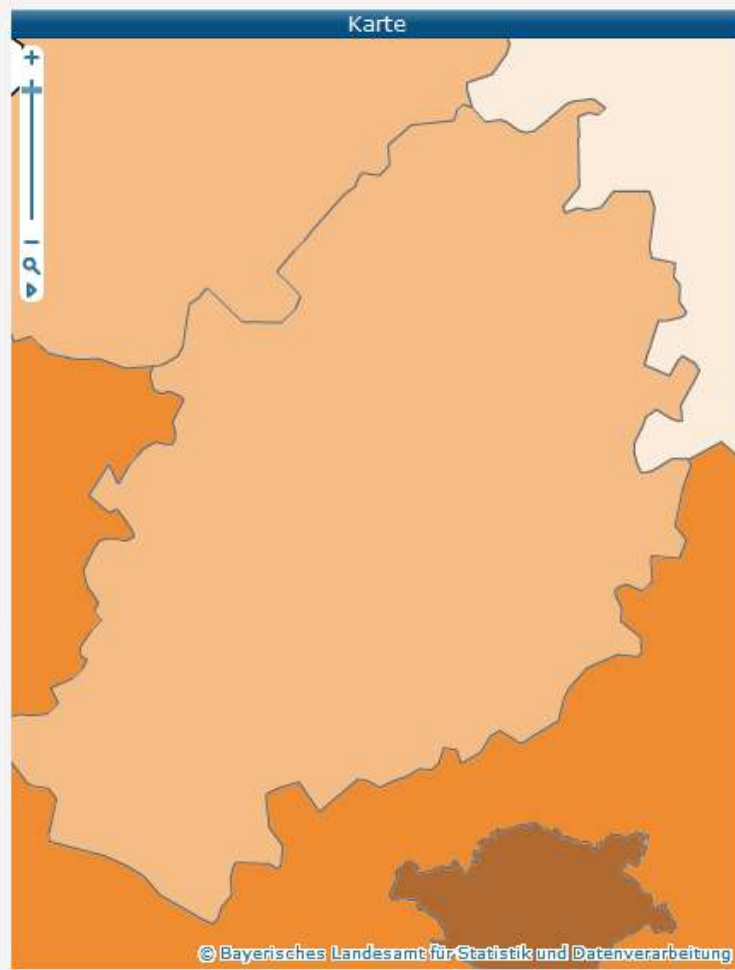


Demographie: Bevölkerungsvorausberechnung 2012-2032








































12421 Bevölkerungsvorausberechnung >> Veränderung des Bevölkerungsstandes 2032 zu 2012 % >> 2032 zu 2012 >>
 Filter: Regierungsbezirk >> Oberfranken

Legende

-  -18,0 - -15,2
-  -15,1 - -10,2
-  -10,1 - -7,6
-  -7,5 - -1,6
-  -1,5 - -0,4
-  Regierungsgrenzen
-  Kreisgrenzen




Tabelle

	Name	▲	Indikator
	  Bamberg (Krfr.St), 09461		-1,6
	  Bamberg (Lkr), 09471		-1,5
	  Bayreuth (Krfr.St), 09462		-4,8
	  Bayreuth (Lkr), 09472		-7,8
	  Coburg (Krfr.St), 09463		-7,2
	  Coburg (Lkr), 09473		-10
	  Forchheim (Lkr), 09474		-0,4
	  Hof (Krfr.St), 09464		-10,6
	  Hof (Lkr), 09475		-16,2
	  Kronach (Lkr), 09476		-14,9
	  Kulmbach (Lkr), 09477		-12,4
	  Lichtenfels (Lkr), 09478		-7,9
	  Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Lkr), ...		-18

Definition

(Im Vergleich zu JJJJ nahm die Bevölkerung um ... Prozent zu/ab.)
 Bevölkerungszu- oder -abnahme (-)
 gegenüber JJJJ im jeweiligen Gebiet am
 31.12. in Prozent

	Name	▲	Indikator
	Bayern		2,8

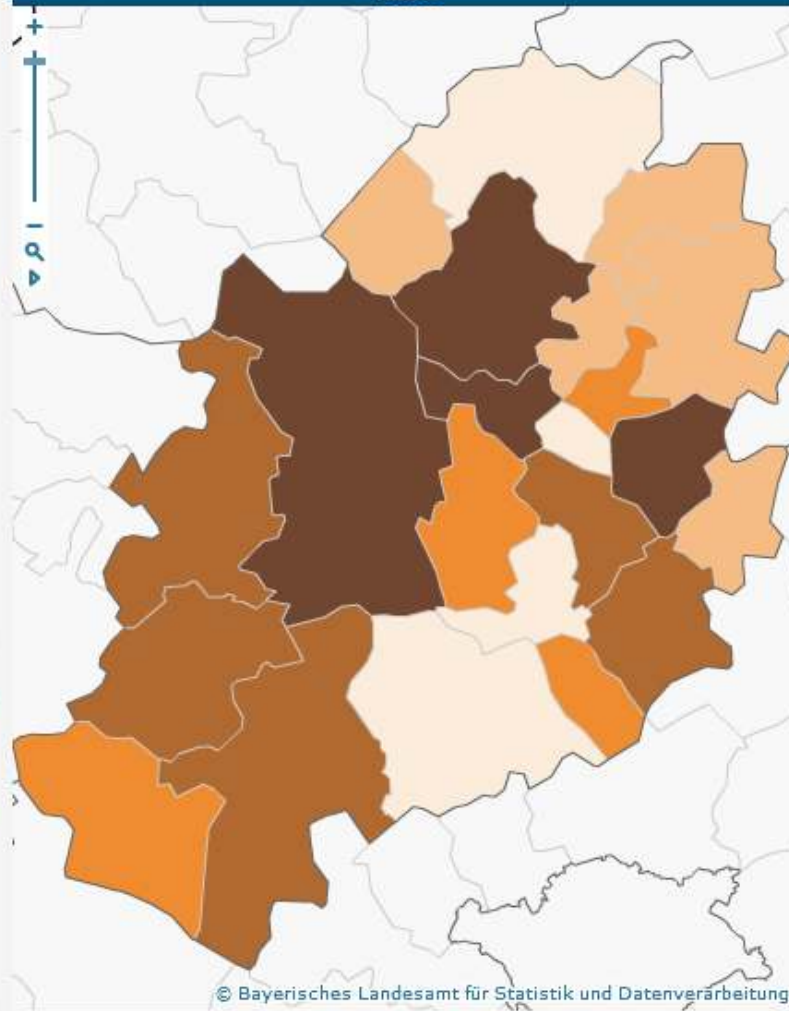
Demographie: Wanderungsgewinn bzw.-verluste 2012

12711 Wanderungen über Gemeindegrenzen >> Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) >> 2012 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach






































Legende

-  -37 -- -19
-  -18 -- -10
-  -9 - 2
-  3 - 15
-  16 - 24
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte



Tabelle


	Name	Indikator
	  Grafengehaig, M, 09477 117	-15
	  Guttenberg, 09477 118	-10
	  Harsdorf, 09477 119	-9
	  Himmelkron, 09477 121	9
	  Kasendorf, M, 09477 124	8
	  Kulmbach, GKSt, 09477 128	24
	  Kupferberg, St, 09477 129	-4
	  Ködnitz, 09477 127	-8
	  Ludwigschorgast, M, 09477 135	-23
	  Mainleus, M, 09477 136	14
	  Marktkeugast, M, 09477 138	-17
	  Marktschorgast, M, 09477 139	-16
	  Neudrossenfeld, 09477 142	-23
	  Neuenmarkt, 09477 143	7
	  Presseck, M, 09477 148	-37
	  Rugendorf, 09477 151	-10
	  Stadtsteinach, St, 09477 156	21
	  Thurnau, M, 09477 157	3
	  Trebgast, 09477 158	-25
	  Untersteinach, 09477 159	18
	  Wirsberg, M, 09477 163	17
	  Wonsees, M, 09477 164	-4

Definition

(Ein positiver Wert steht für einen Zuzugsüberschuss, ein negativer Wert für einen Fortzugsüberschuss.)
Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und Fortzüge

Name





Indikator

 Bayern 91.586

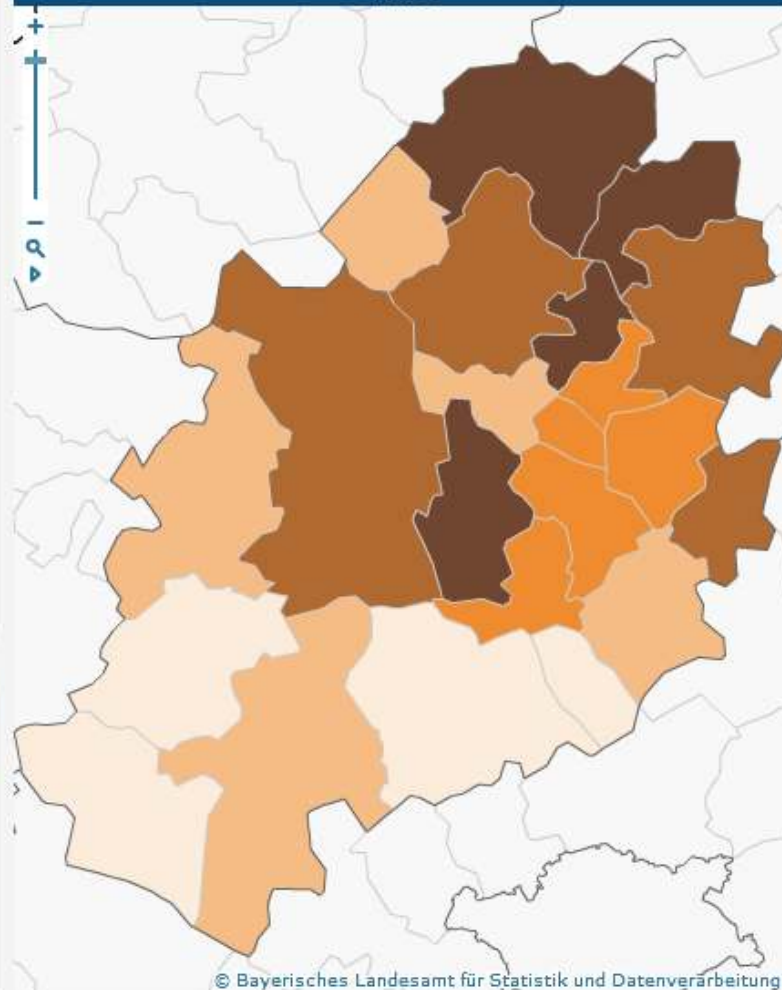
Demographie: Altersdurchschnitt

12411 Bevölkerung >> Durchschnittsalter der Bevölkerung am >> 31.12.2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach






Legende

-  41,5 - 43,1
-  43,2 - 44,3
-  44,4 - 45,2
-  45,3 - 46,4
-  46,5 - 47,9
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	 Grafengehaig, M, 09477 117		47,9
	 Guttenberg, 09477 118		47,2
	 Harsdorf, 09477 119		42,4
	 Himmelkron, 09477 121		43,8
	 Kasendorf, M, 09477 124		41,5
	 Kulmbach, GKSt, 09477 128		45,8
	 Kupferberg, St, 09477 129		45,2
	 Ködnitz, 09477 127		46,5
	 Ludwigschorgast, M, 09477 135		44,7
	 Mainleus, M, 09477 136		43,6
	 Marktkeugast, M, 09477 138		46,3
	 Marktschorgast, M, 09477 139		45,9
	 Neudrossenfeld, 09477 142		42,1
	 Neuenmarkt, 09477 143		44,7
	 Presseck, M, 09477 148		47,3
	 Rugendorf, 09477 151		44,2
	 Stadtsteinach, St, 09477 156		45,4
	 Thurnau, M, 09477 157		44,1
	 Trebgast, 09477 158		44,5
	 Untersteinach, 09477 159		44,2
	 Wirsberg, M, 09477 163		45,2
	 Wonsees, M, 09477 164		41,9

Definition

(Die Einwohner waren im Durchschnitt ... Jahre alt.)
Summe der Altersjahre der Einwohner des jeweiligen Gebiets am 31.12. geteilt durch die Anzahl der Einwohner des jeweiligen Gebiets am 31.12.

Name ▲

Indikator

 Bayern 43

Demographie: Altenquotient

12411 Bevölkerung >> Altenquotient >> 31.12.2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach

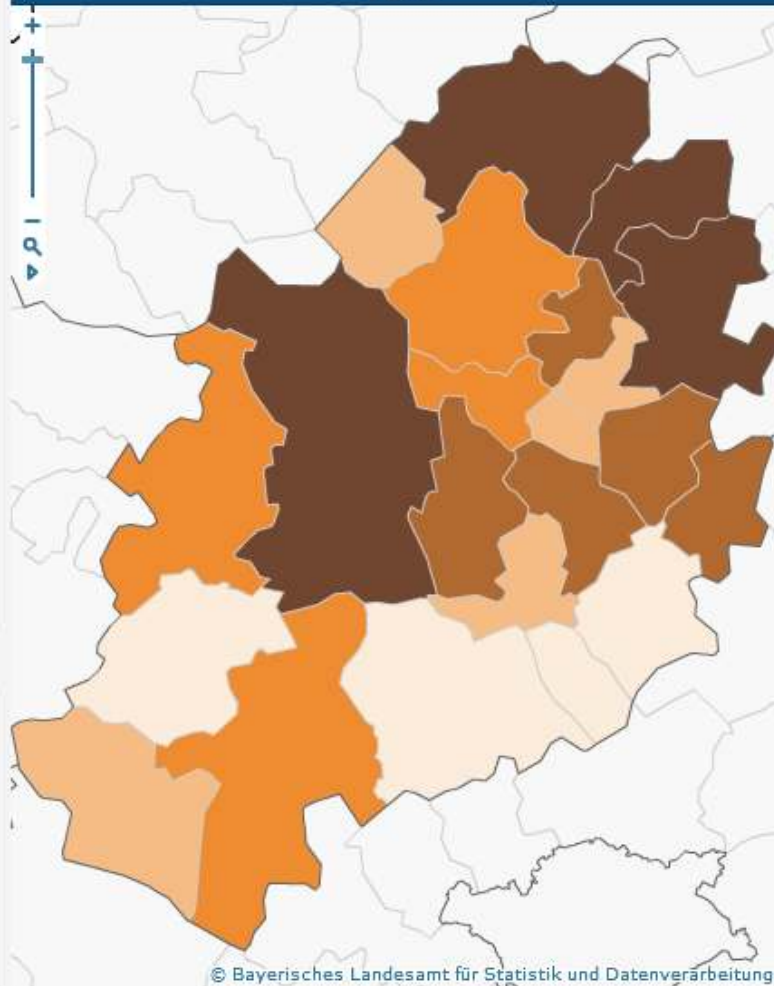
Legende

-  25,0 - 29,6
-  29,7 - 34,3
-  34,4 - 36,3
-  36,4 - 40,4
-  40,5 - 47,0
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen























Definition

(Auf jeweils 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) kamen ... Personen im Alter von 65 und mehr Jahren.)
Verhältnis der 65-Jährigen oder Älteren je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) im jeweiligen Gebiet am 31.12.

Karte



Tabelle

	Name	Indikator
	Grafengehaig, M, 09477117	47
	Guttenberg, 09477118	38,4
	Harsdorf, 09477119	28,1
	Himmelkron, 09477121	29
	Kasendorf, M, 09477124	26,3
	Kulmbach, GKSt, 09477128	40,9
	Kupferberg, St, 09477129	34,2
	Ködnitz, 09477127	37,5
	Ludwigschorgast, M, 09477135	33,3
	Mainleus, M, 09477136	34,7
	Marktleugast, M, 09477138	41,5
	Marktschorgast, M, 09477139	40
	Neudrossenfeld, 09477142	25
	Neuenmarkt, 09477143	37,3
	Presseck, M, 09477148	44,2
	Rugendorf, 09477151	31,8
	Stadtsteinach, St, 09477156	35,5
	Thurnau, M, 09477157	35,1
	Tregast, 09477158	30
	Untersteinach, 09477159	35,4
	Wirsberg, M, 09477163	36,5
	Wonsees, M, 09477164	30,8

	Name	Indikator
	Bayern	31,9

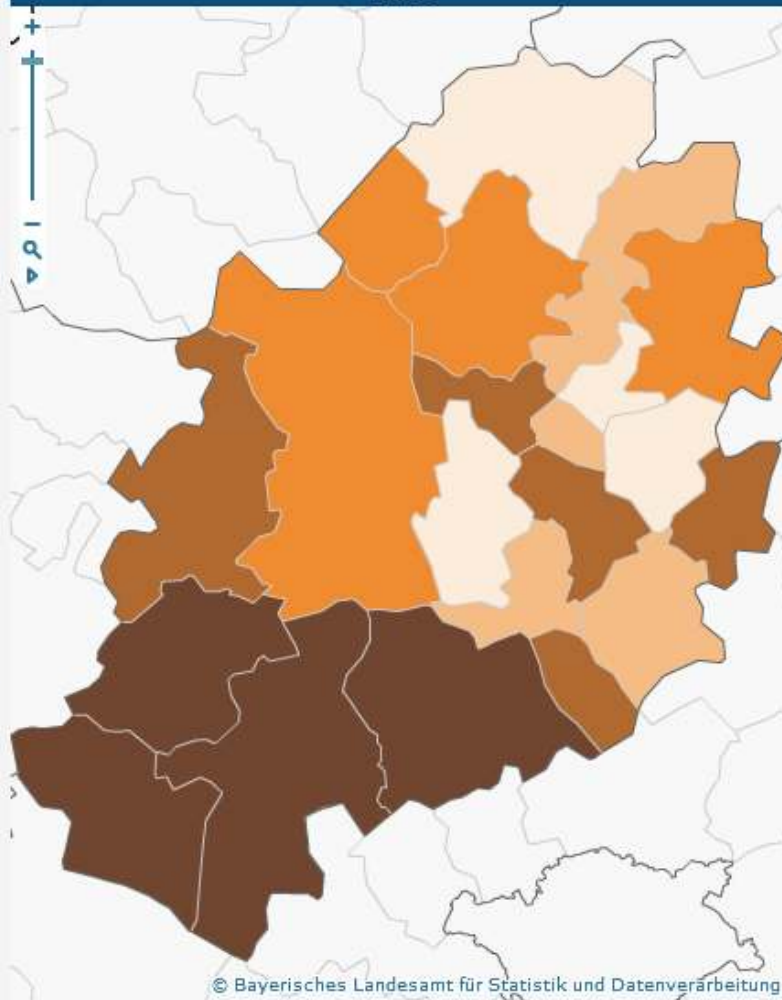
Demographie: Jugendquotient

12411 Bevölkerung >> Jugendquotient >> 31.12.2010 >> Filter: Landkreis >> Kulmbach











































Legende

-  26,1 - 27,6
-  27,7 - 29,7
-  29,8 - 31,1
-  31,2 - 34,5
-  34,6 - 36,9
-  Regierungsbezirksgrenzen
-  Kreisgrenzen

Karte



Tabelle

	Name	▲	Indikator
	 Grafengehaig, M, 09477117		29,7
	 Guttenberg, 09477118		27,6
	 Harsdorf, 09477119		34,5
	 Himmelkron, 09477121		27,9
	 Kasendorf, M, 09477124		35
	 Kulmbach, GKSt, 09477128		30,1
	 Kupferberg, St, 09477129		26,1
	 Ködnitz, 09477127		26,4
	 Ludwigschorgast, M, 09477135		28,1
	 Mainleus, M, 09477136		34
	 Marktleugast, M, 09477138		29,8
	 Marktschorgast, M, 09477139		31,5
	 Neudrossenfeld, 09477142		34,7
	 Neuenmarkt, 09477143		33,2
	 Presseck, M, 09477148		27,2
	 Rugendorf, 09477151		30,5
	 Stadtsteinach, St, 09477156		30
	 Thurnau, M, 09477157		34,6
	 Trebgast, 09477158		27,7
	 Untersteinach, 09477159		31,2
	 Wirsberg, M, 09477163		27,5
	 Wonsees, M, 09477164		36,9

Definition

(Auf jeweils 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) kamen ... Personen im Alter von unter 20 Jahren.)
Verhältnis der unter 20-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) im jeweiligen Gebiet am 31.12.

	Name	▲	Indikator
	Bayern		31,7

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Hochzeitskulturprojekt Wirsberg
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.
Träger des Projektes:	Markt Wirsberg
Einordnung unter Entwicklungsziel I:	Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumpflege • Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land • Förderung von brauchtumsorientierten Veranstaltungen • Inwertsetzung von Bausubstanz
Kurzbeschreibung:	<p>Im denkmalgeschützten Marktplatzensemble des staatlich anerkannten Luftkurortes Wirsberg sollen zwei als Einzeldenkmale geschützte Bürgerhäuser zu einem Hochzeitskulturzentrum umgebaut werden. Zusätzlich soll eine denkmalgeschützte Scheune saniert und ein barrierefreier Zugang zur St. Johanniskirche geschaffen werden.</p> <p>Wirsberg ist seit 1983 als „das Hochzeitsdorf im Grünen“ bekannt. Seit dieser Zeit haben bislang rd. 2.500 Brautpaare aus dem gesamten Bundesgebiet das Angebot für Trauungen rund um die Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen und unter freiem Himmel genutzt.</p> <p>Dieses zukunftsweisende Hochzeitsprojekt als bundesdeutsches Alleinstellungsmerkmal wird dem gesamten oberfränkischen Raum und darüber hinaus enorme Wertschöpfungsmöglichkeiten bieten und insbesondere der Tourismuswirtschaft, der Gastronomie und der regionalen Volkskultur neue Perspektiven eröffnen. Besonders der Erhalt und die lebendige Dokumentation deutscher Hochzeitsbräuche, Hochzeitsmoden, Hochzeitsgeschenke, Hochzeitskulinarik, historischer Hochzeitsexponate u. v. m. mit dem Schwerpunkt „Hochzeit in Franken“ trägt vor allem dazu bei, die fränkische Hochzeitskultur mit all ihren sympathischen Facetten präsentieren zu können und damit das Brauchtumbewusstsein unserer Region nachhaltig zu stärken</p> <p>Die beiden Liegenschaften am Marktplatz nehmen in prominenter Lage eine besondere Rolle bei der Entwicklung des Ortskerns ein und werden ihrer Rolle als historisches Schlüsselensemble gemeinsam mit der Kirche derzeit nicht gerecht. Als geschützte Denkmäler stehen sie für die Baugeschichte des Ortes und können mit der vorhandenen Nutzfläche und den dazugehörigen Grundstücken neue öffentliche Funktionen aufnehmen.</p> <p>Als nationales Alleinstellungsmerkmal (in Deutschland ist kein Hochzeitsmuseum bekannt) wird dieses Museum für den strukturschwachen ost-oberfränkischen Raum und darüber hinaus eine wirtschaftliche Belebung bieten.</p>

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2016

Voraussichtlicher Abschluss: 2018

Geplante Gesamtkosten: € 4.500.000,--

Geplante Finanzierung:

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf		
Einzelprojekt einer LAG			
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.		
Träger des Projektes:	Verein zur Erhaltung und Förderung der Limmersdorfer Kirchweihtradition		
Einordnung unter Entwicklungsziel I:	Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land		
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumpflege • Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land • Förderung von brauchtumsorientierter Veranstaltungen 		
Kurzbeschreibung:	<p>Das Projekt zielt darauf ab, die Tradition der Tanzlinden und die damit verbundene Kirchweihtradition und -bräuche als Kulturerbe lebendig zu erhalten und die besondere Stellung der Region im Verbund mit der nationalen Verbreitung darzustellen. Insbesondere im Bewusstsein der ländlichen Bevölkerung sollen die Kirchweihtradition und die Kirchweihbräuche erhalten werden.</p>		
Zeitplan:			
Voraussichtlicher Beginn:	2016	Voraussichtlicher Abschluss:	2018
Geplante Gesamtkosten:	€ 500.000,--		
Geplante Finanzierung:			
Leader:	300.000,--		
OFS:	100.000,--		
LK KU	50.000,--		
Projektträger:	50.000,--		

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes: Gemeinde Trebgast	
Einordnung unter Entwicklungsziel I: Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Inwertsetzung von Bausubstanz • Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Gemeinde Trebgast hat von der Kulmbacher Bank ihr ehemaliges Bank- und Lagergebäude übernommen. Um einen Leerstand zu verhindern wird die Gemeinde Trebgast das Gebäude in ein Mehrgenerationenhaus umbauen.</p> <p>In den Räumlichkeiten werden folgende Funktionen untergebracht werden:</p> <p>Einzug des gemeindlichen Archives. (bisher beengt)</p> <p>Beherbergung des Altentreffs der Arbeiterwohlfahrt Trebgast</p> <p>Aufnahme des Jugendraumes der Gemeinde Trebgast.</p> <p>Lagerraum für Gegenstände der Vereine (besonders solcher ohne Vereinsräume)</p> <p>Archivräume für Vereine in der Gemeinde.</p> <p>Aufnahme der Senderäume der Antenne Trebgast</p> <p>Einrichtung von Besprechungsräumen für die Seniorenberatung.</p> <p>Mehrzweckraum für flexible Nutzungen (Treffen, Besprechungen, Ausstellungen u.ä.)</p> <p>Abstellräume für die Gemeinde Trebgast (am VG-Standort nicht mehr möglich)</p> <p>Übungsräume für Musikgruppen usw.</p>	
Zeitplan:	
Voraussichtlicher Beginn:	2016
Voraussichtlicher Abschluss:	2017
Geplante Gesamtkosten: ca. 150.000,- Euro	
Geplante Finanzierung:	
Je nach Förderkulisse Inanspruchnahme von Fördermitteln. Der jeweilige Eigenanteil wird aus Rücklagen finanziert.	

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	„Zur Post“ Übernachten am zertifizierten Fernwanderweg „Fränkisches Steinreich“		
Einzelprojekt einer LAG			
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.		
Träger des Projektes: Kulmbacher Brauerei, bzw. der Käufer der Immobilie			
Einordnung unter Entwicklungsziel II: Erlebnis- und bedürfnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land			
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnis- und bedürfnisorientierter Infrastruktur • Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes 			
Kurzbeschreibung:			
Die ehemalige Dorfgaststätte „Zur Post“ soll, nach einem Verkauf durch die Kulmbacher Brauerei an einen Investor, modernisiert, umgebaut und teilweise energetisch saniert werden. Als kleine Pension wäre sie als Übernachtungsstandort für den zertifizierten Fernwanderweg „Fränkisches Steinreich“ gut geeignet, den Tourismus in der Region zu fördern.			
Weitergehenden Angaben, insbesondere zu den Kosten und dem Zeitplan können erst nach der Beratung und Beschlussfassung in den zuständigen Gremien gemacht werden.			
Zeitplan:			
Voraussichtlicher Beginn:	2016	Voraussichtlicher Abschluss:	2017
Geplante Gesamtkosten: € 467.321,--			
Geplante Finanzierung: Öffentliche Förderung und Eigenmittel des Investors			

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Begegnungs- und Bildungszentrum der bayerischen Schützenjugend
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes:	BSSB
Einordnung unter Entwicklungsziel I: Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Inwertsetzung von Bausubstanz • Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumpflege • Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land • Förderung von brauchtumsorientierter Veranstaltungen 	
Kurzbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendhaus Nutzung als Zentrum für fachliche und überfachliche Maßnahmen (Bildung, z. B. Prävention gegen Rechtsradikalismus, Training, Freizeit) für die Jugend des Verbandes, der Bezirke, Gaue und der Mitgliedervereine einschließlich der Schützenjugend des Oberpfälzer Schützenbundes e. V.. ▪ Weiterbildungszentrum Der BSSB hat sein Angebot an überfachlicher Weiterbildung für seine Mitglieder in den letzten Jahren stark ausgebaut. Neben zentralen Maßnahmen am Sitz des BSSB in Garching-Hochbrück werden verstärkt dezentrale Maßnahmen gefordert und auch umgesetzt. Zukünftig soll mit dem „Röhrleinshof“ ein verbandseigenes Bildungszentrum für Nordbayern entstehen, in dem die Mitglieder des BSSB geschult werden können. ▪ Begegnungszentrum Das Objekt soll allen am sportlichen Schießen und am Austausch der Jugend Interessierten offenstehen. Neben verbandseigenen Maßnahmen sollen interessierte Bürger über den Schießsport informiert werden können. <p>Darüber hinaus bietet die Liegenschaft Möglichkeiten den überfachlichen Jugendaustausch, z. B. mit Jugendlichen aus der Tschechischen Republik, zu fördern.</p>	
Zeitplan: möglichst 2015/2016, abhängig von Fördergeldern Freistaat Bayern	
Voraussichtlicher Beginn:	Voraussichtlicher Abschluss: Bauzeit ca. 1 Jahr
Geplante Gesamtkosten: ca. 2,2 Mio. € lt. Kostenschätzung	
Geplante Finanzierung: Förderung Freistaat Bayern, Oberfrankenstiftung, EU-Mittel, Eigenmittel	

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Gesundheitsgarten	
Einzelprojekt einer LAG	- Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf -	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes:	Gemeinde Harsdorf	
Einordnung unter Entwicklungsziel I:	Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land • Revitalisierung und Aufwertung von Bausubstanz oder Flächen 	
Kurzbeschreibung:	<p>Auf einer Fläche von ca. 550 qm soll ein Gesundheitsgarten für Bewegungsübungen und Therapiearbeit angelegt werden. Er soll das Projekt Gesundheitsbahnhof ergänzen und der Bürgerschaft ganzjährig zur Verfügung stehen.</p> <p>Bocciabahn, Wasserfläche oder Physiolaufstrecke (auch zur Nutzung über die Physiopraxis) sind mögliche Anlagen. Zusätzlich sollen Entspannungsmöglichkeiten (Liegen), eine Kräuterschnecke und einfache Übungsgeräte die Anlage abrunden.</p> <p>Als Baukosten werden etwa 80.000 € geschätzt, wobei versucht werden soll, dass auch ehrenamtliches Engagement mit eingebracht wird. Mit der Deutschen Bahn ist ein langfristiger Nutzungsvertrag abzuschließen, da ein Großteil der Fläche nicht der Gemeinde gehört. Dieser Garten wäre eine Umnutzung des alten Rangiergleisbereiches und würde die Bahnhofstraße mit dem Gesundheitsbahnhof aufwerten.</p>	
Zeitplan:		
Voraussichtlicher Beginn:	2016	Voraussichtlicher Abschluss: 2018
Geplante Gesamtkosten:	€ 80.000,--	
Geplante Finanzierung:	Leader, Landkreis Kulmbach, Oberfrankenstiftung, private Sponsoren / Vereine / Organisationen sowie die Gemeinde Harsdorf	

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Jugendtagungshaus 2020
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes: Landkreis Kulmbach	
Einordnung unter Entwicklungsziel II: Erlebnis- und bedürfnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnis- und bedürfnisorientierter Infrastruktur • Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Der Frankenwald bietet seinen Gästen seit vielen Jahren ein naturnahes Freizeit- und Urlaubsangebot. Die Gäste erwarten ein nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Angebot, welches auch die besonderen Bedürfnisse von Familien und Freizeitgruppen berücksichtigt.</p> <p>Das Jugendtagungshaus Wirsberg wurde im Jahr 2003 nach einer umfangreichen Generalsanierung wieder eröffnet. Dabei wurde auf eine zweckdienliche und an Gruppen orientierte Ausstattung besonderes Augenmerk gelegt. Seit diesem Zeitpunkt wurde und wird das Jugendtagungshaus sehr gut angenommen. Jedoch ist zunehmend festzustellen, dass den besonderen und sich grundlegend geänderten Ansprüchen von Familien und Gruppen das Jugendtagungshaus zunehmend nicht mehr gerecht werden kann. Insbesondere die Anforderungen an die (sanitäre) Ausstattung der Zimmer, die Zimmergröße, die Gruppenraumausstattung und die weiteren Freizeitmöglichkeiten haben sich grundlegend geändert.</p> <p>Das Jugendtagungshaus Wirsberg muss sich diesen Herausforderungen stellen, um weiterhin attraktiv zu bleiben und damit bisherige Gästegruppen erneut wieder kommen und neue Zielgruppen geworben werden können. Dem hohen Qualitätsanspruch der verschiedenen Gästegruppen und der stark zunehmenden Konkurrenzsituation muss mit einer zukunftsweisenden angepassten Zimmerausstattung und –struktur sowie einer maßvollen Erweiterung in den Angebotsmöglichkeiten Rechnung getragen werden.</p> <p>Ein modernes und familienfreundliches Jugendtagungshaus ist ein wichtiger „weicher“ Standortfaktor im Landkreis Kulmbach. Der Landkreis Kulmbach zeichnet sich durch viele qualitativ hochwertige Angebote der Kinder- und Jugendarbeit aus. Mit der Umsetzung des Projektes „Jugendtagungshaus 2020“ kann ein Leuchtturmprojekt realisiert werden, das die Familienfreundlichkeit im Landkreis Kulmbach nachhaltig verbessert. Die weitere Attraktivierung des Kulmbacher Landes kann dazu führen, dass der Demographische Wandel im Landkreis Kulmbach gebremst wird.</p>	

Weitergehenden Angaben, insbesondere zu den Kosten und dem Zeitplan können erst nach der Beratung und Beschlussfassung in den zuständigen Gremien gemacht werden.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn:

Voraussichtlicher Abschluss:

Geplante Gesamtkosten:

Geplante Finanzierung:

Startprojektbeschreibung – „Kooperation“

Startprojekt „Genussregion Oberfranken“	Kooperation
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land und alle weiteren oberfränkischen LAGs	
Träger des Projektes: Handwerkskammer für Oberfranken (Teilprojekt 1) und Verein „Genussregion Oberfranken e.V.“ (Teilprojekt 2)	
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAGs, Ämter für Landwirtschaft, Tourismuszentralen, IHK, HWK, Hotel- und Gaststättenverbände, Innungen, Landschaftspflegeverbände, Naturparks, Naturschutzbehörden u.a.	
Einordnung unter Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur • Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus 	
<p>Das Projekt Genussregion Oberfranken III besteht aus den beiden Teilprojekten „Vernetzung“ und „Wertschöpfung“. Teilprojekt Vernetzung wird von der Handwerkskammer für Oberfranken als Träger durchgeführt (Organisation, Moderation des Projekts). Teilprojekt II (Wertschöpfung) wird vom Verein Genussregion Oberfranken getragen (inhaltliche Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen).</p> <p>Das beantragte Projekt Genussregion Oberfranken III hat 3 Handlungsfelder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau funktionierender Wertschöpfungsketten für Ziegen und Schafe zur Erhaltung wertvoller Kulturlandschaften in Oberfranken 2. Verbesserung der Qualität und Attraktivität des bestehenden Angebots an Genusslebnissen durch dauerhafte Vernetzung und Weiterbildung der Genussbotschafter 3. Vernetzung von oberfränkischen Kultur-Wegen mit kulinarischen Erlebnismöglichkeiten unter dem Begriff oberfränkische Landpartien <p>In Handlungsfeld I sollen modellhafte Kooperationsstrukturen für eine Wertschöpfungskette Schafe und Ziegen aufgebaut werden. Hierzu sollen u.a. Erfahrungen aus dem BUND-Projekt Weidevie(h)lfalt Frankenwald oder auch des Rhönschaf-Projektes in Hessen genutzt werden. Hintergrund der Themenwahl ist die Überlegung, dass mit der Weidehaltung von Schafen und Ziegen ein wichtiger Beitrag zum Erhalt wertvoller Landschaftsteile und Lebensräume sowie einer Vielzahl bedrohter Arten in Oberfranken geleistet wird. Im Lauf des Projektes soll analysiert werden, welche Erfolgsfaktoren für die Nachhaltigkeit von Wertschöpfungsketten und –partnerschaften wichtig sind, welche Hemmnisse die Zusammenarbeit behindern und welche Lösungsansätze diese Hindernisse beheben können. Dabei werden auch Erfahrungswerte anderer regionaler Tierhalter und Beweidungsprojekte bzw. bestehender Wertschöpfungspartnerschaften in und außerhalb der Region eine Rolle spielen. In einem weiteren Schritt geht es dann um die Vernetzung von Tierhaltern, Gastronomie und Metzgereibetrieben sowie ggf. weiterer Partner zum Aufbau einer funktionierenden Wertschöpfungskette.</p>	

In Handlungsfeld 2 soll die Qualität und Attraktivität des Angebots an Genusslebnissen durch die dauerhafte Vernetzung und Weiterbildung der Genussbotschafter verbessert werden. Um die Arbeit der Genussbotschafter und anderer Erlebnisdienstleister in der Region zu unterstützen, soll unter dem Dach des Vereins Genussregion Oberfranken ein dauerhafter Arbeitskreis eingerichtet werden. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, das Team der Genussbotschafter untereinander und mit weiteren Multiplikatoren zu vernetzen. Unterstützt wird die Weiterentwicklung von Erlebnisangeboten durch die Genussbotschafter, es werden Arbeitskreise und Weiterbildungen durchgeführt und es werden Qualitätskriterien für Genusslebnisse erarbeitet.

Handlungsfeld 3 beschäftigt sich mit der Vernetzung von oberfränkischen Kultur-Wegen mit kulinarischen Erlebnismöglichkeiten unter dem Begriff oberfränkische Landpartien. Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Attraktivität und Qualität von Erlebnisangeboten. Für die Verbindung von Kulinarik / kulinarischen Erlebnisangeboten und Kulturwegen wird unter dem Überbegriff „Oberfränkische Landpartien“ ein abgestimmtes Konzept von Maßnahmen entwickelt, das insgesamt drei definierte Themenschwerpunkte in der Region kulinarisch inszeniert und mit darauf bezogenen Angebote vernetzt.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: Nov. 2015

Voraussichtlicher Abschluss: Oktober 2018

Geplante Gesamtkosten : 344.850,00 € netto (+ 12.597,88 € MWSt)

Geplante Finanzierung: Anteilig: 9 ofr. LAGen, Handwerkskammer für Oberfranken / Verein Genussregion Oberfranken, Oberfrankenstiftung und LEADER-Förderung

Startprojekt: Wanderleitsystem Fränkische Schweiz Kooperation
Lokale Aktionsgruppe: Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V.
Träger des Projektes: Landkreis Forchheim
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAG Region Bamberg e. V., LAG Kulmbacher Land e. V., LAG Region Bayreuth e. V.
Einordnung unter Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none">• Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur• Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus• Schaffung von Kulturpfaden• Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Erlebnisangebots
Kurzbeschreibung: Die Tourismusregion Fränkische Schweiz besticht durch die Schönheit der Landschaft, Charakteristik des Landschaftsbildes, eine hohe kulinarische Dichte sowie eine preiswerte Gastronomie. Die Gegend bietet sich als Wanderregion an, was auch historisch belegt ist. Vorhandene Mängel sind ein zu weit verzweigtes, teils verwirrend markiertes Wegesystem, ein gänzlich fehlender Internetauftritt und teilweise fehlende Beschreibungen von kulturellen Ressourcen. Die Region soll sich bis 2019 zu einer Qualitätswanderregion entwickeln. Dazu sind folgende Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none">- Erstellung eines einheitlichen Wegemarkierungssystems in der gesamten Fränkischen Schweiz- Digitalisierung der Wegestruktur- Integratives Wegemanagement zur Lenkung von Natursport- und Erholungsaktivitäten- Qualifizierung der Gast- und Quartiergeber- Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für die Zusammenhänge Gesundheit, Sport und Naturerhalt- Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Wanderführern und Natursportübungsleitern
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2019

Geplante Finanzierung:

Leader-Kooperationsmittel 70 % =	712.600,00 €
Oberfrankenstiftung: 20 % =	203.600,00 €
Landkreis Forchheim: 48 % von 10 % =	48.864,00 €
Landkreis Bayreuth: 35 % von 10 % =	35.630,00 €
Landkreis Bamberg: 10 % von 10 % =	10.180,00 €
Landkreis Kulmbach: 7 % von 10 % =	7.126,00 €

Startprojektbeschreibung

Startprojekt „Verwurzelt“ – Der Klostergarten für einen starken Boden unter den Füßen	
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land
Träger des Projektes: Eventuell:	Katholische Kirchenstiftung Marienweiher
Einordnung unter Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur • Schaffung einer Natur- und Kunstfläche • Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus 	
Kurzbeschreibung: <p>Schon in der Ordensregel des heiligen Benedikt von Nursia aus dem Jahr 529 wird gefordert, dass ein Kloster nach Möglichkeit auch einen Garten haben soll, um „alles Notwendige“ zu besitzen (Kapitel 66).</p> <p>Diese Gärten, die besonders ab dem Mittelalter oftmals sehr kunstvoll angelegt wurden, waren auch Orte der Kontemplation, d.h. der Ruhe, des Gebets und der Besinnung.</p> <p>Gerade an einem Ort wie Marienweiher mit seiner jahrhundertealten Wallfahrts- und Klostertradition erscheint solch ein Garten als unbedingt notwendig.</p> <p>Es muss ein Ort werden, der Menschen einladen will, ein Stück weit den Alltag hinter sich zu lassen, zur Ruhe zu kommen und vielleicht das eigene Leben neu zu bedenken. Unterhalb des Turms der barocken Basilika von 1720 bietet sich dafür ein wunderbares Areal, da man beim Hochgehen der Kirchentreppe rechts abbiegen muss und durch die abgrenzenden Mauern einen abgeschirmten Bereich betritt.</p> <p>Mit Pflanzen, besonderen Anlagen wie etwa Labyrinthen oder Brunnen, Skulpturen und anderen Möglichkeiten soll dieser Klostergarten ein Anziehungspunkt für Menschen sein. Der Titel „Verwurzelt“ möchte darauf anspielen. Sowie die Pflanzen durch ihre Wurzeln die notwendigen Nährstoffe bekommen, so will dieser Garten Menschen (wieder) Kraft und geistige Nahrung schenken.</p> <p>Durch Patenschaften muss jedoch schon im Voraus geklärt sein, wer sich um welchen Teil des Gartens kümmert. Dieser Ort könnte so zu einem neuen Identifikationsprozess beitragen, wenn sich Menschen, Vereine und andere Institutionen finden, die so gemeinsam dieses Projekt als ihren Klostergarten ansehen.</p>	
Zeitplan:	
Voraussichtlicher Beginn: Sommer 2016	Voraussichtlicher Abschluss: Sommer 2017

Geplante Gesamtkosten: ca. 50.000 €

Geplante Finanzierung: 50% Leader-Mittel, 25% Oberfrankenstiftung, 10% „Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V.“ und „Stiftung Wallfahrtsbasilika Marienweiher“, 10 % Eigenanteil Antragsteller, 5% Spenden

Startprojektbeschreibung

Startprojekt „Erlebnisachse Steinachtal“ Einzelprojekt einer LAG
Lokale Aktionsgruppe: LAG Kulmbacher Land e.V.
Träger des Projektes: Stadt Stadtsteinach
Einordnung unter Entwicklungsziel: Entwicklungsziel II Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit-, und Tourismusangebots im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur • Schaffung von Kulturpfaden • Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus
Kurzbeschreibung: <p>Zwischen dem Marktplatz in Stadtsteinach und dem Waffenhhammer soll unter Einbeziehung weiterer kulturhistorisch bedeutsamer Denkmäler und Punkte (z.B. Stadtmauer, alte Stadttore, Mühlen, historisches Bergamt, Stollenanlagen, Burgruine Nordeck, usw.) ein Bogen gespannt werden, der das Leben der Menschen im Mittelalter in der heutigen Zeit erlebbar macht.</p> <p>Speziell im Bereich der Burgruine Nordeck sollen die neuesten historischen Erkenntnisse in eine visuelle Darstellung einfließen. Hierbei soll auch der besondere naturschutzrechtliche Aspekt und die damit verbundene Artenvielfalt des Steinachtals herausgestellt werden.</p> <p>Beabsichtigt ist hier auch eine Zusammenarbeit mit dem Markt Presseck, da der Waffenhhammer auf dessen Gemeindegrund liegt.</p>
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2016 Voraussichtlicher Abschluss: 2018
Geplante Gesamtkosten: 100.000,-- €
Geplante Finanzierung: Stadt Stadtsteinach / Markt Presseck Landkreis Kulmbach Oberfrankenstiftung Bayerische Kulturstiftung private Sponsoren / Vereine / Organisationen

Startprojekt	Allianz Knock- Radspitze
Kooperation	
Lokale Aktionsgruppe: LAG Kulmbacher Land e.V. und LAG Kronach	
Träger des Projektes: Marktgemeinde Presseck und Marktgemeinde Marktrodach	
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): Landkreise Kulmbach und Kronach, Gemeinden Presseck und Marktrodach	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Entwicklungsziel II: Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none">• Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur• Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus	
Kurzbeschreibung: Über die Landkreisgrenzen hinaus und in enger Kooperation der Gemeinde Presseck und Marktrodach erweitern engagierte Vereine in der Region Radspitz bis Knock den Aufbau einer erlebnisorientierten Infrastruktur für die Bewohner in der Region und den Touristen im gesamten Frankenwald. Das Konzept beinhaltet Aktivitäten für Winter und Sommer, für Jung und Alt. Das Projekt wird getragen von den Vereinen in der Region, und ist somit eng verwurzelt in den Kommunen. Die Planungen mit einer jeweiligen Kostenabschätzung sind im anliegenden „Finanzplan“ aufgeführt. Es sind dies übersichtlich zusammengestellt für die gesamte Region: <ul style="list-style-type: none">• Anschaffung von Loipengeräten, Beschilderung der Loipennetze• Schaffung von Loipenverbindungen• Schaffung von Rodelbahnen• Schneeschuhe für Winterwanderungen• Präparieren von Nordic-Walking Strecken mit Beschilderung• Startplatzerweiterung für Paragleiter• Anschaffung eine Shuttlebuses mit Fremdfinanzierung• Parcour Wohlfühlpfad• Boule-Anlage in Zusammenhang mit Gartenschach und Kneippanlage• Wintereis für Kinder und Eisstockschtzen• Barfußparcour und Naturerlebnisplatz für Kinder• Wasserspielplatz im Steinachtal• Familiengerechte Radstrecken mit E-Bike Ladestation• Marketingkonzept für die gesamte Region	

- Erweiterung des Sportangebotes für Kinder und Erwachsene mit Funktionsgebäude, Outdoor Badminton/Minigolf, Outdoor-Jakuzzi
- Parkplatzerweiterung für Einstieg in das Loipen und Wandernetz, sowie Grillplatz in Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten

Zeitplan: Planungsstart: 03.03. 2014

Voraussichtlicher Beginn: III Quartal 2015
2017

Voraussichtlicher Abschluss: Oktober

Geplante Gesamtkosten : 1.400.000,--€ , Grobe Kostenschätzung, siehe anliegende Kostenplanung

Geplante Finanzierung:
Siehe anl. Finanzplan

Erstellt::Steuerkreis

Startprojekte_Allianz Knock Radspitze_141103

Seibelsdorf:

Anschaffung / Aktivität	Kosten	ZwSu	Verantw
Loipengerät	106.000,00€		
Loipennetz Optimierung	10.000,00€		
Rodelbahn	10.000,00€		
Schneeschuhe	1.000,00€		
Mountainbikestrecke, Downhill Strecke	236.000,00€		H. Fleischmann
Paragleiter, Startplatzerweiterung	10.000,00€		
Beschilderung der Strecke, Loipe/Nordic Walking	1.000,00€		
Shuttle Bus, Firmenfinanzierung	20.000,00€		
Gesamt	394.000,00€		Karl Schoger

Presseck:

Anschaffung / Aktivität	Kosten	ZwSu	Verantw
Loipengerät	106.000,00€		Markt Presseck
Loipenoptimierung, neue Loipen ausweisen	15.000,00€		Presseck
Konzept Beschilderung	20.000,00€		Presseck
Garage für Pistengerät	12.000,00€		ATS Wartenfels
Gerät für Wanderwege	49.000,00€		FWV Presseck/Wartenfels
Winterreis in Wartenfels bei Feuerwehrhaus für Kinder und Eisstockschießen	20.000,00€		FFW Wartenfels
ATS Wartenfels; Projektbeschreibung	123.040,00€		ATS Wartenfels
Garage für Pistengerät	12.000,00€		ATS Wartenfels
FWV Wartenfels: Barfußparkur, Naturerlebnisplatz für Kinder	50.000,00€		FWV Wartenfels
Erstellen eines Zeltplatzes mit Funktionsgebäude mit entspr. Inneausstattung Duschen, Toiletten usw	170.000,00		TSV Presseck
Schaffung eines Allwetters -Platzes für Eisstockschießen	30.000,00		TSV Presseck
Indoor – Mingolf	12.000,00		TSV Presseck
Indoor Badminton	8.000,00		TSV Presseck
Herrichten Gelände/Zaun	30.000,00€		TSV Presseck
Ökologische Wasserrückgewinnung	30.000,00€		TSV Presseck
Erstellen Beachsportplatz ,Außengrill usw	20.000,00€		TSV Presseck
Anschluss an Wasser /Abwassernetz	20.000,00€		TSV Presseck
Neugestaltung Parkplatz	20.000,00 €		TSV Presseck
Vermarktungsstrategie	23.000,00€		TSV Presseck
Pflegeausstattung d. Zeltplatzes, Rasenmäher etc.	30.000,00€		TSV Presseck
Sport und Freizeitausstattung Outdoor TT-Platte, Ausstattung Flutlicht, Beachsportfeld, Tore, Netze, Bälle,	30.000,00€	423.000 €	TSV Presseck
Schneeschuhe für Wandern in Mittelberg, Presseck, Wartenfels	2.000,00€		Markt Presseck
Wohlfühl- und Abenteuerpark, Kneippanlage	150.000,00€		FWV Presseck
Wasserspielplatz, Steinachtal	20.000,00€		Markt Presseck
Familienfreundliche Radstrecken; E-Bike Ladestationen	40.000,00€		Markt Presseck

Marketing Konzept	25.000,00€		Presseck
Gesamt Presseck, Wartenfels	1.067.040,00€		
Summe Seibelsdorf, Presseck, Wartenfels	1.461.040,00€		

Träger Seibelsdorf

Träger	Verantwortlicher
Frankenwaldverein OG Seibelsdorf	Karl Schoger
TV Unterrodach	H. Fleischmann

Projektträger

Träger	Verantwortlicher
Markt Presseck	Bgmst
Markt Marktrodach	Bgmst

Steuerkreis	Name
Koordination	K. Fröhlich
Seibelsdorf, Mittelberg	K. Schoger
Mitarbeit	A. Limmer
Mitarbeit	A. Hümmer
Mitarbeit	W. Gareis
Vertreter Kommunen	
Presseck	S. Beyer
Marktrodach	N. Gräbner
Vertreter TSV Presseck	G. Leinfelder

Startprojektbeschreibung

Startprojekt „Integriertes Radwegekonzept Kulmbacher Land zum erlebnisorientierten Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebot im Kulmbacher Land“	
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.
Träger des Projektes:	Landkreis Kulmbach
Einordnung unter Entwicklungsziel II:	Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau erlebnisorientierter Infrastruktur - Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus - Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes
Kurzbeschreibung:	<p>Integriertes Radwegekonzept Kulmbacher Land zum erlebnisorientierten Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebot im Kulmbacher Land:</p> <p>Die in den letzten 10 Jahren auf lokaler Ebene (z.B. Gemeinden), regionaler Ebene (z.B. Naturpark Frankenwald, Oberfranken, ILE) und überregionaler Ebene (Euregio Egreensis, Bayernnetz für Radler, Tourismusverband Franken) geschaffenen Radwege und Infrastrukturen und die auf diesen drei Ebenen neu vorliegenden Konzepte und geplante Infrastrukturen sollen zu einem integrierten Gesamtkonzept zusammengefasst werden. Die Gesamtkonzeption soll eine bis zur Umsetzungsreife mit allen Beteiligten Trägern öffentlicher Belange, Interessengruppen, Naturschutz, Wasserrecht, Land- und Forstwirtschaft etc. abgestimmte Finanzierungs- und Zeitplanung für die Weiterentwicklung des Radwegenetzes bis 2020 enthalten. Auch die Zuständigkeiten der auf den verschiedenen Ebenen Beteiligten sollen festgelegt werden. Die neue Radwegekonzeption soll stärker an dem Handlungsfeld Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land ausgerichtet werden.</p>
Zeitplan:	
Voraussichtlicher Beginn:	2016
Voraussichtlicher Abschluss:	2018
Geplante Gesamtkosten: € 70.000,--	
Geplante Finanzierung:	
Landkreis Kulmbach: 40%	
Leader: 60 %	

Startprojektbeschreibung – „Kooperation“

Startprojekt	Wanderweg 2.0	Kooperation
Lokale Aktionsgruppe: LAG Hof		
Träger des Projektes: Hochschule Hof (iisys), Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof		
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAG Kulmbach		
Einordnung unter Entwicklungsziel: Tourismus und Wirtschaftsförderung		Erlebnisorientierter Ausbau des Familien- Freizeit- und Tourismusangebot im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: - Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur - Ausbau naturnaher Tourismus - Vermarktung Tourismusangebot		
Kurzbeschreibung: „Wanderweg 2.0“ beschreibt ein Projekt zur multimedialen Anreicherung von Wanderwegen mit Hilfe von Smartphone-Apps und einem Informationssystem. Es sollen vor Allem neue Arten der Sensorik, wie NFC, QR-Codes, GPS und die Kamera eingesetzt werden. Dadurch wird es ermöglicht, Wanderungen auf Basis von vorgegebenen Routen mit Hilfe eines Ansatzes durch Geo-Caching zu absolvieren. Einblendungen berühmter Kulturgüter (Burgen, Schlösse, geschützte Bereiche), unter anderem in ihrem Originalzustand, durch Augmented Reality gewährleisten eine erweiterte Erkundung. Mit Hilfe kollaborativer Funktionalitäten und der Integration sozialer Anwendungen wird das System zusätzlich aufgewertet. Erweiterte Such- und Explorationsmechanismen unterstützen zum einen den Naturschutz und zum anderen auch Wanderer auf ihrer Erkundung der ausgebauten Wege. Ziel des Projekts ist somit eine Erweiterung des Wandererlebnisses, sowie die Bereitstellung hilfreicher Daten für Wanderer und Naturschützer zur Informationsbeschaffung und Sensibilisierung. <i>(Nähere Erläuterungen sind der beiliegenden Projektskizze zu entnehmen)</i>		
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 01.10.2015 Voraussichtlicher Abschluss: 30.09.2017		
Geplante Gesamtkosten : 300.000€, davon 20.00 für Sachmittel		
Geplante Finanzierung: 10% vom Antragsteller (Hochschule Hof), 20% durch externe, noch ungeklärte Finanzierung und 70% über LEADER Förderung (Kooperatives Projekt).		

Startprojektbeschreibung

Startprojekt:	Bier- und Museumsweg	
Einzelprojekt einer LAG		
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land	
Träger des Projektes:	Stadt Kulmbach	
Einordnung unter Entwicklungsziel II:	Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur • Schaffung von Kulturpfaden • Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus • Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebots 	
Kurzbeschreibung:	<p>Verbindung der historischen Altstadt mit dem Museumsareal Mönchshof. Erlebarmachen alter Braustätten, Mälzereien, Unternehmervillen etc. Bauliche Maßnahmen, Stelen, Leitsystem, Visualisierungen, OR-Codes, etc. Einbindung der Gastronomie usw.</p>	
Zeitplan:		
Voraussichtlicher Beginn:	2016	Voraussichtlicher Abschluss: n.b.
Geplante Gesamtkosten: € 900.000,--		
Geplante Finanzierung:		

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Ausbau Radwegenetz	
Einzelprojekt einer LAG		
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land	
Träger des Projektes:	Stadt Kulmbach	
Einordnung unter Entwicklungsziel II:	Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur • Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus 	
Kurzbeschreibung:	<p>Der Radtourismus hat in den letzten Jahren auch durch den Bau der LEADER geförderten Brücke am Mainzusammenfluss stetig zugenommen. Um das vorhandene Potential noch besser auszunutzen und eine entsprechende Sicherheit für die Radfahrer gewährleisten zu können, sollte ein Ausbau und Lückenschluss des Radwegenetzes an geeigneter Stelle erfolgen.</p> <p>Ziel ist die Anbindung und Verknüpfung an best. Fernradwege, sowie –wenn nötig- eine Verbesserung der Wegweisung.</p>	
Zeitplan:		
Voraussichtlicher Beginn:	n.b.	Voraussichtlicher Abschluss: n.b.
Geplante Gesamtkosten:	n.b.	
Geplante Finanzierung:		

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Kultur und Natur im Verbund
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes: Zweckverband Deutsches Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt im Zusammenwirken mit der Gemeinde Neuenmarkt und dem Markt Marktschorgast	
Einordnung unter Entwicklungsziel III: Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Vernetzung • Entwicklung von vernetzten Angeboten • Vermarktung vernetzter Angebote 	
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>„Deutsches Dampflokomotiv Museum 2020 – Geschichte erleben, Technik bestaunen, Neues entdecken“. Unter diesem Motto beabsichtigt der Zweckverband Deutsche Dampflokomotiv Museum im Zusammenwirken mit der Gemeinde Neuenmarkt und dem Markt Marktschorgast die Stellung des Museums als das Deutsche Dampflokomotiv Museum mit europäischem Anspruch weiter auszubauen, zu stärken und regional und international zu vernetzen. Um diese Ziele zu erreichen, sind unter anderem folgende Projekte vorgesehen:</p> <p>Teilprojekt VII Attraktiveren des Eisenbahnerdorfes und Museumsstandortes Neuenmarkt in Trägerschaft der Gemeinde Neuenmarkt</p> <p>Teilprojekt VIII Nutzungskonzept für den Bahnhof Neuenmarkt und der Nebengebäude</p> <p>Teilprojekt IX Museumsbahn, Museumsinfrastruktur, Museumsdidaktik, Schiefe Ebene</p> <p>Teilprojekt X Revitalisierung des Bahnhofs Marktschorgast in Trägerschaft des Marktes Marktschorgast</p> <p>Insgesamt soll mit diesen Projekten der historisch gewachsene Dreiklang aus Museum, Eisenbahnerdorf und Schiefe Ebene weiterentwickelt und in der Vernetzung mit weiteren Partnern (z. B. Naturbühne Trebgast, Hochzeitskultur in Wirsberg, Gesundheitsbahnhof in Harsdorf, Bergbau in Kupferberg, Baille-Maille-Allee in Himmelkron, Verein Genussregion Oberfranken) letztendlich ein Erlebnisraum für Körper-Geist-Seele geschaffen werden, eine „Region der Sinne“ unter dem Motto: „Bahnfahrt ins Glück“ – genießen-erleben-entdecken-erfahren-erhohlen.</p>	

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: **2016**

Voraussichtlicher Abschluss: **2020**

Geplante Gesamtkosten (ohne TP X): 6,0 Mio

Geplante Finanzierung:

Der Zweckverband Deutsches Dampflokomotiv Museum und die beteiligten Kommunen gehen bei der Finanzierung der einzelnen in sich selbständigen Teilprojekte, auch in Abhängigkeit von der Trägerschaft, von unterschiedlichen Fördergebern aus. In Frage kommen dabei insbesondere folgende Fördergeber:

Leader 5.0

Oberfrankenstiftung

Bayer. Landesstiftung

Förderprogramm EFRE;

Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung“; der Förderperiode 2014 – 2020

Startprojektbeschreibung

Startprojekt Historische Wallfahrerwelt rund um die Heilingskirche Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land e.V.
Träger des Projektes:	Markt Wirsberg
Einordnung unter Entwicklungsziel III: Vernetzung von Natur, Kultur und Genuss im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Vernetzung • Entwicklung von vernetzten Angeboten • Vermarktung vernetzter Angebote 	
Kurzbeschreibung:	
<p>Verknüpfung historischer Wallfahrer-Pfade benachbarter Kommunen an der Grenze zwischen dem Erzbistum Bamberg und der Markgrafschaft Bayreuth-Kulmbach unter Einbindung von Bergbau, Brauchtum, Handwerkstraditionen, Schulgeschichte, Andachtsstätten und Flurdenkmale (Neufang, Cottenau, Kupferberg, Marienweiher).</p> <p>Informationstafeln zu den o.g. Themen und Stätten, begleitend dazu PR-Maßnahmen.</p>	
Zeitplan:	
Voraussichtlicher Beginn: 2015 / 2016	Voraussichtlicher Abschluss: 2018
Geplante Gesamtkosten: € 35.000,--	
Geplante Finanzierung:	

Startprojekt: Vernetzung Museen in der Fränkischen Schweiz "Kult(o)uren" Kooperation
Lokale Aktionsgruppe: Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V.
Träger des Projektes: Fränkische Schweiz-Museum
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAG Region Bamberg e. V., LAG Kulmbacher Land e. V., LAG Region Bayreuth e. V.
Einordnung unter Entwicklungsziel III: Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: 1. Förderung der Vernetzung 2. Entwicklung von vernetzten Angeboten 3. Vermarktung vernetzter Angebote
Kurzbeschreibung: Zur Stärkung des Kulturtourismus werden Halbtags-, Tages und Mehrtagestouren als komplett ausgearbeitete Packages entwickelt. Diese verknüpfen die Kulturgüter in den Museen mit den Kultur- u. Naturdenkmälern vor Ort. Die Angebote werden dabei thematisch ausgerichtet und auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt (Familien mit Kindern /mit Kinderwagen; Senioren; Jugendgruppen; Betriebsausflüge; Incentive-Veranstaltungen). Diese Packages beinhalten: <ul style="list-style-type: none">• Infomaterialien zu den eingebundenen Denkmälern• Eintritt(e) zu den beteiligten Museen• Detaillierte Wegepläne und -beschreibungen• Je nach Umfang entsprechend eingebundene kulinarische Erlebnisse (Essen im Gasthaus inklusive optional Verkostung unterwegs)
Projektziele: <ul style="list-style-type: none">• Vernetzung der Tourismusangebote und Herausarbeitung einzigartiger Kulturobjekte• Entwicklung neuer Produkte und Förderung des Kulturtourismus• Vernetzung von Teilbereichen der Kulturarbeit mit den benachbarten Universitäten
Zeitplan: k. A
Geplante Gesamtkosten : k. A.
Geplante Finanzierung: k. A.

Startprojektbeschreibung

Startprojekt:	Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnerei „Über Grenzen hinweg“	
Einzelprojekt einer LAG		
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land	
Träger des Projektes:	Stadt Kulmbach	
Einordnung unter Entwicklungsziel III:	Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Vernetzung • Entwicklung von vernetzten Angeboten • Vermarktung vernetzter Angebote 	
Kurzbeschreibung:	<p>Schaffen einer Begegnungsstätte zwischen Musikern, Sportlern und Künstlern, welche vom europäischen Gedanken getragen wird. So sind z.B. ein Großteil der Mitglieder des örtlichen Boxvereins Aussiedler, deren Integration in die Gesellschaft es zu fördern gilt.</p> <p>Die heimische Kunstszene mit dem Kunstverein und Focus Europa e.V. plant grenzüberschreitende Workshops und internationale Ausstellungen und auch eine vitale Musikszene in Kulmbach lebt den Gedanken der Verständigung in einem jungen lebendigen Europa. Diese oder ähnliche Ideen könnten bei dem Projekt umgesetzt werden.</p> <p>Ideal wäre auch die räumliche und inhaltliche Verknüpfung mit dem Jugendzentrum der Stadt Kulmbach.</p>	
Zeitplan:		
Voraussichtlicher Beginn:	n.b.	Voraussichtlicher Abschluss: n.b.
Geplante Gesamtkosten: ca. 4 Mio. €		
Geplante Finanzierung:		

Startprojektbeschreibung

Startprojekt: Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen Deutsches Zinnfigurenmuseum und Landschaftsmuseum Obermain auf der Plassenburg	
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe:	Kulmbacher Land
Träger des Projektes:	Stadt Kulmbach
Einordnung unter Entwicklungsziel III:	Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Vernetzung • Entwicklung von vernetzten Angeboten • Vermarktung vernetzter Angebote
Kurzbeschreibung:	<p>Die Besucherzahlen des Landschaftsmuseums Obermain und des Deutschen Zinnfigurenmuseums sind seit Ende der neunziger Jahre von insgesamt rd. 65.000 auf derzeit 17.000 Besucher pro Jahr zurückgegangen.</p> <p>Ein neues inhaltliches Museumskonzept sowie die gemeinsame Vermarktung über das Festungsnetzwerk „forte culutra“ zusammen mit Coburg und Kronach soll zu einer Trendwende führen.</p> <p>Zur Erarbeitung und Realisierung dieses für beide Museen ganzheitlichen Konzeptes ist bereits Ende September 2014 eine neue Museumsleiterin eingestellt worden.</p>
Zeitplan:	
Voraussichtlicher Beginn:	2015
Voraussichtlicher Abschluss:	n.b.
Geplante Gesamtkosten: ca. 11 Mio. €	
Geplante Finanzierung:	

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Kooperation Leader Aktionstage
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes: LAG Kulmbacher Land e.V.	
Einordnung unter Entwicklungsziel IV: Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Präsenz in den Medien • Kontinuierliche Information der Bürger im Internet • Intensivierung der Bürgerbeteiligung 	
Kurzbeschreibung: Im Zeitraum 2016 bis 2019 sollen zwei Leader-Kooperationstage durchgeführt werden. Leader Aktionstage sind neu bei der LAG Kulmbacher Land. Projektpartner im Kulmbacher Land aber auch Kooperationspartner von anderen LAGs sollen die Möglichkeit bekommen, sich und ihre Projekte im Kulmbacher Land zu präsentieren. Die Möglichkeit soll zu den von Leader im LAG-Gebiet bereits durchgeführten Projekten als auch zu den geplanten Projekten der Förderperiode 2014-2020 geschaffen werden und verstärkt auf die Funktion der LAG Kulmbacher Land e.V. und die Entwicklungsmöglichkeiten von Leader allgemein, sowie die von der EU geförderten Projekte im Besonderen sowie deren Kooperationsleistungen hinweisen. Durch eine begleitende Presse- und Medienarbeit (Internet, Radio, Fernsehen) soll verstärkt die Bevölkerung und potentielle neue Partner im LAG-Gebiet aber auch im Vernetzungsraum zur aktiven Beteiligung und Mitarbeit an Leader gewonnen werden.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2017 Voraussichtlicher Abschluss: 2019	
Geplante Gesamtkosten: ca. 20.000,- Euro	
Geplante Finanzierung: Je nach Förderkulisse Inanspruchnahme von Fördermitteln. Der jeweilige Eigenanteil wird aus Rücklagen finanziert.	

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	Pressereisen durchs Kulmbacher Land
Einzelprojekt einer LAG	
Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land e.V.	
Träger des Projektes: LAG Kulmbacher Land e.V.	
Einordnung unter Entwicklungsziel IV: Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Präsenz in den Medien • Kontinuierliche Information der Bürger im Internet • Intensivierung der Bürgerbeteiligung 	
Kurzbeschreibung: Pressereisen zu den von Leader im LAG-Gebiet bereits durchgeführten Projekten als auch zu den geplanten Projekten der Förderperiode 2014-2020 sollen verstärkt auf die Funktion der LAG Kulmbacher Land e.V. und die Entwicklungsmöglichkeiten von Leader sowie die von der EU geförderten Projekte hinweisen. Durch die Presse- und Medienarbeit sollen verstärkt die Bevölkerung und neue Interessengruppen im LAG-Gebiet zur aktiven Beteiligung und Mitarbeit gewonnen werden.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2016 Voraussichtlicher Abschluss: 2019	
Geplante Gesamtkosten: ca. 10.000,- Euro	
Geplante Finanzierung: Je nach Förderkulisse Inanspruchnahme von Fördermitteln. Der jeweilige Eigenanteil wird aus Rücklagen finanziert.	

Strategieworkshop 27.10.2014

Bilddokumentation Teil I



Begrüßung durch Landrat Söllner



Großer Teilnehmerkreis



Regionale Akteure



Diskussionen



Abstimmung



LEADER

Strategieworkshop 27.10.2014

Bilddokumentation Teil II



Neues zu Leader und der LES



Großer Teilnehmerkreis



LES-Ziele im Mittelpunkt



Diskussion



Ergebnispräsentation



Ergebnispräsentation

Teilnehmerliste				
Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; LES-Strategieworkshop				
Termin: 27.10.2014				
	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
1	Roschlan	Claudia	BAURCONSULT	C. Roschlan
2	Schoger	Karl	FWV	Schoger
3	Fischer	Christopher	WOK	Fischer
4	TISCHNER	THOMAS	STADT KULMBACH	Tischner
5	Eckert	Frank	Reifenhof Wunsberg	Eckert
6	Schulze	Michael	WEIT KU	Schulze
7	Müller	Gerhard	Bayr Staatsforst-EB Nordhalb	Müller
8	SOLNER	NAU PETER	LANDWEIS KULMBACH	Solner
9	Angstmann	Uwe	LAC / Landkreis Kul	Angstmann
10	GOLETZ	PHILIPP SIMON	KREIS RAT	Goletz
11	Egzig	Kenned	Stadtort/BIPROFAN/RN	Egzig
12	Geyer	Alwin	Anbieter Uad B	Geyer
13	VOLL	HELMUT	TuV u.S. / Reibliche	Voll
14	WILSTER	Gunnar	ATF WUNDBACH	Wilster
15	Schmitt-Köhler	Christine	WEIT KU	Schmitt-Köhler
16	GEBHARDT	Silke	LEERSWOOD / GEMEINDE WSB.	Gebhardt

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; LES-Strategieworkshop

Termin: 27.10.2014

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
17	Flieger	Ingrid	Umweltamt LRA	Ingrid Flieger
18	Flieger	Wolfgang	KWR + KJA	Wolfgang Flieger
19	Schneider	Elisabeth	145 K. All.	Elisabeth Schneider
20	Vom	Franz	1. Bgm. Markt Marktly.	Franz Vom
21	Rische	M. J.	Vor. Förderkreis Ps.	M. J. Rische
22	Sch	Anita	LD	Anita Sch
23	Thiele		DDM	Thiele
24	Fork	Rudolf	Schlüterverband	Rudolf Fork
25	Hofmann	Michael	HELF Reinsberg	Michael Hofmann
26	Hildner	Erhard		Erhard Hildner
27	Hain	Eugen	Gen. Guttenberg	Eugen Hain
28	Schramm	Rainer	Markt Wilsberg	Rainer Schramm
29	Silber	Heike	LRA Kulmbach	Heike Silber
30	Beter	Thomas	Hess / Hodschee Hof	Thomas Beter
31	Hennrich	Uta	Bewusstseinskulturbund	Uta Hennrich
32	Geddes	Tobias	SG Soziale Angelegenheiten	Tobias Geddes
33	Schmidt	Jörg	Pilgerbüro Marienweiher	Jörg Schmidt
34	Lehl	Stephan	BHG Kulmbach	Stephan Lehl

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.; LES-Strategieworkshop

Termin: 27.10.2014

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
35	Ströbelein	Manfred	SFB	
36	Opel	Bernd	Thuis Gauerer	
37	Schaumburg	Wolfgang	ALF WUK Agroturismus	
38	Tischhöfer	Hans	BGM Markt Marktschäffer	
39	Pöhlmann	Uli	T. Lindemanns Linnessdorf	
40	Kraus	Jean	—	
41	Löwinger	Wilfried	BBU - KU	
42	Mittel	Hilke	Kulmbacher Gärerei	
43	Bernsenke	Hilke	Markt Thurnau	
44	DIPPOLD	Jürgen	BZK	
45	Dörfle	Hermann	1. Vors. LQN	
46	SCHRAMM	HENRY	Stadt KU	
47	Möschel	Michael	IHK - Bayreuth / Kus	
48	Hies	Stefan	Stadt Unt.-Ld	
49	Steinhausen	Bernad	BGM / Markt Wasmuth	
50	Masch	Lena	LQN	

Mehr als 20 Projekte benannt

FÖRDERUNG Der Strategieworkshop der Lokalen Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ stieß auf großes Interesse. Auch bei der Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 will der Landkreis vorne dabei sein.

VON KLAUS PETER SÖLLNER, WERNER REISSAUS

Kulmbach - Angenehm überrascht zeigte sich Landrat Klaus Peter Söllner (FW) vom Strategieworkshop der Lokalen Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ am Montagmittag im Landratsamt: Mehr als 50 Personen interessierten sich für die Leader-Entwicklungsstrategie der Jahre 2014 bis 2020.

Für Klaus Peter Söllner ist das Aufgabe und Chance zugleich, denn in der abgelaufenen Leader-Periode wurde für den Landkreis Kulmbach mit 3,6 Millionen Euro an direkten Zuschüssen ein Investitionsvolumen von fast neun Millionen Euro ausgelöst. Landrat Söllner: „Damit waren wir in Bayern ganz vorne. Wir wollen natürlich diesen guten Stand verteidigen.“

Die neue Leader-Strategie ist Aufgabe und Chance zugleich.

Klaus Peter Söllner
Landrat

Jedes Projekt, das von den Kommunen erarbeitet wurde, wird vom Landkreis Kulmbach unterstützt, wie der Landrat betonte. Man werde aber auch wieder versuchen, die Genussregion entsprechend zu platzieren.

Die Entwicklungsziele

Aus der Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse präsentiert und auch deren Entwicklungsziele kristallisierten sich heraus:

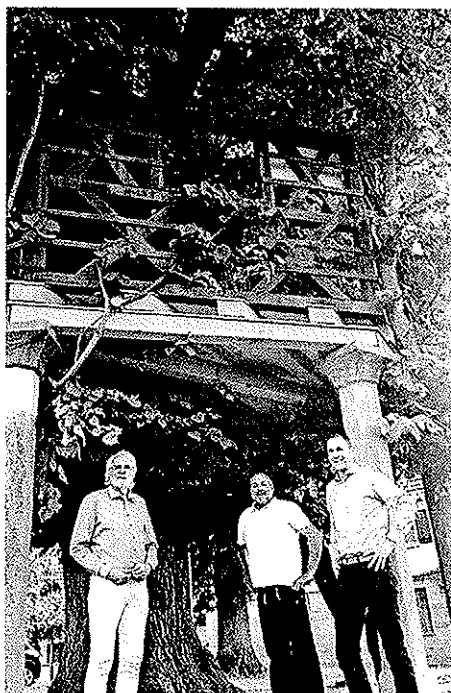
- Stärkung der ländlichen Gemeinschaft
 - Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes
 - Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss
 - Information der Bürger über den Leader-Prozess
- Zur lokalen Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ erklärte Klemens Angermann, dass der Verein zum Jahresende 2013 knapp 30 Mitglieder hatte.
- Die Akteure der regionalen Entwicklung im LAG-Gebiet haben nahezu 20 Startprojekte benannt - darunter das Hochzeitskulturprojekt Wirsberg, das Deutsche Tanzlindennuseum in Limmersdorf, den Bewegungsgarten am Bahnhof in Harsdorf und Skulpturenwege in den Bergdörfern von Wirsberg und in Marienweiher.

„Wir wollen das Deutsche Tanzlindennuseum in Limmersdorf in dieser Förderperiode mit realisieren und dafür auch die entsprechenden Fördermittel bekommen“, betonte der stellvertretende Thurnauer Bürgermeister Veit Pöhlmann.

Die Gemeinde Harsdorf will mit der Anlegung eines Bewegungsgartens eine kleine Erholungsanlage am neuen Gesundheitsbahnhof schaffen. Bürgermeister Günther Hübner: „Vielleicht auch mit einer Boccea-Anlage und Außenspielmöglichkeiten. Und zusätzlich soll noch ein Bereich geschaffen werden, der dann auch von der Physiotherapie genutzt werden kann.“ Die Kosten werden sich nach den Worten des Bürgermeisters in Grenzen halten - auf jeden Fall deutlich unter 100 000 Euro.

Am Wallfahrtsort Marienweiher will man nach den Worten von Jörg Schmidt, Leiter des Pilgerbüros, einen Skulpturenweg zum Thema „Franziskus“ anlegen: „Denkbar ist aber auch, dass wir den Bereich vor dem alten Pfarrhaus umgestalten zum Garten der Ruhe. Wir wollen natürlich hören, was ist förderfähig und was ist nicht förderfähig.“

Ausführlich in das neue Leader-Förderprogramm eingeführt hatte Leader-Manager Michael Hofmann.



Das Deutsche Tanzlindennuseum in Limmersdorf soll in der neuen Förderperiode verwirklicht werden. Unser Bild entstand nach der Sanierung der Tanzlinde und zeigt (von links) Kerwa-Vorstandsvorsitzenden Veit Pöhlmann, Zimmermeister Gerd Rochholz und Bürgermeister Martin Bernreuther.

BAUARBEITEN

Straße ist voll gesperrt

Kirchleus - Wegen Reparaturarbeiten an einem Wasserhydranten muss die Verbindungsstraße zwischen Kirchleus und Schimmendorf auf Höhe des Ortseingangs Kirchleus bis Freitag für den Durchgangsverkehr voll gesperrt werden. Für Anlieger ist die Zufahrt bis zur Baustelle möglich.

VERSAMMLUNG

Aus der Agrarpolitik

Kulmbach - Ab 2015 beginnt in der europäischen Agrarpolitik eine neue Ära für Landwirte. Wer etwas anbaut, muss sich mit dem Thema „Greening“ auseinandersetzen. Was sich konkret hinter „Greening“ verbirgt und was sich sonst noch durch die neue Agrarreform geändert hat, darüber informiert das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an drei Abenden im Landkreis Kulmbach, und zwar

- am Mittwoch, 12. November, um 19.30 Uhr im Gasthof Geuther in Kulmbach,
- am Dienstag, 25. November, um 19.30 Uhr in Peesten im Dorfhaus und
- am Donnerstag, 27. November, um 19.30 Uhr in Marktkeugast im Sportheim.

ANZEIGE

Totaler Räumungsverkauf! SK-Markenmöbel in Kulmbach schließt für immer! Nur noch kurze Zeit!

Ab sofort: Alle reduzierten Rotpreise sind ungültig.
Jedes Möbelstück wird einzeln verhandelt.
Auf alle Teppiche garantiert 70% vom Originalpreis.

Kulmbach.

Es ist das Ende einer Familientradition und eines Unternehmens, das mit viel Herzblut und hohem Engagement in Kulmbach bisher fortgeführt wurde. Alles muss raus, es bleibt nicht mehr viel Zeit, die Immobilie wird schon in Kürze ihrer neuen Bestimmung zugeführt. Der Warenbestand ist immer noch sehr hoch, deshalb sind ab sofort alle Rotpreise ungültig und jedes Möbelstück wird einzeln verhandelt.

Zahlreiche Kunden waren bereits hier und sind von der Auswahl und dem vielfältigen Angebot überrascht. Hochwertige Anbauwände, perfekt ausgestattete Musterküchen, Polstergarnituren, Schlafsofas, Couchtische, Eckbankgruppen, Lattenroste und Matratzen sind um mindestens 30% Einzelstücke bis zu 80% reduziert. Auch in der kürzlich errichteten Teppichabteilung gibt es jetzt satte Rabatte, 70% vom Originalpreis werden garantiert. Egal ob echter Orientteppich oder robuste Nepalware, für Kunden die einmalige Gelegenheit



Das totale Aus für SK-Markenmöbel in Kulmbach. Der gesamte Warenbestand muss abverkauft werden.

hochwertige Möbel und echte Teppiche zu extrem günstigen Preisen zu kaufen.

- Alles muss raus!**
Totaler Räumungsverkauf!
- Hochlehner-Polstergarnitur, Sitz FK, 2,5-2 und Sessel, statt 3.239,- jetzt 1.990,-
 - Rundecke U-Form, pflegeleichter Stoff, statt 3.930,- jetzt 1.160,-
 - Moderner Lederdrehessel, statt 1.800,- jetzt 580,-
 - TV-Wagen, echt Buche furniert, statt 398,- jetzt 75,-
 - Schlafsofa, modernes Design, statt 520,- jetzt 320,-



- Ohrenbackensessel, statt 395,- jetzt 270,-
- Winkelküche, Walnuss hell, inkl. Geschirrspüler, Dunstabzug, Ceran-Kochfeld, Kühlschrank und Mischbatterie, statt 1.817,- jetzt 3.600,-
- Hochwertige Ledergarnitur, 3-2-1, statt 4.269,- jetzt 2.688,-
- Couchtisch Kernbuche massiv, statt 410,- jetzt 230,-
- Musterküche, weiß, Hochglanz inkl. Geschirrspüler, Edelstahlhaube und Mischbatterie, statt 13.947,- jetzt 4.800,-
- Vitrine 2-tlg. Pinie massiv, statt 1.385,- jetzt 710,-



- Highboard passend, statt 2.280,- jetzt 1.000,-
 - Hochwertige Eckbankgruppe, Buche natur, teilmassiv, statt 3.094,- jetzt 1.570,-
 - Taschenfederkern-Matratzen 100 x 200 cm, statt 260,- jetzt 130,-
 - Dekorationsartikel: Glas, Porzellan, Bilder, Deko-Früchte und Kunstblumen/ Gestecke zu Spottpreisen: z. B. Gläser ab 0,40 €
 - Nepal-Brücke, ca. 140 x 70 cm, statt 288,- jetzt 49,-
 - Perisischer Moud, Läufer, ca. 251 x 79 cm, statt 1.926,- jetzt 595,-
 - 1. Mir, ca. 240 x 170 cm, statt 805,- jetzt 240,-
 - 1. Nepal, ca. 160 x 90 cm, statt 350,- jetzt 99,-
- Der totale Räumungsverkauf findet statt:
Am Goldenen Feld 13, in 95326 Kulmbach.
Montag bis Freitag von 10:00-18:00 Uhr und Samstag NEU: von 9:00-14:00 Uhr.
Alles Muster und Einzelstücke, Zwischenverkauf vorbehalten.
- Aus der Teppichabteilung: Handgeklopft, reine Schurwolle -1. Gabbeh, modernes Design, ca. 205 x 142 cm, statt 1.028,- jetzt 300,-

Abschied mit vielen Tränen

Herzzerreißende Szenen spielen sich ab, als die Grafengehaiger die Familie Ilijasov verabschieden. Alle wollen die tschetschenischen Flüchtlinge gern behalten. Trotzdem dürfen sie nicht bleiben.

Von Melitta Burger

Grafengehaig – Selbst gestandene Männer hatten feuchte Augen, als die Grafengehaiger am Dienstagabend im Gemeindehaus die Flüchtlingsfamilie Ilijasov aus Tschetschenien verabschiedeten. Zwei Jahre hat das Ehepaar Aset und Alhast Ilijasov mit seinen fünf Kindern in Grafengehaig gewohnt. Sie wären gern im Kulmbacher Oberland geblieben, waren zu geschätzten Mitgliedern der Gemeinde geworden. Die Kinder auch gern behalten. Viele haben sich eingesetzt, doch bislang blieb das so schnell erwartete Happy End aus. Wenn kein Wunder geschieht, muss die Familie schon in wenigen Tagen Deutschland verlassen und in eine ungewisse Zukunft reisen.

Die Szenen während der Abschiedsfeier am Dienstagabend waren immer wieder herzzerreißend. Die Freunde der kleineren Kinder aus dem Kindergarten waren gekommen, übergaben kleine Geschenke. Auch die Freunde des 14-jährigen Adam, des ältesten Sohns, hatten Präsente dabei: ein Hüfchen, Süßigkeiten, eine CD. Und immer wieder gab es Umarmungen und immer wieder flossen Tränen. Die Grafengehaiger haben die Familie liebgewonnen, die sich so hervorragende einleibt und integriert hat. Da ist der Vater Alhast, der für die Gemeinde gearbeitet hat und den alle schätzen. Da ist die Mutter Aset, die so wunderbare fantasievolle Kuchen backt. Am Dienstag hatte sie eine „Schilddrüse“ mit viel Sahne dabei und eine Mandarinen-Schokoladentorte, die auch jedem Konditor zur Zierde gereicht hätte. Da ist Adam, der gut in der Schule ist und ein besonders talentierter Fußballer. Da sind die kleineren Kinder. Alle liebenswert, alle bestens erzogen.

Alle haben sie Deutsch gelernt. Besonders Adam spricht die Sprache nach nur zwei Jahren schon beinahe fließend. Auch die Eltern haben einmal in der Woche Deutschstunden

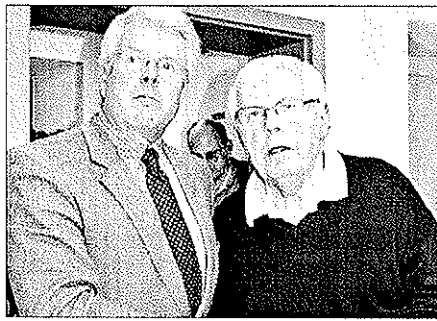
Wir müssen Mechanismen entwickeln, die es Familien wie den Ilijasov ermöglichen, bei uns zu bleiben.

Landtagsabgeordneter Ludwig von Lerchenfeld

genommen. Christa Franke aus Ritzrenuth, eine pensionierte Lehrerin, die aus Bonn in den Frankenwald gezogen ist, hat ehrenamtlich Sprachunterricht gehalten. Natur-



Sieben traurige Gesichter: Die Familie Ilijasov will Grafengehaig nicht verlassen. Gerne hätte sich die Familie im Frankenwald eine neue Heimat aufgebaut.



Auch Alltandrat Herbert Hofmann (rechts) hat sich für die tschetschenische Familie eingesetzt und ließ es sich trotz Krankheit nicht nehmen, zur Abschiedsfeier nach Grafengehaig zu kommen. Sein Bedauern hat auch Landtagsabgeordneter Ludwig von Lerchenfeld am Dienstagabend ausgedrückt.

lich war auch die Lehrerin beim Abschied dabei. „Im Auto auf der Fahrt nach Grafengehaig habe ich gemerkt, dass ich meine Taschentücher vergessen habe“, sagt sie und ihre Augen werden feucht. Dann fährt sie kurz fort: „Mehr braucht man dazu nicht zu sagen, oder?“

Pfarrerin Heidrun Illemme hat gekämpft für die Familie. Auch sie muss hinnehmen: „Wir können nichts verändern und uns nicht gegen das Gesetz stellen. Das hindert uns aber nicht, traurig zu sein und auch mal erhob.“

Landtagsabgeordneter Ludwig von Lerchenfeld war ebenfalls persönlich dabei, als Abschied gefeiert wurde. „Mein Herz schlägt für diese Familie, aber leider sind uns die Hände gebunden“, erklärte er und zeigte sich sehr nachdenklich. „Wir müssen Mechanismen entwickeln, die es Familien wie den Ilijasov ermöglichen, bei uns zu bleiben.“ Lerchenfeld sieht das auch als Chance für das Oberland, das immer weniger Einwohner zählt. „Eine Familie wie euch lassen wir nur ungern ziehen.“ Das sieht auch Bürgermeister Werner Burger so. Auch er war dabei am Dienstag. Seine Meinung ist klar: „Eine Familie wie ihr wäre ein Gewinn für uns.“

Ungeachtet seiner Krankheit hat Alltandrat Herbert Hofmann den

Weg nicht gescheut und sich trotz seiner Gebrechen die lange Treppe hinauf bemüht. Auch er hatte sich über Landtagspräsidentin Barbara Stamm um Hilfe bemüht und sogar am Abend vom Gemeindehaus aus noch versucht, etwas zu bewegen. „Vielen steckte ein Klob in der Kehle, als Adam Ilijasov sich an alle wandte: „Die ganze Familie will euch Danke sagen für alles, was ihr für uns gemacht habt.“ Adams Mutter brach in Tränen aus, auch sein Vater musste schlucken und Bürgermeister Werner Burger gestand hinterher ganz offen ein, auch ihm sei nach Weinen zumute gewesen angesichts dieser bewegenden Szenen.

Innenministerium bestätigt: Die Ilijasovs müssen raus

Das Ausländeramt des Landratsamts in Kulmbach hat sich in seinen Bemühungen, ob die tschetschenische Familie nicht doch bleiben kann, gestern noch einmal an das Innenministerium gewendet. Die Auskunft von dort sei eindeutig, sagt Isabella Burger gegenüber der Frankenspost: „Die Ausreisepflicht ist gegeben, die muss die Familie auch wahrnehmen“, sei ihr dort gesagt worden.

Damit gilt: Am kommenden Montag, 2. November, startet von Frankfurt aus der Flug über Moskau und einem weiteren Zwischenstopp in Kasachstan nach Tschetschenien. Wenn die Familie dort ankommt, wird einer fehlen: Vater Alhast wird sich in Russland von seiner Frau A und den fünf Kindern trennen. Er kann nicht zurück in seine ursprüng-

liche Heimat, weil er dort großen Gefahren ausgesetzt wäre. Ob die Familie je wieder als Einheit zusammenbleiben wird, steht in den Sternen.

Die Familie Ilijasov darf nicht in Deutschland bleiben, weil sie bereits in Polen ein Bleiberecht hat. Nach Polen wollen die Tschetschenen aber auf keinen Fall zurück. Es sei ausgeschlossen, dort als Flüchtling eine Arbeit zu finden und die Sozialleistungen seien ebenso unzureichend wie die ärztliche Versorgung. Die Erlebnisse der Familie in Polen seien, so schilling gewesen, dass sie lieber die Trennung vom Vater und die Rückkehr in ein vom Bürgerkrieg beherrschtes Land in Kauf nimmt, als zusammen in ein polnisches Flüchtlingslager zurückzukehren.

Landrat Klaus Peter Söllner hat gestern persönlich mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann gesprochen. Aber auch von dort kann, so der Landrat, nichts mehr gelan werden. Die Entscheidung im nationalen Verfahren sei getroffen, sagte Söllner und betonte: „Wir müssen uns an Recht und Gesetz halten.“ Margitta Hieke, die die Familie zwei Jahre lang betreut hat, fällt der Abschied besonders schwer. Sie zeigte sich angesichts dieses erzwungenen Abschieds nachdenklich: „Vielleicht haben wir zu viel Herzblut reingelegt.“ Sie hält kurz inne. Dann fährt sie fort: „Aber ich würde es immer wieder so machen.“

Diebe lassen Anhänger mitgehen

Kulmbach – Hinbekannte haben von einem ehemaligen Firmengelände am Goldenen Feld in Kulmbach einen nicht zugelassenen grünen Pkw-Anhänger gestohlen. Die Tat dürfte sich laut Polizeiangaben im Zeitraum von Ende März bis Ende August ereignet haben. Der Anhänger hat einen grauen Planenaufbau und springel. Die Polizeiinspektion Kulmbach bittet Zeugen um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 09221/64990.

Notdienste

Ärzte

Bereitschaftsdienst. Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist: Telefon 116 117
Rettungsdienst. Telefon 112

Apotheken

Kulmbach
Stadtpark-Apotheke, Hardenbergstraße 30, Telefon 09221/607 60 43.
Unterstellnach
Steinach-Apotheke, Hauptstraße 30 a, Telefon 09225/97 97.
Ahorntal
Sophien-Apotheke, Kirchhorn 55, Telefon 09202/17 00.
Marktkeulgaust
Rathaus-Apotheke, Kulmbacher Straße 3, Telefon 09255/256.

Ich freu' mich auf...

Nancy Franke aus Kulmbach: „Ich freue mich auf die Weihnachtszeit. Weil man sich mit der Familie oder Freunden trifft und einfach Zeit füreinander hat, weil man im Winter nicht so viel drauffen unterwegs ist. Überhaupt mag ich Weihnachten. Wenn dann noch Schnee fällt, wäre es perfekt. Aber ich vermute, wenn ich das Wetter so beobachte, dass es heuer mit der weißen Pracht wieder nichts wird.“



Der direkte Draht

Redaktion Kulmbach: Fritz-Honssauer-Straße 131 95326 Kulmbach
Telefon: 09221/8228 - 12 / 13 / 14
Die Redaktion: Jan Fischer (wache), Tel.: 09221/816-1981
Harriet Biedenkopf, Sabine Emich, Thomas Herrl
E-Mail: redaktion.kulmbach@frankenspost.de
Geschäftsanfragen: 09221/8228-16
Telefax: 09221/8228-28
Telefax: 09221/8228-25
Leser-Services: 09221/8228-24

Anzeige von Kleinanzeigen und Leserservice: Service-Point Buchhandlung Friedrich Grabenstraße 4, Kulmbach

Von Museen bis zum Franziskus-Weg

Die Lokale Aktionsgruppe will EU-Fördermittel für den Landkreis Kulmbach gewinnen. 20 Startprojekte sind bereits benannt.

Von Werner Reilhaus

Kulmbach – Höchst angenehm überrascht zeigte sich Landrat Klaus Peter Söllner vom Strategieworkshop der Lokalen Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ am Montagabend im großen Sitzungssaal des Landratsamts: „Es sind heute 55 Personen zusammengelassen. Das zeigt, dass das Interesse für die Entwicklungsstrategie der Jahre 2014 bis 2020 riesig ist.“

den in der abgelaufenen Leader-Periode wurde für den Landkreis Kulmbach mit 3,6 Millionen Euro an direkten Zuschüssen ein Investitionsvolumen von fast 9 Millionen Euro ausgelöst. Landrat Söllner: „Damit waren wir in Bayern ganz vorne und wir wollen natürlich diesen guten Stand verteidigen.“ Jedes Projekt, das



Wir sind in Bayern ganz vorne und wollen diesen Stand verteidigen.

von den Kommunen erarbeitet wurde, wird auch vom Landkreis Kulmbach unterstützt, wie der Landrat betonte. Man werde aber auch wieder versuchen, die Genussregion entsprechend zu platzieren. Sie ist zugleich ein Kooperationsprojekt mit allen anderen lokalen Aktionsgruppen in Oberfranken.

Aus der Gruppenarbeit wurden die einzelnen Ergebnisse präsentiert und

auch deren Entwicklungsziele diskutiert. Als Entwicklungsziele kristallisierten sich heraus:

- Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land
 - Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land
 - Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land
 - Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land
- Die Lokale Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ hatte zum Jahresende 2013 knapp 20 Mitglieder. Aus deren Mitte wird alle drei Jahre ein Vorstand mit zwölf Personen gewählt. Diese vertreten unter anderem die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Jugend, Familien, Qualifizierung, Soziales, Kultur, Kirche und Wallfahrt.
- Die Akteure der regionalen Entwicklung im LAG-Gebiet haben nahezu 20 Startprojekte benannt. Darunter das Hochzeitskulturprojekt Wirsberg, das Deutsche Tanzlindenmuseum in Limmersdorf, den Bewegungsgarten am Bahnhof in Harsdorf und Skulpturenwege in den Bergdörfern von Wirsberg und in Marienweiher, Kreisrat und Thur-

Weg nicht gescheut und sich trotz seiner Gebrechen die lange Treppe hinauf bemüht. Auch er hatte sich über Landtagspräsidentin Barbara Stamm um Hilfe bemüht und sogar am Abend vom Gemeindehaus aus noch versucht, etwas zu bewegen. „Vielen steckte ein Klob in der Kehle, als Adam Ilijasov sich an alle wandte: „Die ganze Familie will euch Danke sagen für alles, was ihr für uns gemacht habt.“ Adams Mutter brach in Tränen aus, auch sein Vater musste schlucken und Bürgermeister Werner Burger gestand hinterher ganz offen ein, auch ihm sei nach Weinen zumute gewesen angesichts dieser bewegenden Szenen.

Landrat Klaus Peter Söllner hat gestern persönlich mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann gesprochen. Aber auch von dort kann, so der Landrat, nichts mehr gelan werden. Die Entscheidung im nationalen Verfahren sei getroffen, sagte Söllner und betonte: „Wir müssen uns an Recht und Gesetz halten.“ Margitta Hieke, die die Familie zwei Jahre lang betreut hat, fällt der Abschied besonders schwer. Sie zeigte sich angesichts dieses erzwungenen Abschieds nachdenklich: „Vielleicht haben wir zu viel Herzblut reingelegt.“ Sie hält kurz inne. Dann fährt sie fort: „Aber ich würde es immer wieder so machen.“

ANZEIGE

Jazz

27. - 30. November 2014

Eintrittskarten erhalten Sie in den Geschäftsstellen der Frankenpost Hof, Marktredwitz und Selb sowie telefonisch unter 0 92 81/816 - 228 oder an der jeweiligen Veranstaltungskasse.

Frankenpost

www.jazztage-hof.de

Geschichte auf Aktien und Bildern

AUSSTELLUNG Im Badhaus wird derzeit an Kulmbacher Firmen erinnert, die es längst nicht mehr gibt. Eine spannende Zeitreise.

VON NEREA WITTEBORN USCHI PRAWITZ

Kulmbach - Im historischen Badhaus ist derzeit die Ausstellung „Kulmbacher Firmengeschichte in Aktien und Bildern“ zu sehen - ein Auszug aus dem reichen Bilderfundus von Hermann Müller und dem Aktien-depot von Uwe Pachner.

Viele Aktiengesellschaften hat es in Kulmbach nicht gegeben, aber umso eifriger ist Uwe Pachner dabei, die teilweise recht seltenen Aktien gerade von diesen Firmen zu sammeln. Dabei stieß er auch auf Unternehmen, die es heute nicht mehr gibt und an die sich kaum noch jemand erinnern kann. Die Firma Hero-Konserven AG ist so ein Beispiel. Sie konnte sich nur etwa fünf Jahre in Kulmbach halten.

Mit dem Sammeln alter Aktien begann Pachner vor über 30

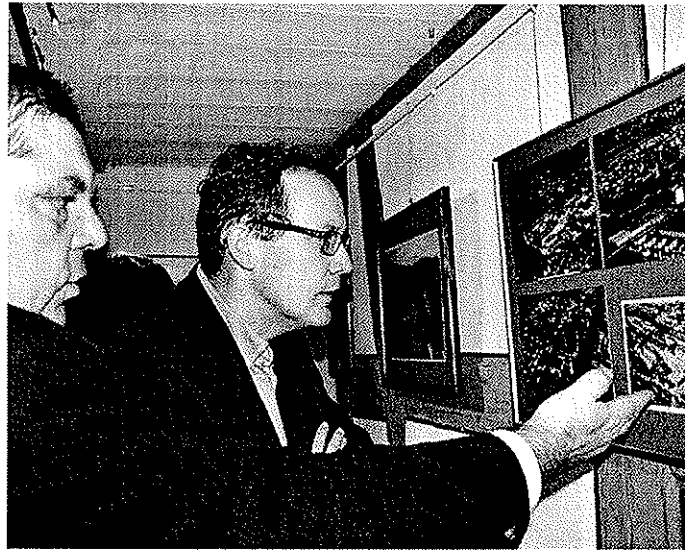
Jahren. „Anfangs fand ich sie einfach nur schön, aber mit der Zeit faszinierten mich immer mehr die Firmengeschichten, die hinter den Anleihen steckten“, sagte Uwe Pachner.

Die erste Aktie wurde 1604 von der Ostindischen Compagnie Amsterdam auf den Markt gebracht, die mit seltenen Gewürzen handelte. Da sich das Unternehmen immer wieder Geld leihen musste, entschied man sich irgendwann, die Darlehen dauerhaft über Eigenkapital zu finanzieren - die Aktiengesellschaft war geboren.

Rohstoffe als Dividende

Anfangs wurden Rohstoffe als Dividende verteilt, weil das Eigenkapital nicht ausreichte. „Im Verlauf der Zeit wurden die Aktien dann optisch immer kunstvoller gestaltet, weil man sie sprichwörtlich direkt an den Mann bringen musste“, ergänzte Pachner. Heute wechseln Aktien in Sekundenschnelle nur noch in digitaler Form ihren Besitzer, da ist eine aufwendige Gestaltung nicht mehr notwendig.

Dass die Firmen vor 120 Jahren schon mit ähnlichen Problemen wie heute zu kämpfen hatten, wusste Wolfram Brehm zu berichten, der die Besucher der Vernissage im Namen der Stadt begrüßte. Als Überraschung hatte er ein Unikat aus dem



Spannend, wie sich das Stadtbild im Laufe der Jahre verändert hat. Wolfram Brehm (rechts) macht sich mit Hermann Müller auf die Suche nach markanten Punkten in Kulmbach.

Foto: Uschi Prawitz

IHK-Archiv mitgebracht, das „Protokollbuch über die Sitzungen der Besitzgremien des Handels und Gewerkes von und zu Kulmbach von 1892 bis 1930“.

„Damals waren bereits die Ladenschlusszeiten Diskussionspunkt unter den Kulmbacher Unternehmen, ging es doch darum festzulegen, ob die Geschäfte um 20, 20.30 oder 21 Uhr geschlossen werden sollten“, zitierte Brehm.

Spannend und aufschlussreich

In der Vergangenheit der Kulmbacher Betriebe zu stöbern ist spannend und aufschlussreich. „Aber leider ist über so manche Firmengeschichte nur wenig Material zu finden“, bedauerte Hermann Müller. Er bestückte die Ausstellung mit einer Auswahl von Stadtansichten Kulmbachs, wobei er bei 15.000 Bildern die Qual der Wahl hatte. „Ich gebe der Ausstellung ein-

fach den Untertitel, die Unvollendete“, sagte Müller und verwies auf die Schwierigkeiten der Fotosammler: „Viele Bilder werden oder wurden von den Leuten einfach weggeworfen, weil sie die Personen darauf vielleicht nicht kannten und sie keinen materiellen Wert hatten.“ Welchen Wert aber solche Abbildungen für die Stadtgeschichte haben können, sei vielen nicht bewusst.

Die Ausstellung im Badhaus bietet einen Einblick in Kulmbach und seine Unternehmen im Wandel der Zeit. Da hängen Fotos von der Rizzi-Bräu in der Sutte, um 1900 die viertgrößte Brauerei der Stadt, neben Abbildungen des Autohotels Wiegmann oder der früheren Firma Raps am Grünwehr - deren Gebäude auch einmal als Talstation für die geplante Standselbahn zur Burg gedacht war. Beachtenswert ist die Aktie der Fränk-

ischen Eisenbetongesellschaft Backer & Co. AG, auf der 1923 Wilhelm Meußdoerfer als Aufsichtsrat unterschrieben hat. Die Unternehmen und ihre Geschichten zieren noch bis zum 23. November die Wände des Badhauses. Hermann Müller würde sie am liebsten um weitere Informationen ergänzen. „Ich finde es faszinierend zu sehen, wie sich eine Stadt im Laufe der Zeit verändert, und selbst wenn ich 50 Bilder vom Marktplatz anschau, entdecke ich doch auf jedem Bild wieder etwas Neues“, sagte Hermann Müller. „Geschichte macht irgendwann einfach süchtig.“

Mehr Bilder von der Ausstellung im Badhaus finden Sie im Internet unter

kulmbach.inFranken.de

„Ich finde es faszinierend zu sehen, wie sich eine Stadt im Laufe der Zeit verändert.“

Hermann Müller Heimatforscher

STELLUNGNAHMEN

Einzelhändler weisen IHK-Kritik zurück

Kulmbach - Auf heftige Kritik ist Michael Möschel mit seinen Äußerungen zum Kulmbacher Einzelhandel gestossen. Alexandra Hofmann von der Parfümerie Benker wirft dem IHK-Vizepräsidenten vor, offenbar „mit der Materie nicht vertraut“ zu sein. Auch vom Vorsitzenden der Händlervereinigung „Unser Kulmbach“ kommt Widerspruch: Christoph Hofmann hat Möschel zum nächsten Händler-Stammtisch eingeladen.

Der Vizepräsident der IHK Bayreuth hatte bei der Vorstellung des Ergebnisses der jüngsten Konjunkturumfrage die Probleme des innerstädtischen Einzelhandels beleuchtet. Als Ursache für Geschäftsschließungen sah er nicht allein die übermächtige Konkurrenz aus dem Internet, sondern auch fehlenden Unternehmergeist (BR vom Mittwoch). Viele Inhaber hätten keine Lust mehr oder würden sich nur unzureichend um einen Nachfolger kümmern. Möschel wünschte sich mehr Initiative: „Unternehmer kommt immer noch von Unternehmen.“

Christoph Hofmann kann diese Äußerungen nicht nachvollziehen. Da Michael Möschel „dankenswerter Weise auch Mitglied in der Einzelhändlervereinigung „Unser Kulmbach“

sei, lud er ihn zum nächsten Stammtisch am 3. November um 18.30 Uhr im Café Schoborth ein, um über ihre Ansichten bezüglich des Einzelhandels zu diskutieren.“

Damit er in Zukunft überhaupt etwas unternehmen könne, bittet der Händler-sprecher den IHK-Vize, ihn darüber aufzuklären, „wie ich es schaffe, dass ich als Kleinstgewerbetreibender, der im Wettbewerb zu Großkonzernen steht, die EEG-Umlage erlassen bekomme, oder wie ich wie Zalando an 22 Millionen Euro Fördergelder komme“. Hofmann weiter: „Oder vielleicht könnten Sie mir aufzeigen, wie wir unsere Verkäufe und Umsätze wie amazon versteuern können.“

Nach der Zusammenkunft, so Hofmann, könne man gerne gemeinsam „ein paar sehr schöne Geschäfte besichtigen gehen“. Die Wut Hofmanns wird im abschließenden Satz deutlich: „Und wenn Sie bis dahin klaren könnten, wie ich aus einigen kostenpflichtigen Zwangsmit-

gliedschaften unter anderem bei der IHK herauskomme, wäre ich Ihnen auch sehr dankbar.“

Alexandra Hofmann, selbst Mitglied des IHK-Handelsausschusses, zeigte sich „überrascht, wer sich immer wieder beifügt, über den Kulmbacher Einzelhandel zu urteilen“. Viele ihrer Kollegen hätten Unternehmergeist und könnten es sich auch nicht leisten, lustlos zu sein. „Denn normalerweise lebt ein Inhaber von seinem Geschäft.“ Ein Einzelhändler sei ein „All-Rounder“ und ein Fachmann in seiner Branche, er sei im Kundenkontakt, kaufe für sein Geschäft ein, fahre zur Messe und suche nach Neuheiten.

„Oft steckt das ganze Herzblut in so einem Geschäft“, so die Inhaberin der Parfümerie Benker, und: „Der innerstädtische Einzelhandel befindet sich im Wandel, die Ursachen sind vielfältig. Sie sollten aber nicht allein den noch verbliebenen Geschäftsinhabern angelastet werden.“



Alexandra Hofmann



Christoph Hofmann

LESERBRIEF

Stadt sollte die Chance sehen

Zum Bericht „Ringens um das Stromnetz“ (BR vom 23. Oktober) erhielten wir folgende Zuschrift:

Am 23. April 2004 fand in Lehenhthal die erste Infoveranstaltung zum Thema Bürgersolarstrom in Kulmbach statt. Nach vier weiteren Treffen mit interessierten Bürgern gab es am 20. Oktober 2004 in Baumgarten die Gründungsversammlung für eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts, und schon nach vier Monaten begann die Stromspeisung der Gemeindefachsanlage ins Netz der E.on. Seitdem wurden nahezu 500 Megawattstunden von der Sonne geerntet und der Umwelt etwa 400 Tonnen Kohlendioxid erspart.

Das Besondere der Lehenhthaler Gesellschaft ist, dass die Finanzierung der Anlage nur mit Eigenkapital der 19 beteiligten Gesellschafter gelang. Deshalb ist kein Kapitaldienst mit Tilgung und Zinsen zu leisten. Zudem erfolgen Planung, Realisierung, Betrieb und Verwaltung ehrenamtlich, so dass jährlich hohe Ausschüttungen möglich sind. So haben die Gesellschafter seit dem Erlös des Jahres 2014 bereits 100 Prozent ihres investierten Kapitals zurückerhalten und können sich dank des EEG auf weitere zwölf Jahre mit guten

Gewinnen freuen. Vom Erfolg beflügelt, realisierte ich bis 2011 weitere sechs gemeinschaftliche Solarstromanlagen, die alle die gleiche Rendite bringen wie die Pilotanlage.

Insgesamt hat der Anteil erneuerbarer Energien aus Sonne, Windkraft und Biomasse in unserer Region in den letzten Jahren deutlich zugenommen, und er wird weiter stark wachsen. Deshalb setze ich mich seit 2012 im Rahmen des Energiewendebündnisses dafür ein, diesen Ökostrom in einem eigenen regionalen Stromnetz zu vermarkten, anstatt sich mit klimaschädlichen Kohlestrom und Atomstrom vom bisherigen Monopolisten beliefern zu lassen.

In den nächsten Jahren laufen in Deutschland tausende von Stromkonzeptionen aus. So auch in Kulmbach. 2017 endet der Liefervertrag mit Bayernwerk. Die Stadt und ihre Bürger sollten dies als Chance sehen und zum Nutzen für die Region selbst über ihre künftige Energieversorgung bestimmen. Die Stadt verfügt bereits über funktionierende Stadwerke, ihnen stünde es gut zu Gesicht, auch das dritte Standbein Strom in eigene Hände zu übernehmen.

Klaus-Julius Springmann Kulmbach-Lehenhthal

LEADER

Es geht um die Zukunft im Landkreis

Kulmbach - Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land für das EU-Förderprogramm „Leader“ ist wieder aktiv. Die Ergebnisse eines Bilanzworkshops vom Februar bilden die Grundlage für die örtliche Entwicklungsstrategie für die Jahre 2014 bis 2020. Die im Februar 2014 im Neuenmarkter DDM erarbeiteten Ergebnisse sind in einen ersten Gestaltungs-Entwurf eingeflossen. Diesen will das Landratsamt Kulmbach mit den Mitgliedern der LAG Kulmbacher Land und interessierten Bürgerinnen und Bürgern am Montag, 27. Oktober, um 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes diskutieren und ergänzen. Interessierte, denen die Zukunft des Landkreises am Herzen liegt, sind herzlich willkommen.

Rei.

VERANSTALTUNG

Morgen Münzenbörse

Kulmbach - Die Kulmbacher Münzenfreunde laden für den morgigen Sonntag zur Münzenbörse im Saal des Gasthofs Geuther, Blaicher Straße 52, ein. Das ausgeuchte Händler-tischkontingent lässt auf ein reichhaltiges Angebot aus der Welt der Numismatik schließen. Neben Münzen und Medaillen aller Epochen gibt es auch Banknoten, Notgeld, Marken, Postkarten, Orden und Kleinantiquitäten zu kaufen oder tauschen. Die Börse dauert von 8.30 bis 15 Uhr.

VHS Kulmbach

Anmeldungen sind für folgende Veranstaltungen möglich:

MONTAG, 3. NOVEMBER
9.30 Uhr Jin Shin Jyutsu; 18 Uhr Genussstraining; 18.45 Uhr Excel 2013 - Grundkurs; 19.30 Uhr Kickboxen für Einsteiger.

DIEBSTAG, 4. NOVEMBER
9.30 Uhr Autobiographisches Schreiben; 18 Uhr Internet für Einsteiger; 18.45 Uhr Balance + Stretch; 19 Uhr Neue Wege in der Gesundheitsfürsorge; 19.30 Uhr Gesunder Rücken.

MITTWOCH, 5. NOVEMBER
9.30 Uhr Kreatives Schreiben; 18.30 Uhr Pilates für Einsteiger; 18.30 Uhr Fitness-Pole-Dance für Einsteiger.

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER
10 Uhr Zumba für Genießer; 10 Uhr Selbstständig im Alter, fit für den Alltag; 18 Uhr Anti-Aging-Make-up; 18.45 Uhr Bauch-Beine-Po; 19 Uhr Heil-kunst in der Antike.

FREITAG, 7. NOVEMBER
16.30 Uhr Hot Iron für Fortgeschrittene; 18 Uhr Faszination Flamenco; 18 Uhr Word 2013 - Grundlagen; 18 Uhr Cinema Italiano: Reise in das Reich der Camorra; 18.30 Uhr Zumba für Einsteiger; 19 Uhr Selbstverteidigung und Kampfkunst.

Das komplette Angebot findet man unter www.vhs-kulmbach.de. Für weitere Informationen steht das Sekretariat der VHS gerne zur Verfügung, Telefon 09221/940269.

Kulmbach Stadt



Die zauberhafte Welt der Zinnfiguren
KULMBACH STADT, SEITE 11



Feuer in der Gößmannsreuther Schule: Die Probenräume der Musikgruppen und Bands stehen in Flammen.

Foto: FCP/BANDMUSEUM.de

Musiker fliehen vor dem Feuer

BRAND Alle Menschen kommen rechtzeitig raus, aber die Flammen beschädigen das alte Schulgebäude. Die Brandursache ist unbekannt.

VON CONSENZIV MIT BEITRÄGEN VON WERNER REISSAUS

Gößmannsreuth – Ein Großaufgebot von zirka 200 Feuerwehrleuten, des Rettungsdienstes und der Polizei rückte gestern Nachmittag zum Brand einer ehemaligen Schule in Gößmannsreuth aus. Glücklicherweise wurde durch das Feuer niemand verletzt.

Gegen 15 Uhr brach in einem Klassenzimmer des ehemaligen Schulgebäudes, das derzeit von verschiedenen Musikgruppen für Proben genutzt wird, ein Feuer aus. Anwesende Musiker bemerkten den Brand und schlugen Alarm. Alle Anwesenden konnten rechtzeitig ins Freie flüchten und blieben unverletzt. Mehrere Feuerwehrleute mit Schwere Atemschutz durchsuchten den 1. Stock des betroffenen Seitenflügels und gaben nach kurzer Zeit Entwarnung: „Niemand drin“.

Ein größeres Klassenzimmer im oberen Stockwerk des zweigeschossigen Gebäudes brannte vollständig aus. Die Flammen drohten zunächst auch auf das Dach der Schule überzugreifen. Das rasche Eingreifen der Feuerwehr, die auch mit einer Drehleiter vor Ort war, konnte dies allerdings verhindern.

Die Polizei schätzt den Schaden an dem alten Schulhaus auf rund 30 000 Euro. Weichen Schäden das Feuer und auch das

Löschwasser an den zahlreichen Musikinstrumenten und Verstärkeranlagen angerichtet hat, ist nach Angaben der Ermittler derzeit noch nicht zu sagen. Auch zur Brandursache gibt es noch keine Erkenntnisse. Kulmbacher Polizeibeamte und der Kriminaldauerdienst aus Bayreuth haben gestern die Ermittlungen aufgenommen. Heute werden Brandfahnder der Bayreuther Kripo erwartet, um sollen nun klären, wie es zu dem Feuer kommen konnte.

Modelleisenbahner ahnungslos

Neben den nahezu 30 Musikbands, die im alten Schulhaus regelmäßig proben, hat dort auch der Modelleisenbahnclub sein Domizil. Vier Vereinsmitglieder befanden sich gestern Nachmittag ebenfalls in Gößmannsreuth, aber in einem anderen Gebäudestrahl, um die Weihnachtsausstellung in der Stadthalle vorzubereiten. Währenddessen wurden sie durch die Sirenen der Feuerwehren aufgeschreckt. Reinhard Scholz: „Nichtahnend haben wir die ersten Feuerwehrleute gesehen und dann erst den Rauch bemerkt. Wir sind raus und haben unsere Türen geschlossen, dass es keinen Durchzug gibt, und haben unsere Autos weggebracht.“

Kreisbrandrat Stefan Härtlein bestätigte, dass man zunächst von einer verdächtigen Rauch-

entwicklung ausgegangen war. „Bei der Anfahrt hat dann Stadtbrandmeister Michael Weich auf Gebäudebrand erhöht, weil die Kräfte für die Wasserförderung nicht ausgereicht hätten.“

Oberbürgermeister Henry Schramm, der zum Brandort geeilt war, sagte: „Wir haben die Gößmannsreuther Schule einigermassen hergerichtet, so dass die Musikbands hier ihrem normalen Probenbetrieb nachgehen könnten. Die feiern auch ab und zu, und das sollen sie auch, das ist gewollt, denn sie stören da niemanden. Warum das Feuer ausgebrochen ist, kann man zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Für uns ist am wichtigsten, dass keiner mehr im Gebäude war. Alles andere werden wir schon irgendwie regeln können.“

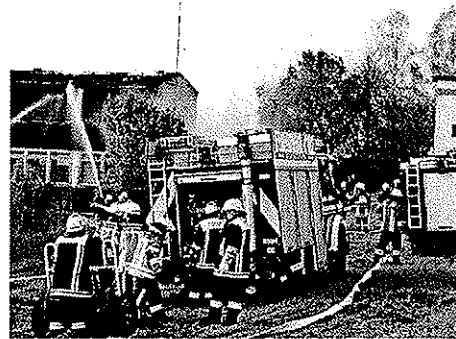
Die Feuerwehren aus Kulmbach, aus den Gemeindebereichen Kasendorf, Thurnau, Neudrossenfeld und Heinersreuth sowie aus der Stadt Bayreuth waren im Einsatz.

Glutnester unterm Dach

Während der Brandherd innen schon nach knapp einer Stunde gelöscht und unter Kontrolle war, dauerten die Löscharbeiten an dem Glutnestern unterm Dach bis in die Abendstunden. Das THW leuchtete die Brandstelle die Nacht über aus, und die Feuerwehr Leuchau übernahm die Brandwache.



Nach einer Stunde hat die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle.



200 Feuerwehrleute sind zum Brandort ausgerückt. Foto: Werner Reissaus

„KLIMATEST“ Was bietet Kulmbach den Radlern?

Kulmbach – Jürgen Tesarczyk, Kulmbacher Sprecher des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), ruff zum Fahrradklima-Test auf. Bis 30. November kann jeder seine Gemeinde bewerten.

Wie sehen lebenswerte Städte und Gemeinden aus? Was bieten sie, damit Radfahrer sich wohl und sicher fühlen? Bewerten können das nur die Radfahrer selbst. Darum ruff der ADFC mit dem Bundesverkehrsministerium auf, unter www.fahrradklima-test.de an der Umfrage teilzunehmen. Für das Ausfüllen der Umfragebögen sollten ungefähr zehn Minuten Zeitaufwand eingeplant werden. Kulmbach braucht mindestens 50 ausgefüllte Fragebögen, bislang sind es 30 (Stand 20. Oktober).

Beim Test 2012 hatte Kulmbach sehr schlecht abgeschnitten: Platz 29 in Bayern bei 29 Städten in der Größenordnung bis 100 000 Einwohner. red

Burggeflüster

Wo Geld wirklich eine Rolle spielt

Morgen früh um 9.30 Uhr ist es wieder so weit: Jeden Dienstag sagen die Goldinstitute in allen Ländern Europas ihren Notenbanken Bescheid, wie viel Geld sie diese Woche wieder brauchen. Die Notenbanken melden den Bedarf dann weiter an die EZB, die Europäische Zentralbank. Dort klickt wenig später ein Mitarbeiter mit der Maus und verteilt die Milliarden. Alle

Lächerliche 0,05 Prozent verlangt die EZB dafür von den Banken, die das Geld als Darlehen mit zigföchem Gewinn an ihre Kunden weiterreichen. Ja, mit Zinsgeschäften, Devisen-Trades und der Verwaltung der Währungsreserven der Mitgliedsstaaten kann man ordentlich Geld machen. Die Milliarde ist die kleinsten Rechnungseinheit.

Wie hoch die Gewinnspannen in der Oberliga der internationalen Finanzwelt sind, lässt sich derzeit in Frankfurt besichtigen. Dort hat die EZB für 1,3 Milliarden Euro (!!!) einen Neubau hingestellt, der vor allem ihre 2900 Mitarbeiter erfreut. Der 185 Meter hohe Wolkenkratzer bietet sonnenlicht-durchflutete Büros mit einem atemberaubenden Ausblick auf die Frankfurter Skyline und ein eigenes Fitness-Studio. In den Pausen dürfen sich die Banker in einem Wintergarten mit Wasserfall entspannen. Wer dann nicht mehr ins Büro zurückfindet, geht an einen der schlaun Aufzüge, die mit einer speziellen Tastatur den Weg zu den Abteilungen in den einzelnen Etagen weisen.

Da könnte man neidisch werden. Als ich kürzlich einem Bekannten von diesen traumhaften Arbeitsbedingungen erzählt hatte, sagte der nur trocken: Hättest halt was Geschicfts gelernt. Peter Müller

KIRCHE

Mangersreuth bekommt neuen Pfarrer

Mangersreuth – Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kulmbach-Mangersreuth wird wieder besetzt. Pfarrer Jürgen Rix (53) wurde vom Kirchenvorstand als Nachfolger für Pfarrerin Godila Baumann gewählt. Das teilte gestern Dekan Jürgen Zinck mit. Zeitgleich informierte Pfarrer Rix gestern seine Gemeinde in Altenkunstadt im Gottesdienst von seinem Wechsel nach Kulmbach. Der in Weiden in der Oberpfalz geborene Pfarrer

bleibt noch ein knappes halbes Jahr in Altenkunstadt und wird Mitte April 2015 seinen Dienst in Kulmbach beginnen.

Einführung im April

Der Einführungsgottesdienst findet am Sonntag, 19. April, um 14 Uhr in Mangersreuth statt. Für die Kirchengemeinde Mangersreuth ist Rix kein Unbekannter: Er war hier in den Jahren 1990 bis 1992 bereits als Vikar tätig. red



Jürgen Rix wird neuer Pfarrer in Mangersreuth. Foto: privat

LANDKREIS

Es geht um die Zukunft

Kulmbach – Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land für das EU-Förderprogramm „Leader“ ist wieder aktiv. Die Ergebnisse eines Bilanzworkshops vom Februar bilden die Grundlage für die örtliche Entwicklungsstrategie für die Jahre von 2014 bis 2020.

Die im Februar 2014 im Deutschen Dampflokomotivmuseum (DDM) in Neuenmarkt erarbeiteten Ergebnisse sind in einem ersten Gestaltungs-Entwurf

eingeflossen. Diesen will das Landratsamt Kulmbach mit den Mitgliedern der LAG Kulmbacher Land und interessierten Bürgerinnen und Bürgern am heutigen Montag um 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes diskutieren und ergäzen.

Interessierte Bürger, denen die Zukunft des Landkreises am Herzen liegt, sind herzlich willkommen, betonte Landrat Klaus Peter Söllner. red

Einbrecher machen fette Beute

Neuenmarkt/Bad Berneck – Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren Tausend Euro haben am Donnerstag bislang unbekannte Täter bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus in Neuenmarkt erbeutet. Bei einem weiteren Einbruchversuch in Bad Berneck gingen die Täter leer aus. Zwischen 13.15 Uhr und 22.40 Uhr drangen die Einbrecher über eine aufgehebelte Terrassentür in das Einfamilienhaus in der Bucherstraße in Neuenmarkt ein. Bei ihrer Suche nach Wertsachen fielen ihnen Schmuckstücke im Wert von mehreren Tausend Euro und mehrere hundert Euro Bargeld in die Hände. Sie hinterließen einen Sachschaden von zirka 50 Euro.

Es bleibt beim Versuch

Ebenfalls ein Ziel von Einbrechern war offenbar ein Einfamilienhaus in der Wiesenstraße in Bad Berneck. Hier suchten die Täter zwischen 11 Uhr und 21.30 Uhr das Wohnhaus auf. Nachdem sie ebenfalls eine Terrassentür aufgehebelt hatten, mussten sie ohne Beute wieder abziehen. Der angerichtete Sachschaden belief sich auf etwa 200 Euro.

Zeugen gesucht

Die Bayreuther Kriminalpolizei hat in beiden Fällen die Ermittlungen übernommen und bittet um Hinweise:

- Wer hat am Donnerstag verdächtige Personen und/oder Fahrzeuge im Bereich der Tötate in Neuenmarkt oder Bad Berneck gesehen?
- Wer kann sonst sachdienliche Hinweise zu den Einbrüchen geben?
- Hinweise nimmt die Kripo Bayreuth unter der Telefonnummer 0921/506-0 entgegen.

Wie geht's weiter mit „Leader“?

Kulmbach – Derzeit ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Kulmbacher Land“ im Rahmen des EU-Förderprogramms „Leader“ wieder aktiv. So bilden die Ergebnisse eines Bilanzworkshops vom Februar dieses Jahres die Grundlage für die lokale Entwicklungsstrategie der LAG „Kulmbacher Land“ für die Jahre 2014 bis 2020. Die im Februar 2014 erarbeiteten Ergebnisse sind nun in einen ersten Entwurf eingeflossen. Diesen Entwurf wollten Vertreter des Landratsamtes mit den Mitgliedern der LAG Kulmbacher Land und interessierten Bürgern am Montag, 27. Oktober, um 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Kulmbach diskutieren und ergänzen. *Ref.*

Neuenmarkt trauert um Herbert Hörath

Neuenmarkt – Der Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Neuenmarkt, Herbert Hörath, lebt nicht mehr. Er ist am vergangenen Sonntag im Klinikum Kulmbach im Alter von 85 Jahren verstorben. Seine Beisetzung fand auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen am Donnerstag im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Neuenmarkt statt. Nahezu zwei Jahrzehnte hat Herbert Hörath zusammen mit dem jeweiligen Gemeinderat die Geschicke seiner Heimat-



Herbert Hörath

gemeinde gelenkt. Bis zuletzt genoss Hörath bei den Bürgern ob seiner ehrenamtlichen Leistungen ein hohes Ansehen. Ihm ging es immer darum, die Gemeinde weiterzuentwickeln, ohne dabei seine Person in den Vordergrund zu stellen.

1951 erwarb Herbert Hörath am späteren MGF-Gymnasium das Abitur und trat danach in den Dienst des Freistaates Bayern ein. In seiner über 40-jährigen Tätigkeit wirkte er 16 Jahre am Versorgungsamt Bayreuth und 12 Jahre am Krankenhaus Hohe Warte. Vor seiner Pensionierung war



Sind Max und Leonie nicht zwei brave Kinder? Nicht immer, weiß die bisweilen leidgerührte Verwandtschaft.

Foto: Fölsche

Die Frankenpost startet eine neue Serie „Aus Kindermund“. Darin kommen kleine Sprücheklopfer zu Ehren. Den Anfang machen Leonie und Max.

Von Gabriele Fölsche

Kulmbach – Sind Sie Eltern, Oma oder Opa, Patin oder Tante von kleinen Kindern? Und – geht es Ihnen auch so, dass es Sie immer wieder zum Staunen, herzhaften Lachen oder Schmunzeln bringt, was die lieben Kleinen so von sich geben oder anstellen?

Mir jedenfalls geht das so, und ich dachte mir, das ist doch ein paar Zeitungszellen wert. In unregelmäßigen Abständen, sollen hier kleine Anekdoten erzählt werden von Leonie und Maximilian, meiner Nichte und meinem Nefen. Und wenn sie ebenfalls eine dieser Schmunzelergebnisse zu dieser Rubrik beizutragen könnten, würden sich nicht nur die Redaktionen der *Frankenpost*, sondern sicherlich auch unsere Leser freuen.

Zur Erklärung: Eigentlich bin ich ja nur Tante, dennoch bekomme ich das Heranwachsen meiner Nichte Leonie, fünf Jahre, und meines Nefen Maximilian, drei Jahre, seit An-

fang an hautnah mit. Woher das kommt? Bei uns wohnen noch drei Generationen zusammen in einem Haus. Jawohl, so was gibt es noch. In der Mitte leben Papa Michael und Mama Luise Kürschner. Die mit dem Geschwisterpaar noch zwei, wie der Kulmbacher sagt „Nachtrapp“, in die Welt setzten, was die Kleinen automatisch bei der Familie in den Stand einer Prinzessin und eines Prinzen erhob. Im Obergeschoss unseres Hauses leben Oma und Opa und ganz unten eben ich, die Tante Gabi. Schön für die Kinder, denn da lässt sich's gut ausweichen, wenn's gerade daheim nicht passt und es nicht so läuft, wie es sich Prinz und Prinzessin gerade vorgestellt haben.

Das Schöne bei einem Geschwisterpaar ist zudem: Der eine kann die Schuld immer auf den anderen schieben. Wenn zum Beispiel das Naschfach wieder mal geplündert wurde oder Omas Lippenstift fehlt.

Der dreijährige Maximilian, der seine Schwester, seitdem er reden kann, konsequent nur mit „Swester“ anspricht und noch nie den Namen Leonie in den Mund nahm, ist der etwas folgenschwerere der beiden. Leonie dagegen hat es mitunter faustdick hinter den Ohren und ein Nein wird erstmal gar nicht akzeptiert. In der Familie erakelt man, dass es wohl an

der Sturzgeburt liegen könnte, denn Leonie kam nicht wie andere Kinder im Kreißsaal des Klinikums auf die Welt, sondern mit Papas Hilfe blitzschnell im Zimmer. Oder liegt das aufgeweckte Wesen der Fünfjährigen gar in den Genen, die der Vater vererbt hat? Dessen Mutter, also die Oma der Kinder, wünschte ihm immer: „Hoffentlich bekommst du mal ein Kind, wie du eines warst.“

Nun ja, auch Vater Michael ließ als

„Hoffentlich bekommst du mal ein Kind, wie du eines warst.“

Dieser Wunsch, den die heutige Oma einmal im (Streit-)Gespräch mit ihrem Sohn geäußert hat, ist inzwischen in Erfüllung gegangen.

Kleinkind keine Pfütze aus und zündete gerade mal mit drei Jahren eine Scheune an, was Gott sei Dank glimpflich ausging. Dagegen lässt es Leonie trotzdem etwas langsamer angehen. Gut, dass sie sich die langen Locken im zarten Alter von drei Jahren selbst bis auf eine einzige Strähne im Nacken mit einer Nagelschere zu einer „schicklen“ Kurzhaar-Fransenfrisur schneit, war für ihre Eltern und den Rest der Familie erst einmal eine kleine Katastrophe. Selbst der Friseur konnte nichts mehr retten. Und, dass man Tante Gabi's großen Puderpinsel in einem unbeobachteten Moment in deren Aquarium, das sie im Übrigen hütet wie

ihren Augapfel, ausschwenkte, war zumindest für die kleine Leonie kein Problem. Erst kürzlich hat die Familie wieder herzlich auf die beiden gelacht: Nämlich, als Oma zum Abendbrot genüsslich ein Glas Bier trank. Da schaute sie der kleine Maximilian mit großen Augen an und sagte wissend: „Stimmt's Oma, wenn man Bier trinkt, wird man dumm.“ Was blieb der Oma da anderes übrig, als dies zu bejahen.

Und unsere Leonie? Sie sorgte auf dem Friedhof für ein Schmunzeln. Sie durfte nämlich dabei sein, als Opa und Oma die Erde am Urnengrab der Uroma auswechselten. Je mehr die Großeltern gruben, umso nervöser wurde das Enkelkind. Sie rief immer wieder: „Oma, Opa, nicht so viel Erde raustun.“ „Was hast du denn?“, fragten die Großeltern darauf hin. Worauf die Fünfjährige antwortete: „Hört auf, sonst kommt die Uroma wieder rausgekrabbelt.“

Kontakt

■ Wer Sprüche seiner lieben Kleinen in der Zeitung lesen möchte, wendet sich per E-Mail an die Kulmbacher Lokaledaktion: redaktion.kulmbach@frankenpost.de

■ Bitte ein Foto vom Kind, den Namen, den Spruch und eine Telefonnummer für eventuelle Nachfragen anfügen.

Rewe wieder Thema im Gemeinderat

Landwirtschaftsgast – Im Landwirtschaftsgast Rathaus findet am Dienstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr eine öffentliche Marktgemeinderatsitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Kalkulation der Friedhofsgeldühren, der Bauantrag der Rewe Markt GmbH wegen der Anbringung von Werbeanlagen sowie die Beratung über die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für den Rathhof.

Notdienste

Ärzte

Bereitschaftsdienst. Von heute bis Montag, 8 Uhr (auch für diensthabende Frauenärzte): Telefon 116 117
 Rettungsdienst. Telefon 112

Zahnärzte

Landkreis Kulmbach
 Samstag und Sonntag, Dr. Kai Day, Orlamündersstr. 1, 95326 Kulmbach, Telefon 09221/8212844.
 (Der Zahnarzt ist jeweils von 10 bis 12 Uhr und 18 bis 19 Uhr in der Praxis und von 0 bis 24 Uhr telefonisch erreichbar.)

Chirurgie

Kulmbach
 Samstag, Sonntag und Feiertage, 9 bis 12 Uhr, Praxisklinik Dr. med. Wolschke, Luitpoldstraße 11, Telefon 09221/66666

Apotheken

Kulmbach
 Samstag, Spitzweg-Apotheke, Welherer Straße 34, Telefon 09221/75742.
 Sonntag, Zentralplatz-Apotheke, Kloster-gasse 10, Telefon 09221/81525.

Gefrees

Samstag, Johannes-Apotheke, Hauptstraße 42, Telefon 09254/91316.
 Bad Berneck
 Sonntag, Felsen-Apotheke, Bahnhofstraße 95, Telefon 09273/1033.

Thurnau

Samstag, Schloss-Apotheke, Hopfenleithe 4, Telefon 09228/608.

Hollfeld

Sonntag, Stadt-Apotheke, Steinweg 18, Telefon 09274/215.

Marktleugast

Samstag und Sonntag, Rathaus-Apotheke, Kulmbacher Straße 3, Telefon 09255/256.

ANZEIGE

„Alles auf den Weg bringen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen Ihren Weg mit.

Sorgen Sie dafür, dass in Ihrem Leben und dem Ihrer Lieben alles in die richtige Richtung läuft. Egal welchen Weg Sie einschlagen, wir unterstützen Sie dabei mit unserer genossenschaftlichen Beratung. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin. Und mit etwas Glück können Sie bis zum 7. November bei unserem Sparwochen-Gewinnspiel sogar 5000 Euro mit auf Ihren Weg nehmen. Informationen bei Ihrer Bank oder unter www.bayern.vr.de

Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG • Raiffeisenbank Hochfranken West eG
 VR Bank Hof eG • Raiffeisenbank Wüstenseltitz eG

Sparwoche!
 4 x 5.000 Euro zu gewinnen!

Patentrezept gegen Langeweile

Tipps & Termine

Jin Shin Jyutsu zur Krebstherapie

Bayreuth – Martina Hellmuth, Jin Shin-Therapeutin aus Bayreuth leitet am morgigen Samstag von 10 bis 15 Uhr einen Workshop in der Krebsberatungsstelle Bayreuth, Maximilianstraße 52 - 54. Jin Shin Jyutsu ist eine leichte Form der Akupressur. Durch das Halten bestimmter Punkte am Körper lösen sich Verspannungen und Blockaden. Bei dem Workshop wird auf die speziellen Bedürfnisse der Teilnehmer während und nach einer Krebstherapie eingegangen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Bitte Decken und Kissen mitbringen. Anmeldung und weitere Informationen über den Workshop unter der Telefonnummer 0921/150.3044.

Kissen aus Stein – Geoparkführung

Bad Berneck – Vor Jahrmillionen entstand das für Bad Berneck typische „Urgestein“ Diabas am Grund eines Ozeans. Das einstige Basaltgestein ist Zeugnis eines vulkanischen Geschehens, das mit der Drift der Kontinente lange vor der Entstehung des Fichtelgebirges im Zusammenhang steht. Geoparkraiser Dr. Joachim Neudick gibt auf einer Führung des Geoparks Bayern-Böhmen am morgigen Samstag zum letzten Mal in diesem Jahr Einblicke in dieses Geschehen und erläutert, warum die Diabase oft kissenartige oder kugelige Formen haben. Den Abschluss bildet der Besuch des Schlossturms „Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Stadtmuseum am Marktplatz von Bad Berneck. Dauer rund drei Stunden, Gebühr vier Euro. Weitere Informationen zu der Veranstaltung am Samstag in Bad Berneck gibt es bei der Geschäftsstelle des Geoparks Bayern-Böhmen unter der Telefonnummer 09302/398166 oder im Internet unter der Adresse www.geopark-bayern.de

„Sing-Studio“ auch angehenden Gesangstalente die Möglichkeit zur Entfaltung. Das beliebte Spielmodell des Landkreises ergänzt das Spektrum mit dem Basteln von Bilderrahmen, Papier-Eulen, Windlichtern, Nagelbildern, „Quadratlogos“ und „Leuchtenden“ Guspennern.

Action und mehr

Als Ausgleich zum anstrengenden Handwerkeln können sich die Besucher der Kinder-Kreativ-Tage im „Actionbereich“ richtig austoben und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Dort stehen auch verschiedene Spielgeräte zur Verfügung.

Einen wichtigen Hinweis haben die Veranstalter für die Eltern: Die besten Stücke aus dem Kleiderschrank ihres Nachwuchses sollten an den beiden Tagen zu Hause bleiben. Bei den Workshops wird viel mit Farben, Kleber und anderen Materialien hantiert, deren Spuren nur schwer oder sogar überhaupt nicht mehr von Textilien zu entfernen sind.

Die Kinder-Kreativ-Tage

Die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ab sechs bis zirka vierzehn Jahre finden am Dienstag, 28. Oktober, und am Mittwoch, 29. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Der Eintritt kostet für einen Tag 3,50 Euro, für beide Tage 6,50 Euro. Darin sind die Materialkosten für die Workshops bereits enthalten.

Nähere Informationen gibt es bei der Landkreisljugendarbeit/ dem Kreisjugendring unter der Telefonnummer 09221/707-239 und 09221/707-225 und im Internet unter www.kjr-ku.de bei „Aktuelles – Kinderkreativtage“.



Zwei Nachmittage lang ist die „Alte Spinnererei“ während der Herbstferien wieder ganz in den Händen der Besucher der Kinder-Kreativ-Tage. Foto: Archiv/Emlich

Für Kinder und Jugendliche, die in den Herbstferien dem grauen Alltag entfliehen wollen, ist am Dienstag und Mittwoch nächster Woche die Alte Spinnererei wieder die erste Adresse. Zwei Nachmittage lang können sie dort an Workshops teilnehmen und sich bei Spielen und so richtig austoben.

Von Gerd Emlich

Kulmbach – Die Kinder-Kreativ-Tage in den Herbstferien in der Alten Spinnererei in Kulmbach gibt es inzwischen zum 16. Mal. Mit Unterstützung der Kulmbacher Bank laden der Kreisjugendring und die Landkreisljugendarbeit bereits seit 1999 während der einwöchigen Herbstferien ins Kinder- und Jugendzentrum ein. Nur wenige Familien können diese Zeit für einen Kurzurlaub nutzen und suchen stattdessen Wohnortnahe abwechslungsreiche und kostenünstige Freizeitmöglichkeiten für ihre Sprösslinge.

Elternfreie Zone

Mit den beiden Nachmittagen in der Alten Spinnererei sollen zum einen die Eltern bei der Betreuung ihres Nachwuchses unterstützt werden und andererseits deren kreativen Fähigkeiten Raum zur Entfaltung gegeben werden. „Unsere Kinderkulturanstaltung ist in ihrer Vielfalt, ihrem pädagogischen Anspruch und mit der Vielzahl der Angebote in Oberfranken einmalig“, erläutert Melanie Dippold von der Jugendarbeit des Landkreises. „Die Alte Spinnererei hat sich als Veranstaltungsort bestens bewährt. In den Räumen gibt

es ausreichend Platz, witterungsunabhängig in vielfältiger Weise tätig zu werden.“

Der normale offene Betrieb im Kulmbacher Kinder- und Jugendkulturzentrum ruht an den beiden Nachmittagen ab 14 Uhr. Alle Gruppenräume, das große Foyer und der Veranstaltungssaal stehen nur den kleinen Besuchern zur Verfügung. Wie in den vergangenen Jahren wer-

den zwischen 200 und 300 junge Gäste erwartet.

Das Angebot der Kinder-Kreativ-Tage richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche ab sechs bis zirka vierzehn Jahre. Auch etwas jüngere und ältere „Bastelkünstler“ finden dort jedoch passende Angebote. Die Workshops sind grundsätzlich „elternfreie Zone“. Erwachsene sind an den beiden Nachmittagen aber

natürlich trotzdem willkommen, für sie wird die Cafeteria zum Elterncafé umfunktioniert.

Im Zentrum des Programms stehen gut ein Dutzend Workshops für ganz unterschiedliche Interessen. Angeboten werden beispielsweise der Bau von Vogelfütterstationen, Kerzen gießen, Lausjagdarbeiten, Schmitzen und Papierflieger bauen. Die Alte Spinnererei gibt in ihrem

Die Freizeitregion im Blick

Stadtsteinalch will gemeinsam mit den Nachbargemeinden ein Konzept erarbeiten, um Fördermittel von der EU zu bekommen. Im Fokus steht dabei der Fremdenverkehr.

Von Klaus-Peter Wulf

Stadtsteinalch – Welche Möglichkeiten es für Stadtsteinalch gibt, in den Genuss von EU-Fördermitteln aus dem Leaderprogramm zu kommen, hat Clemens Angermann vom Landratsamt Kulmbach am Dienstagabend im Stadtrat erläutert. Zudem informierte er die Räte über die lokale Entwicklungsstrategie unter dem Leitthema „Kulmbacher Land: First-Class-Region für Kultur, Natur, Genuss und Erlebnis“. Ziel ist es, dass Stadtsteinalch hierin vertreten ist. Zusammen mit dem Markt Preseck und dem Landratsamt hat Stadtsteinalch bereits das Startprojekt „Erlebnisachse Steinachtal“ angestoßen. Angermann war zuversichtlich, dass dies durchaus auch noch weiterentwickelt werden könnte. Die Handlungsfelder wurden bei

einem Workshop im DEM Neuenmarkt bereits vorgegeben. Als Entwicklungsziele nannte Clemens Angermann die Stärkung der ländlichen Gemeinschaft, den Ausbau erlebnisreicher Angebote und deren Vermarktung. Rund um das Steinachtal sollen die Angebote für „Familie und Freizeit“ im Outdoor Parc und die Allianz Knock/Fladspitze mit dem Dohrberg und dem Wintersport in Heinersreuth ausgebaut werden.

Sport und mehr

In das Angebot „Das Steinachtal: Sports & Bikes & More“ sind Stadtsteinalch, Preseck und Grafengehag sowie die Nordeck, Papierfabrik und der Waffenhammer eingebunden. Dazu gehören auch das Wandern, Radfahren, Walking und Co. Absabetermin ist der 28. November. Am kommenden Montag, 27. Oktober, soll bei einem Treffen im Landratsamt Weiteres erarbeitet werden. Alles wird dann noch bis Mitte 2015 genauer thematisiert und ausgearbeitet. Der Fördersatz liegt bei 60 Prozent und ist über weitere Geldgeber ausbaufähig.

„Wir brauchen, ob kulturhistorisch oder sportlich eine naturverträgliche Lösung und sollten die Leader-Möglichkeiten für die Schaffung

der Rahmenbedingungen nutzen“, sagte Bürgermeister Roland Wolfrum, SPD. Er zeigte sich sicher, dass der Stadtrat das Vorhaben positiv begreifen wird. Stadtrat Klaus Witzgall (CSU) sah auch in der Stadtsteinalcher Stadtmauer einen Ansatzpunkt.

Weiteres Thema im Stadtrat war die Forstwegesanierung. Das Unwetter am 20. Juni 2013 hat die Forstwege am Unteren und Mittleren Grundbergweg sowie die Einfahrt von der Vogtendorfer Straße auf einer Länge von rund 2000 Metern ausgespült. Sie sollen nun mit Mitteln des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten repariert werden. Die Kosten betragen nach einer Ausschreibung durch die Stadtsteinalch in Zusammenarbeit mit dem Kulmbacher Amt 19701 Euro. Sie setzen sich zusammen aus den Wegebaukosten von 11933 Euro für die weitgehend-mende Firma STL-Bau Weidenberg sowie den Kosten für das Steinmaterial der Hartsteinachwerke Schicker mit 7768 Euro. Der städtische Eigenanteil wird sich auf rund 2300 Euro belaufen. „Wir fahren damit deutlich günstiger als kalkuliert“, freute sich Bürgermeister Wolfrum. Der Weg soll möglichst in diesem Jahr noch gebaut werden.

Drei Kommunen in einem Boot

Stadtsteinalch – Der Stadtsteinalcher Stadtrat hat bei seiner Sitzung am Dienstagabend einmütig der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rugendorf sowie dem Markt Preseck zum Ausbau der Breitbandversorgung zugestimmt. Entsprechende Vereinbarungen werden schriftlich mit beiden Partnern geschlossen. Dadurch erhöht sich die mögliche Fördersumme, die jede der drei Kommunen vom Freistaat bekommen kann, um 500000 Euro. Siegelbert Reuther vom gleichnamigen Büro Net Consulting aus Bad Staffelstein, der bei der Ratssitzung anwesend war, informierte umfassend die Bürgermeister und Gemeindeglieder über den aktuellen Planungs-

stand und die weitere Vorgehensweise. Für wünschenswert hält er den Ausbau mit Glasfaserkabeln, um ein leistungsfähigeres Netz zu schaffen. In den ländlichen Bereichen werde dies aber wohl erst Zug um Zug in den nächsten Jahren erfolgen.

Schnelles Internet kommt

In der Zeit bis November wird nach Worten Reuthers der aktuelle Stand in Sachen technischer Versorgung erfasst. Hierbei werde auch die aktuelle Internetversorgung von Straßenzügen und Gebäuden geklärt sowie bestimmt, welche Gebiete überhaupt forderfähig sind. Ab Januar 2015 könne dann die Ausschreibung für die Erschließungsgebiete

beginnen und voraussichtlich Mitte des Jahres 2015 an einen Provider vergeben und der Förderbescheid beantragt werden. Der Ausbau selbst folgt nach den Worten Reuthers voraussichtlich erst im Jahr 2016. Er sprach dennoch von einem eherzüglichen Terminplan. „Die Stadt Stadtsteinalch bekommt maximal 850000 Euro Zuschuss für den Breitbandausbau vom Freistaat Bayern. Hinzu kommen jetzt die 500000 Euro durch die interkommunale Zusammenarbeit, sodass bis zu 900000 Euro fließen können“, sagte Bürgermeister Roland Wolfrum. Er sieht in der Bereitstellung des schnellen Internets die Chance, mit den Ballungszentren und Metropolen mitzuhalten. kpw

ANZEIGE

www.homa-wohnowelt.de

Diesen Sonntag VERKAUFSOFFEN

OKTOBER 26. Sonntag
VERKAUFSOFFEN
13:00 - 18:00 Uhr

10% EXTRARABATT NUR AM SONNTAG

Zusätzlich zu unseren Markenrabatten!

Machen Sie es sich kuschelig...

BERATERTAGE
25. und 26. 10.

NEUE ART ZU SCHLAFEN
TEMPUR

AKTIONS-SET
29,95 €

Bei Kauf einer TEMPUR Matratze und eines motorisierten TEMPUR Rahmen nach Wahl erhalten Sie eine TEMPUR Decke* und ein TEMPUR Schlüsselschloß nach Wahl GRATIS dazu.

10,- EUR GESCHENKT!**

Für Ihren Einkauf im unserer Einkaufs-Abteilung

Entenkeule mit Klößen und Rotkraut 7,90 €

HOMA
SINDERSBERGER WOHNWELT

*10% bis 20% auf alle Tempur Produkte
**10,- EUR bei einem Einkaufswert von 30,- EUR

Stadtsteinach

Jahre des Leerstands sind vorbei

STADTRAT In die ehemaligen AOK-Räume im Erdgeschoss der Kronacher Straße 7 kehrt wieder Leben ein. Eine ambulante Wohngemeinschaft für Intensivpflege wird dort einziehen. Der Bauausschuss gab grünes Licht für die Nutzungsänderung.

VON UNSEREM REDAKTIONSCHEF
DAGMAR BESAND

Stadtsteinach – Wann findet sich endlich eine neue Nutzung für die großzügigen Räume im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses in der Kronacher Straße 7? Diese Frage beschäftigt die Stadtsteinacher, seit vor fast genau fünf Jahren die AOK ausgezogen ist. Offensichtlich war es schwierig, einen geeigneten Nachmieter für die 430 Quadratmeter zu finden.

„Ein interessantes Angebot“

Jetzt ist das Problem gelöst. Der Bauausschuss beauftragte einstimmig den Antrag der Fazmed GmbH aus Sonneberg auf Nutzungsänderung der Geschäftsräume für eine ambulante Wohngemeinschaft für Intensivpflege und zusätzlich eine ambulante Tages- und Verhinderungspflege. „Das ist ein interessantes Angebot für unsere Stadt“, sagte Bürgermeister Roland Wolfrum (SPD).

Die Fazmed GmbH betreibt mehrere gleichartige Betreuungseinrichtungen in Thüringen und Oberfranken, unter anderem auch eine Wohngruppe in Kulmbach. „Wir planen in der ambulanten Wohngruppe fünf Plätze in Einzelzimmern für Menschen, die auf Beatmungsgeräte angewiesen sind“, so Peter Weisbrich, bei Fazmed für die Organisation zuständig.

Tagespflege im „Scharfen Eck“

Noch eine weitere Immobilie wird eine neue Funktion im Pflegebereich bekommen. Die Gaststätte „Scharfes Eck“ in Oberzaunbach stellt ihren Betrieb ein. Edelgard Fringes von „Dahneinsein“ in Untersteinach wird dort eine Pflegegaststätte für Senioren einrichten.

„Es gibt schon jetzt ausreichend Nachfrage“, so Roland Wolfrum. „Beide Einrichtungen ergänzen die vorhandenen Angebote unseres Sozialzentrums.“



In den früher von der AOK genutzten Räumen im Erdgeschoss der Kronacher Straße 7 wird die Fazmed GmbH aus Sonneberg eine Wohngruppe für Menschen einrichten, die auf Beatmungsgeräte angewiesen sind. Zusätzlich ist eine ambulante Tagespflege geplant. Foto: Dagmar Besand

Projektförderung durch EU? Fix zum schnellen Internet

Stadtsteinach – In den vergangenen zehn Jahren ist es der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land gelungen, erhebliche EU-Fördermittel aus dem „Leader“-Topf für Projekte im Landkreis zu bekommen – mehr als 3,5 Millionen Euro. Die Stadt Stadtsteinach, Gründungsmitglied der Aktionsgruppe, hat bislang noch nicht unmittelbar profitiert.

Das könnte sich in der neuen Förderperiode ändern. Klemens Angermann vom Landratsamt, zuständig für Kreisentwicklung, Tourismus und Wirtschaftsförderung, zeigte dem Stadtrat auf, welche Anforderungen an ein förderfähiges Projekt gestellt

werden: Innovativ und nachhaltig muss es sein.

Zwei Ideen für das Steinachtal

In der Lokalen Entwicklungsstrategie für das Kulmbacher Land sind zwei Projekte angedacht, die Stadtsteinach einschließen und unter dem Motto „Das Steinachtal: Sport & Bikes & More“ und „Familie & Freizeit“ stehen.

Die Stadträte wären grundsätzlich froh, wenn die „Erlebnisische Steinachtal“ in der Förderung berücksichtigt wird. Allerdings müsse man mögliche Folgekosten im Blick behalten, so Knud Espig (SPD) und Klaus Witzgall (CSU). ab

Stadtsteinach – Eine zeitgemäße Internetversorgung mit Bandbreiten von mindestens 30 MBit pro Sekunde ist bislang flächendeckend praktisch nur in Ballungszentren verfügbar. Die hohe Bebauungsdichte macht das für die Anbieter lukrativ. Auf dem Land sieht das ganz anders aus. Um eine fortschreitende digitale Spaltung zu verhindern, hat der Freistaat ein umfassendes Förderprogramm aufgelegt.

Die Stadt kann mit einer Förderung von 850 000 Euro rechnen. Findet eine interkommunale Zusammenarbeit statt, sind zusätzlich 50 000 Euro möglich. Um sich diese Option zu sichern, verabschiedete der Stadtrat Be-

schlüsse für Kooperationen mit Presseck und Rugendorf.

Über den Sachstand des Projekts berichtete Siegfried Reuter von der mit der Ermittlung der aktuellen Versorgung und des künftigen Bedarfs beauftragten Firma NetConsulting. Die Bestandaufnahme soll bis Dezember abgeschlossen sein, das Auswahlverfahren bis Mai 2015. Danach beginnt das Förderverfahren. Mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrags rechnet Reuther im August 2015. Der Ausbau könnte dann bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Der Zeitplan sei ehrgeizig, aber man setze alles daran, schnellstmöglich ans Ziel zu kommen. ab

KIRCHE

Andacht von Frauen für Frauen

Stadtsteinach – Eine von Frauen für Frauen gestaltete Rosenkranzandacht findet am morgigen Freitag in der Pfarrkirche St. Michael in Stadtsteinach statt. Sie beginnt um 19 Uhr. Danach sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim eingeladen. red

AKTIONEN

Bücherei geöffnet

Ludwigschorgast – Die Gemeindebücherei in Ludwigschorgast ist zum Tag der Bibliothek am 24. Oktober von 15 bis 17 Uhr mit Vorlesegeschichten, Buchausleihe und Quiz geöffnet. red

EINLADUNG

Am Samstag Ü 30-Party

Untersteinach – Eine Ü 30-Party findet am Samstag, 25. Oktober, ab 19 Uhr (Saalöffnung) im Untersteiner Fortuna-Sportheim statt. Für die Musik sorgt DJ Willi (bekannt aus den 80er Jahren als DJ in zahlreichen oberfränkischen Diskotheken). Ein Schwerpunkt liegt auf der Discomusik aus den 80er Jahren. Es gibt auch Barbetrieb. red

KULTUR

Konzert mit Orgelmusik

Untersteinach – Zum fünften Orgel-Benefiz-Konzert zugunsten ihres Kantors lädt die evangelische Kirchengemeinde für Sonntag, 26. Oktober, um 18 Uhr in die Untersteiner St.-Oswald-Kirche ein.

Auf dem Programm steht auch diesmal wieder ein bunt gemischtes Musikangebot: Zu Anfang sind „Präludium und Fuge in c-Moll“ von Vincent Lübeck zu hören, anschließend aus Opern von Georg Friedrich Händel fünf Orchesterstücke als Orgel-Transkriptionen. Nach Dietrich Buxtehudes gewaltiger „Toccata und Fuge in F-Dur“ folgen drei Chorvorspiele aus dem sogenannten „Orgelbüchlein“ von J. S. Bach: Partita über den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“ Mit der klanggewaltigen „Suite Gothique – pour grand orgue“ des französisch-belgischen Komponisten Léon Boellmann schließt die Aufführung. An der Orgel spielt der Untersteiner Kantor Heiner Beyer.

Im Anschluss ist zum Sektimpfang ins Kantorsat eingeladen. red

KONZERT

TonArt-Vokalensemble begeistert in der Heilig-Geist-Kirche

VON LUDWIG BECK

Grafengehag – TonArt-Vokalensemble um Kirchenmusikdirektor Ingo Hahn bot beim 21. Grafengehager Kirchenkonzert in der Heilig-Geist-Kirche einen Motettenabend der besonderen Art.

Die neun Damen und drei Herren sangen hinreißend schön überwiegend Chorwerke von Komponisten der Gegenwart. Sie stellten damit eindrucksvoll unter Beweis, dass zeitgenössische geistliche Vokalmusik ebenso anrühren kann wie die Musik der alten Meister. Zwei von ihnen waren vertreten mit Motetten von Giuseppe Ottavio Pitoni (1657-1743, Kapellmeister aus Rom) und Johann Adam Hiller (1728-1804, rief die „Gewandhauskonzerte“ Leipzig ins Leben und war später Thomaskantor). Zwei Mal „Der Friede Gottes“, eine interessante Ge-

genüberstellung von Hillers Komposition (klassisch, wohlklingend) und der des englischen Komponisten David Willcocks (*1919). Reizvoll auch die beiden „Gloria“ der jüngsten Tonsetzer des Programms, Piret Riips (*1965) und Rihards Dūbra (*1964, Lettland). Das eine im schwebenden 3/8-Rhythmus, das andere im 4er-Takt mit spätromantischen Anklängen.

Schwierige Intonation

Von einem weiteren lettischen Komponisten, Kornaalds Jermaks (*1913) war ein melodisches „Laudate pueri Dominum“ für vier- bis fünfstimmigen gemischten Chor zu hören. Der Skandinavier Knut Nystedt (*1915) war am Anfang und am Ende des Konzertes mit „Laudate Dominum“ und „Peace I will leave with you“ vertreten. Besonders beim zweiten Werk mit seinen ungewohnten Klän-

gen, schwieriger Intonation und dem samtweichen Schlussakkord konnte das Sängerkollegium zeigen, was es zu leisten vermag; das ist keine Hausmannskost für jedweden Kirchenchor.

Ähnlich anspruchsvoll waren die „Kyrie-Sanctus-Agnes Dei“ von Jehan Alain (1911-1940) und „Jauchzet dem Herrn“ des Coburger Komponisten und Musikpädagogen Gerhard Deutschmann (*1933).

Einen angenehmen Kontrast im Programm bildeten die Orgelwerke: Ingo Hahn spielte von John Christopher Pepusch (1167-1752) „Voluntary in C“ zu vier Sätzen mit interessanten Klangfarben verschiedenster Register; sehr erfrischend.

Als zweites Stück erklang der erste Satz aus dem Konzert F-dur von Christian Heinrich Rinck (1770-1846, bedeutendster Orgelmeister seiner Zeit und der thüringischen Tradition ver-



Das TonArt-Vokalensemble um Dirigent Ingo Hahn gab ein begeistertes Konzert im altherwürdigen „Heilig-Geist-Gotteshaus“ in Grafengehag. Foto: Klaus-Peter Woll

bunden). Hier konnten Orgel und Organist (assistiert von Heiner Beyer) zeigen, was kunstvolles Spiel ausmacht.

Ingo Hahn war nicht nur ein kompetenter Chorleiter und guter Organist, sondern machte die

Zuhörer auch mehrfach mit Anmerkungen zu Werken und Komponisten vertraut, was dankbar angenommen wurde.

PfarrerIn Heidrun Herme bedankte sich mit kleinen Präsenten bei den Mitwirkenden.

Neu: Alles zu Ihrem Heimatort unter stadtsteinach.inFranken.de



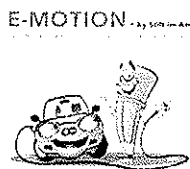
- Aktuelles
- Ausschreibungen und Bekanntmachungen
- Amtsblätter
- Senioren
- Klimaschutz
- Das Landkreis-Signet
- Wahlen
- Geoportail Landkreis Kulmbach
- Ausbildungsmesse 2014

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Home](#) » [Aktuelles](#)

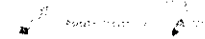
Landkreis Kulmbach Aktuell

Auszubildende des Landratsamtes mit dem Ausbildungspreis 2014 ausgezeichnet

Mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität haben die Auszubildenden des Landratsamtes Kulmbach die Jury des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Kulmbach überzeugt: Ihr "E-Motion" genanntes Projekt zur E-Mobilität im Landratsamt wurde mit dem Ausbildungspreis 2014 ausgezeichnet, der Freitagabend im Rahmen einer Feierstunde im Beruflichen Schulzentrum Kulmbach vergeben wurde. [mehr]

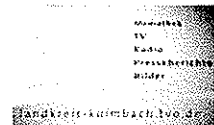


Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach



Das [GeoPortal des Landkreises Kulmbach](#) bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter [landkreis-kulmbach.tv.o.de](#) finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radiospots.

LAG Kulmbacher Land e.V.: Strategieworkshop am 27. Oktober

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27. Oktober im Landratsamt Kulmbach statt. Das LEADER Programm dient zur nachhaltigen und selbstbestimmten Entwicklung ländlicher Regionen, das Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement fördert und fördert. Auch in der Förderperiode 2014-2020 wird LEADER wieder im Rahmen des Europäischen... [mehr]

Vollzug des Gesetzes über die Kostenfreiheit des Schulwegs; Erstattung der Fahrtkosten für den Schulbesuch im Schuljahr 2013/2014

Der Landkreis Kulmbach weist darauf hin, dass Schüler an Gymnasien, Berufsfachschulen und Wirtschaftsschulen ab Jahrgangsstufe 11, an Fachoberschulen und Berufsoberschulen sowie im Teilzeitunterricht an Berufsschulen Anspruch auf Erstattung der ihnen im Schuljahr 2013/2014 entstandenen Fahrtkosten zur Schule haben. Erstattungsleistungen werden vom Landratsamt Kulmbach jedoch grundsätzlich nur gewährt, soweit die nachgewiesenen Fahrtkosten eine Familienbelastungsgrenze von 420 Euro... [mehr]

Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis Kulmbach – Newsletter Ausgabe 3

Das Büro für freiwilliges Engagement am Landratsamt Kulmbach hat einen neuen Newsletter für Inhaber der Bayerischer Ehrenamtskarte herausgegeben. Neben aktuellen Infos gibt es exklusiv für Ehrenamtskarteninhaber die Teilnahmeöglichkeit an einer Sonderführung auf Schloß Thurnau am Sonntag, 26. Oktober 2014. Außerdem wird ein Besuch des Weihnachtstöpfermarktes in Thurnau am 7. Dezember 2014 mit anschließender Einker in im Weinkloak „Alte Fronveste“ verlost. Mehr dazu hier [mehr]

Juniorakademie im MUPÄZ erhält großzügige Spende!



Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden – welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach



[studium-dual-kulmbach.de](#) bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



Landrat Klaus Peter Söllner hat im Beisein des Vorstandes der Sparkasse Kulmbach-Kronach Harry Weiß, des Vorstandes der Kulmbacher Brauerei Markus Stodden, der Geschäftsführerin der Mönchshof-Museen Sigrid Daum und der Projektleiterin Juniorakademie Uschi Prawitz eine Spende in Höhe von 5.000 Euro überreicht.



KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Ampelein an der B 289 bei Schwarzach und Mainleus sind in Betrieb!

Landrat Klaus Peter Söllner, Bauoberrat Siegfried Beck vom Staatlichen Bauamt Bayreuth und der Mainleuser Bürgermeister Dieter Adam übergaben jetzt die neuen Ampelanlagen an der B 289 an der Einmündung Schwarzach und an der Einfahrt Mainleus offiziell ihrer Bestimmung.



Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



Frau und Beruf – Frauen auf Erfolgskurs

Für die Veranstaltungsreihe "Frau und Beruf - Frauen auf Erfolgskurs" liegt das Programm für das 2. Halbjahr 2014 vor und steht als PDF-Datei zum Download bereit. [\[mehr\]](#)



Freunde aus Pilisszentiván im Landratsamt Kulmbach zu Gast

Kulmbachs Landrat Klaus Peter Söllner bereitete einer 50-köpfigen Delegation aus Pilisszentiván in Ungarn einen herzlichen Empfang im Landratsamt Kulmbach. Anlass für den Besuch war das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Marktgemeinde Marktkeugast und der ungarischen Gemeinde. Der Empfang stand unter dem Motto: Bürgerinnen und Bürger für ein geeintes Europa.



Immissionsschutz

[Industrieemissions-Richtlinie Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach](#)

Aktionstag „Diabetes bewegt uns!“ am 13. September

Der Landkreis Kulmbach organisiert zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege einen Aktionstag mit dem Thema: „Diabetes bewegt uns!“. Dieser Aktionstag findet am Samstag, den 13. September 2014 statt und soll dazu dienen, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Risikofaktoren, den Krankheitsverlauf und Folgeschäden der Zuckerkrankheit zu informieren. [\[mehr\]](#)



Umweltschutz / Wasserrecht

[vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete](#)

Der Landrat und das Schlossgespenst

109 Kinder aus dem Kulmbacher Land verbrachten am Donnerstag, den 14.08., einen tollen Tag mit Landrat Klaus Peter Söllner im Schloss Thurnau



Preisübergabe für den Wettbewerb "Wir bewegen was – wir bewegen uns"

Mit dem Wettbewerb „Wir bewegen was-wir bewegen uns“ fördert der Landkreis Kulmbach klimafreundliche und gesundheitsfördernde Schulausflüge aller Schulen im Landkreis. Die Schulklassen sollen ermuntert werden, ihre Wandertage und Schulausflüge zunehmend zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen.



Treffer 1 bis 10 von 92

<< Erste < Vorherige **1-10** 11-20 21-30 31-40 41-50 51-60 61-70 Nächste > Letzte >>



Aktuelles

Ausschreibungen und Bekanntmachungen

Amtsblätter

Senioren

Klimaschutz

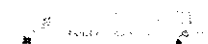
Das Landkreis-Signet

Wahlen

Geoportal Landkreis Kulmbach

Ausbildungsmesse 2014

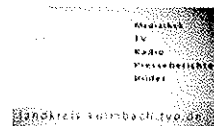
Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach



Das [GeoPortal des Landkreises Kulmbach](#) bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises.

Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter [landkreis-kulmbach.tv.o.de](#) finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Home](#) » [Aktuelles](#)

Landkreis Kulmbach Aktuell

LAG Kulmbacher Land e.V.: Strategieworkshop am 27. Oktober

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27. Oktober im Landratsamt Kulmbach statt.

Das LEADER Programm dient zur nachhaltigen und selbstbestimmten Entwicklung ländlicher Regionen, das Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement fordert und fördert. Auch in der Förderperiode 2014-2020 wird LEADER wieder im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) umgesetzt. Zentrale Elemente von LEADER sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Jede Lokale Aktionsgruppe (LAG) muss für die Bewerbung am LEADER-Auswahlverfahren eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für ihr Gebiet erstellen. Diese LES stellt die Grundlage für die Aktivitäten der LAG und die Förderung von LEADER-Projekten für die Förderperiode 2014-2020 dar.

Um den Projektträgern im Landkreis Kulmbach den Zugang zu Leadermitteln zu ermöglichen, ist eine Bewerbung mit einem Konzept (LES) erforderlich. Interessierte Bürger und Akteure der regionalen Entwicklung sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Näheres zu lokaler Entwicklungsstrategie der LAG und zum Strategieworkshop finden sie auf der Seite LAG Kulmbacher Land e.V..

<- Zurück zu: [Aktuelles](#)

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach



[studium-dual-kulmbach.de](#) bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite Seniorenratgeber 2010.



Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach

Umweltschutz / Wasserrecht

vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete

© 2014 - Landkreis Kulmbach - Konrad-Asenauer-Straße 5 - 95326 Kulmbach - Telefon: 09223 / 707-0



Tourismus

Verkehr, ÖPNV

Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)

Wirtschaft

Investitionsstandort

Existenzgründerberatung

LAG Kulmbacher Land e.V.

Was ist LEADER?

Kernelemente des
LEADER-Ansatzes

Wie wurde der Landkreis
Kulmbach LEADER-
Region?

Regionales
Entwicklungskonzept
(REK)

Was ist die LAG
Kulmbacher Land e.V.?

Möglichkeiten der
Mitwirkung in der LAG

Der LAG-Vorstand
Aufgaben der LAG-
Geschäftsführung /
Ansprechpartner

Mitgliedschaft

10 Jahre LAG
Kulmbacher Land e.V.

Termine

Protokolle

Fördersatz

Entscheidungsfindung

Leader-Kriterien

LAG-Kriterien

Projektübersicht

Kontakt

nützliche Links

Immobilienbörse

Gewerbeflächen (SISBY)

EU-Netz-Bayern

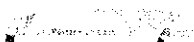
Europatage

Regionalmanagement

Immobilienbörse

Ausbildungsmesse 2014

**Das GeoPortal des
Landkreises Kulmbach**



Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#) » [Termine](#)

LAG Kulmbacher Land e.V. – Termine

Strategieworkshop am 27. Oktober

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27.10.2014 im Landratsamt Kulmbach statt.

- Einladung Strategieworkshop 27. Oktober 2014
- Entwurf Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Entwicklung unterstützen

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu nehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt.](#)

Studium Dual Kulmbach



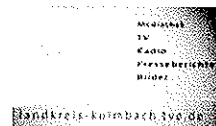
[studium-dual-kulmbach.de](#) bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter landkreis-kulmbach.tv.de finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
[Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach](#)

Umweltschutz / Wasserrecht

[vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete](#)

Sitemap Druckansicht Barrierefrei suchen

Home Mediathek Landkreis Kulmbach Landratsamt Kulmbach Jugend, Familie & Soziales **Tourismus, Wirtschaft & Verkehr**



Tourismus

Verkehr, ÖPNV

Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)

Wirtschaft

Investitionsstandort

Existenzgründerberatung

LAG Kulmbacher Land e.V.

Was ist LEADER?

Kernelemente des LEADER-Ansatzes

Wie wurde der Landkreis

Kulmbach LEADER-

Region?

Regionales

Entwicklungskonzept

(REK)

Was ist die LAG

Kulmbacher Land e.V.?

Möglichkeiten der

Mitwirkung in der LAG

Der LAG-Vorstand

Aufgaben der LAG-

Geschäftsführung /

Ansprechpartner

Mitgliedschaft

10 Jahre LAG

Kulmbacher Land e.V.

Termine

Protokolle

Fördersatz

Entscheidungsfindung

Leader-Kriterien

LAG-Kriterien

Projektübersicht

Kontakt

nützliche Links

Immobilienbörse

Gewerbeflächen (SISBY)

EU-Netz-Bayern

Europatage

Regionalmanagement

Immobilienbörse

Ausbildungsmesse 2014

Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach

Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#) » [Termine](#)

LAG Kulmbacher Land e.V. – Termine

Strategieworkshop am 27. Oktober

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27.10.2014 im Landratsamt Kulmbach statt.

- Einladung Strategieworkshop 27. Oktober 2014
- Entwurf Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Entwicklung unterstützen

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt.](#)

Studium Dual Kulmbach



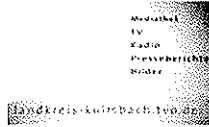
[studium-dual-kulmbach.de](#) bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter landkreis-kulmbach.tv.de finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
[Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach](#)

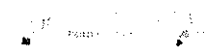
Umweltschutz / Wasserrecht

[vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete](#)



- Aktuelles
- Ausschreibungen und Bekanntmachungen
- Amtsblätter
- Senioren
- Klimaschutz
- Das Landkreis-Signet
- Wahlen
- Geoportal Landkreis Kulmbach
- Ausbildungsmesse 2014

Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach



Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter landkreis-kulmbach.tv.o.de finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Home](#) » [Aktuelles](#)

Landkreis Kulmbach Aktuell

LAG Kulmbacher Land e.V.: Strategieworkshop am 27. Oktober

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27. Oktober im Landratsamt Kulmbach statt.

Das LEADER Programm dient zur nachhaltigen und selbstbestimmten Entwicklung ländlicher Regionen, das Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement fördert und fördert. Auch in der Förderperiode 2014-2020 wird LEADER wieder im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) umgesetzt. Zentrale Elemente von LEADER sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Jede Lokale Aktionsgruppe (LAG) muss für die Bewerbung am LEADER-Auswahlverfahren eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für ihr Gebiet erstellen. Diese LES stellt die Grundlage für die Aktivitäten der LAG und die Förderung von LEADER-Projekten für die Förderperiode 2014-2020 dar.

Um den Projektträgern im Landkreis Kulmbach den Zugang zu Leadermitteln zu ermöglichen, ist eine Bewerbung mit einem Konzept (LES) erforderlich. Interessierte Bürger und Akteure der regionalen Entwicklung sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Näheres zu lokaler Entwicklungsstrategie der LAG und zum Strategieworkshop finden sie auf der Seite LAG Kulmbacher Land e.V..

<- Zurück zu: Aktuelles

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach



studium-dual-kulmbach.de bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite Seniorenratgeber 2010.



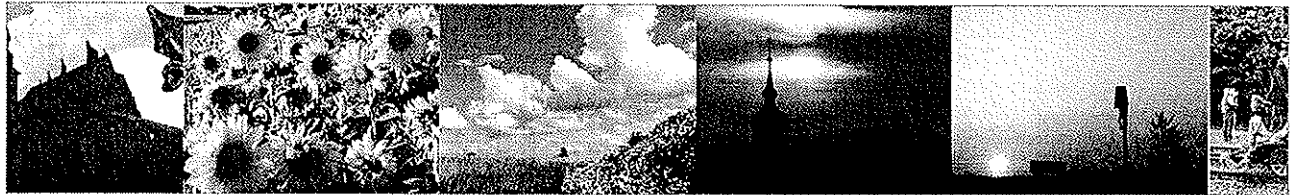
Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach

Umweltschutz / Wasserrecht

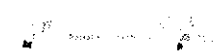
vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete

© 2014 - Landkreis Kulmbach - Konrad-Adenauer-Straße 5 - 95326 Kulmbach - Telefon: 09221 / 707-0



- Tourismus
- Verkehr, ÖPNV
- Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)
- Wirtschaft
 - Investitionsstandort
 - Existenzgründerberatung
 - LAG Kulmbacher Land e.V.
 - Was ist LEADER?
 - Kernelemente des LEADER-Ansatzes
 - Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
 - Regionales Entwicklungskonzept (REK)
 - Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
 - Möglichkeiten der Mitwirkung in der LAG
 - Der LAG-Vorstand
 - Aufgaben der LAG-Geschäftsführung / Ansprechpartner
 - Mitgliedschaft
 - 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V.
 - Termine
 - Protokolle
 - Fördersatz
 - Entscheidungsfindung
 - Leader-Kriterien
 - LAG-Kriterien
 - Projektübersicht
 - Kontakt
 - nützliche Links
 - Immobilienbörse
 - Gewerbeflächen (SISBY)
 - EU-Netz-Bayern
 - Europatage
- Regionalmanagement
- Immobilienbörse

Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach



Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#)

LAG Kulmbacher Land e.V.

- Was ist LEADER?
- Kernelemente des LEADER-Ansatzes
- Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
- Regionales Entwicklungskonzept (REK)
- Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
- Möglichkeiten der Mitwirkung in der LAG
- Der LAG-Vorstand
- Aufgaben der LAG-Geschäftsführung / Ansprechpartner
- Mitgliedschaft
- 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V.
- Termine
- Protokolle
- Fördersatz
- Entscheidungsfindung
- Leader-Kriterien
- LAG-Kriterien
- Projektübersicht
- Kontakt
- nützliche Links



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Kulmbacher Land e.V.

„Das Leader-Programm hat uns geholfen, zwischen 2007 und 2013 zahlreiche Projekte auf den Weg zu bringen,“ so Landrat Klaus Peter Söller, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. „Diese Chance müssen wir auch bis 2020 nutzen.“ Grundlage hierfür ist eine lokale Entwicklungsstrategie, dargelegt in einem Konzept.

Die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. bittet interessierte Bürger des Landkreises Kulmbach, sich an der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie für Leader zu beteiligen. Ihre Meinung ist uns wichtig! Diskutieren Sie mit uns die Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken des Kulmbacher Landes im Internet und schreiben Sie uns unter

[angermann.klemens\(at\)landkreis-kulmbach.de](mailto:angermann.klemens(at)landkreis-kulmbach.de).

In dieser PDF-Präsentation haben wir die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken in den LES-relevanten Bereichen verdeutlicht. Sie sind das Ergebnis des öffentlichen 1. Bilanzworkshops am 07.02.2014 und zahlreicher Gespräche mit den Bürgern im LAG-

Entwicklung unterstützen

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu nehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach



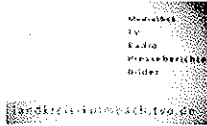
studium-dual-kulmbach.de bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur - ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter landkreis-kulmbach.tv.de finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Gebiet. Die Ergebnisse werden im Rahmen des 2. Bilanzworkshops im Oktober 2014 vorgestellt.

Zu den Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken des Kulmbacher Landes (Link auf PDF)

LEADER-Programm: Weitere drei Millionen Fördermittel angekündigt



Das EU-Förderprogramm "Leader" ist ein wichtiger Bestandteil der Politik der bayerischen Staatsregierung zur Stärkung ländlicher Gebiete und hat sich seit 1990 bewährt. Derzeit steht die vierte Förderperiode an.

In einem Treffen der oberfränkischen Leader-Gruppen stellte Angelika Schaller vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den neuen Leitfaden für die regionale Entwicklungsstrategie vor. Angelika Schaller betonte, dass künftig noch stärker auf Zielorientierung geachtet wird. Die Lokale Aktionsgruppe werde keine Handlungsfelder, sondern Entwicklungsziele haben. Die Anforderungen an die Transparenz und die Kriterien würden künftig noch höher sein. Für die nächste Förderperiode kündigte Schaller Mittel in Höhe von mindestens drei Millionen Euro für die einzelnen Regionen an.

Entwicklung unterstützen

Die stellvertretende Leiterin des Referats "Strukturentwicklung im ländlichen Raum, EU-Gemeinschaftsinitiativen" verwies auf das Ziel des Förderprogramms: "Wir wollen die ländlichen Regionen auf dem Weg zur eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Landrat Klaus Peter Söllner ("Wir haben im Kulmbacher Land davon enorm profitiert") erinnerte daran, dass in den vergangenen sechs Jahren ein Gesamtinvestitionsvolumen von neun Millionen Euro auf den Weg gebracht und 3,8 Millionen Euro an Zuschussmitteln generiert wurden.
(Werner Reißaus, 17.05.14, gekürzte Fassung)

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu nehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).

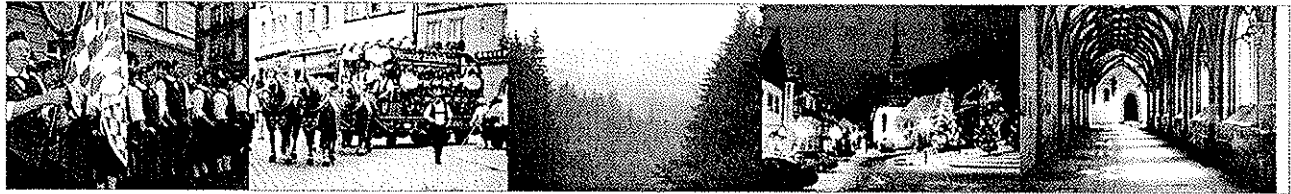


Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
[Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach](#)

Umweltschutz / Wasserrecht

[vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete](#)



Tourismus
Verkehr, ÖPNV
Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)

Wirtschaft
Investitionsstandort
Existenzgründerberatung
LAG Kulmbacher Land e.V.
Was ist LEADER?
Kernelemente des LEADER-Ansatzes
Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
Regionales Entwicklungskonzept (REK)
Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
Möglichkeiten der Mitwirkung in der LAG
Der LAG-Vorstand
Aufgaben der LAG-Geschäftsführung / Ansprechpartner
Mitgliedschaft
10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V.
Termine
Protokolle
Fördersatz
Entscheidungsfindung
Leader-Kriterien
LAG-Kriterien
Projektübersicht
Kontakt
nützliche Links

Immobilienbörse
Gewerbeflächen (SISBY)
EU-Netz-Bayern
Europatage
Regionalmanagement
Immobilienbörse

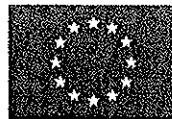
Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach

Das [GeoPortal des Landkreises Kulmbach](#) bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer Karte dargestellt finden Sie Informationen zu Bereichen

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#)

LAG Kulmbacher Land e.V.

- Was ist LEADER?
- Kernelemente des LEADER-Ansatzes
- Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
- Regionales Entwicklungskonzept (REK)
- Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
- Möglichkeiten der Mitwirkung in der LAG
- Der LAG-Vorstand
- Aufgaben der LAG-Geschäftsführung / Ansprechpartner
- Mitgliedschaft
- 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V.
- Termine
- Protokolle
- Fördersatz
- Entscheidungsfindung
- Leader-Kriterien
- LAG-Kriterien
- Projektübersicht
- Kontakt
- nützliche Links



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Kulmbacher Land e.V.

"Das Leader-Programm hat uns geholfen, zwischen 2007 und 2013 zahlreiche Projekte auf den Weg zu bringen," so Landrat Klaus Peter Sölller, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. „Diese Chance müssen wir auch bis 2020 nutzen.“ Grundlage hierfür ist eine lokale Entwicklungsstrategie, dargelegt in einem Konzept.

Die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. bittet interessierte Bürger des Landkreises Kulmbach, sich an der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie für Leader zu beteiligen. Ihre Meinung ist uns wichtig! Diskutieren Sie mit uns die Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken des Kulmbacher Landes im Internet und schreiben Sie uns unter

[angermann.klemens\(at\)landkreis-kulmbach.de](mailto:angermann.klemens(at)landkreis-kulmbach.de).

In dieser PDF-Präsentation haben wir die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken in den LES-relevanten Bereichen verdeutlicht. Sie sind das Ergebnis des öffentlichen 1. Bilanzworkshops am 07.02.2014 und zahlreicher Gespräche mit den Bürgern im LAG-

Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Kulmbacher Land e.V.

SWOT-Analyse
Online-Konsultation
(Stand 11.09.2014)

Entwicklung unterstützen

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach



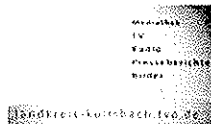
studium-dual-kulmbach.de bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur - ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



wie zum Beispiel Bauen & Wohnen, Umwelt & Naturschutz, Tourismus & Freizeit oder Familien & Soziales. Probieren Sie es aus, und schauen Sie immer wieder mal vorbei – das Angebot wird ständig ausgebaut.

Besuchen Sie die Landkreis-Mediathek



Alles, was Sie über den Landkreis Kulmbach wissen müssen, finden Sie gebündelt in unserer neuen Mediathek. Unter landkreis-kulmbach.tv.de finden Sie eine Vielzahl an aktuellen Berichten sowie interessante Meldungen, TV- und Radio-Spots.

Gebiet. Die Ergebnisse werden im Rahmen des 2. Bilanzworkshops im Oktober 2014 vorgestellt.

Zu den Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken des Kulmbacher Landes (Link auf PDF)

LEADER-Programm: Weitere drei Millionen Fördermittel angekündigt



Das EU-Förderprogramm "Leader" ist ein wichtiger Bestandteil der Politik der bayerischen Staatsregierung zur Stärkung ländlicher Gebiete und hat sich seit 1990 bewährt. Derzeit steht die vierte Förderperiode an.

In einem Treffen der oberfränkischen Leader-Gruppen stellte Angelika Schaller vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den neuen Leitfaden für die regionale Entwicklungsstrategie vor. Angelika Schaller betonte, dass künftig noch stärker auf Zielorientierung geachtet wird. Die Lokale Aktionsgruppe werde keine Handlungsfelder, sondern Entwicklungsziele haben. Die Anforderungen an die Transparenz und die Kriterien würden künftig noch höher sein. Für die nächste Förderperiode kündigte Schaller Mittel in Höhe von mindestens drei Millionen Euro für die einzelnen Regionen an.

Entwicklung unterstützen

Die stellvertretende Leiterin des Referats "Strukturentwicklung im ländlichen Raum, EU-Gemeinschaftsinitiativen" verwies auf das Ziel des Förderprogramms: "Wir wollen die ländlichen Regionen auf dem Weg zur eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Landrat Klaus Peter Söllner ("Wir haben im Kulmbacher Land davon enorm profitiert") erinnerte daran, dass in den vergangenen sechs Jahren ein Gesamtinvestitionsvolumen von neun Millionen Euro auf den Weg gebracht und 3,8 Millionen Euro an Zuschussmitteln generiert wurden.
(Werner Reißaus, 17.05.14, gekürzte Fassung)

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu nehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



Immissionsschutz

Industrieemissions-Richtlinie
[Überwachungsprogramm des Landkreises Kulmbach](#)

Umweltschutz / Wasserrecht

[vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete](#)



- Tourismus
- Verkehr, ÖPNV
- Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)
- Wirtschaft
 - Investitionsstandort
 - Existenzgründerberatung
 - LAG Kulmbacher Land e.V.
 - Was ist LEADER?
 - Kernelemente des LEADER-Ansatzes
 - Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
 - Regionales Entwicklungskonzept (REK)
 - Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
 - Möglichkeiten der Mitwirkung in der LAG
 - Der LAG-Vorstand
 - Aufgaben der LAG-Geschäftsführung / Ansprechpartner
 - Mitgliedschaft
 - 10 Jahre LAG
 - Kulmbacher Land e.V.
 - Termine
 - Protokolle
 - Fördersatz
 - Entscheidungsfindung
 - Leader-Kriterien
 - LAG-Kriterien
 - Projektübersicht
 - Kontakt
 - nützliche Links
 - Immobilienbörse
 - Gewerbeflächen (SISBY)
 - EU-Netz-Bayern
 - Europatage
- Regionalmanagement
- Immobilienbörse
- Ausbildungsmesse 2014

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#) » [Termine](#)

LAG Kulmbacher Land e.V. – Termine

LAG-Mitgliederversammlung am 19. November 2014

Die Mitglieder der LAG Kulmbacher Land e.V. werden bei ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung am 19.11.14 ihre Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014 bis 2020 abschließend diskutieren und beschließen. Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.

- Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. November
- Lokale Entwicklungsstrategie (LES)
- Anlage 23 Aktionsplan

Strategieworkshop am 27. Oktober 2014

Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind eingeladen, mit der LAG Kulmbacher Land e.V. an der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu arbeiten. Der Strategieworkshop findet am 27.10.2014 im Landratsamt Kulmbach statt.

- Einladung Strategieworkshop 27. Oktober 2014
- Entwurf Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Entwicklung unterstützen

Interessierte Bürger, die an der Regionalen Entwicklungsstrategie aktiv mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu nehmen, werden aufgefordert sich mit der LAG Kulmbacher Land e.V. in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner: Klemens Angermann, Tel. Nr. 09221 / 707-160

Bayerische Ehrenamtskarte



Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein „Dankeschön“ an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sich in den verschiedensten Bereichen überdurchschnittlich für das Gemeinwohl engagieren. Neben der Anerkennung sind mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch Vergünstigungen verbunden - welche dies sind und alle weiteren Informationen [haben wir hier für Sie zusammengestellt](#).

Studium Dual Kulmbach

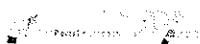


[studium-dual-kulmbach.de](#) bietet Ihnen alle Informationen zum dualen Studienangebot Technischer Systemplaner VAT/Maschinenbauingenieur – ein Angebot der Fachhochschule Hof und des Landkreises Kulmbach im Rahmen von Hochschule Dual.

Online Mitfahrzentrale



Das GeoPortal des Landkreises Kulmbach



Das [GeoPortal des Landkreises Kulmbach](#) bietet Ihnen einen benutzerfreundlichen Zugang zu raumbezogenen Daten des Landkreises. Anwenderfreundlich strukturiert nach Themen und übersichtlich in einer

LAG-SITZUNG

Regionale Entwicklung

Kulmbach - Am kommenden Mittwoch, 19. November, findet die ordentliche Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land e.V. um 16.30 Uhr im Großen Sitzungssaal im Landratsamt Kulmbach statt.

Im Mittelpunkt steht die Lokale Entwicklungsstrategie. Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind herzlich eingeladen. *Rei.*

Quelle:

Bayrische Rundschau

14.11.14, S. 12

Artikel versenden

Mail zu diesem Beitrag an die Redaktion schreiben

Fenster schließen

Seite drucken

Ein Schlitzohr spielt sich selbst

Die Theatergruppe des TSV Harsdorf probt fleißig für ihr neues Volksstück „Opa, es reicht!“. Klaus Fischer ist die Hauptrolle geradezu auf den Leib geschrieben. Morgen beginnt der Kartenvorverkauf.

Von Werner Reißaus

Harsdorf – Die Theatergruppe des TSV Harsdorf probt seit Wochen und fiebert der Premiere für das Volksstück „Opa, es reicht!“ entgegen, die am Samstag, 13. Dezember, im Saal „Zur Tanne“ stattfinden wird. Schon beim Lesen des Titels, wissen die Freunde des Harsdorfer Laienspiels, wer die Rolle des Opas spielen wird: Natürlich Klaus Fischer, das Urgestein der TSV-Theatergruppe.

Fragt man, ob ihm das Theater spielen Spaß macht, dann spricht zu nächst einmal das Schlitzohr aus ihm: „Überhaupt keinen mehr!“ Prompt reagieren die anderen Darsteller mit ungläublichem Gelächter, weil sie wissen, dass das Laienspiel ein Teil seines Lebens ist. Seit 1983 ist er – mit kleinen Unterbrechungen – dabei, er ist von der Harsdorfer Bühne nicht mehr wegzudenken: „Es macht mir wirklich nach wie vor Spaß, weil ich einfach gern unter Leuten bin.“

„Es macht mir nach wie vor Spaß, weil ich einfach gern unter Leuten bin.“

Hauptdarsteller Klaus Fischer

Bei den Harsdorfer Laienspielern spürt man, dass sie gut miteinander auskommen, jeder weiß, wie der andere tickt und welche Macken er hat. Die Jüngste ist Franziska Zapf, die 1996 bei den Kindern ihre ersten Gehversuche auf der Bühne machte, und 2006 folgte dann der Ruf zum Dreikaiser. „Da dürfte ich das erste Mal mitspielen und bekam die Rolle der französischen Journalistin.“ Und wenn es um die schillernden Figuren



Die Theatergruppe des TSV Harsdorf ist eifrig am Proben für das Stück „Opa, es reicht!“

Foto: Reißaus

bei den Stücken geht, dann ist Franziska Zapf immer erste Wahl. Dieses Mal spielt sie die Tochter des Hauses: „Der Opa spannt mich in seine Aktionen ein, aber ich bleibe als Studentin, die schwanger wird, auf dem Boden.“ Franziska Zapf hat das Laienspiel sicherlich in die Wiege gelegt bekommen, denn ihre Mutter spielte auch lange Zeit Theater. Mit ihr lernt Franziska Zapf häufig ihren Text. Stephan Hereth schlüpft in die Rolle des Bauern „Paul“ und Heidi Dörfer übernimmt dazu seine „bessere Hälfte“. Heike Schobert-Wesser verrät ein kleines Geheimnis: „Jeder macht bei uns so sein Ding. Bei der Auswahl des Stückes haben wir wieder einen guten Mittelweg gefunden. So darf das Stück nicht zu sehr altbacken sein und wir sind auch keine Bühne, wo es zu modern sein darf. Unsere Besucher wollen was zu lachen haben und ich denke, die Voraussetzungen erfüllen wir auch.“ Natürlich werden auch hin und wieder lokale Aspekte mit eingebaut.

Termine & Karten

Die Vorstellungen

- Samstag, 13. Dezember, 20 Uhr, Premiere
- Samstag, 3. Januar 2015, 15 Uhr, Sondervorstellung, und 20 Uhr
- Samstag, 10. Januar, 20 Uhr
- Sonntag, 11. Januar, 18 Uhr
- Samstag, 17. Januar, 20 Uhr
- Sonntag, 18. Januar, 18 Uhr
- Samstag, 24. Januar, 20 Uhr
- Sonntag, 25. Januar, 18 Uhr
- Samstag, 31. Januar, 20 Uhr.

Kartenvorverkauf

- Samstag, 15. November, von 8 bis 12 Uhr im Jugendraum der Gaststätte „Zur Tanne“ und
- an den folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr bei Wolfgang Hinsche, Birkenstraße 7, Harsdorf.
- Kartenreservierungen sind ab 16. November möglich unter Telefon 09203/9739641, Telefax 09203/918686 oder E-Mail theater@tsv-harsdorf.de

Heike Schobert-Wesser spielt ein Unfallopfer, gemeinsam mit Andreas Ifflinger, ihrem „Theatermann“. Er ist einer, der schon alles gespielt hat, und das exzellent. Er erinnert sich gern an das Stück „Hypnose im Bauernschrank“, wo er einen Pfarrer gab. Bleiben noch Dirk Wesser, der „Lover“ der Studentin Sylvi und Stefan Albrecht, der einen Vertreter spielt. Dirk Wesser stieß als „Reindegemackter“ zur Bühne: „Ich bin mit

offenen Armen aufgenommen worden, aber sie konnten gar nicht anders, denn es gab nur wenige Männer und ich bin quasi von meiner Frau verpflichtet worden.“

Die Proben beginnen in der Regel kurz nach 20 Uhr und nach einer gemeinsamen Brotzeit wird es oft Mitternacht. Heike Schobert-Wesser dazu: „Es gehört schon immer eine Nachbesprechung dazu, deswegen wird es oft so spät.“

Gemeinderat Wirsberg

ImmoWest plant zwölf Wohneinheiten

Wirsberg – Die ImmoWest-Küfer UG aus Mainleus plant in der Herbert-Kneitz-Straße 31 in Wirsberg den Bau eines Hauses mit zwölf Wohnungen. Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurde dem Marktgemeinderat das Projekt vorgestellt. Nun bat das Unternehmen den Gemeinderat um einen Vorbescheid, dem das Ratsgremium sehr positiv gegenüberstand und einmütig zustimmte. Beinhaltet sind 13 Stellplätze und drei Garagen sowie zehn Stellplätze im Kellergeschoss. Keine Einwände gab es ebenso zum Bauvertrag von Christina und Christian Steinlein, Wirsberg, Häfnersleite 5, die im Weihergarten 4 ein Einfamilienhaus mit Garage bauen wollen.

AWO-Ortsverein gegründet

Wirsberg – Bürgermeister Hermann Anselstetter hat in der jüngsten Ratssitzung bekannt gegeben, dass sich in Wirsberg ein Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt gegründet hat, der zu den bereits bestehenden 35 örtlichen Organisationen auf Kreisebene dazukommt.

22 Hektar neue Gewerbeflächen

Wirsberg/Neuenmarkt – Im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange beteiligt die Gemeinde Neuenmarkt den Wirsberger Rat an der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Wirsberger Straße 1“. Der Wirsberger Marktgemeinderat hatte keine Einwände gegen die vorgesehene Erweiterung um eine Fläche von 22 Hektar. Die Anhörung zur zweiten Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet Himmelkron-Ob-Bauschnitt 1 und II beinhaltet den Anschluss der Erreichung sozialer Einrichtungen. Auch dieser stimmten die Gemeindeglieder zu. Belange des Marktes Wirsberg seien nicht betroffen.

13 658 Euro in die EDV investiert

Wirsberg – Geschäftsstellenleiterin Andrea Müller informierte die Ratsmitglieder über das EDV-Investitionsprojekt im Rathaus. Ausgegeben wurden dafür 13 658 Euro, die im Haushalt 2014 bereitgestellt sind. Den Auftrag erließ die Firma Mücom aus dem benachbarten Neuenmarkt zur vollsten Zufriedenheit.

Mängel am Regenüberlaufbecken

Wirsberg – Eine seit vielen Jahren laufende Mängelgeschichte hat das Regenüberlaufbecken in der Wirsberger Au. Die Gemeinde habe jetzt Anspruch auf eine Sanierung, ohne dass ihr dafür Kosten entstehen, sagte Bürgermeister Anselstetter. Die begonnenen Arbeiten werden bald weitergeführt.

Erstmal ein Osterfeuer

Wirsberg – Der SPD-Ortsverein Wirsberg plant die Ausrichtung des Wintersonnenwendfeuers sowie erstmals eines Osterfeuers am Marktplatz. Das Ratsgremium hatte keine Einwände gegen die Veranstaltungen. kpw

Hoffen auf EU-Fördermittel

Kulmbach – Am Mittwoch, 19. November, findet um 16.30 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land im großen Sitzungssaal im Landratsamt Kulmbach statt. Im Mittelpunkt steht die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für das EU-Förderprogramm Leader für den Zeitraum 2014 bis 2020. Als Ergebnis des LAG-Bilanzworkshops vom Februar 2014 und dem Strategieworkshop vom 27. Oktober wurde die LES-Konzeption erarbeitet. Interessierte Akteure der regionalen Entwicklung sind herzlich eingeladen.

Furioser Start in die Kommunalpolitik

Die Neuenmarkter Gemeinschaft ist inzwischen ein Jahr alt. Zur ersten Hauptversammlung blickt Vorsitzender Ullrich Stelzer zufrieden zurück.

Neuenmarkt – Ein turbulentes erstes Jahr und einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf hat die Neuenmarkter Gemeinschaft (NG) um Vorsitzender Ullrich Stelzer und Bürgermeister Siegfried Decker hinter sich. Dies geht aus einer Pressemitteilung über die erste Jahreshauptversammlung hervor, in der Stelzer das zurückliegende Jahr nochmals zusammenfasste.

Gleich nach der Gründungsversammlung am 1. November 2013 hätten die Vorbereitungen für den Kommunalwahlkampf in Neuen-

markt begonnen. Zunächst wollte man eigentlich nur die gute Arbeit von Bürgermeister Siegfried Decker unterstützen und versuchen, ihm dies auch weitere sechs Jahre zu ermöglichen, sagte Stelzer. Erst später sei dann der Anstoß gekommen, eine eigene Liste für die Gemeinderatswahlen aufzustellen. Die 20 Gründungsmitglieder mussten als neue Gruppierung Unterschriften für die eigene Gemeinderatsliste sowie für die Nominierung des Bürgermeisterkandidaten sammeln.

Fünf Gemeinderäte

Laut Ullrich Stelzer klärte dies reibungslos. Die Wahl im März sei für die junge Gemeinschaft sehr erfolgreich gewesen und dann äußerst erfolgreich verlaufen. Mit 58,45 Prozent der Stimmen sei der eigene Bürgermeisterkandidat, Siegfried Decker, gleich im ersten Wahlgang ge-

gen drei weitere Bewerber im Amt bestätigt worden. Weitere fünf Mitglieder der Neuenmarkter Gemeinschaft konnten in den Gemeinderat einziehen. Ein nie erwartetes Ergebnis.

„Um Wünsche, Probleme und Ideen der Neuenmarkter Bürger aufzunehmen, bietet die Neuenmarkter Gemeinschaft Stelzer zufolge seit der Gründung regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat eine Informationsveranstaltung beim Unteren Wirt in Hegnbrunn an. Für das nächste Jahr seien verschiedene Aktivitäten geplant, damit die Neuenmarkter Gemeinschaft ihre überparteiliche Arbeit auch weiterhin für alle Bürger transparent gestalten. Um alle Aufgaben stemmen zu können, habe man Arbeitsgruppen gebildet.“

Der Bericht des Kassenvorgängers Lothar Freiberger zeigte, dass die Neuenmarkter Gemeinschaft derzeit gut aufgestellt ist. Sonja Promeschel

und Siegfried Decker, die die Kasse geprüft hatten, dankten Freiberger für seine korrekte Kassenerführung.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stand eine Satzungsänderung an. In diesem Zusammenhang wurde der Passus gestrichen, dass Mitglieder der Neuenmarkter Gemeinschaft keiner anderen Partei angehören dürfen. Zum Pressereferenten wurde Roland Richter ernannt. Des Weiteren wurde ein Redaktionsteam gebildet, das eine Informationschrift herausbringen möchte.

Besseres Klima

Zum Schluss der ersten Hauptversammlung ließ auch Bürgermeister Siegfried Decker das vergangene Jahr Revue passieren. Er hob das seiner Meinung nach verbesserte Klima im Gemeinderat durch die neuen Räte hervor und dankte der NG für die Unterstützung.

Viel Trubel um eine verwaiste Wohnung

Neuenmarkt – „Zickenalarm“, so lautet der Titel des Theaterstücks, das die Laienspielgruppe Neuenmarkt derzeit einstudiert. Am Freitag, 28. November, ist Premiere im Gemeindegarten.

Zum Stück: Stefan (Alexander Hollweg) braucht dringend Urlaub. Nachdem er sich von seiner Freundin Nicole (Barbara Eberhardt) trennt hat, will er einfach mal alles hinter sich lassen und für sechs Wochen auf die Bahamas reisen. Dumm nur, dass sich in seiner Wohngegend gerade jetzt Wohnungseinbrüche häufen, und deshalb inseriert er in der örtlichen Zeitung, dass er für diese Zeit einen Wohnungs-Sitter braucht und das mitfreie. Die Nachfrage auf diesen „Job“ ist überwältigend. Kurz nacheinander bewerben sich vier Damen und ein Camper bei ihm. Kein Wunder, dass sich die Wohnung plötzlich im Ausnahmezustand befindet, denn keiner der Interessenten ist bereit, auf das attraktive Wohnangebot zu verzichten. Da der herzensgute Stefan aber keinen vor den Kopf stoßen will, sagt er al-

len zu, und damit nimmt auch das Chaos seinen Lauf. Die Frage ist, wer wird letztlich das Rennen um die Wohnung machen, oder können da auch die Nachbarn helfen?

Vielleicht hat er ja mit seiner Zeitungs-Anzeige sogar Einbrechern einen ungewollten Tipp gegeben. Die Antwort auf diese Fragen und jede Menge zum Lachen gibt es in dem

Theaterstück, das am 28. November Premiere hat.

Neben Alexander Hollweg und Barbara Eberhardt gehören zu den Darstellern: Manfred Kaiser, Patricia Lerner, Ramona Fraas, Stefica Auerswald, Sigrid Biener, Christina Bär, Stephanie Greim, Steffen Werner und Konrad Sauerter, der zugleich Regie führt. Rel.

Weitere Aufführungen

- Samstag, 29. November, 19.30 Uhr; Freitag, 5. Dezember, 19.30 Uhr; Sonntag, 7. Dezember, 16.00 Uhr; Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr; Freitag, 26. Dezember, 19.30 Uhr. Kartenvorverkauf ab sofort bei der Kulmbacher Bank und der Firma Mücom (auch Poststelle).



Die Besucher dürfen sich in diesem Jahr wieder auf ein tolles Volksstück freuen: „Zickenalarm“ heißt es, und natürlich geht es dabei gleich um mehrere Frauen.

Foto: Reißaus

Tipps & Termine

Lesung mit den „Buckenreuthern“

Stammbach – Einen Nachmittag mit facettenreichen Gedichten und Geschichten veranstalten die Buckenreuther Literaten am Sonntag, 16. November, im Bergasthof „Weinsteine“ bei Stammbach werden ab 15 Uhr hellere, hintergründige, fantasievolle Texte unter dem Motto „Wechselhaft – Tendenz heiter“ zu hören sein. Auf Einladung des Weinsteinvereins finden die Buckenreuther Literaten unter der Leitung von Sonja Keil eine unterhaltsame Lesung mit klavirvoller, musikalischer Unterstützung durch Otmart Kießling am Akkordeon. Der Eintritt ist frei.

Salbungsgottesdienst in Bayreuth

Bayreuth – Der ökumenische Arbeitskreis „Salben und segnen“ des Evangelischen Bildungswerks Bayreuth feiert seinen nächsten Salbungsgottesdienst. Er wird am Sonntag, 16. November, um 10.30 Uhr in der Magdalenenkirche, Magdalenenweg 1, in Bayreuth stattfinden. Bei dieser besonderen Gottesdienstform besteht neben Predigt und Abendmahl auch die Möglichkeit, sich in ruhiger und ausführlicher Atmosphäre ganz persönlich salben und segnen zu lassen. Nähere Informationen dazu gibt es bei der Leiterin des Arbeitskreises, Vera Schüler-Reiß, Telefon 09261/9103765 oder unter: www.ebw-bayreuth.de

Tag der offenen Baustelle

Bad Berneck/Himmelkron – Ein „Tag der offenen Baustelle“ findet am Sonntag, 30. November, von 10 bis 17 Uhr in Bad Berneck statt. Interessierte können sich über das neue Wohnhaus für Menschen mit Behinderung in der Carl-Thiesen-Straße 46a informieren, das die Dienste für Menschen mit Behinderung aus Himmelkron dort errichten. Träger der Einrichtung ist die Diakonie Neundettelsau.

Kontrolle

Opfer will 10 000 Euro Schmerzensgeld



Die Waage, der den holländischen Hir-

Foto: Archiv

wicht her sogar noch etwas schwerer als der Übeltäter im vorliegenden Fall.

„Der Hund beißt nicht“, sagte die Angeklagte. „Außer er wird geschlagen.“

Problem dabei war, dass die Frau bei der verhängnisvollen Hundeattacke gar nicht dabei war und ihr auch nicht nachgewiesen werden konnte, dass sie den Hund ihrer Tochter zum Ausführen gegeben hatte. Offen und ehrlich räumte die Tochter ein, dass sie zu faul gewesen sei, mit den Hunden nacheinander auszugehen und deshalb entgegen aller Abmachungen und Auflagen mit beiden Hunden auf einmal Gassi ging. Ob das Opfer ihren Hund geschlagen hatte, wusste die junge Frau nicht. Trotzdem sagte sie: „Ich könnte mir das schon vorstellen.“

In der Aussage des Mannes war davon natürlich nicht die Rede. Im Gegenteil: der Hund habe ihn schon einmal angefallen, sagte er, wovon Mutter und Tochter allerdings nichts wussten oder wissen wollten. Der Vorfall beschäftigte ihn sehr, sagte der Zeuge. Noch heute seien die Verletzungen nicht ausgeheilt, sein rechter Oberschenkel sei taub, ein Zustand, der nach Meinung der Ärzte wohl auch nicht mehr vergehen wird.

Nach Auffassung von Richter Christoph Berner sei trotzdem der strafrechtliche Nachweis einer fahrlässigen Körperverletzung gegen die Halterin schwierig zu führen. „Das Ganze ist sicher suboptimal gelaufen“, sagte er zu der Angeklagten. Schließlich kamen Gericht und Staatsanwaltschaft ungeachtet des folgenden Zivilprozesses um das Schmerzensgeld überein, das Verfahren gegen eine Geldauflage von 2500 Euro zugunsten des Opfers einzustellen.

Die Tochter muss 50 Stunden gemeinnützige Arbeit bei der Geschwister-Gummi-Stiftung leisten. Der Senen- und Hirtenhundmix soll noch im laufenden Jahr weggegeben werden, hieß es.

Wunschliste mit 28 Projekten

KULMBACH. Es war kein großer, aber ein wichtiger Beschluss, den die Lokale Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ bei ihrer Mitgliederversammlung am Mittwoch fasste: Die Beteiligung am Leader-Auswahlverfahren mit der lokalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020. Mit dem Markt Thurnau, dem Verein „Förderung der Limmersdorfer Kerwa“, der Einzelperson Philipp Simon Goletz und dem BBV-Kreisvorsitzenden Wilfried Löwinger wurden vier neue Mitglieder in die Aktionsgruppe aufgenommen und die Mitgliederzahl auf 32 erhöht. Immerhin konnte die LAG Kulmbach bei der letzten Förderperiode 3,6 Millionen Euro in den Landkreis Kulmbach holen. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 werden nicht weniger als 28 Projekte gemeldet. Im Februar, März nächsten Jahres werden bereits die Würfel darüber fallen, welche projektbezogenen Handlungsziele gefördert werden. Zu den Entwicklungszielen gehören vorrangig die Stärkung ländlicher Gemeinschaft und der Ausbau erlebnisorientierter Angebote. Die acht Startprojekte des Entwicklungszieles I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“ sind unter anderem das Hochzeitskulturprojekt Wirsberg; Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf; Begegnungs- und Bildungszentrum des Bayerischen Sportschützenbundes Röhrleinsdorf; Begegnungszentrum „Alte Mälzerei“ Himmelkron; Gesundheitsgarten – Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf und die neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast. Im Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“ werden 13 Starkprojekte ins Rennen geschickt. Darunter das Jugendtagungshaus Wirsberg 2020, der Bier- und Museumsweg und Ausbau des Wohnmobilstellplatzes am Schwedensteg in Kulmbach. Schließlich noch die Entwicklungsziele III und IV „Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land“ sowie „Information der Bürger über den Leader-Prozess“.

rei

Hoffen auf hohe Zuschüsse aus Brüssel

Der Landkreis Kulmbach rechnet mit der Wiederaufnahme ins Leader-Förderprogramm. Angemeldet sind 28 Projekte.

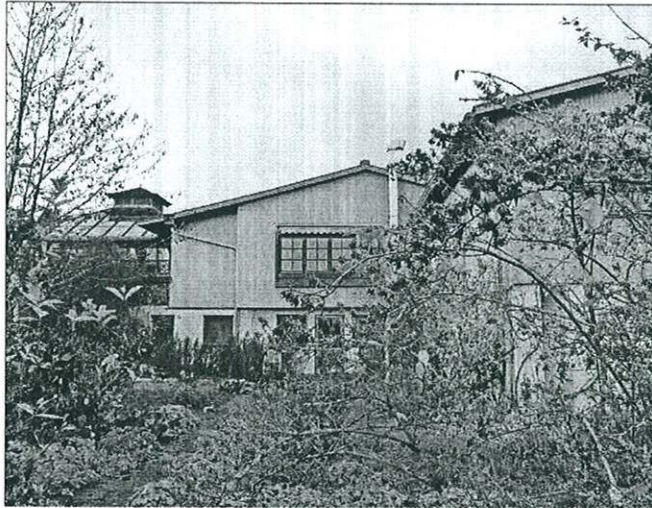
Von Werner Reißaus

Kulmbach – Es war kein großer, aber ein wichtiger Beschluss, den die „Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land“ in ihrer Mitgliederversammlung am Mittwoch fasste: Sie will sich mit ihrer lokalen Entwicklungsstrategie am Auswahlverfahren für das Leader-Förderprogramm 2014 – 2020 der Europäischen Union beteiligen. Landrat Klaus Peter Söllner zeigte sich zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern im Landratsamt, Klemens Angermann und Michael Beck, voll und ganz zufrieden: „Wir haben nach den Workshops der vergangenen Monate ein umfassendes Programm. Wir haben gute Hoffnung, dass wir uns im Auswahlverfahren auch wieder durchsetzen.“

Mindestens 70 Gruppen

Bayernweit gibt es Söllner zufolge mindestens 70 „Lokale Aktionsgruppen“, aber nicht alle schaffen es, überhaupt Projekte anzumelden geschweige denn durchzusetzen. „Aber die Kulmbacher IAG hat es bislang immer geschafft“, wie Landrat Söllner betonte. Immerhin konnte die LAG Kulmbach in der letzten Förderperiode 3,6 Millionen Euro in den Landkreis Kulmbach holen. Damit war man wohl die erfolgreichste Leader-Gruppe in Bayern. Für die Förderperiode 2014 – 2020 werden aus dem Landkreis nicht weniger als 28 Projekte gemeldet. Anmeldeschluss ist der 28. November 2014.

In dem 350 Seiten umfassenden Antrag sind alle Entwicklungsziele dargestellt, die zur Förderung angemeldet werden. Voraussetzungen einer Strategie-



Als eines der Startprojekte im Entwicklungsziel I, „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“, schickte die „Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land“ die frühere Hotelanlage „Rührleins Hof“ für eine Leaderförderung 2014 – 2020 ins Rennen. Es bestehen Pläne, die Anlage zum Begegnungs- und Bildungszentrum des Bayerischen Sportschützenbundes auszubauen.

Foto: Reißaus

Workshop, in dem nach den Worten von Michael Beck eine Stärken-Schwächen-Analyse herausgearbeitet wurde. Klemens Angermann zum Ergebnis der Mitgliederversammlung: „Ohne den Beschluss dieses Gremiums gäbe es keine Leader-Förderung im Kulmbacher Land, denn die LAG ist Herr des Verfahrens. Mit dem heutigen Beschluss stellt sie die Weichen, dass Leader-Mittel in den Landkreis Kulmbach fließen können und dass Kulmbach weiterhin Leader-Gebiet bleiben

wird.“ Im Februar oder März nächsten Jahres werden bereits die Würfel fallen. Dann soll feststehen, welche projektbezogenen Handlungsziele gefördert werden.

Zu den Entwicklungszielen gehören vorrangig die Stärkung ländlicher Gemeinschaft und der Ausbau erlebnisorientierter Angebote. Die acht Startprojekte des Entwicklungsziels I, „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“ sind: Hochzeitskulturprojekt Wirsberg; Deutsches Tanzlindemuseum

Limmersdorf; Begegnungs- und Bildungszentrum des Bayerischen Sportschützen-Bundes Rührleins Hof; Begegnungszentrum „Alte Mälzerei“ Himmelron; Gesundheitsgarage – Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf; Neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast; Naturnahe Erlebnis- und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankental; Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte in der Stadt Kulmbach. Als qualitative Indikatoren wurde dabei die Revitalisierung und Auf-

wertung der Bausubstanz sowie die Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen herausgestellt. Und was die quantitativen Indikatoren angeht, so stehen hier die Schaffung von acht Erlebnis- und Begegnungsbereichen, drei Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumspflege und acht Brauchtumsorientierte Veranstaltungen.

Im Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“ werden 13 Starkprojekte ins Rennen geschickt. Darunter sind: Jugendtagungshaus Wirsberg 2020, Wanderletztssystem „Fränkische Schweiz“, Vervurzelt – Der Klostergarten (Marienweiher) für einen starken Boden unter den Füßen, Besinnungs- und Schöpfungsweg (Wirsberg & Bergdörfer), Bier- und Museumsweg und Ausbau und Attraktivierung des Wohnmobilstellplatzes am Schwedensteig in Kulmbach. Dazu kommen noch die Entwicklungsziele III und IV, „Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land“ sowie „Information der Bürger über den Leader-Prozess“.

Vier neue Mitglieder

„Kultur und Natur im Verbund“ ist eines der Startprojekte im Entwicklungsziel III. Weitere Projekte sind: „Historische Wallfahrerroute rund um die Heilingskirche“, „Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnererei „Über Grenzen hinweg“, die Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen auf der Plassenburg und „Kult(o)uren – Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz“. Mit dem Markt Thurnau, dem Verein „Förderung der Limmersdorfer Kerwa“, Philipp Simon Goletz und BRV-Kreisvorsitzenden Wilfried Löwinger hat die LAG „Kulmbacher Land“ vier neue Mitglieder. Damit hat sich die Mitgliederzahl auf 32 erhöht.

Landkreis sammelt Problemmüll

Kulmbach – Das Landratsamt Kulmbach weist darauf hin, dass am morgigen Samstag wieder Problemmüll gesammelt wird. Und zwar von

- 7.30 bis 8.30 Uhr in Neuenmarkt, Güterhalle Bahnhof,
- 9 bis 9.30 Uhr in Lindau, am Dorfbrunnen, Dorfhaus,
- 10 bis 10.30 Uhr in Hornungsreuth, Feuerwehrhaus,
- 11 bis 11.30 Uhr in Oberzettlitz, Gasthaus Räther und
- 12 bis 12.30 Uhr in Döllnitz, Dorfhaus, Dorfplatz 5.

Anlieferer werden gebeten, Sonderabfälle niemals unbeaufsichtigt oder außerhalb der Sammelzeiten abzustellen, sondern den Fahrern direkt zu geben. Die Anwohner und deren Reporter werden gebeten, die Standorte am Samstag bis zum Ende der Sammlung frei zu halten. Die Termine können auch unter der Telefonnummer 09221/707-1000 erfragt oder im Internet unter www.landkreis-kulmbach.de nachgesehen werden.

Außerdem werden Problemabfälle aus privaten Haushaltungen in der Stadt Kulmbach ganzjährig, jeden ersten Samstag im Monat bei der stationären Sammelstelle angenommen. Diese befindet sich unterhalb der Müllumladestation in der Von-Linde-Straße.

Typische Problemabfälle sind Altkleber, Neonröhren, Verdünner, Batterien, Chemikalien, Farben, Lacke, Lösungsmittel, Beizen und anderes. Diese Abfälle können Gesundheit und Umwelt gefährden. Sie dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll gelangen. Die einzelnen Sonderabfälle sollten, wenn möglich, in den ursprünglichen Behältern angeliefert werden. Um gefährliche chemische Reaktionen zu verhindern, dürfen die Sonderabfälle auf keinen Fall zusammengeschüttet oder vermischt werden.

Gitarrenklänge und Gedichte

Neuenmarkt – Passend zur Jahreszeit findet am Sonntag, 23. November, um 18 Uhr ein besonderer Abend im evangelischen Gemeindeaal Neuenmarkt statt. Akteure sind Paco Perima und Nicodemo da Argentina. Pacos geniales Gitarrenspiel wird ausgeschmückt mit Gedichten, die der Vedutenkünstler Nicodemo, genannt Nicki, auf unterhaltsame Weise vorträgt. Wer die beiden schon erlebt hat, weiß, dass es ein Abend mit Nachhaltigkeit sein wird. Zusätzlich bringen die beiden noch ein paar Bilder mit, die auch erworben werden können.

Tipps & Termine

Advents- und Floristikmarkt

Marienweiher – Das Adventsprogramm um die päpstliche Basilika in Marienweiher startet am Sonntag, 23. November, mit dem floristisch-kulinarischem Advents- und Weihnachtsmarkt der Gärtnerei Friedrich aus Hohenberg und den Gartenfreunden Marktkeugast im Kantoratsgebäude. Geöffnet ist er von 10 bis 17 Uhr. Um 17 Uhr heißt es dann in der Basilika „Lass uns dich schauen im ewigen Advent“ bei Musik und Gedanken zum Ende des Kirchenjahres mit dem Landfrauenchor.

Gemeinderat tagt in Fölschnitz

Ködnitz – Am Montag, 24. November, findet um 19.30 Uhr im Rathaus in Fölschnitz eine Sitzung des Gemeinderates statt. Behandelt werden unter anderem Bauangelegenheiten und der Folgeauftrag für den Neubau der Druckleitungen.

Treffen der Jagdgenossenschaft

Neuensorg – Die Jagdgenossenschaft Neuensorg lädt für Sonntag zur Auszahlung des Pachtgeldes ins Sportheim des VfR ein. Treffen ist von 10 bis 12 Uhr.

ANZEIGE



Jetzt Probe fahren.

Für Firmen- und Familienmanager.

Der neue Passat* und Passat Variant**.

In Ihrem Alltag bleibt wenig Raum für Erholung. Gut, dass die Fahrerassistenzsysteme* des neuen Passat und Passat Variant Ihnen Arbeit abnehmen. Sie können Ihnen beim Einparken oder bei Stau helfen und unterstützend in kritischen Verkehrssituationen eingreifen. So haben Sie auch unterwegs stets kompetente Assistenten, die Ihnen das Leben leichter machen. **So souverän wie Sie. Der neue Passat und Passat Variant. Ab sofort bei uns erhältlich.**

* Kraftstoffverbrauch des neuen Passat in l/100 km: kombiniert 5,3–4,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 139–106.

** Kraftstoffverbrauch des neuen Passat Variant in l/100 km: kombiniert 5,4–4,1, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 140–107.

† Optional verfügbare Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Das Auto.

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH
Erlhofer Straße 76
95032 Hof
Telefon 09281 / 586-0
www.motor-nuetzel.de

Autohaus Rätzel GmbH
Kronacher Straße 83-85
95119 Naila
Telefon 09282 / 96 00-0
www.autohaus-raetzel.de

Autohaus Wunschel GmbH
Hofer Straße 7
95195 Rätzlau
Telefon 09238 / 99 13-0
www.wunschel.de

Autohaus Ziegler GmbH
Waldershofer Straße 14
95615 Marktredwitz
Telefon 09231 / 96 99-0
www.w-ziegler.de

Enslin & Schönberger GmbH
Gottlieb-Daimler Straße 5
95666 Mitterteich
Telefon 09533 / 92 01-123
www.enslin-schoenberger.de

Bayrischen Wald

Meisterleistung beim Wegebau

BEWIRTSCHAFTUNG Über den Rückeweg „Fronleite“ werden über acht Hektar Wald erschlossen.

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER REISSAUS

Wirzburg – „Es ist eine absolute Meisterleistung, denn es ist ein ganz schwieriges Gelände mit um die 60 Prozent Steigung.“ Die Rede ist vom neu geschaffenen Rückeweg „Fronleite“. Und das Lob kommt aus dem beruflichen Munde von Forstamtmann Steffen Auerswald.

Über 1000 Meter lang

Derzeit wird der einstige schmale Wanderweg am „Emmabrünnen“ über das Förderprogramm „Waldinitiative Ostbayern – Sondergebiet Schorgastal“ mit einer Länge von 1010 Metern zum Rückeweg ohne Schottertragschichten und Entwässerungsgraben mit einer Breite von rund drei Metern ausgebaut. Damit werden vor allem Maßnahmen gefördert, die mit den üblichen staatlichen Förderprogrammen nicht abgedeckt sind. Bisher galt die „Fronleite“ in diesem Bereich als ein uner-

schlossenes Gelände. Über den neu geschaffenen Rückeweg „Fronleite“ wird eine Waldfläche von 8,329 Hektar erschlossen, neben der Waldfläche der Marktgemeinde Wirzburg ist auch ein Privatwald betroffen.

Die Maßnahme wurde vom Forstamt Stadtsteinach öffentlich ausgeschrieben, die Firma Werner Kramer aus Wirzburg gab mit 9400 Euro das annehmbare Angebot ab.

Aufgrund der Ortskenntnis und der Erkenntnisse bei Begehungen war klar, dass beim Bau des Rückeweges mit einem hohen Felsaufkommen zu rechnen war, was aller Wahrscheinlichkeit auch eine Erhöhung der ursprünglich geschätzten Baukosten vermuten lässt.

90 Prozent Förderung

Über das Förderprogramm wird die Maßnahme zu 90 Prozent gefördert, sie dient in erster Linie der Erschließung der Waldflächen. Damit wird auch die allgemeine Zugänglichkeit für den Feuerschutz und die Rettungsdienste entscheidend verbessert. Der Eigenanteil der Waldbesitzer liegt also nur bei zehn Prozent.

Forstamtmann Steffen Auerswald weiß die Arbeit von Werner Kramer zu schätzen: „Er muss mühsam vom Hang was wegnehmen und an der Talseite anbauen und dabei ganz vorsichtig arbeiten. Beim Beginn des Rückeweges sind wir sogar auf einen Felsen gestoßen, mit einem Felsenhammer musste das Gestein abgesprengt werden. Die Arbeiten waren auch insofern nicht einfach, weil sie immer nur Zug um Zug mit dem Holzeinschlag erfolgen konnten.“ Der Holzeinschlag lief über die Waldbauernvereinigung Kulmbach-Stadtsteinach, die die Stämme rauszog und auf einem eigens dafür geschaffenen Platz an der Kreisstraße gegenüber dem gemeindlichen Bauhof lagerte. In der Regel konnte sich



Am Steilhang der „Fronleite“ wird derzeit ein Rückeweg geschaffen. Dabei kommt dem Unternehmer Werner Kramer (rechts) auch seine gute Ortskenntnis und seine Erfahrung im Waldwegebau zu Gute, links Forstamtmann Steffen Auerswald.

„Werner Kramer beweist, dass diese gewaltige Herausforderung mit technischer Modellierkunst und großer Leidenschaft zu schaffen ist.“



„Hermann Anselstetter Bürgermeister“

Werner Kramer immer nur eine Wegstrecke von rund 50 Meter vornehmen.

Ohne Weg keine Chance

Auslöser für den Bau des Rückeweges war der Borkenkäferbefall in dem Privatwald. Forstamtmann Auerswald: „Es musste unbedingt was getan werden, denn der Privatwaldbesitzer hatte überhaupt keine Chance, an seinen Wald ranzukommen, denn im unteren Bereich reichen ja die Häuser bis an den Wald ran. Es ist ein ganz gefährliches Gelände.“ Und ohne eine ausreichende Erfahrung bei derartigen Maßnahmen wäre es auch Werner Kramer nahezu unmöglich gewesen, die Arbeiten zu verrichten.

Für Bürgermeister Hermann Anselstetter ist dieser Rückewegbau eine der größten Herausforderungen, die die Gemeinde im Waldwegebau bisher zu meistern hatte: „Für uns ist es ein Glücksfall, dass wir bei der Ausschreibung mit Werner Kramer einen ortskundigen Baggerunternehmer gewonnen haben, denn der mehr als seine Pflicht tut. Die Fronleite ist ein Steilhang, der von der Neufanger Höhe ins Kosertal herabfällt und mit vielen Felspartien gespickt ist. Dank der Wegebau-Erfahrung in seinem Privatwald im hinteren Teil der Fronleite kennt Kramer dieses steile Waldgelände wie seine Hosentasche. Ich habe echt daran gezweifelt, ob mit der Vergabesumme an dieser

Fronleite, die bisher lediglich einen schmalen Wanderweg gedeutet hat, überhaupt ein Holz-Rückeweg gebaut werden kann. Werner Kramer beweist, dass diese gewaltige Herausforderung mit technischer Modellierkunst und großer Leidenschaft zu schaffen ist. Ich hoffe, dass er seine unvorhersehbaren Arbeiten wie zum Beispiel verborgene Felsbänke auch gefördert und bezahlt bekommt.

Mehrere Nutznießer

„Die Nutznießer dieses Wegebaus sind neben der Marktgemeinde vor allem Privatwaldbesitzer, die jetzt ihre Borkenkäfernester wirtschaftlich einschlagen und auch abtransportieren können“, so Anselstetter.

ZEUGENAUFBRUF Teuere Ölspur auf dem Feldweg

Gössenreuth – Ein 46-jähriger Mann aus Bad Berneck, der seinen Hund ausführte, bemerkte am Donnerstag gegen 8 Uhr eine etwa 200 Meter lange und zwei Meter breite Ölspur auf einem unbefestigten Weg in der Verlängerung des Himmelkroner Wegs in der Nähe einer Teichanlage zwischen Gössenreuth und der Autobahn. Er informierte die Polizei. Da aufgrund der Witterung eine Gewässerverunreinigung nicht auszuschließen war, wurden das Wasserwirtschaftsamt Hof und das Landratsamt Kulmbach als Fachbehörden hinzugezogen. Von den Fachleuten wurde entschieden, dass etwa zehn Zentimeter der Erdoberfläche abgetragen und fachgerecht entsorgt werden müssen. Da es sich bei dem Feldweg um einen gemeindeeigenen Weg handelt, wurde auch die Gemeinde Himmelkron verständigt. Sie sicherte eine umgehende Beseitigung der Umweltgefährdung zu. Die Kosten dürften mehrere Tausend Euro betragen. Ein Verursacher konnte bislang nicht ermittelt werden. Um sachdienliche Hinweise bittet die Polizeispektion Stadtsteinach unter der Telefonnummer 09225/963000. *pol*

SCHAFKOPF Sie karten im Sportheim

Kasendorf – Der SSV Kasendorf lädt alle Interessierten für den heutigen Freitag zum Schafkopftreffen in das Sportheim des Vereins ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Als erste Preise winken den Teilnehmern 100 und 50 Euro, zudem gibt es wieder viele Sachpreise. Für Speisen und Getränke wird bei der Veranstaltung bestens gesorgt sein. *red*

LEADER-VERFAHREN

Die Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ meldet 28 Förderprojekte an

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER REISSAUS

Kulmbach – Es war kein großer, aber ein wichtiger Beschluss, den die Lokale Aktionsgruppe „Kulmbacher Land“ bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung fasste: Die Beteiligung am Leader-Auswahlverfahren mit der lokalen Entwicklungsstrategie für Leader 2014 bis 2020. Landrat Klaus Peter Söllner (FW) zeigte sich zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern Klemens Angermann und Michael Beck vollauf zufrieden: „Wir haben nach den Workshops der letzten Monate ein opulentes Werk auf den Weg gebracht.“

Theoretisch sind mindestens 70 Lokale Aktionsgruppen möglich, aber die Kulmbacher LAG hat es bislang immer geschafft, wie Landrat Söllner betonte, sich mit den regionalen Entwicklungskonzepten zu platzieren. Immerhin konnte die LAG Kulmbach bei der jüngsten Förderperiode 3,6 Millionen

Euro in den Landkreis Kulmbach holen. Damit war man laut Söllner wohl die erfolgreichste Leader-Gruppe in Bayern.

Für die Förderperiode 2014 bis 2020 werden nicht weniger als 28 Projekte gemeldet.

350 Seiten stark

In dem 350 Seiten starken Werk wurden alle Entwicklungsziele dargestellt, die zur Förderung angemeldet werden. Vorausging ein Strategie-Workshop, in dem nach den Worten von Michael Beck eine Stärken-Schwächen-Analyse herausgearbeitet wurde. Klemens Angermann: „Ohne den Beschluss dieses Gremiums gäbe es keine Leader-Förderung im Kulmbacher Land, denn die LAG ist Herr des Verfahrens.“

Im Februar, März nächsten Jahres werden bereits die Würfel fallen, welche Handlungsziele gefördert werden.

Die acht Startprojekte des Entwicklungszieles I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im

Kulmbacher Land“ sind: Hochzeitskulturprojekt Wirzburg; Deutsches Tanzlindnuseum Limmersdorf; Begegnungs- und Bildungszentrum des Bayerischen Sport-Schützen-Bundes im Röhrleinschhof; Begegnungszentrum „Alte Mälzerei“ Himmelkron; Gesundheitsgarten – Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf; Neue Ortsmitte Bahnhofstraße Trebgast; Naturnahe Erlebnis- und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald; Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte in Kulmbach.

Bausubstanz aufwerten

Als qualitative Indikatoren wurde dabei die Revitalisierung und Aufwertung der Bausubstanz sowie die Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen herausgestellt. Was die quantitativen Indikatoren anbelangt, so stehen die Schaffung von acht Erlebnis- und Begegnungsbereichen, drei Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauch-

tumpflege und acht brauchtumorientierte Veranstaltungen an.

Im Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“ werden 13 Projekte ins Rennen geschickt – darunter Jugendtagungshaus Wirzburg, Wanderleitsystem „Fränkische Schweiz“, Der Klostergarten (Marienweiher), Besinnungsweg und Schöpfungsweg (Wirzburg und Bergdörfer), Bier- und Museumsweg und Attraktivierung des Wohnmobilstellplatzes am Schwedensteg in Kulmbach.

„Kultur und Natur im Verbund“ ist eines der Startprojekte im Entwicklungsziel III. Weiter sind Historische Wallfahrerwelt rund um die Heiligkirche, Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnererei, Über Grenzen hinweg, Modernisierung und Vitalisierung der Museen auf der Plassenburg und „Kult(o)uren – Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz“.



Als Startprojekt des Entwicklungszieles I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land“ wird von der Lokalen Aktionsgruppe unter anderem die frühere Hotelanlage „Röhrleinschhof“ für eine Leaderförderung 2014 bis 2020 ins Rennen geschickt. Es bestehen Pläne, die Anlage zum Begegnungs- und Bildungszentrum des Bayerischen Sportschützenbundes auszubauen. *Foto: Werner Reißaus*

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe, Leader 2014 - 2020; Ordentliche Mitgliederversammlung








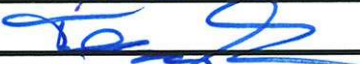

Termin: 19.11.2014

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
1	Löwinger	Wilfried	BBV - Kulmbach	W. Löwinger
2	Purucker	Oswald	Freunde der Wallfahrtsbasilika	[Signature]
3	TISCHER	Thomas	STADT KULMBACH	[Signature]
4	Loagel	Thomas	Academie für Neue Medien	[Signature]
5	DIPPOLD	Jürgen	BRK-Kulmbach	[Signature]
6	Kliesch	Heinz	Bergbau-Museum Kupfberg	Kliesch
7	Fekant	Franz	Reifenhof Wirsberg	[Signature]
8	Seemüller-Kohler	Christine	WEIF - Kulmbach	Christine Kohler
9	Sack	Anita	KR	[Signature]
10	Tische	Inge	Vom. Mitglied Förderkreis Himmelkron	Tische
11	Ströhlein	Manfred	Tourismus/Wirtschaft selbst. StB	[Signature]
12	Anelitelter	Hermann	Markt Wirsberg	[Signature]
13	GOLETZ	PHILIPP SIMON	KR	[Signature]
14	Pöhlmann	Veil	Markt Thurnau, 2. Bgm.	Pöhlmann
15	Klaus	Jürgen	Kirchweihverein Lißdorf	[Signature]
16	Steinhäuser	Bernad	Markt Kasendorf, 1. Bgm	B. Steinhäuser

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe, Leader 2014 - 2020; Ordentliche Mitgliederversammlung






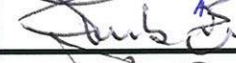






Termin: 19.11.2014

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
17	Schneppfus	Franz	Stadt Stadtsteinach 2. Bgmstr.	
18	Burger	Werner	Markt Grotteggelg 1. Bgm.	
19	Dietsch	Werner	Gemeinde Thelggast 1. Bgm	
20	Daum	Sigrid	Jager. Brauerei- u. Bäckereimuseum	
21	Hildner	Erhard	Touristik Steinachtal + str. Vors.	
22	SOLLNER	MAUS PETER	LAG, 1. Vors.	
23	Angermann	Klemens	LAG 6F	
24	Beck	Michael	LAG 6F	
25	Tesatczyk	Jürgen	ADEC	
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe, Leader 2014 - 2020; Vorstandssitzung

Termin: 19.11.2014

	Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
1	Angermann	Klaus	LGA Kulmbach-Landkreis	
2	Daum	Sigrid	Bayer. Brauerei- u. Backerei-Museum	
3	Klein	Heinz	Bergbau-Museum alt. Kupferberg	
4	Tischer	Inge	Kultur-Frauen-Tourismus	
5	Ströhlein	Manfred	Tourismus / Wirtschaft	
6	Feldert	Krank	Reiterhof Wunsberg	
7	Tischer	Thomas	Stadt Kulmbach	
8	Jeck	Michael	LRA Kulmbach	
9	Puracke	Oswald	Freunde der Wallfahrtsbasilika	
10	DIPPOLD	Jürgen	Birk Kulmbach	
11	SILNER	Klaus Peter	Vorsitzender LAG KU	
12	Hildner	Friedrich	Touristik Steinachtal	
13				
14				
15				
16				

LAG Kulmbacher Land e.V.

Geschäftsordnung für das LAG-Entscheidungsgremium (hier: LAG-Vorstand) zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens im Rahmen von Leader

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) verfügt nach VO (EG) 1698/2005 Art. 61 über Entscheidungsbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Projekten, für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer ordnungsgemäßen Auswahlentscheidung (Zustimmungsbeschluss) an die Einhaltung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
- sind Interessenkollisionen von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zu vermeiden
- ist sicherzustellen, dass von den stimmberechtigten Teilnehmern an Beratung und Abstimmung über ein Projekt mindestens 50% der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.

Dieses vorausgeschickt gibt sich die LAG folgende

Geschäftsordnung:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Geschäftsordnung gilt für die Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das Entscheidungsgremium, den LAG-Vorstand.

§ 2 Geltungsdauer

Diese Geschäftsordnung gilt bis zum 31.12.2021. Sie wird durch den Vorstand mit absoluter Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder beschlossen. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl eingehalten werden.

§ 3 Abstimmungsverfahren

Die Zustimmungsbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden.

1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Entscheidungsgremiums.
2. Schriftliche Abstimmung des Entscheidungsgremiums im Umlaufverfahren.
Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen, z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes, vorgenommen werden.

§ 4 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit

1. Zur Sitzung des Entscheidungsgremiums wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.
2. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.

3. Vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG im Internet bekannt gegeben.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung

1. Das Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Außerdem ist es bei jeder einzelnen Projektauswahlentscheidung notwendig, dass bei der Beratung und Abstimmung mindestens 50 % der Stimmberechtigten der Mitgliedergruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.
2. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Entscheidungsgremiums aus derselben Gruppe, der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlsitzung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken.
3. Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, ausgeschlossen. Art. 49 der bayerischen Gemeindeordnung gilt entsprechend. Die Vorschrift ist in Kopie dieser Geschäftsordnung angefügt.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren

1. Für die Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Entscheidungsgremiums gilt:
 - a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst das Entscheidungsgremium seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
 - b) Ein Projekt gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als angenommen.
 - c) Falls das Entscheidungsgremium nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.
2. Für die Abstimmung im Umlaufverfahren gilt:
 - a) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren kann für die Mitglieder des Entscheidungsgremiums neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beigelegt werden.
 - b) Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
 - c) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.
 - d) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Entscheidungsgremiums ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls. Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, insbesondere auch die Feststellung, dass von den Teilnehmern an Beratung und Abstimmung mindestens 50 % aus der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft sind,
 - Angaben über Ausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung,
 - Darstellung der Auswahlwürdigkeit des Projektes in Bezug auf die die Projektauswahlkriterien der LAG, insbesondere auch in Bezug auf die jeweilige gebietsbezogene Entwicklungsstrategie,

- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der Leader-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG,
 - Beschlusstext und Abstimmungsergebnis
2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.
 3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 8 Transparenz der Auswahlentscheidung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.
2. Die Projektauswahlentscheidungen des Entscheidungsgremiums werden auf der Website der LAG und veröffentlicht.
3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Er wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

§ 9 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am 01.12.2011 in Kraft.



Söllner

Klaus Peter Söllner Landrat
Landrat des Landkreises Kulmbach und
1. Vorsitzender der LAG-Kulmbacher Land e.V.

„Checkliste Projektauswahlkriterien“ der LAG Kulmbacher Land e.V.

Projekttitle:

Kriterium mit Punktbewertung von 1 bis 3 <i>(0 Punkte, wenn Kriterium nicht erfüllt)</i>	Erreichte Punktzahl
Innovativer Ansatz des Projekts	
<i>1 Punkt: lokal innovativer Ansatz</i> <i>2 Punkte: regional innovativer Ansatz</i> <i>3 Punkte: überregional innovativer Ansatz</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zum Umweltschutz	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>
<i>1 Punkt: neutraler Beitrag</i> <i>2 Punkte: indirekter positiver Beitrag</i> <i>3 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>
<i>1 Punkt: neutraler Beitrag</i> <i>2 Punkte: indirekter positiver Beitrag</i> <i>3 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Bezug zum Thema „Demographie“	
<i>1 Punkt: neutraler Beitrag</i> <i>2 Punkte: indirekter positiver Beitrag</i> <i>3 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zu Handlungsziel	
aus Entwicklungsziel.....	<i>Mindestpunktzahl: 2</i>
2 Punkt: <i>geringer messbarer Beitrag</i> 4 Punkte: <i>mittlerer messbarer Beitrag</i> 6 Punkte: <i>hoher messbarer Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	
1 Punkt: <i>mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel</i> 2 Punkte: <i>mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen</i> 3 Punkte: <i>mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen</i>	
Begründung für Zusatzpunkt-Vergabe:	

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	
1 Punkt: <i>messbarer Beitrag zu 1 weiteren Handlungsziel</i> 2 Punkte: <i>messbarer Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen</i> 3 Punkte: <i>messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen</i>	
Begründung für Zusatzpunkt-Vergabe:	

Bedeutung / Nutzen für das LAG-Gebiet	
1 Punkt: <i>nur lokale Bedeutung / Nutzen</i> 2 Punkte: <i>Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes</i> 3 Punkte: <i>überregionale Bedeutung / Nutzen (für gesamtes LAG-Gebiet und darüber hinaus)</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Grad der Bürgerbeteiligung	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>
<i>1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung 2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb 3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Vernetzungsgrad (z. B. zwischen Partnern, Sektoren, mit anderen Projekten)	
<i>1 Punkt: Vernetzung zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten 2 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten 3 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern, Sektoren und Projekten</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Erlebniswert (fakultative Kriterien)	
<i>1 Punkt: neutraler Beitrag 2 Punkte: indirekter positiver Beitrag 3 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Hinweise

- **Gewichtungsfaktoren**
 - Die LAG kann für ein oder mehrere Kriterien einen Gewichtungsfaktor einführen. Dieser ist im jeweiligen Kriterium anzugeben und bei der Festlegung der Punktzahl für dieses Kriterium zu berücksichtigen.
 - Empfehlung bei Anwendung von Gewichtungsfaktor/en
 - nur bei einem oder einigen wenigen Kriterien gewichten
 - Gewichtungsfaktor nicht zu hoch wählen
 - Gewichtung eher im Bereich der Pflicht-Auswahlkriterien vorsehen
 - **Fakultative Kriterien**
 - empfohlene Anzahl fakultativer Kriterien: 2-4
 - möglich sind auch Ausschlusskriterien (z.B. keine LEADER-Förderung von Sportplätzen)
-

erreichbare **Maximalpunktzahl** für Projekte:

36

Hinweise zur Maximalpunktzahl

- Summe aus Pflichtkriterien + fakultativen Kriterien
- Berechnung einschließlich evtl. Gewichtungsfaktoren
- allgemeine Festlegung erforderlich, ob mögliche Zusatzpunkte in Maximalpunktzahl einbezogen werden

erforderliche **Mindestpunktzahl** für Auswahl eines Projekts:

18

erreichte Punktzahl:

(Berechnung einschl. Gewichtungsfaktoren und Zusatzpunkten):

Aktionsplan LAG Kulmbacher Land 2015-2016

		Jahr 2015				Jahr 2016 - Anvisierte Ergebnisse / Umsetzungsziele				Status / Zielerreichung
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Prozess- manage- ment	Mitgliederversammlung der LAG				X				X	
	Sitzung LEADER-LAG-Vorstand				X				X	
	Arbeitsgruppe Oberland		X							
	Arbeitsgruppe Demographie			X						
Qualitäts- manage- ment	Umsetzungsstand LES - Monitoring								X	
	Evaluierung								X	
	Sachstandsbericht	X	X		X	X	X		X	
	Qualifizierungsmaßnahmen			X			X			
Öffentlich- keitsarbeit	Pressearbeit / Projektkommunikation		X		X		X		X	
	Homepage / Internet	X	X	X	X	X	X	X	X	
	Kommunikation des Entwicklungsprozesses				X				X	
Management Projektumsetzung	EZ 1 Hochzeitskulturprojekt Wirsberg	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Begegnungs- und Bildungszentrum des BSSB	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Begegnungszentrum Alte Mälzerei	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Gesundheitsgarten - Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Neue Ortsmitte Bahnhofstrasse Trebgast	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Naturnahe Erlebnis und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald	V	S							
	Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte	V	S							
	EZ 2 Jugendtagungshaus 2020	V	S	A	A	A	A	P	U	
	Genussregion Oberfranken	V	S	A	P	U	U	U	U	
	Wanderleitsystem Fränkische Schweiz	V	S	A	P	U	U	U	U	
	Verwurzelt – Der Kloostergarten für einen starken Boden unter den Füßen	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Besinnungs- und Schöpfungsweg (Wirsberg & Bergdörfer)	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Erlebnisachse Steinachtal	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Allianz Knock-Radspitze	V	S	A	P	U	U	U	U	
	Integriertes Radwegekonzept für das Kulmbacher Land	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Wanderweg 2.0	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Bier- und Museumsweg	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Ausbau/Attraktivierung Wohnmobilstellplatz am Schwedensteg	V	S							
	Ausbau Radwegenetz	V	S							
	„Zur Post“ - Übernachten am zertifizierten Fernwanderweg „Fränkisches Steinreich“	V	S	A	A	A	A	P	U	
	EZ 3 Kultur und Natur im Verbund	V	S	A	A	P	P	U	U	
	Historische Wallfahrerwelt rund um die Heilingskirche	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnerei „Über Grenzen hinweg“	V	S							
	Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen auf der Plassenburg	V	S	A	A	P	U	U	U	
	Kult(o)uren - Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz	V	S							
	EZ 4 Kooperation Leader-Aktionstage	V	S	A	A	A	A	P	U	
	Pressereise durchs Kulmbacher Land	V	S	A	A	A	A	A	A	
Koopera- tions-/ Netzwerk- manage- ment	Austausch- / Vernetzungstreffen der LAGs auf Bezirksebene (Organisation durch Leadermanager)									
	Koordination von Kooperationsprojekten (Federführung LAG)	V	A	P	U					
	Austausch / Kooperation mit DVS		X				X			

- X Geplanter Termin
- V Vorgespräche
- S Startprojektbeschreibung vollständig
- A Abstimmung
- P Projektantrag
- U Umsetzungsbeginn



Ziel erreicht / Projekt abgeschlossen
in Bearbeitung / Ergebnisse vorliegend
keine Aktivität / Umsetzung verzögert

Indikatoren

LES Kapitel 5: Ermittlung der Quantitativen Indikatoren (Anzahl)

		Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen	Maßnahmen zur regionalen Kultur- und Brauchtumpflege	brauchtums- und ergebnisorientierte Veranstaltungen
EZ 1	Hochzeitskulturprojekt Wirsberg	1	1	1
	Deutsches Tanzlindenmuseum Limmersdorf	1	1	1
	Begegnungs- und Bildungszentrum des BSSB	1		1
	Begegnungszentrum Alte Mälzerei	1	1	1
	Gesundheitsgarten - Bewegung am Gesundheitsbahnhof Harsdorf	1		1
	Neue Ortsmitte Bahnhofstrasse Trebgast	1		1
	Naturnahe Erlebnis- und Begegnungsbereiche in Gemeinden des Naturparks Frankenwald	1		1
	Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte	1		1
	Summe	8	3	8

		neugeschaffene Kulturpfade und Erlebnisangebote	Maßnahmen zur Vermarktung der Kulturpfade und Erlebnisangebote	Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen
EZ 2	Jugendtagungshaus 2020	1	1	1
	Genussregion Oberfranken	1	1	1
	Wanderleitsystem Fränkische Schweiz	1	1	1
	Verwurzelt – Kloostergarten Marienweiher	1	1	1
	Besinnungs- und Schöpfungsweg (Wirsberg & Bergdörfer)	1	1	1
	Erlebnisachse Steinachtal	1	1	1
	Allianz Knock-Radspitze	1	1	1
	Integriertes Radwegekonzept für das Kulmbacher Land	1	1	1
	Wanderweg 2.0	1	1	1
	Bier- und Museumsweg	1	1	1
	Ausbau/Attraktivierung Wohnmobilstellplatz am Schwedensteg	1	1	
	Ausbau Radwegenetz	1	1	
	„Alte Post“ - Übernachten am „Fränkischen Steinreich“	1	1	
	Summe	13	13	10

Indikatoren

		Aufbau vernetzter Infrastrukturen	neue Angebote	Herausgabe eines vernetzten Kulturprogrammes
EZ 3	Kultur und Natur im Verbund	1	1	1
	Historische Wallfahrerwelt rund um die Heilingskirche	1	1	
	Kunst- und Kulturzentrum Alte Spinnerei „Über Grenzen hinweg“	1	1	1
	Modernisierung und Vitalisierung der städtischen Museen auf der Plassenburg	1	1	
	Kult(o)uren - Vernetzung der Museen in der Fränkischen Schweiz	1	1	1
	Summe	5	5	3

		Kommunikation durch X Pressemitteilungen	Durchführung von X Leader-Aktionstagen	
EZ 4	Kooperation Leader-Aktionstage	1	1	
	Pressereise durchs Kulmbacher Land	1	1	
	Summe	2	2	

Fragebogen zum Monitoring unter Leader 2014 – 2020

Befragung von Projektträgern der LAG Kulmbacher Land e.V. im Zusammenhang mit dem Monitoring unter Leader 5.0

Hinweis: Die Fragen richten sich an Personen, die operativ für die Initiierung und Umsetzung von Leaderprojekten verantwortlich sind.

Abschnitt A: Allgemeine Fragen

1. Wie häufig führen Sie / Ihr Betrieb / Ihre Organisation Leader-Förderprojekte durch?

(bitte nur 1 Nennung)

Das geförderte Projekt ist das erste Leader-Förderprojekt.

Seit 2002 wurden mehrere Leader-Projekte durchgeführt.

2. An welchen Förderprogrammen waren Sie / Ihre Organisation in der alten Förderperiode 2007-2013 beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

LEADER

EFRE

INTERREG

An keinem der genannten Förderprogramme beteiligt

3. An welchen Förderprogrammen sind Sie / Ihre Organisation in der laufenden Förderperiode 2007-2013 beteiligt?

LEADER

EFRE

INTERREG

An keinem der genannten Förderprogramme beteiligt

Abschnitt B: Abwicklung Ihres Leader-Förderprojektes

4. Warum haben Sie das Projekt im Rahmen von Leader zur Förderung eingereicht?

(Mehrfachnennungen möglich)

Positive Erfahrung bei früheren Leader-Projekten

Auf Empfehlung von anderen ProjektträgerInnen,

die positive Erfahrungen mit Leader gemacht haben

Information durch die LAG

Gemeinsame Entwicklung des Projektes mit der LAG oder einem LAG-Arbeitskreis

Empfehlung durch die Bewilligende Stelle (Förderstelle)

Sonstige Gründe

5. Wie zufrieden sind Sie mit Information, Einreichung und Abwicklung des Leader-Förderprojektes?

(Bewertung nach Schulnoten 1 bis 5)

Verfügbarkeit und Klarheit von Informationsmaterialien Note: ____

Zusammenarbeit mit der LAG (Lokale Aktionsgruppe) Note: ____

Unterstützung bei Projektentwicklung und –abwicklung durch die LAG Note: ____

Benutzerfreundlichkeit der Einreichungsunterlagen Note: ____

Zusammenarbeit mit der Bewilligenden Stelle (Förderstelle) Note: ____

Angemessenheit des Aufwands zur Erlangung der Förderung Note: ____

Abwicklungsgeschwindigkeit bis zur Zusage/Absage Note: ____

6. Sind die Anforderungen an die Abwicklung des Leader-Förderprojektes schon im Vorfeld ausreichend klar dargestellt worden?

Ja, vollständig

Weitgehend

Ansatzweise

Eher Nein

Abschnitt C: Art des durchgeführten (oder noch laufenden) Leader-Förderprojekts

7. In welchem Stadium befindet sich Ihr Leader-Projekt?

(bitte nur 1 Nennung; Einschätzung wie LES-Aktionsplan)

- Projekt ist derzeit im Vorgespräch
- Projekt ist derzeit in der Startphase (Projektbeschreibung liegt vor)
- Projekt ist derzeit in der Abstimmungsphase
- Projekt hat mit der Umsetzung begonnen
- Projekt ist bereits abgeschlossen

8. Zu welchem/n Themenfeld/ern kann Ihr Leader-Projekt zugeordnet werden?

(Mehrfachnennungen möglich)

- LES-relevanter Bereich Umwelt
- LES-relevanter Bereich Klima
- LES-relevanter Bereich Demographie
- LES-relevanter Bereich Wirtschaft und Tourismus
- LES-relevanter Bereich Landwirtschaft und Dorfentwicklung
- LES-relevanter Bereich Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss
- LES-relevanter Bereich Kunst, Kultur, Brauchtum, Wallfahrt und Vernetzung
- LES-relevanter Bereich Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Lebensqualität

9. Welchem Entwicklungsziel dient Ihr Projekt?

(Mehrfachnennungen möglich)

- EZ I **Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land**
- EZ II **Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes**
- EZ III **Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land**
- EZ IV **Information der Bürger über den Leader Prozess im Kulmbacher Land**

10. Welche typischen Aktivitäten wurden (werden) in Ihrem Leader-Projekt durchgeführt?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Durchführung von Informationsarbeit, Veranstaltungen
- Erstellung von Studien, Konzepten, Strategien, Planungsarbeiten
- Durchführung von Vernetzungsaktivitäten und Informationsaustausch
- Durchführung von Verkaufs- und Vermarktungsaktivitäten
- Ausbildungs- und Qualifizierungsaktivitäten
- Kulturelle und künstlerische Aktivitäten
- Aufbau gemeinschaftlicher Strukturen (wirtschaftliche und soziale)
- Aufbau und Angebot von Dienstleistungen (z.B. kommerzielle, soziale, kulturelle)
- Umsetzung von einzelbetrieblichen Investitionen
- Umsetzung von gemeinschaftlichen Investitionen
- Andere (bitte angeben).....

11. Welchen Charakter hat Ihr Leader-Projekt?

(bitte nur 1 Nennung)

- Ist ein eigenständiges und in sich abgeschlossenes Vorhaben
- Ist Teil eines größeren zusammenhängenden Entwicklungsvorhabens

12. Welchen Bezugsraum hat das von Leader geförderte Projekt?

(bitte nur 1 Nennung)

- Ist ein lokales Vorhaben (Gemeinde)
- Ist ein interkommunales Vorhaben über Gemeindegrenzen hinweg
- Ist ein regionales Vorhaben (LAG, Landkreis)
- Ist ein überregionales Vorhaben (LAG-Grenzen hinweg)
- Ist ein transnationales Vorhaben

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bitte Fragebogen zurück an:

LAG Kulmbacher Land e.V.
Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach